

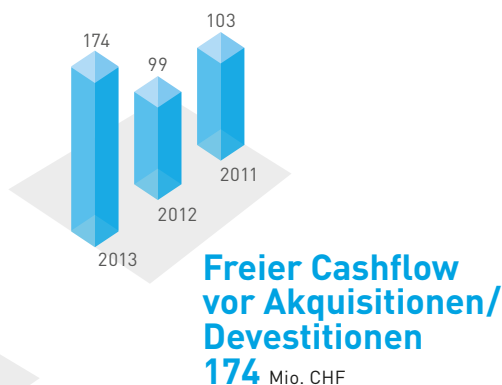
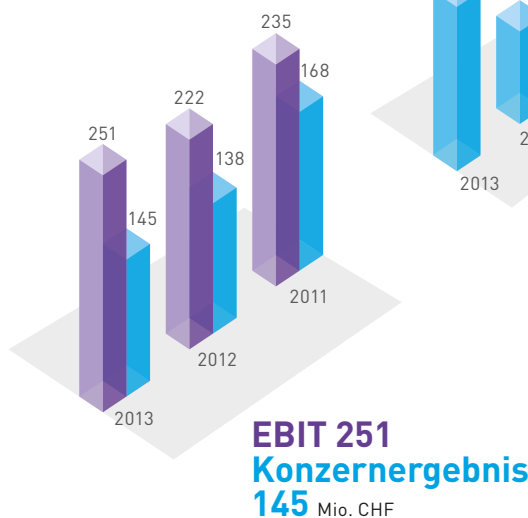
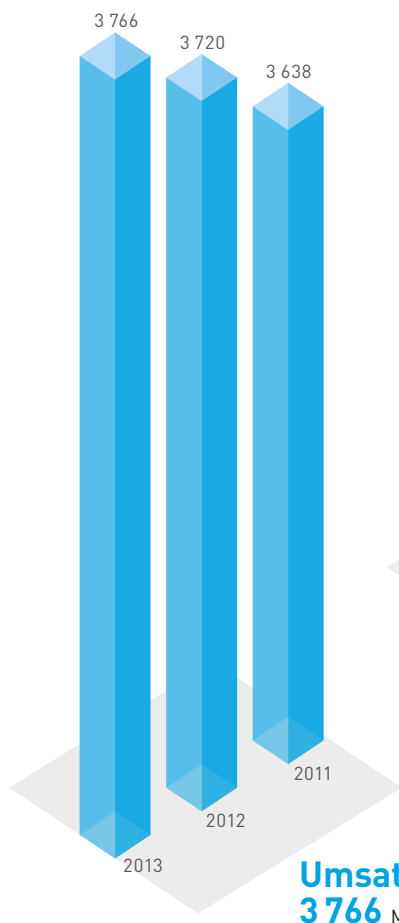
+GF+

# Innovations – inspired by our customers

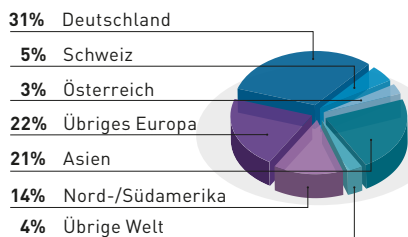
Georg Fischer  
Geschäftsbericht 2013



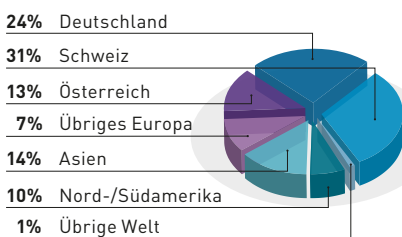
# Kennzahlen 2013



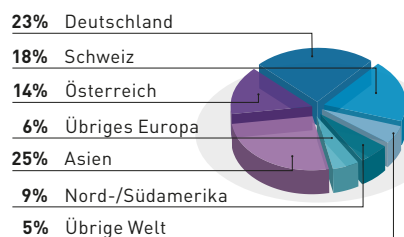
**Umsatz 2013 geografisch (in %)**  
(100% = CHF 3,77 Mia.)



**Bruttowertschöpfung 2013 geografisch (in %)**  
(100% = CHF 1,29 Mia.)



**Mitarbeitende 2013 geografisch (in %)**  
(100% = 14 066)

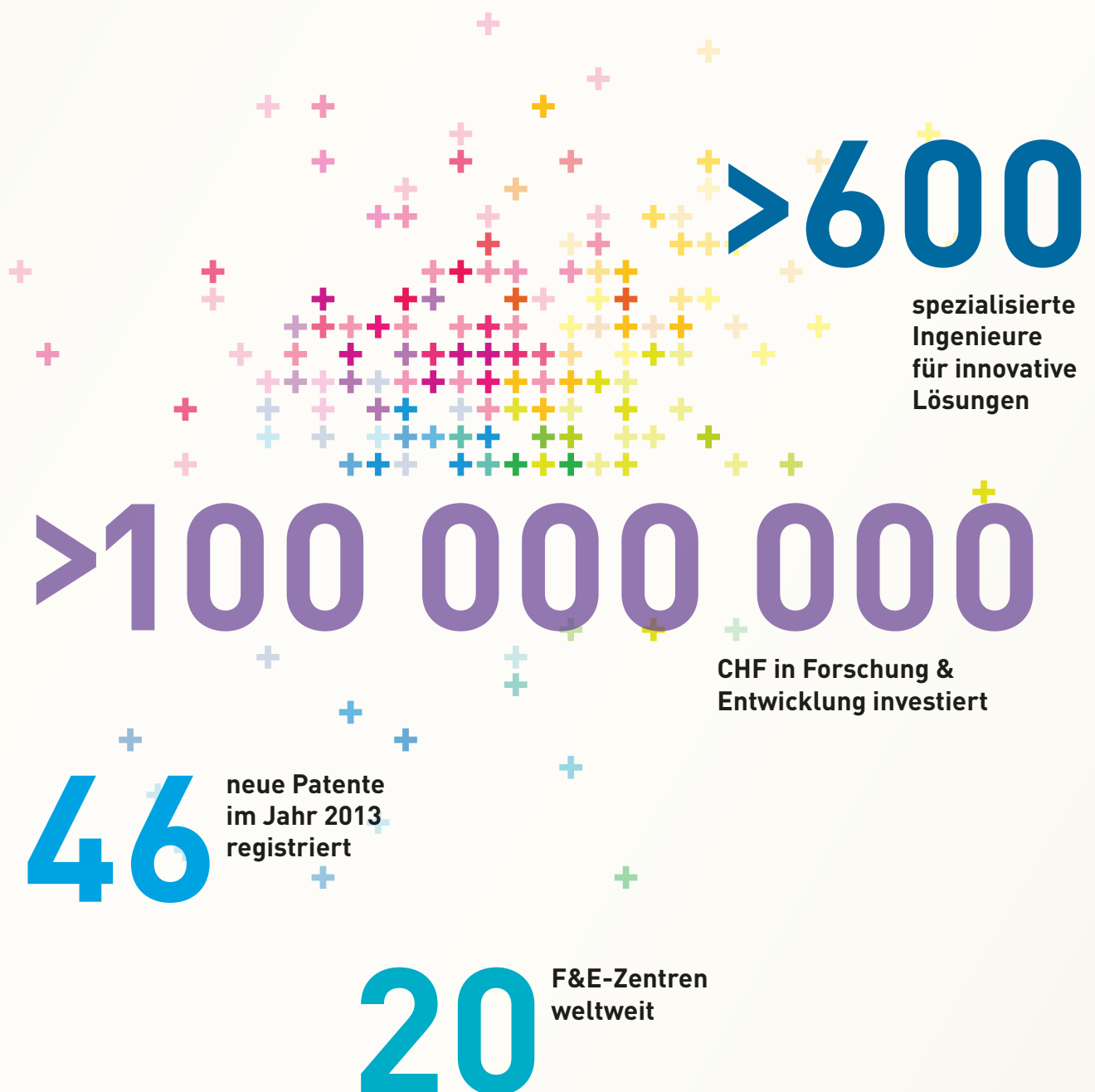


Mio. CHF	2013	2012	2011
Umsatz	<b>3 766</b>	3 720	3 638
EBIT	<b>251</b>	222	235
Return on Sales (EBIT-Marge) %	<b>6,7</b>	6,0	6,5
Return on Invested Capital (ROIC) %	<b>16,7</b>	15,7	13,3
Freier Cashflow vor Akquisitionen/Devestitionen	<b>174</b>	99	103
Dividende (Vorschlag) je Namenaktie in CHF	<b>16</b>	15	15
Personalbestand Ende Jahr	<b>14 066</b>	13 412	13 606

Die Kennzahlen 2011 wurden nicht an Swiss GAAP FER angepasst.

# Nach den Bedürfnissen unserer Kunden handeln

Bei GF basieren die Innovationsprozesse auf enger Zusammenarbeit mit den Kunden, um deren spezifischen Bedürfnissen gerecht zu werden. GF zeichnet ein Streben nach kundenorientierten Lösungen aus, was die globalen F&E-Zentren widerspiegeln. Diese tragen das Expertenwissen für die Entwicklung von massgeschneiderten Lösungen bei – damit GF die erste Wahl seiner Kunden bleibt.



# Alles über GF

**Unser Profil //** GF umfasst die drei Divisionen GF Piping Systems, GF Automotive und GF Machining Solutions. Das 1802 gegründete Industrieunternehmen hat seinen Hauptsitz in der Schweiz und betreibt in 32 Ländern 124 Gesellschaften, davon 48 Produktionsstätten. Die rund 14 000 Mitarbeitenden haben im Jahr 2013 einen Umsatz von CHF 3,77 Mia. erwirtschaftet. GF ist der bevorzugte Partner seiner Kunden für den sicheren Transport von Flüssigkeiten und Gasen, leichte Gusskomponenten in Fahrzeugen und für die Hochpräzisions-Fertigungstechnologie.

## GF Piping Systems

GF Piping Systems ist eine führende Anbieterin von Rohrleitungssystemen aus Kunststoff und Metall. Die Division konzentriert sich auf Systemlösungen und qualitativ hochwertige Komponenten für den sicheren Transport von Wasser und Gas in der Industrie, Versorgung und Haustechnik. Das Produktportfolio aus Fittings, Ventilen, Rohren, Automation und Verbindungstechnologien deckt alle Anwendungen des Wasserkreislaufes ab.

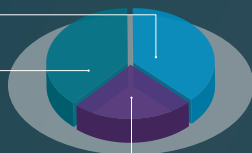
GF Piping Systems betreut ihre Kunden in mehr als 100 Ländern über eigene Verkaufsgesellschaften und Vertretungen. Sie betreibt in Europa, Asien und Nord-/Südamerika mehr als 30 Produktionsstätten sowie F&E-Zentren, die auch die energiesparende Nutzung von Rohstoffen und Ressourcen unterstützen.

**Umsatz: CHF 1 402 Mio.**

524 Industrie

540 Versorgung

338 Haustechnik



## GF Automotive

GF Automotive ist technologisch wegweisende Entwicklungspartnerin und Herstellerin gegossener Komponenten und Systeme aus Aluminium, Magnesium und Eisen für die Fahrzeugindustrie sowie für den globalen Industrie- und Konsumgütermarkt. Die hochkomplexen Leichtbaukomponenten in Guss tragen massgeblich dazu bei, moderne Automobile leichter zu machen und CO<sub>2</sub>-Emissionen zu senken.

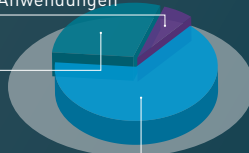
GF Automotive produziert rund 600 000 Tonnen an 9 Standorten in Deutschland, Österreich und China. In diesen Ländern und in der Schweiz, Korea und Japan ist sie auch mit Verkaufsbüros präsent. Die F&E-Zentren mit weltweit anerkannter Leichtbaukompetenz sind in Schaffhausen (Schweiz) und Suzhou (China).

**Umsatz: CHF 1 498 Mio.**

90 Industrielle Anwendungen

433 Lkw

975 Pkw



## GF Machining Solutions

GF Machining Solutions ist mit Elektroerosionsmaschinen, Hochgeschwindigkeitsfräsmaschinen und Maschinen für die Lasertexturierung die weltweit führende Anbieterin für den Werkzeug- und Formenbau sowie für Hersteller von Präzisionsteilen. Zu den wichtigsten Kundensegmenten zählen die Informations- und Kommunikationstechnologie sowie die Luft- und Raumfahrt und die Automobilindustrie.

In über 50 Ländern übernehmen eigene Verkaufsgesellschaften die Kundenbetreuung vor Ort. Die Produktionsstätten liegen in der Schweiz, in Schweden und in China. Die Division betreibt F&E-Zentren in Meyrin, Losone und Nidau (Schweiz), Vällingby (Schweden) sowie Beijing und Changzhou (China).

**Umsatz: CHF 867 Mio.**

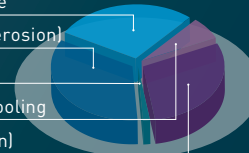
254 Kundenservice

295 EDM (Funkenerosion)

13 Laser

60 Automation/Tooling

245 Milling (Fräsen)



Mio. CHF	GF Piping Systems		GF Automotive		GF Machining Solutions	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Umsatz	1 402	1 299	1 498	1 579	867	842
EBIT	141	135	70	53	51	45
Return on Sales (EBIT-Marge) %	10,1	10,4	4,7	3,4	5,9	5,3
Invested Capital (IC)	621	559	384	437	274	273
Return on Invested Capital (ROIC) %	18,7	18,6	16,1	12,1	15,2	16,4
Personalbestand Ende Jahr	6 095	5 282	4 947	5 188	2 873	2 798

32

Länder

124

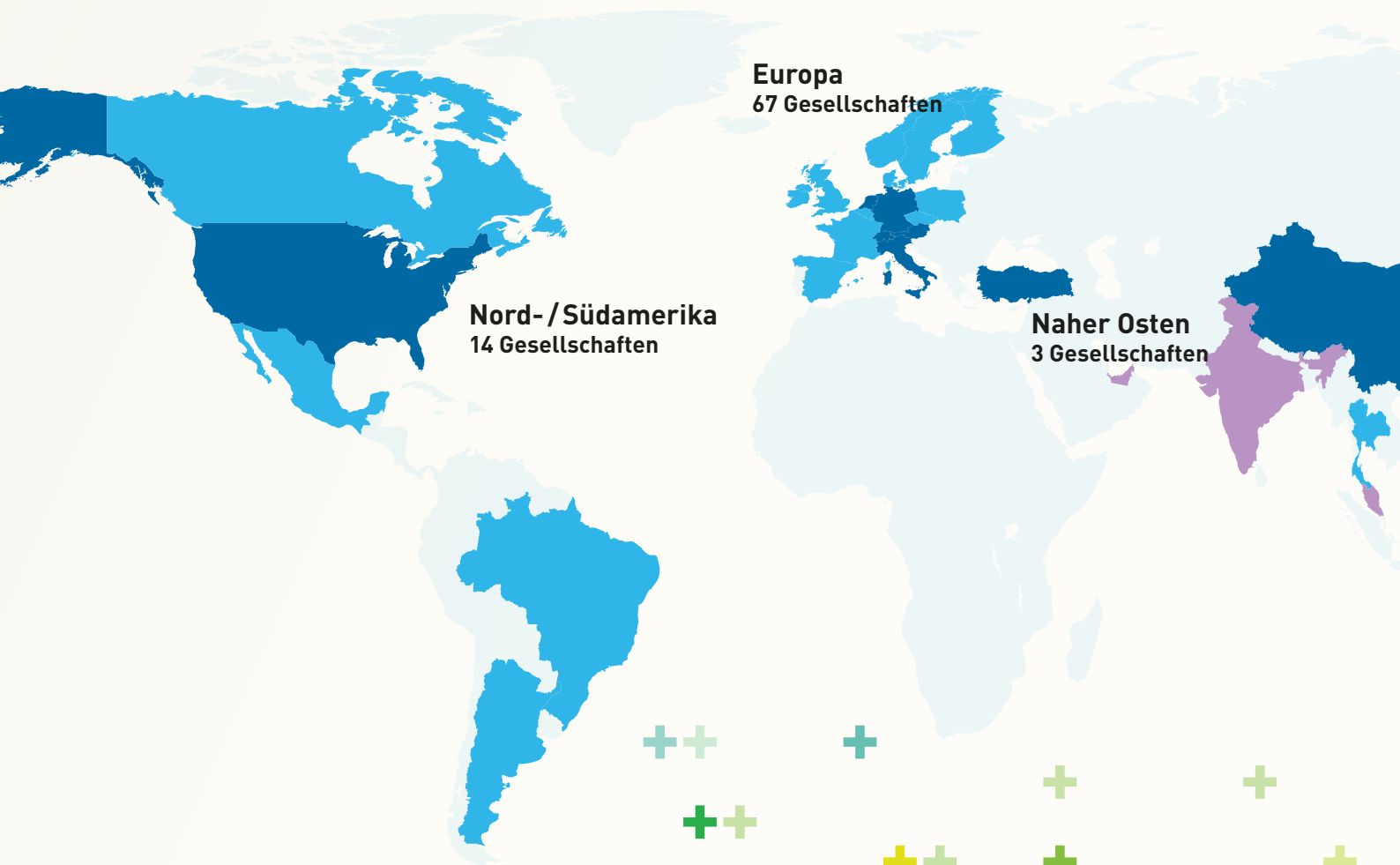
Gesellschaften

48

Produktions-  
stätten



# Weltweit für Sie



**Produktionsstätten und  
Service- und  
Verkaufsbüros**

**Produktionsstätten**

**Service- und  
Verkaufsbüros**



# Inhalt

8	Highlights 2013
10	Bericht an die Aktionäre
14	Konzernbericht
20	Interview CEO
22	Erfolgsstory GF Piping Systems
26	Erfolgsstory GF Automotive
30	Erfolgsstory GF Machining Solutions
34	Organisation von GF
36	Nachhaltigkeit
40	Corporate Governance
50	Vergütungsbericht

---

## Finanzbericht 2013

<b>60</b>	<b>Konzernrechnung</b>
64	Anhang der Konzernrechnung
64	Segmentinformationen
68	Grundsätze der Konzernrechnungslegung
75	Risk Management
80	Erläuterungen
107	Bericht der Revisionsstelle
<b>109</b>	<b>Jahresrechnung Georg Fischer AG</b>
111	Anhang der Jahresrechnung
118	Antrag des Verwaltungsrats
119	Bericht der Revisionsstelle
120	Informationen für Investoren
123	Stichwortverzeichnis
125	Wichtige Daten



# Highlights 2013

## 4. Technology Day in Schaffhausen

**Innovative Lösungen** // Am 4. Technology Day im Oktober überzeugten sich über 60 Analysten und Journalisten von verschiedenen Schlüsselinnovationen, die GF im Bereich Technologie zu bieten hat. Das Unternehmen hat im Jahr 2013 über CHF 100 Mio. in Forschung & Entwicklung investiert und 46 Patente registriert. Die drei Divisionsleiter haben die neusten Innovationen aus ihrem Bereich in Workshops und Präsentationen vorgestellt.

**Fortschrittliche Desinfektions-Technologie** // GF Piping Systems präsentierte ein neues hochleistungsfähiges Rohrleitungssystem aus Kunststoff, das frei von Toträumen und mit einer innovativen Desinfektions-Technologie ausgestattet ist. Dieses beugt potenziellen Gesundheitsrisiken durch Legionellen vor.

**Gewichtsreduktion** // GF Automotive hat unter anderem innovative, strukturelle Komponenten für Karosserien (Federbeinstütze) vorgestellt, welche die frühere Konstruktion aus zehn Bauteilen ersetzt.

**Präzision für Flugzeugkomponenten** // GF Machining Solutions präsentierte eine neue Bearbeitungsmethode von Schlüsselkomponenten in Flugzeugtriebwerken mit Elektroerosionsmaschinen, die bisherige teure Arbeitsprozesse ersetzt.

**Beeindruckte Gäste** // Die Besucher hatten am Technology Day nicht nur die Möglichkeit, die Produkte und Dienstleistungen sowie die F&E-Strategie von GF besser kennen zu lernen. Neben persönlichen Gesprächen mit dem Management konnten auch direkte Einblicke in die Marktneugigkeiten sowie die finanzielle und strategische Zukunft des Unternehmens gewonnen werden.

**Technology Day auf YouTube** // GF ist auf Social-Media-Kanälen aktiv. Das Technology-Day-Video ist auf [www.youtube.com/georgfischercorp](http://www.youtube.com/georgfischercorp) oder über diesen QR-Code verfügbar:





## Willkommen Hakan Plastik



Im Mai kündigte GF die Übernahme eines Mehrheitsanteils an Hakan Plastik A.S. in Cerkezköy (Türkei) an. Das Unternehmen ist der führende Anbieter von Kunststoff-Rohrsystemen in den Bereichen Haustechnik und Wasserversorgung in der Türkei, im Mittleren Osten und in Osteuropa. Zusammen bilden GF Piping Systems und Hakan Plastik eine einzigartige Plattform für weiteres Wachstum in den Wachstumsmärkten dieser Regionen.

## Grösstes Kunststoffrohr

Zum ersten Mal hat GF Piping Systems ein Kunststoffrohr aus Polypropylen mit einem Durchmesser von 3,5 Metern hergestellt – das grösste Rohr, das GF Piping Systems jemals produziert hat. In der Provinz Haining, nahe bei Shanghai (China), sind die Rohre für die Wasserversorgung in der Gemeinde im Einsatz und dienen auch industriellen Zwecken.

## Grossauftrag für GF Automotive

GF Automotive erhielt im Juni einen Grossauftrag über CHF 400 Mio. von Audi. Die leichten Strukturteile für Audi werden im Aluminium-Druckguss in Europa und China für neue Automodelle produziert. Das neue Design zeichnet sich durch eine erhöhte Funktionalität sowie eine viel geringere Bauteilzahl aus, was zu einer Gewichtseinsparung von über 50% führt.

## IMA Lightweight-Design Award

Im Mai fanden in China die International Magnesium Association (IMA) Lightweight-Design Awards statt, bei denen GF Automotive den ersten Preis gewonnen hat. Der GF Dachträger ist zentraler Bestandteil des Opel Cabriolets Cascada. Die Dachspitze gewann den Preis in der Kategorie «Cast Component Design», ein Preis den die Division bereits zum zweiten Mal abholen konnte.

## Inspirierend an der EMO 2013



Im September fand die EMO-Messe in Hannover (Deutschland) statt. GF Machining Solutions präsentierte innovative Produkte, Lösungen sowie Dienstleistungen und hob ihre Anwendungs- und Prozesskompetenz hervor. Die Besucher erfuhren, wie sie in schnell wachsenden Marktsegmenten ihr Geschäft expandieren können. Bestellungen von über 100 Maschinen gingen ein und eine Vielzahl an Kundenservice-Verträgen wurde abgeschlossen.

## Namensänderung: GF Machining Solutions

GF AgieCharmilles heisst seit dem 1. Januar 2014 GF Machining Solutions. Der neue Name unterstreicht die Vielfalt des Angebots, das Elektroerosion, Fräsen, Lasertexturierung sowie Automatisierungslösungen beinhaltet. Zudem verdeutlicht er, dass die Division mehr ist als ein Anbieterin von Werkzeugmaschinen.

# Deutlicher Anstieg des Ergebnisses

## Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

GF erzielte im Jahr 2013 einen Umsatz von CHF 3 766 Mio., was einem nominalen Wachstum von 1% entspricht. Bereinigt um die Veränderungen im Konsolidierungskreis und um die Währungseinflüsse, ergibt sich auf vergleichbarer Basis ein Wachstum von 2%.

Nach einem schwachen ersten Quartal erholten sich die Verkäufe insbesondere im zweiten Halbjahr mit einem Wachstum von 4%. Gründe dafür waren verbesserte Marktbedingungen aber auch Marktanteilsgewinne.

Das Betriebsergebnis (EBIT) erhöhte sich um 13% auf CHF 251 Mio. aufgrund besser ausgelasteter Werke in der zweiten Jahreshälfte sowie Personalkosten auf Vorjahresniveau.

Die EBIT-Marge wuchs von 6,0% auf 6,7% und der Ertrag auf das eingesetzte Kapital (ROIC) stieg von 15,7% auf 16,7%. Alle drei Divisionen trugen zur Steigerung der Profitabilität bei und verzeichneten jeweils einen deutlich über den Kapitalkosten liegenden ROIC.

Der freie Cashflow vor Akquisitionen stieg um 76% auf CHF 174 Mio. Dies ist auf einen höheren Gewinn zurückzuführen, aber auch auf das Nettoumlaufvermögen, das

auf Vorjahresniveau blieb, sowie auf die Investitionsausgaben, die leicht zurückgingen.

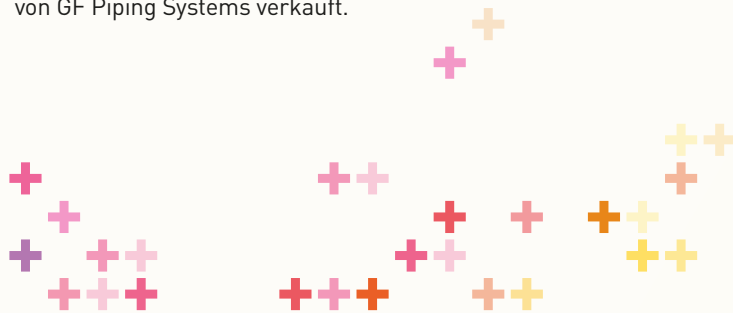
Die Zahl der Mitarbeitenden erhöhte sich um 654 auf 14 066 überwiegend infolge der Akquisition von Hakan Plastik (Türkei) im Juli 2013.

Das Konzernergebnis verbesserte sich um 5% auf CHF 145 Mio. nach Abzug eines einmaligen, ausserordentlichen Aufwands von CHF 26 Mio. durch den Verkauf des Kokillenguss-Geschäfts von GF Automotive.

Unter Berücksichtigung des oben erwähnten Einmal-effekts betrug der Gewinn je Aktie CHF 34. Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung eine Dividende von CHF 16 (CHF 15 im Jahr 2012) vorschlagen.

### Signifikante Fortschritte bei der Umsetzung der Strategie //

Die im Juli 2013 erfolgte Übernahme von Hakan Plastik, einem führenden türkischen Produzenten von Kunststoff-Rohrleitungssystemen mit einem Jahresumsatz von CHF 100 Mio., eröffnet GF Piping Systems eine starke Präsenz in der Türkei, im Mittleren Osten und in Osteuropa sowie eine breite Palette ergänzender Produkte. Diese werden künftig durch die gesamte Vertriebsorganisation von GF Piping Systems verkauft.





Yves Serra, Präsident der Konzernleitung und Andreas Koopmann, Präsident des Verwaltungsrats.

Durch die Veräußerung des Kokillenguss-Geschäfts in Herzogenburg (Österreich) Anfang 2014 kann sich GF Automotive auf ihr Kerngeschäft im Eisen-Sandguss sowie im Aluminium- und Magnesiumdruckguss fokussieren.

Das zum Jahresbeginn angekündigte Kostensenkungsprogramm über CHF 25 Mio. wurde vollständig umgesetzt und zeigte bereits im Ergebnis des zweiten Halbjahres Wirkung. Voll zum Tragen kommen wird es aber erst in 2014.

### Alle drei Divisionen haben Umsätze und Betriebsergebnisse gesteigert

#### GF Piping Systems

GF Piping Systems erzielte eine Umsatzsteigerung um 8% auf CHF 1 402 Mio., wovon 5% auf Akquisitionen und 3% auf organisches Wachstum zurückzuführen sind. Ein langer und kalter Winter belastete den Umsatz in Europa in den ersten vier Monaten, was aber durch einen Umsatzanstieg ab Mai, insbesondere in Asien, ausgeglichen wurde.

Das Geschäft mit Industrieanwendungen erholte sich in der zweiten Jahreshälfte in allen Regionen. Im Bereich Haustechnik wurde dank neuer Produkte in Europa und einer gewachsenen Kundenbasis in China ein signifikantes Plus erzielt. Im Bereich Versorgung blieb der Umsatz in Europa verhalten, in Nord-/Südamerika und in Asien stieg er hingegen deutlich.

Aufgrund der Übernahme von Hakan Plastik und eines stärkeren Wachstums in Asien und Nordamerika trugen die ausserhalb Europas erzielten Verkäufe rund 60% zum Gesamtumsatz bei.

Die Division steigerte ihr Betriebsergebnis um 4% auf CHF 141 Mio. dank einer besseren Auslastung der Werke und trotz negativer Währungseffekte in der Türkei, in Indien, Japan und Brasilien.

### GF Automotive

GF Automotive erfuhr aufgrund des Verkaufs ihres Aluminium-Sandgussgeschäfts in Deutschland Ende 2012 einen nominalen Umsatzrückgang um 5% auf CHF 1 498 Mio. Das organische Wachstum lag bei 1%.

Der chinesische Automobilsektor verzeichnete erneut ein zweistelliges Wachstum. Die beiden Werke von GF Automotive in China waren voll ausgelastet.

Dagegen folgte der europäische Pkw-Markt insbesondere im ersten Halbjahr weiterhin einem Abwärtstrend. Die Division konnte jedoch in der zweiten Jahreshälfte in Europa ihren Umsatz im Lkw-Segment erheblich steigern. Einerseits erhöhten die Kunden im Vorfeld des Inkrafttretens der Euro-6-Norm ihre Produktion. Andererseits verzeichnete GF Automotive signifikante Gewinne von Marktanteilen bei der neusten Generation von Nutzfahrzeugen.

Die Division steigerte ihr Betriebsergebnis um 32% auf CHF 70 Mio. Grund dafür waren eine bessere Auslastung der Werke im zweiten Halbjahr sowie die in der ersten Jahreshälfte eingeführten Kostensenkungen, die wirksam wurden.

Die Kapazität der beiden chinesischen Produktionsstätten von GF Automotive wird ab 2015 um 50% gesteigert. In Singen (Deutschland) beginnen dieses Jahr die Bauarbeiten für eine neue, hochmoderne Produktionslinie für Lkw-Leichtbaukomponenten. Durch den Ersatz zweier bestehender Fertigungslinien können Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit dieser wichtigen Produktionsstätte gesteigert werden. Die Bauarbeiten sollen Ende 2015 abgeschlossen sein.

### GF Machining Solutions

GF AgieCharmilles wurde in GF Machining Solutions umbenannt. Der neue Name unterstreicht die Vielfalt des bestehenden Produktangebots, das die Bereiche Elektroerosion, Fräsen, Lasertexturierung und Automationslösungen umfasst.

Die Division konnte in einem insgesamt verhaltenen Markt ihren Umsatz um 3% auf CHF 867 Mio. steigern dank ihres Erfolgs in weniger zyklischen Marktsegmenten wie Raumfahrt- und Medizinaltechnik sowie Smartphones.

Die Verkäufe in Europa und den USA erholten sich, während Länder wie Indien oder Brasilien, deren Währungen sich abgewertet hatten, von einem Nachfragerückgang betroffen waren. Im wichtigen chinesischen Markt verlief die Umsatzentwicklung relativ uneinheitlich, weil Unternehmen in Privatbesitz unter strengeren Finanzierungsbedingungen litten.

Höhere Margen und eine gesteigerte Produktivität verhalfen der Division zu einem Anstieg des Betriebsergebnisses um 13% auf CHF 51 Mio.

An der EMO 2013 in Hannover (Deutschland) präsentierte GF Machining Solutions eigens auf ihre wichtigsten Marktsegmente adaptierte Produkte und dabei insbesondere neue Bearbeitungsmethoden mit Elektroerosionsmaschinen für die Produktion wichtiger Komponenten von Flugzeugtriebwerken, die bisherige teure Arbeitsprozesse ersetzen.

**Finanzierung gesichert //** Im August 2013 erfolgte die Emission von zwei Anleihen über je CHF 150 Mio. mit Laufzeiten von 5 bzw. 9 Jahren und Coupons von 1,5% bzw. 2,5%. GF nutzte das günstige Marktumfeld, um sich Mittel für die Ablösung der im September 2014 fälligen 4,5%-Anleihe über CHF 300 Mio., aber auch für die Finanzierung weiterer Akquisitionen zu beschaffen. Die Eigenkapitalquote betrug Ende 2013 31%.

**Rechnungslegung und Ziele auf Swiss GAAP FER angepasst //** GF hat ab dem Geschäftsjahr 2013 seinen Rechnungslegungsstandard von IFRS auf Swiss GAAP FER umgestellt. Um einen korrekten Vergleich mit 2012 zu ermöglichen, wurden die Zahlen für 2012 angepasst, wobei die Änderung des Rechnungslegungsstandards keine grösseren Auswirkungen auf die Ergebnisse 2012 hat. Es ergibt sich lediglich ein leichter Anstieg des Betriebsergebnisses (EBIT) um CHF 1 Mio. auf CHF 222 Mio. Die grösste Bilanzänderung betrifft den Goodwill, der mit dem Eigenkapital

verrechnet wird. Dies führt per 1. Januar 2012 zusammen mit anderen Effekten zu einer Verringerung des Eigenkapitals um CHF 262 Mio.

Das Ziel, im 2015 einen ROIC von 15% zu erzielen, wurde angepasst, da nach Swiss GAAP FER der Goodwill vom eingesetzten Kapital abgezogen werden muss. Die neue Bandbreite liegt nun bei 16% bis 20%.

**Bestätigung der mittelfristigen Ziele //** Die Märkte bleiben zwar volatil, doch im zweiten Halbjahr haben einige für GF wichtige Märkte einen Aufwärtstrend erkennen lassen. Ein gutes Zeichen für 2014 ist der starke Auftragsengang bei GF Automotive und GF Machining Solutions.

Darüber hinaus wird sich das Portfolio im 2014 dank der jüngsten Transaktionen mit jeweils rund 40% Umsatzanteil für GF Piping Systems und GF Automotive deutlich ausgewogener präsentieren. Dies bedeutet einen weiteren Meilenstein bei der Umsetzung der Strategie 2015.

Das Management von GF ist deshalb überzeugt, dass – unvorhersehbare Ereignisse ausgenommen – 2014 weitere Umsatz- und Gewinnsteigerungen möglich sind. Die Profitabilitätsziele für 2015, ein ROIC von 16% bis 20% und eine EBIT-Marge von über 8%, werden bestätigt.

**Anpassung der Statuten für alle börsenkotierten Unternehmen in der Schweiz //** Die Verordnung gegen übermässige Vergütung bei börsenkotierten Aktiengesellschaften, die am 1. Januar 2014 in Kraft getreten ist, verlangt innerhalb von zwei Jahren gewisse Anpassungen der Statuten aller börsenkotierten Unternehmen in der Schweiz.

Dementsprechend wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung 2014 mehrere Statutenbestimmungen zur Revision vorschlagen inklusive jene bezogen auf die Stimmrechtsvertretung, die Wahl der Mitglieder des Verwaltungsrats und des Vergütungsausschusses sowie die Limitierung der Mandate, welche die Verwaltungsräte und die Konzernleitung der Georg Fischer AG bei anderen Unternehmen haben dürfen.

Die Revision der Statuten in Bezug auf die Entschädigung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung werden vom Verwaltungsrat im Laufe des Jahres 2014 – basierend auf der Beurteilung und den Empfehlungen des neu gewählten Vergütungsausschusses – überprüft. Diese Statutenbestimmungen werden der Generalversammlung 2015 zur Genehmigung vorgelegt.

**Gute Zusammenarbeit im Dienst der Kunden //** Unseren Investoren und Banken danken wir für ihr anhaltendes Vertrauen, das unter anderem in der erfolgreichen Platzierung unserer zwei Anleihen 2013 zum Ausdruck gekommen ist.

Ein grosser Dank gebührt auch unseren Kunden für ihr kontinuierliches Feedback und die enge Zusammenarbeit, die für uns Inspirationsquellen sind und uns erlauben, sie besser und schneller zu bedienen. Und nicht zuletzt sprechen wir unseren Mitarbeitenden einen besonderen Dank aus. Ihre Bereitschaft, unsere Werte zu leben und über Grenzen hinweg zusammenzuarbeiten, ist entscheidend für unseren Erfolg.



**Andreas Koopmann**  
Präsident des  
Verwaltungsrats



**Yves Serra**  
Präsident der  
Konzernleitung

# Konzern-bericht

**Finanzielle Übersicht //** Das Geschäftsjahr 2013 unterstreicht die Bedeutung der im Rahmen der Strategie 2015 vorgenommenen Ausrichtung auf weniger zyklische Aktivitäten sowie der gesteigerten Präsenz in Wachstumsmärkten. Bei GF Piping Systems kompensierten die vor allem im zweiten Halbjahr starken Geschäfte in Asien den witterungsbedingt schleppenden Geschäftsgang in Europa in den ersten vier Monaten 2013. Bei GF Automotive waren die Giessereien in China voll ausgelastet, während vor allem das erste Halbjahr in Europa von einem schwachen Pkw-Markt gekennzeichnet war. Im letzten Quartal profitierte GF Automotive von einem starken Anstieg der Verkäufe im Lkw-Segment. Bei GF Machining Solutions erholten sich die Verkäufe in Europa und in den USA, während Emerging Markets wie Indien oder Brasilien unter den Währungsturbulenzen litten.

**Rechnungslegung //** Mit dem Geschäftsjahr 2013 hat GF die Rechnungslegung von IFRS auf Swiss GAAP FER umgestellt. Diese Umstellung erfolgte aufgrund möglicher Verzerrungen, die angepasste IFRS-Rechnungslegungs-Standards nach sich gezogen hätten. So kann mit Swiss GAAP FER die Konsolidierung des 50%-Anteils an Bilanz und Erfolgsrechnung des CHF 400 Mio. Joint-Ventures Chinaust beibehalten werden. Zudem sind Schwankungen im Eigenkapital aufgrund Über- bzw. Unterdeckung der Pensionskassen, die nach revidiertem IFRS-Standard über das Eigenkapital verrechnet werden müssten, mit Swiss GAAP FER weitgehend eliminiert. Im Zuge dieser Umstellung werden seit dem 28. Juni die Namenaktien der Georg Fischer AG neu im Domestic-Standard der SIX Swiss Exchange AG gehandelt, sie gehören jedoch weiterhin dem SMIM- und SPI-Indizes der Schweizer Börse an.

**Währungseffekte //** Per Ende 2013 wirkte sich die Währungsentwicklung mit CHF 25 Mio. positiv auf den Umsatz aus. Dies ist insbesondere auf die Entwicklung des Euro (+CHF 45 Mio.) zurückzuführen, während der USD und andere Währungen (Türkei, Indien, Japan, Brasilien) den Umsatz um CHF 20 Mio. belastet haben.

**Umsatz //** Der Umsatz von GF erhöhte sich auf vergleichbarer Basis um 2% auf CHF 3,77 Mia. (2012: CHF 3,72 Mia.). GF Piping Systems erreichte ein Umsatzwachstum von 8% (auf vergleichbarer Basis 2,7%) mit CHF 665 Mio. im ersten und CHF 737 Mio. im zweiten Halbjahr. Trotz eines starken Schlussquartals blieb bei GF Automotive der Umsatz im zweiten Halbjahr mit

CHF 746 Mio. geringfügig hinter dem ersten Halbjahr (CHF 752 Mio.) zurück, was insgesamt einen Anstieg um 0,5% auf vergleichbarer Basis bedeutete. GF Machining Solutions erreichte im zweiten Halbjahr einen Umsatz von CHF 447 Mio. gegenüber CHF 420 Mio. von Januar bis Juni. Unter dem Strich wies die Division auf vergleichbarer Basis ein Plus von 3% aus.

**EBIT //** Das operative Ergebnis erhöhte sich von CHF 222 Mio. im 2012 auf CHF 251 Mio. (+13%) im 2013. Das zweite Halbjahr schnitt aufgrund besserer Marktbedingungen besser ab als das erste, im Speziellen bei GF Piping Systems und GF Automotive. Folglich stieg der EBIT auf CHF 133 Mio. gegenüber CHF 118 Mio. im ersten Halbjahr an. Die operative Marge (Return on Sales, ROS) stieg von 6,0% auf 6,7%.

**Konzernergebnis //** Die Veräusserung der nicht zum Kerngeschäft gehörenden Kokillenguss-Aktivitäten in Österreich führten zu einem einmaligen ausserordentlichen Aufwand von CHF 26 Mio. Das Konzernergebnis betrug CHF 145 Mio., verglichen mit CHF 138 Mio. im 2012 (+5%). Alle drei Divisionen haben erneut für die Aktionäre deutlich Wert generiert.

**ROIC //** In der Strategie 2015 hat GF einen ROIC von 15% definiert. Dieser Wert wird auf eine Bandbreite von 16% bis 20% erhöht. Diese Anpassung widerspiegelt den Wechsel zum Swiss GAAP FER Standard. Im 2013 erreichte der ROIC 16,7% (2012: 15,7%).

**Freier Cashflow //** Der Cashflow aus dem operativen Geschäft belief sich 2013 auf CHF 309 Mio. (2012: CHF 230 Mio.). Der freie Cashflow erreichte CHF 108 Mio. gegenüber CHF 19 Mio. im 2012.

**Nettoverschuldung //** Die Nettoverschuldung stieg leicht von CHF 334 Mio. auf CHF 352 Mio. an. Dies ist im Wesentlichen auf die Akquisition von Hakan Plastik in der Türkei zurückzuführen.

**Ausschüttung //** Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung eine Dividende von CHF 16 je Aktie vor (+CHF 1), zahlbar einerseits aus Reserven aus Kapitaleinlagen und andererseits aus einer Herabsetzung des Nennwertes der GF Aktie von CHF 10 auf CHF 1. Die vorgeschlagene Dividende, deren Auszahlung für den 4. Juli 2014 vorgesehen ist, entspricht einer Ausschüttungsquote von 47%.

**Wertschöpfung //** Die Wertschöpfung lag mit CHF 1,29 Mia. über dem Wert von 2012 (CHF 1,23 Mia.). Auf Europa entfielen 75% (2012: 77%), wobei die Schweiz (31%), Deutschland (24%) und Österreich (13%), am meisten dazu beigetragen haben. Asien sowie Nord- und Südamerika trugen mit 24% zur Bruttowertschöpfung

fung bei. Die Personalkosten lagen mit CHF 914 Mio. leicht unter jenen des Vorjahres (CHF 915 Mio.).

**Finanzierung //** Im August 2013 hat der Konzern am Kapitalmarkt zwei neue Anleihen über je CHF 150 Mio. aufgenommen, welche Laufzeiten von fünf bzw. neun Jahren haben und Coupons von 1,5% und 2,5% aufweisen. Mit dieser Emission wurden die guten aktuellen Kapitalmarktbedingungen genutzt, um die 2014 fällig werdende 4,5%-Anleihe 2009–2014 über CHF 300 Mio. frühzeitig zu refinanzieren.

**Bilanz //** Die Bilanzsumme liegt bei CHF 3,1 Mia. Die Eigenkapital-Quote beträgt immer noch solide 31%, dennoch liegt sie aufgrund gestiegener kurzfristiger Verbindlichkeiten durch die beiden neuen Anleihen tiefer als im Jahr 2012 (37%).

## **+ GF geht davon aus, dass die Marktbedingungen auch in den kommenden Monaten volatil bleiben werden, obschon sich in der zweiten Jahreshälfte 2013 ein Aufwärtstrend in verschiedenen für GF relevanten Märkten feststellen liess.**

**Mitarbeitende //** Die Zahl der Mitarbeitenden liegt 2013 mit 14 066 (+4,9%) praktisch wieder auf dem Niveau vor der Devestition des Aluminiumsandgeschäfts von GF Automotive im Herbst 2012. Der damit verbundene Rückgang um rund 450 Mitarbeitende wurde mit den neuen Mitarbeitenden von Hakan Plastik (+710) kompensiert. Aufgrund der im Januar 2014 angekündigten Devestition der Kokillenguss-Aktivitäten in Österreich wird der Mitarbeiterbestand bei GF Automotive weiter sinken. Mit rund 3 500 Mitarbeitenden ist Asien zum Markt mit den meisten Mitarbeitenden geworden, gefolgt von Deutschland mit 3 200, der Schweiz mit 2 500 und Österreich mit 1 900.

**Strategie und Ziele //** Die Umsetzung der im Jahr 2011 gestarteten Strategie verläuft weiterhin planmässig. 2013 wurden weitere Fortschritte in Richtung eines besser ausbalancierten Portfolios erzielt. Der Anteil von GF Piping Systems am Gesamtumsatz des Konzerns ist in den letzten Jahren stetig gestiegen und hat nun die Marke von über 37% erreicht. Ziel ist es, diesen Anteil über weitere Akquisitionen und Erschliessung

neuer Märkte bis 2015 auf 40% bis 45% zu erhöhen. Mit dem Erwerb von Hakan Plastik, Cerkezköy (Türkei), dem führenden Anbieter von Kunststoff-Rohrleitungssystemen in der Haustechnik und Wasserversorgung, hat GF Piping Systems einen bedeutenden Schritt für weiteres Wachstum in der Türkei, dem Mittleren Osten sowie Osteuropa gemacht. Das im Juli übernommene Unternehmen ermöglicht den leichteren Zugang zu diesen interessanten Wachstumsmärkten und ergänzt die Produktpalette von GF Piping Systems ideal. Weitere Akquisitionen sind geplant, sofern die Marktverhältnisse und Rahmenbedingungen dafür stimmen.

Bei GF Automotive steht die Erhöhung der Produktivität in Europa sowie die weitere Expansion in China im Vordergrund. Der Umsatzanteil der Division ist nicht zuletzt aufgrund der Devestitionen in Deutschland im 2012 erstmals unter die 40%-Marke gesunken. Der Anteil von GF Machining Solutions, wo die Fokussierung auf weniger zyklische Märkte weiterhin im Gange ist, blieb mit 23% stabil. Weiter wurde die Abhängigkeit von Europa reduziert. Der Beitrag der asiatischen Märkte stieg von 20% im 2012 auf 21% im 2013. China hält insgesamt einen Anteil von 16%.

GF ist bereits seit 1993 in China vertreten. Heute sind es 16 Produktionsstätten sowie Verkaufsbüros und Forschungs- und Entwicklungszentren, die GF in ganz China unterhält. Bis 2015 soll der Anteil Chinas am Gesamtumsatz auf über 20% steigen.

**Ausblick 2014 //** GF geht davon aus, dass die Marktbedingungen auch in den kommenden Monaten volatil bleiben werden, obschon sich in der zweiten Jahreshälfte 2013 ein Aufwärtstrend in verschiedenen für GF relevanten Märkten feststellen liess. GF Piping Systems und GF Automotive dürften je rund 40% des Konzernumsatzes erzielen, womit sich das Portfolio weiter ausgleichen wird. Unvorhersehbare Ereignisse ausgenommen, rechnet GF 2014 mit einem weiteren Zuwachs sowohl beim Umsatz wie auch beim Konzernergebnis. Die in der Strategie 2015 festgehaltenen Rentabilitätsziele werden bestätigt, jedoch wird aufgrund der Umstellung der Rechnungslegung auf Swiss GAAP FER das ROIC-Ziel auf 16% bis 20% erhöht. Für die EBIT-Marge (ROS) gilt weiterhin eine Zielgrösse von 8% bis 9%.

### **GF Piping Systems**

**Ergebnis //** Die Division erzielte 2013 einen Umsatz von CHF 1,4 Mia. Dies entspricht einem Anstieg von 8%, wovon 5% auf die per 1. Juli vorgenommene Integration der akquirierten Hakan Plastik zurückzuführen ist. Das Betriebsergebnis erhöhte sich von CHF 135 Mio. auf CHF 141 Mio., ein Anstieg von 4%. Dies entspricht einer ROS-Marge von 10,1%. GF Piping Systems erzielte einen ROIC von 18,7%, im Vergleich zu 18,6% im 2012.



GF Konzernleitung im F&E-Zentrum von GF Automotive (von links nach rechts): Pascal Boillat, Roland Abt, Yves Serra (Präsident der Konzernleitung), Pietro Lori und Josef Edbauer.

**Märkte //** GF Piping Systems sah sich in den ersten vier Monaten mit aussergewöhnlich schwierigen Wetterbedingungen sowohl in Europa wie auch in Nordamerika konfrontiert, worunter vor allem der mit CHF 540 Mio. umsatzstärkste Bereich Versorgung litt. Industrielle Anwendungen haben sich im zweiten Halbjahr in allen Regionen erholt. Im Bereich Haustechnik blieben Märkte wie die Schweiz oder Deutschland stabil, während China starkes Wachstum verzeichnete. Andere europäische Märkte wie etwa Italien oder Holland entwickelten sich nur schleppend, wogegen im zweiten Halbjahr die Entwicklung in Ländern wie Schweden oder Spanien deutlich an Tempo gewann. Ebenfalls deutlich an Schwung gewann in der zweiten Jahreshälfte das Geschäft in Asien im Bereich Versorgung.

**Ausblick //** Die Division erwartet 2014 aufgrund der Entwicklung gegen Jahresende zumindest teilweise eine Erholung in jenen Ländern, die sich nur schleppend entwickelt hatten. Der Einbezug der Produktpalette der in der Türkei akquirierten Hakan Plastik dürfte die Verkäufe in den europäischen Verkaufsgesellschaften positiv beeinflussen. In Nord- und Südamerika wird sowohl im Bereich Industrie und Versorgung eine positive Entwicklung erwartet, dies mehrheitlich aufgrund der

starken Stellung von Produkten für Kühlung und Klimatisierung im Energie- und Marine-Segment. Der Umsatz in China dürfte weiter zulegen aufgrund einer speziell für den Markt adaptierten Produktpalette sowie dem anhaltenden Erfolg im Bereich Haustechnik. GF Piping Systems wird im 2014 verschiedene neue Produkte einführen. Der Bereich Versorgung wird von neuen Produkten mit grossem Durchmesser profitieren. Ein grosser Schwerpunkt in den Aktivitäten im Bereich Haustechnik bleiben die Themen Wasserqualität und Wasserhygiene.

#### **GF Automotive**

**Ergebnis //** Der Umsatz sank aufgrund der Veräusserung des Aluminiumsandgeschäfts Ende 2012 unter die Marke von CHF 1,5 Mia. Das Pkw-Geschäft erzielte rund zwei Drittel des Umsatzes. Hingegen stieg das Betriebsergebnis von CHF 53 Mio. auf CHF 70 Mio., eine Zunahme von 32%, was einem ROS von 4,7% (2012: 3,4%) entspricht. Der ROIC lag mit 16,1% deutlich über dem von 2012 mit 12,1%.

**Märkte //** Während der Pkw-Absatz in Europa stagnierte, profitierte GF Automotive von einer Belebung des Lkw-Geschäfts am Jahresende. Die Einführung der strengere



ren Euro-6-Norm sorgt dafür, dass Komponenten, die das Gewicht reduzieren (und damit in der Folge die CO<sub>2</sub>-Emissionen) immer mehr gefragt sind. GF Automotive, die sich auf die Entwicklung von Leichtbaukomponenten fokussiert, hat darum auch im Lkw-Geschäft Marktanteile gewonnen. Die Umsätze in China konnten ein weiteres Mal gesteigert werden, während Deutschland seine führende Position als wichtigster Markt für GF Automotive mit 59% Verkaufsanteil behält. Die eingeleiteten Kostensenkungsmassnahmen von rund CHF 25 Mio. zeigten bereits 2013 ihre Wirkung, werden aber erst 2014 voll wirksam.

**Ausblick //** Nach der Veräusserung des Kokillenguss-Geschäfts kann sich GF Automotive nun voll auf ihre Stärken im Eisen- und Leichtmetalldruckguss fokussieren. Der Ausbau der voll ausgelasteten Giessereien in China um 50% kommt planmässig voran, so dass die Division weiterhin am zu erwartenden Wachstum des chinesischen Automarkts partizipieren kann. Die Effizienz wird laufend erhöht: 2014 beginnt in Singen (Deutschland) der Bau einer hochmodernen Fertigungsanlage, nachdem zuvor in Mettmann (Deutschland) in eine neue Formanlage investiert wurde. Durch die Investition in diese beiden Anlagen wird die Wettbewerbsfähigkeit im Schlüsselmarkt Deutschland erhalten.

#### **GF Machining Solutions**

**Ergebnis //** Die Ausrichtung auf weniger zyklische Marktsegmente (Luftfahrt, Medizinaltechnik und Smartphones/Tablets) ist voll im Gange. Nicht zuletzt dank einem starken letzten Quartal stieg der Umsatz um 3% von CHF 842 Mio. auf CHF 867 Mio. Das Betriebsergebnis verbesserte sich um 13% von CHF 45 Mio. auf CHF 51 Mio. was einem ROS von 5,9% (2012: 5,3%) entspricht. Der ROIC lag bei 15,2% im Vergleich zu 16,4% in 2012.

**Märkte //** Wachstumstreiber waren geographisch gesehen Nord-/Südamerika sowie Europa, wo die Verkäufe um 8% bzw. 5% zugelegt haben, während die asiatischen Märkte insgesamt stagnierten. Europa hielt den Anteil von 48% am Umsatz, während Nord-/Südamerika auf 18% zulegten. Nach Produktbereichen wuchs der Bereich Fräsen bei einem Umsatz von CHF 245 Mio. mit 8% am meisten. Stärkstes Segment bleiben aber die Elektroerosionsmaschinen, mit welchen knapp CHF 300 Mio. umgesetzt wurden.

**Ausblick //** GF Machining Solutions wird ihre Ausrichtung auf die oben genannten Marktsegmente konsequent weiterführen. Die Division wird mit zusätzlichen neuen Produkten ihre Wettbewerbsfähigkeit auch künftig steigern. Im Bereich Customer Services werden die Angebote ausgebaut mit dem Ziel, die Produktivität der Kunden steigern zu können.

#### **Markt und Kunden**

**Globale Marktpräsenz //** Asien, im Speziellen China, bleibt der starke Wachstumsmarkt. Im 2013 wuchs der Anteil der asiatischen Märkte am Gesamtumsatz weiter und beträgt nun 21% (2012: 20%). Auch im 2013 war Deutschland der grösste Markt mit einem Anteil von 31% am Umsatz (2012: 34%). Der Umsatzanteil der Gesellschaften in Europa betrug 61% (2012: 64%). Aufgrund der steigenden globalen Präsenz erhöhte sich die Zahl der Mitarbeitenden in Asien: mit 25% hat diese Marktregion jetzt die höchste Anzahl Mitarbeitende (Deutschland 23%).

**Forschung & Entwicklung //** Weltweit betreiben die drei Divisionen mit rund 600 Mitarbeitenden 20 Forschungs- und Entwicklungszentren (F&E), davon je fünf in Nord-/Südamerika und in Asien sowie zehn in Europa. Diese Dezentralisierung gewährleistet eine schnelle Reaktion auf die Bedürfnisse der Kunden. 2013 haben die Divisionen rund CHF 100 Mio. in F&E investiert. 2013 hat GF 46 Patentanträge eingereicht.

**Auszeichnungen //** Die Vereinigung unabhängiger Vertrieber und Hersteller von Bau- und Industrieprodukten, Affiliated Distributors (AD), hat GF Piping Systems in Tustin (USA) als «Supplier of the Year» 2013 für Rohre, Ventile und Fittings ausgezeichnet. Der chinesische Konzern Geely verlieh Chinaust, Joint-Venture-Partner von GF in China, den Preis «2013 Excellent Supplier», um die exzellente Kooperation und Kommunikation in der Lieferantenbeziehung zu würdigen. GF Piping Systems wurde im Februar 2013 für ihre Innovationen in der Algentechnologie mit dem regionalen Innovationspreis der Industrievereinigung Schaffhausen ausgezeichnet. Die Division erhielt den Preis für die Entwicklung eines Rohrleitungssystems, das in Bioreaktoren für die Algenzucht eingesetzt werden kann. Zuvor war dieses Innovationsprojekt bereits 2010 mit dem internationalen Innovationspreis «Gold SolWin Award» prämiert worden.

GF Automotive gewann im Mai den ersten Preis bei den International Magnesium Association (IMA) Leichtbau-Design Awards in China. Die Dachspitze mit einer Wandstärke zwischen 1,2 und 2,5 Millimetern, als Leichtbau Magnesium-Druckgussbauteil für das Opel-Cabriolet Cascada, überzeugte die Jury. Die Dachspitze ist das wichtigste Element beim Abschluss zur Frontscheibe. Dank Magnesium können Wandstärken an spezifische Anforderungen und komplexe Design-Geometrien angepasst werden. Magnesium ist zurzeit der leichteste Werkstoff für den Einsatz in Gross-Serien. Dies führt zu erheblichen Kosten- und Gewichtseinsparungen. Das Bauteil gewann den ersten Preis in der Kategorie «Druckgussbauteil Design», ein Award, den die Division nun zum zweiten Mal gewonnen hat.

**Messen //** Messen sind für GF von grösster Bedeutung. Denn speziell dort kann GF den Kunden die neue Markenpositionierung («All about you»), bei welcher der Kunde im Fokus steht, näher bringen. Die Divisionen nahmen 2013 an insgesamt rund 130 Messen teil.

2013 nahm GF Piping Systems an über 50 Messen und Ausstellungen teil. Zu den Highlights in diesem starken Messejahr gehörte die weltgrösste Leistungsschau für Gebäude-, Energie- und Klimatechnik sowie erneuerbare Energien ISH, zu der im März in Frankfurt (Deutschland) geladen wurde. GF Piping Systems positionierte sich dort einmal mehr als der führende Anbieter von Systemlösungen für den gesamten Wasserkreislauf – von der Quelle bis zum Ort des Verbrauchs. Dieser Anspruch wurde auf der Aquatech in Amsterdam (Holland) im November 2013 noch einmal bekräftigt. GF Piping Systems schloss mit seiner Präsenz auf dieser weltweit führenden Fachausstellung für Prozess-, Trink- und Abwassertechnik ein erfolgreiches Messejahr mit einem Schwerpunkt auf Wasseranwendungen ab.

GF Automotive stellte das Thema Leichtbau an zehn verschiedenen Fachmessen in den Mittelpunkt. Dadurch stärkte GF Automotive weiter ihr Image als Leichtbauspezialist.

Mehr als 700 Gäste aus der ganzen Welt kamen vergangenen März zur Produktionsstätte in Losone (Schweiz), um an der International Technology Show von GF Machining Solutions teilzunehmen. Lösungen in den Bereichen EDM, Fräsen, Lasertexturierung und Hochgeschwindigkeitsfräsen standen im Mittelpunkt. «Entfalten Sie Ihr Potential» war das Hauptthema von GF Machining Solutions auf der EMO 2013 vergangenen September in Hannover (Deutschland). Erfolgsgeschichten von Kunden, neue und innovative Produkte, Lösungen und Services sowie unkonventionelle Wege, wie Kunden ihr Geschäft in schnell wachsenden Marktsegmenten expandieren können, wurden präsentiert. Die Besucher haben branchenspezifisch Einblick in ein breites Portfolio von Bearbeitungslösungen sowie Anwendungs- und Prozesskompetenz erhalten.

Auch 2014 werden die drei Divisionen weltweit an über 100 Messen teilnehmen und so mit bestehenden und potenziellen Kunden in direkten Kontakt treten.

**Markenpolitik //** Mit der Einführung des neuen Corporate Designs treten alle drei Divisionen unter der einheitlichen Marke GF auf. Gleichzeitig wurde die Markenpositionierung angepasst, die nun mit der Kernbotschaft «All about you» den Kunden in den Mittelpunkt stellt. Verschiedene Designelemente (z.B. neue frischere Farbwelt, neue Schriften und GF Mitarbeitende als Imageträger) unterstreichen die Kernbotschaft und unterstützen

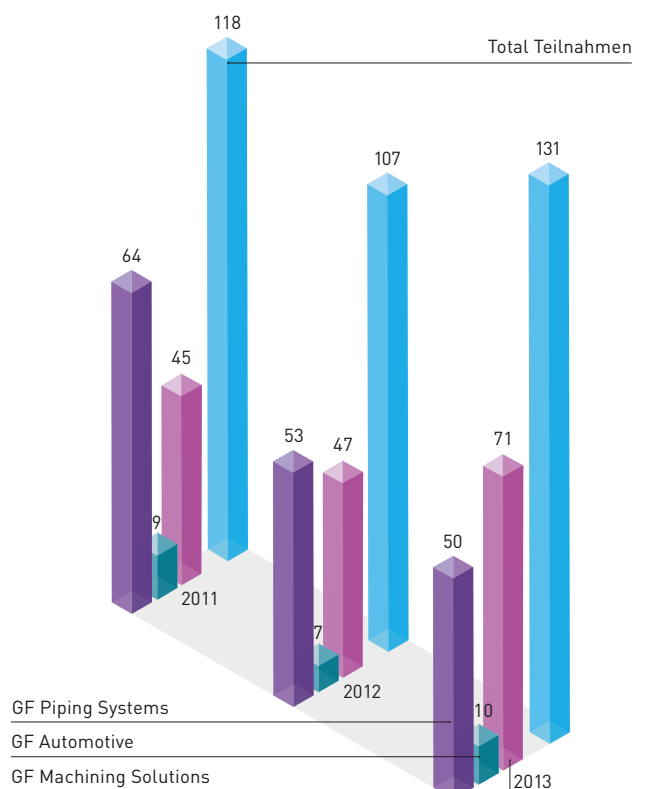
die Implementierung der Strategie 2015. Im Nachgang zum neuen GF Auftritt erfolgte auch die Umbenennung von GF AgieCharmilles in GF Machining Solutions per 1. Januar 2014. Nicht verändert wurde hingegen das seit 1902 urheberrechtlich geschützte Logo.

## Produkte und Prozesse

**Automatisierung //** GF Piping Systems eröffnete in den letzten 15 Monaten in wichtigen Märkten wie den USA, Deutschland, China, Indien und Japan Kompetenzzentren für Automatisierung. Weitere, erfolgreiche Massnahmen unterstützten die Erweiterung der Angebotspanne und die Vertiefung des Know-hows im Bereich Automatisierung. Dies um den Status von GF Piping Systems als einen führenden Anbieter für Automatisierungslösungen für Rohrleitungssysteme zu stärken. Zu den wichtigsten Produkteinführungen auf diesem Gebiet gehörte der neue 2260 Ultraschall-Füllstandstransmitter, der auf der Aquatech 2013 vorgestellt wurde. Dank innovativen Sensoren können mit Ultraschall zuverlässig Flüssigkeitsbestände gemessen werden – ohne dass ein physischer Kontakt erforderlich ist.

**Grosse Dimensionen //** GF Piping Systems nahm im Juni 2013 in der Produktionsstätte des Joint-Ventures Chinaust in Haining (China) die Produktion von Polypropylen-Rohren mit einem Durchmesser von 3,5 Metern auf. GF Piping Systems ist das erste Unternehmen in China, das ein Kunststoffrohr aus Polypropylen in dieser Gröszenordnung anbietet. Mit dieser Innovation und der Markt-

**Messen und Ausstellungen 2011 – 2013**  
Geplante Teilnahmen in 2014: circa 100



Einführung des ELGEF Plus Sattelteil-System Topload aus Polyethylen für Grossrohrinstallationen mit einem Durchmesser bis zu 2 000 mm für die Wasser- und Gasversorgung stellte GF Piping Systems sein Know-how bei grossen Dimensionen unter Beweis.

**Übernahme von Hakan Plastik //** Mit der Übernahme von Hakan Plastik im Mai 2013 hat GF Piping Systems ihr Portfolio um ein attraktives Produktangebot in den Bereichen Haustechnik und Wasserversorgung erweitert. Durch diesen Schritt wird das bestehende Angebot mit einer breiten Palette ergänzt und es werden neue Vertriebsmärkte eröffnet – insbesondere in Schwellenländern und im wachstumsstarken türkischen Markt.

**Substitution //** Das Aluminium-Druckgussverfahren von GF Automotive ersetzt die herkömmliche Stahlblechschweisskonstruktion für Federbeinstützen. Dank eines neuen Designs zeichnet sich das Gussteil an neuen Produkten durch eine erhöhte Funktionalität sowie eine viel geringere Bauteilzahl aus, was verglichen mit herkömmlichen Konstruktionen zu einer Gewichtseinsparung von über 50% führt. Im Rahmen eines Grossauftrags über CHF 400 Mio. von Audi werden verschiedene Leichtbauteile in mehrere neue Audi-Modelle eingebaut.

**Miniaturisierung //** In den Sektoren Automobilbau, Luft- und Raumfahrt, Anschluss- und Verbindungselektronik, Medizintechnik und Uhrenfabrikation erreicht die Miniaturisierung der Bauteile mittlerweile den Grössenbereich von Kubikmillimetern. Geometrische Formgenauigkeit ist folglich von entscheidender Bedeutung für das einwandfreie Funktionieren der Endprodukte. Um diese ständig steigenden Anforderungen zu erfüllen, bieten neue Produkte wie die FORM 200 mS von GF Machining Solutions bedeutende Neuerungen hinsichtlich Präzision, Schnelligkeit und Produktivität.

## Risikomanagement

**Risikobeherrschung //** GF setzt auf Risikobeherrschung durch Risikomanagement. Hierzu zählen die systematische Identifikation, Evaluation und Berichterstattung zu Risiken in den Bereichen Strategie, Betrieb, Finanzen, Märkte, Management und Ressourcen sowie Nachhaltigkeit, ebenso wie die Definition angemessener Risikominderungsmaßnahmen auf Konzern-, Divisions- und Konzerngesellschaftsebene. Risiken werden nach Kriterien der Tragweite und der Eintretenswahrscheinlichkeit bewertet.

**Berichterstattung //** Die strategischen Risiken werden primär durch den Verwaltungsrat, sämtliche weiteren Risiken durch die Geschäftsleitung der Konzerngesellschaften, dem Management jeder Division und letztlich den CEO und die Konzernleitung beurteilt. Das Risikomanagement ist weitgehend in bestehende Planungs- und

Führungsprozesse integriert. Für die Koordination aller Risikomanagementaktivitäten und die qualitative Verbesserung der Risikoberichterstattung ist der Risk Council, bestehend aus Vertretern der Divisionen und der Konzernstäbe unter der Leitung des Chief Risk Officer, zuständig. Der Risk Council koordiniert alle Aktivitäten im Bereich des Risikomanagements und sichert die Qualität der Risikomanagementdaten.

**Überprüfung und Risikostandards //** In der Produktion, speziell in der Giesserei, lassen sich Risiken nie völlig ausschliessen. Eine sorgfältige Risikoanalyse und -minimierung trägt zu grösserer Prozesssicherheit und zu einer zuverlässigeren Belieferung der Kunden bei. GF misst diesem Bestreben grosse Bedeutung bei. In Abstimmung mit den Konzerngesellschaften und Divisionen hat der Dienstzweig Risk, Tax & IP Service technische und organisatorische Konzernstandards sowie Richtlinien in Bezug auf betriebliches Kontinuitätsmanagement (Business Continuity Management) umgesetzt. Die Identifizierung von betriebskritischen Ereignissen (Business Impact Analysis) sowie die Erstellung von betrieblichen Kontinuitätsplänen (Business Continuity Plans) war ein wichtiger Bestandteil der Risk Engineering Begehungen im Jahr 2013.

Fast alle Produktionsstandorte arbeiten entweder mit Standards in den Bereichen Highly Protected Risk (HPR) oder Highly Managed Prevention (HMP), die regelmässig von externen Fachleuten überprüft werden. Im geprüften Jahr wurden 16 (im Vorjahr: 15) von total 48 Produktionsstandorten (im Vorjahr: 48) überprüft. 85% (Vorjahr: 85%) der versicherten Werte des Konzerns erreichten Ende 2013 das HPR-Niveau, 10% (Vorjahr: 9%) das HMP-Niveau.

## Investitionen

**Sachanlagen //** GF investierte im 2013 CHF 130 Mio. in Sachanlagen. Der Grossteil mit CHF 58 Mio. (45%) beanspruchte GF Automotive; ein Drittel davon floss in die Erweiterung der chinesischen Giessereien in Suzhou und Kunshan. Auf GF Piping Systems entfielen CHF 55 Mio. für die Modernisierung von Gebäuden und Produktionsanlagen. Rund 63% der Investitionen erfolgten in Europa, 28% in Asien und 8% in Amerika. Aufgrund der Investitionen von EUR 55 Mio. in eine hochmoderne Fertigungslinie in Singen (Deutschland), welche die Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit in der grössten Giesserei von GF Automotive deutlich steigern wird, werden die Gesamtinvestitionen 2014 deutlich höher liegen.

# «Die Kunden sind für uns eine wichtige Inspirationsquelle»

Yves Serra,  
Präsident der Konzernleitung

**«Innovations – inspired by our customers» ist der Titel Ihres aktuellen Geschäftsberichts. Wie ist dies zu verstehen?**

Die Kunden sind für uns eine wichtige Inspirationsquelle. Indem wir eng mit ihnen zusammenarbeiten, sind die Produkte exakt auf ihre Bedürfnisse abgestimmt, und wir wissen, wie die Produkte eingesetzt werden. Dadurch können wir Innovationen entwickeln, die dem Kunden den grösstmöglichen Nutzen bringen.

**Können Sie uns einige Beispiele für Innovationen von GF nennen?**

Nehmen Sie die drei Beispiele auf den folgenden Seiten. GF Piping Systems hat die grossen Fittings und Ventile sowie alle Sensoren entwickelt, die für die Wassermassen in einem riesigen Wasser-Freizeitpark in der Nähe von Sydney benötigt werden. So können wir die Kompatibilität garantieren und stellen sicher, dass es zu keinen Lecks und zu Verunreinigungen kommt. GF Automotive war bereits früh in die Entwicklung eines neuen DAF-Nutzfahrzeugs eingebunden und hat die Komponenten entworfen, dank denen DAF das Gewicht von jedem Lkw um 70 Kilogramm reduzieren kann. Dies trägt erheblich zur Senkung des Dieserverbrauchs und der CO<sub>2</sub>-Emissionen bei. Im Bereich Luftfahrt hat GF Machining Solutions eng mit seinem Kunden MTU zusammengearbeitet. Die Hochleistungsfräsmas-





schinen inklusive einer neuen CNC (Computerized Numerical Control) wurden an dessen Bedürfnisse bei der Serienfertigung von Blisks für die neuen Triebwerke des Airbus A320neo angepasst.

#### **GF hat seine F&E-Zentren dezentralisiert. Weshalb?**

Die Kunden in unseren Märkten wollen Partner, die vor Ort ansässig sind und dadurch ihre Bedürfnisse besser verstehen und schnell abdecken können. Aus diesem Grund haben wir die F&E-Aktivitäten in unseren wichtigsten Märkten in Europa, in Nord-/Südamerika und in Asien dezentralisiert.

## **«Die Kunden in unseren Märkten wollen Partner, die vor Ort ansässig sind.»**

#### **Welche Rolle spielt die Schweiz dabei?**

Die Schweiz spielt eine sehr wichtige Rolle, denn hier befinden sich unsere zentralen F&E-Zentren, in denen wir über die Jahre einen grossen Erfahrungsschatz aufgebaut haben. Zudem stellen wir die Schlüsselkomponenten unserer Werkzeugmaschinen und unserer Rohrleitungssysteme in der Schweiz her, denn hier verfügen wir

über das Know-how. Unsere F&E-Zentren weltweit profitieren von der Unterstützung durch unsere Ingenieure in der Schweiz, so z.B. beim Technologie- und Know-how-Transfer. Wir koordinieren von der Schweiz aus zudem die weltweiten F&E-Aktivitäten, um die Effizienz sicherzustellen und Doppelspurigkeiten zu vermeiden.

#### **Umso wichtiger ist es, die richtigen Talente zu haben. Wie stellen Sie die Attraktivität von GF als Arbeitgeber sicher?**

Wir haben laufend zahlreiche Praktikumsplätze für Studenten der Betriebs- und Ingenieurwissenschaften weltweit zu besetzen. Wir führen mit zahlreichen bedeutenden Universitäten in unseren wichtigsten Märkten gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte durch. 2012 startete beispielsweise eine Zusammenarbeit mit dem Departement Management, Technologie und Ökonomie (MTEC) der ETH Zürich – einer der international renommiertesten Universitäten. Das Projekt wird 2014 weitergeführt und bietet Master-Studenten die Möglichkeit, ihre Doktorarbeit im Rahmen eines Projekts zu verfassen, das ihnen Einblick in ein Unternehmensumfeld gewährt. Wir wiederum profitieren von einer Aussenperspektive und von neuen Ideen. All dies soll sicherstellen, dass GF nicht nur ein Arbeitgeber mit international interessanten Jobperspektiven bleibt, sondern in Zukunft noch attraktiver wird.



**Cameron Woods**, Sales Manager bei GF Piping Systems in Australien, steht stolz vor der Hauptattraktion des neu eröffneten Wet'n'Wild Vergnügungsparks in der Nähe von Sydney. Alles Wasser, das durch die rasanten Rutschen fließt, kommt aus Rohrleitungssystemen von GF.

**+GF+**

# «Eine erfrischend andere Lösung»

## 6 800 000 Liter

Wassermenge im grössten Pool

Bei Wet'n'Wild Sydney, dem grössten Wasserpark der Welt mit mehr als 40 aufregenden Wasserrutschen, sorgt ein GF Rohrleitungssystem für laufend Spass und Action im kühlen Nass. Cameron Woods, Sales Manager NSW (New South Wales), überzeugte den Kunden, eine Komplettlösung für die hochkomplexe Anlage zu kaufen.

**Wasserspass //** Sonnenschein und heisse Temperaturen von über 30°C am Tag sind mitten im Dezember total normal in Sydney! Denn während auf der Nordhalbkugel Winter herrscht, beginnt in der südlichen Hemisphäre der Hochsommer. Ausser ihren berühmten Stränden wie Bondi Beach hat die australische Metropole nun eine weitere Alternative zur Abkühlung und Erfrischung zu bieten. Im Westen von Sydney, beinahe 40 Kilometer vom Meer entfernt, hat im Dezember 2013 Wet'n'Wild Sydney seine Tore geöffnet, der mit einer Fläche von 25 Hektar und über 40 Wasserrutschen und Attraktionen der aktuell grösste Wasserpark der Welt ist.

**2 200 Meter Rohrleitungen //** Auch Cameron Woods, Sales Manager NSW bei GF Piping Systems Australien, freut sich jetzt auf einen Tag voller Spass und Entspannung bei Wet'n'Wild. Sämtliche Rohre, Fittings und Ventile, die die rasanten Rutschen und riesigen Pools des Parks mit Wasser versorgen, sind von GF. Rund 2 200 Meter Rohrleitungen mit 3 756 Klebeverbindungen und über 600 Ventile wurden in den Monaten vor der Eröffnung in der

riesigen Anlage verbaut. «Als Projektleiter habe ich den Bau von Wet'n'Wild Sydney vom Beginn bis zum Ende begleitet», sagt Woods. Jetzt kann er endlich ein bisschen relaxen, die grosse Eröffnung des Parks am 12. Dezember 2013 ist erfolgreich verlaufen. Bereits um 8 Uhr morgens haben Hunderte ungeduldig wartende Wet'n'Wild-Fans die Eingänge des Wasserparks gestürmt, um erstmals die spektakulären und atemberaubend rasanten Wasserrutschen zu testen. Schon in der ersten Woche haben 65 000 Menschen den Park besucht.

**Ein Park der Superlative //** Unter den über 40 Wasserrutschen von Wet'n'Wild befinden sich einige der höchsten und schnellsten der Welt. Adrenalinjunkies kommen bei «360 Rush» voll auf ihre Kosten. Nach einem zwölf Meter tiefen fast vertikalen Start geht es mit bis zu 60 km/h in einen 360-Grad-Looping. Schwindelfrei sollte auch sein, wer sich ins Auge des «Tropical Cyclone» mit seinen wilden Wirbeln stürzt. In der «Half Pipe» fühlt man sich nach einem wilden Ritt durch die Dunkelheit einen Moment fast schwerelos, bevor es auf der steilen Rampe wieder 16 Meter in die Tiefe geht.

**Wet'n'Wild Sydney ist der fünfte Wasserpark von Village Roadshow Theme Parks unter diesem Label neben Standorten in Gold Coast (Australien), Hawaii, Phoenix und Las Vegas (USA). Für den neuen Park in Sydney hat Village Roadshow rund CHF 96 Mio. investiert, hinzu kommt ein rund 6,5-Mio.-Budget für das Marketing. Der Wasserpark schafft im Norden Sydneys rund 300 neue Arbeitsplätze. Der Betreiber rechnet mit einem Umsatz von über USD 500 Mio. in den ersten zehn Jahren und einem Wert von bis zu USD 320 Mio. für die heimische Wirtschaft. In der ersten Saison erwartet Wet'n'Wild Sydney über 900 000 Besucher.**

# 42

**Wasserrutschen und Attraktionen**

# 2 200

**Meter Rohrleitungen**

# 3 756

**Klebeverbindungen**

Natürlich hat Wet'n'Wild Sydney auch für ruhigere Gemüter und Familien etwas zu bieten. «The Beach» ist Australiens grösster Pool mit über 6,8 Mio. Liter Wasser, Wellen und grossem Sandstrand zum Sonnen und Relaxen. Alternativ lässt man sich im Schwimmbad durch die «Boomerang Bay» treiben, einem fast 500 Meter langen künstlichen Fluss mit sandigem Ufer und verschiedenen Strömungen. Eine absolute Neuheit ist das «Surf Deck», ein Surfsimulator, der Wellen in verschiedenen Grössen und Formen erzeugen kann. Dabei ist er sicher für Anfänger wie auch für Surfprofis eine Herausforderung.

## 3 Fragen

**Mark McLaughlin, Direktor von Swimplex Aquatics, über die Zusammenarbeit mit GF.**

### Hatten Sie schon einmal ein so grosses Projekt wie Wet'n'Wild Sydney?

Nein, Wet'n'Wild war eine viel grössere Anlage als das, was wir normalerweise bauen. Wir haben eine sehr grosse Zahl verschiedener Bauteile für das Leitungssystem des Parks benötigt. Unsere grösste Sorge war, alle Komponenten rechtzeitig und in ausreichender Zahl zu erhalten. Nur GF Piping Systems war in der Lage, uns alle Teile als komplettes System in der kurzen Zeit, die uns zur Verfügung stand, zu liefern. Das Team von GF in Sydney hat uns schnell davon überzeugt, dass sie uns nicht nur die Teile verkaufen, sondern uns auch aktiv bei der Installation unterstützen können.

### Welche Vorteile hatten die Produkte und der Service von GF Piping Systems?

Grundsätzlich bestand natürlich kein Zweifel an der hohen Qualität der Produkte von GF Piping Systems. Wir haben für Wet'n'Wild eine Lösung gesucht, die kosteneffizient ist und eine lange Lebensdauer garantiert. Ein grosser Vorteil war zudem der ausgezeichnete Support von GF. Uns hat das Projekt-Team von GF durchgehend bei Fragen und Problemen mit technischen Ratschlägen unterstützt, insbesondere auch in der heiklen Genehmigungsphase für den Wasserpark.

### Können Sie schon ein Fazit zum Projekt Wet'n'Wild Sydney ziehen?

Ich bin sehr glücklich, dass wir den Park in der sehr kurzen Installationszeit von nur drei Monaten pünktlich zum Eröffnungstag fertigstellen konnten. Die Eröffnung war ein grosser Erfolg, es war ein wunderschöner Tag und alles ist gut gegangen. Nun befinden wir uns noch in einer Übergangsphase, in der wir noch einmal prüfen, ob alles reibungslos funktioniert, bevor Wet'n'Wild die Anlage komplett eigenständig übernimmt. Mit GF Piping Systems haben wir auf jeden Fall einen zuverlässigen Partner gefunden, mit dem wir jederzeit wieder gerne zusammenarbeiten werden.





Elf Wasserrutschen verteilen sich auf dem 25 Hektar grossen Gelände.



Mit dem GF Signet 9900 Transmitter sind alle relevanten Parameter des Wassers auf einen Blick sichtbar.

## «Uns ist es gelungen, verschiedene Standards sicher zu kombinieren.»

**Alles aus einer Hand //** In Wet'n'Wild Sydney hat das Betreiberunternehmen, der australische Medienkonzern Village Roadshow Limited, rund CHF 96 Mio. investiert. Für den Bau der Wasseranlagen und Rutschen war das Bauunternehmen Swimplex Aquatics verantwortlich. «Dieses Projekt war eine grosse Herausforderung für uns», sagt Mark McLaughlin, Direktor von Swimplex Aquatics. Für sein Unternehmen war GF Piping Systems dabei der perfekte Partner. «Wir waren der einzige Anbieter, der alle benötigten Teile des Leitungssystems aus einer Hand liefern konnte», erklärt Cameron Woods.

**Metrisch trifft imperial //** Es kamen PVC-Rohre mit Durchmessern von 15 bis 375 Millimetern zum Einsatz, ausserdem Kugelventile und Absperrklappen in allen erdenklichen Grössen. Zu der grossen Zahl verschiedener Teile kam eine weitere Schwierigkeit: Da die Wasserrutschen in den USA konstruiert worden waren, mussten die Ingenieure in Sydney Leitungen mit impe-

rialen Massen mit metrischen Fittings und Rohren kombinieren. «Uns ist es gelungen, auch für diese Herausforderung eine Lösung zu finden und die verschiedenen Standards sicher zu kombinieren», berichtet Woods. GF Piping Systems hat für Wet'n'Wild Sydney Rohre und Teile von ihren Tochtergesellschaften in aller Welt verwendet. PVC-U Rohre und Fittings in imperialen Grössen kamen von GF Harvel und GF Sloane in den USA, metrische PVC-Leitungen und -Ventile aus der Schweiz, ELGEF Fittings aus Australien, und GF Signet in den USA lieferte Instrumente zur Überwachung von Wasserdruck und Durchflussrate.

**Schulungen vor Ort //** «Das war wirklich ein globales Projekt», sagt Cameron Woods. Mit ihm hat ein eigens eingerichtetes Projekt-Team dafür gesorgt, dass die richtigen Teile zur richtigen Zeit auf der Baustelle waren. Vor Ort hat GF die Mitarbeitenden von Swimplex Aquatics in der korrekten Installation der Bauteile geschult. «Ausserdem standen wir dem Kunden rund um die Uhr zur Verfügung, um Fragen zu beantworten», erklärt Cameron Woods. So war es möglich, die Installation in einer Rekordzeit von drei Monaten pünktlich zur Eröffnung abzuschliessen. «Wet'n'Wild und Swimplex Aquatics war mit unserer Leistung sehr zufrieden», freut sich Woods.



**Marcus Wackermann**, Marktsegmentmanager für Nutzfahrzeuge bei GF Automotive, ist der Lkw-Experte von GF. Er ist das Bindeglied zwischen Kunde, F&E-Abteilung und den Produktionsstandorten. Gemeinsam mit seinen Kollegen hat Wackermann innovative Leichtbaukomponenten für den neuen DAF XF entwickelt.



# «Grosses gegenseitiges Vertrauen und Respekt»

## 70 kg

**Gewichtsreduktion bei der neuen Hinterachse des DAF XF dank Leichtbaukomponenten von GF**

Um das Mehrgewicht von Abgasreinigungssystemen in Nutzfahrzeugen zu kompensieren, ist das Leichtbau-Know-how von GF Automotive gefragt. Marcus Wackermann, Marktsegmentmanager Nutzfahrzeuge, betreut in enger Abstimmung mit den Standorten der Division Lösungen für den niederländischen Truckhersteller DAF. Dank der guten Zusammenarbeit kommen im neuen Lkw DAF XF innovative Leichtbauteile von GF Automotive zum Einsatz.

**Strenge Abgasnormen** // Manchmal sind Nutzfahrzeuge tatsächlich schneller als Pkw. Nicht unbedingt bei der Geschwindigkeit, aber bei Innovationen. Aktuell gilt das zum Beispiel für die Einführung neuer, strengerer Abgasnormen. Seit dem 1. Januar 2014 werden in der Europäischen Union nur noch solche Lkw zugelassen, die der Norm «Euro 6» entsprechen. Im Unterschied dazu gilt für Pkw eine längere Schonfrist, innerhalb der auch noch Euro-5-Modelle zugelassen werden dürfen.

Die Einführung der Euro-6-Norm stellt die Nutzfahrzeughersteller vor eine enorme Herausforderung: «Konstruktiv legt ein Lkw durch die Abgasnachbehandlung um bis zu 280 Kilogramm an Gewicht zu, was zunächst seine Nutzlast in gleicher Höhe reduzieren könnte», weiss Marcus Wackermann, Marktsegmentmanager für Nutzfahrzeuge bei GF Automotive, und ergänzt: «Das Mehrgewicht der Euro-6-Technik wäre für die Spediteure in dieser Höhe völlig inakzeptabel.» Denn zum einen führt jedes Kilogramm mehr am Fahrzeug zu einem höheren Kraftstoffverbrauch, zum anderen verschlechtert sich durch die reduzierte Nutzlast

die Transporteffizienz – das betriebswirtschaftliche A und O der Branche. Entsprechend fieberhaft suchen die Nutzfahrzeughersteller seither nach Möglichkeiten, durch intelligente Gewichtsreduktion an anderen Stellen das unumgängliche Mehrgewicht der Abgasnachbehandlung zu kompensieren.

**Auf der Suche nach Gewichtseinsparungen** // Das gilt auch für den niederländischen Nutzfahrzeughersteller DAF Truck, bei dem die Umstellung auf die Euro-6-Motoren bereits vor der gesetzlichen Verpflichtung erfolgte. Schon für die im Jahr 2012 auf der IAA Nutzfahrzeuge vorgestellte neue Generation des Spitzenmodells, den neuen DAF XF, war alles daran gesetzt worden, die Euro-6-Technologie ohne «Mehrbelastung» für die Kunden der Transportbranche anzubieten. Bei der intensiven Suche nach Möglichkeiten, Gewicht zu sparen, profitierten die Ingenieure von DAF auch davon, mit GF Automotive einen langjährigen Partner an der Seite zu haben, dessen Kompetenz gerade auch im Leichtbau liegt. «DAF hat uns bei der Entwicklung des neuen XF frühzeitig involviert», erinnert sich Wackermann.

DAF Trucks N.V. gehört seit 1996 zu PACCAR Inc., einer der grössten US-Nutzfahrzeuggruppen, und zählt zu den erfolgreichsten Lkw-Herstellern in Europa. Der Schlüssel zum Erfolg: erstklassige Zugmaschinen sowie umfangreiche Serviceangebote. Unterstützt wird all dies durch ein Netzwerk von über 1 000 unabhängigen Händlern in Europa, dem Nahen Osten, Afrika, Australien und Brasilien. DAF verfügt über eigene Produktionsstätten in den Niederlanden, Belgien und Grossbritannien.

# 510

Leistung der stärksten Variante des neuen EURO-6-MOTORS PACCAR MX-13 in PS

# 150 000

Distanz zwischen den Wartungsintervallen in Kilometern

# 19%

DAF-Marktanteil in Europa bei schweren Lkw



Eine saubere Sache: der DAF XF Euro 6.

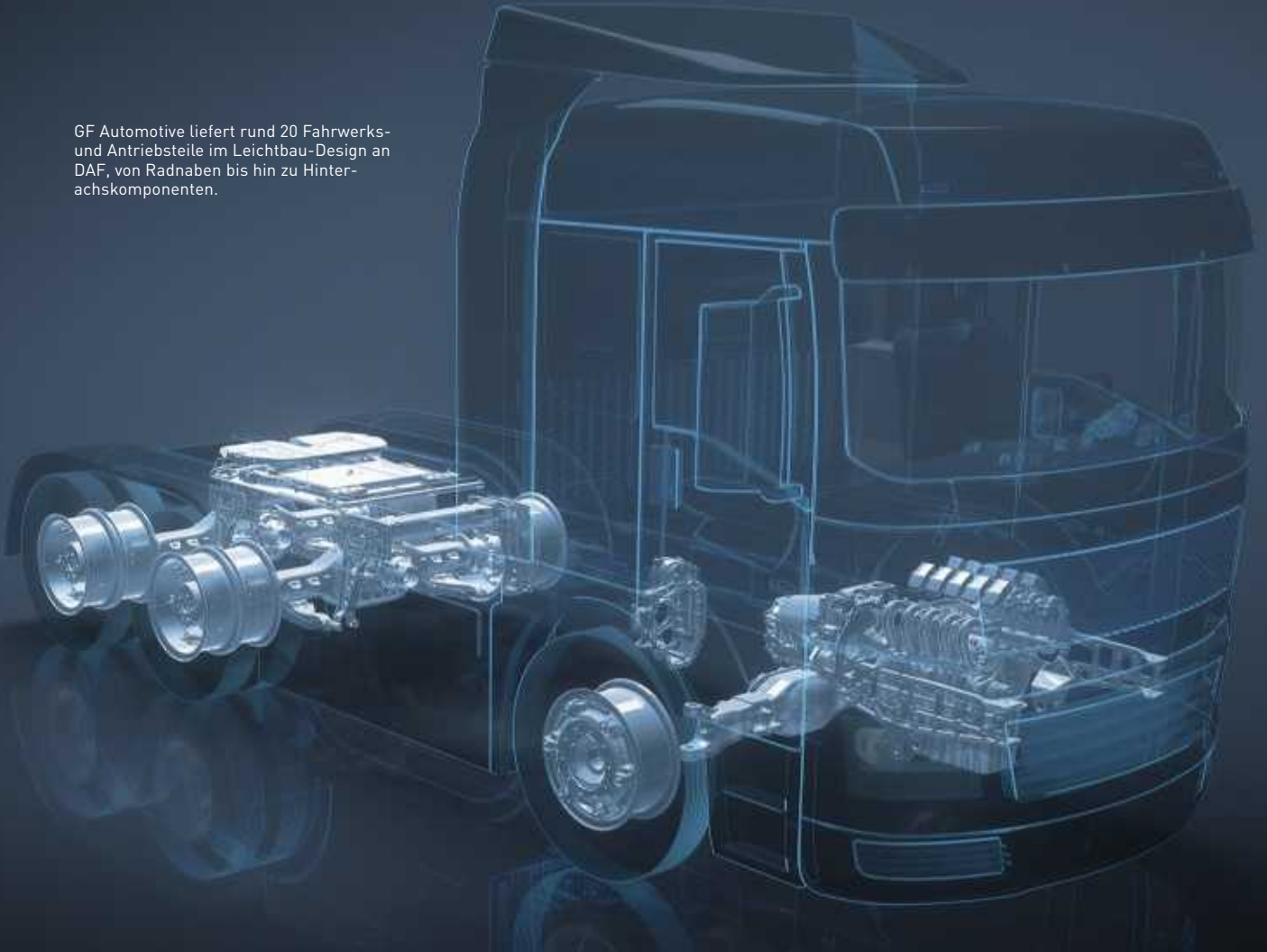
**Beziehung zu DAF //** «Dadurch konnten wir unsere Ideen und Kompetenzen optimal und von Anfang an einbringen. Wir haben aktiv gezeigt, was wir alles können – eine Strategie, die sich für uns bezahlt gemacht und dem Kunden neue Ideen aufgezeigt hat.» Natürlich hat auch eine Rolle gespielt, dass die Beziehung zu DAF schon viele Jahre besteht und «von grossem gegenseitigem Vertrauen und Respekt geprägt ist», wie Wackermann betont.

## «DAF hat GF bei der Entwicklung des neuen Trucks früh involviert.»

**Highlight Hinterachskonstruktion //** So verwundert es nicht, dass die Komponenten, die im neuen XF zu finden sind, weite Bereiche des Leistungsportfolios von GF Automotive abdecken. Sie betreffen zum Beispiel Rahmen, Kabine, Fahrwerk und Antriebsstrang. «Dabei konnten wir mit den unterschiedlichsten Aspekten punkten», erklärt Wackermann. Aus Gewichtsgründen ist die Hinterachskonstruktion ein Highlight, die gemeinsam mit dem Automobilzulieferer ZF für DAF entwickelt worden ist. Im Vergleich zum Vorgängermodell ist die neue Hinterachse um fast 70 Kilogramm leichter – ein Beweis für die hohe Leichtbaukompetenz von GF Automotive in Zusammenarbeit mit ZF und DAF: «Durch unsere Form- und Giesstechnik sind wir in der Lage, Wandstärken zuverlässig auf bis zu fünf Millimeter zu reduzieren und somit zu leichteren Konstruktionen beizutragen.» Doch auch was die Fertigungstiefe betrifft, läutete GF Automotive mit DAF eine neue Ära ein: Denn das, was im österreichischen Herzogenburg im Werk von GF Automotive am Ende der Produktionslinie in den Versand geht, ist kein Rohteil mehr, sondern erstmals ein fixfertiger Abgaskrümmter, der in der Motorenfertigung nur noch aufgesteckt werden muss.

Für DAF bedeutet das mehr Qualität und optimale Durchlaufzeiten – eine Strategie, die auf andere Bereiche übertragbar ist. Aber noch mit einem anderen Vorteil konnte GF Automotive bei DAF punkten: mit Flexibilität. Als während der Entwicklungsphase des XF kurzfristig verschiedene Teile eines anderen Anbieters auf dem Motorprüfstand vorzeitig versagten, sprang GF Automotive sofort ein. Dass letztlich diese Teile noch eine höhere Qualität als die Ausgangsprodukte besaßen, war das erklärte Ziel von GF Automotive.

GF Automotive liefert rund 20 Fahrwerks- und Antriebsteile im Leichtbau-Design an DAF, von Radnaben bis hin zu Hinterachskomponenten.



**Flexibilität //** «DAF ist ein wichtiger Kunde für uns», erläutert Achim Schneider, Leiter Business Development & Sales bei GF Automotive. «Zum einen ist das Unternehmen äusserst innovativ und hat schon seit Langem starkes Interesse an unserer Leichtbaukompetenz, zum anderen gewinnt die Marke selbst auf einem äusserst hart umkämpften europäischen Markt stetig Anteile hinzu.» Tatsächlich stieg DAF trotz schwieriger Marktbedingungen im Segment der schweren Sattelzugmaschinen – in das der neue XF fällt – mit 19% Marktanteil zur Nummer eins in Europa auf.

Noch stärker ist das globale Wachstum, was allerdings auch daran liegt, dass DAF eine Marke des grössten amerikanischen Nutzfahrzeugherstellers PACCAR ist, zu dem auch die US-Marken Kenworth und Peterbilt gehören. In allen drei Fabrikaten kommen die «Weltmotoren» MX-13 und MX-11 zum Einsatz, in denen auch Technik von GF Automotive steckt. Nach den Prognosen der Mehrheit der Logistikexperten wird der globale Nutzfahrzeugmarkt weiter wachsen. So ist es kein Wunder, wenn Schneider betont: «Die Nutzfahrzeugsparte ist für GF Automotive strategisch äusserst wichtig. Sie macht bereits jetzt über ein Viertel unseres Umsatzes aus. Weil sie zunehmend globaler wird, entsteht ein interessantes Wachstumspotenzial für Komponenten aus unseren Hochleistungs-Gusswerkstoffen.»

### 3 Fragen

**Jos Smetsers, Einkaufsvorstand PACCAR Europa, Board of Management DAF Trucks, über die Zusammenarbeit mit GF.**

**Wie beschreiben Sie das Verhältnis zwischen DAF und GF?**

Wie bei allen Lieferanten schätzen wir eine anspruchsvolle, professionelle und auf gegenseitigem Respekt beruhende Zusammenarbeit. Wir bei DAF verstehen, dass unsere Lieferanten eine Schlüsselrolle dabei spielen, für unsere Kunden optimale Transportlösungen bereitzustellen.

**Wie kann GF Automotive zu Ihrem Erfolg beitragen?**

Es gibt viele Möglichkeiten zur Steigerung der Transporteffizienz. Eine extrem wichtige Rolle spielen beispielsweise Massnahmen zur weiteren Einsparung des Gewichts. Wir freuen uns stets auf die innovativen Ideen und Vorschläge von GF, um die Wirtschaftlichkeit der DAF-Fahrzeuge weiter zu verbessern.

**Was wünschen Sie sich sonst noch von GF als DAF-Partner?**

Bei allem, was wir in Angriff nehmen, müssen wir die Einstellung haben: heute gut, morgen besser, um unseren Kunden eine kontinuierliche Verbesserung zu bieten. GF ist ein äusserst fähiges Unternehmen, das die besten am Markt verfügbaren Lösungen in herausragender Qualität anbietet. Wir sind ein starkes Team.



**Jürg Suter**, Leiter Kundenprojekte bei GF Machining Solutions in Nidau, erfüllt mit viel Flexibilität und Einsatz die besonderen Anforderungen des Triebwerherstellers MTU. Bis 2016 werden 20 Fräsmaschinen an den Kunden ausgeliefert.

# «Unsere Maschinen sind der Aufgabe gewachsen»

## 6 000 Stunden

Von MTU geforderte  
Maschinenverfügbarkeit  
im Jahr

Der Global Player der Luftfahrtbranche MTU Aero Engines setzt auf Frästechnologie von GF Machining Solutions. Jürg Suter, Leiter Kundenprojekte in Nidau, muss Maschinen bereitstellen, die den sehr hohen Ansprüchen dieses wichtigen Grosskunden entsprechen. Perfekte Präzision, 100-prozentige Qualität und absolute Reproduzierbarkeit sind in der Aeronautik keine Option, sondern eine Verpflichtung.

**Hidden Champion //** Nur die wenigsten ahnen, dass ausgerechnet an einem der meistbefahrenen Autobahnabschnitte Münchens ein Nervenzentrum der globalen Mobilität liegt: In München-Karlsfeld, wo sich Tag für Tag Abertausende Pendler-Lkw im Stop-and-go des Berufsverkehrs quälen, liegt der Hauptsitz von MTU Aero Engines, einem Global Player der Luftfahrtindustrie. Michael Eder, der als Key Account Manager von GF Machining Solutions MTU Aero Engines betreut, merkt schmunzelnd an: «Das Schlagwort «Hidden Champion» war wohl selten zutreffender.» Eine Ampel weiter biegt Eder auf den Besucherparkplatz des MTU-Werks ein. Er hat einen Termin mit Walter Sürth, Leiter der Blisk-Produktion. Ein wichtiger Termin, denn MTU Aero Engines hat im Frühjahr 2013 eine neue Produktionshalle in Betrieb genommen, in der auf Fräsmaschinen von GF Machining Solutions hochkomplexe Triebwerkskomponenten entstehen.

**Präzision aus der Schweiz //** Die Maschinen des Typs MIKRON HPM 800U werden von GF Machining Solutions gefertigt. Dort ist Jürg Suter, Leiter Kundenprojekte, für die reibungslose Abwicklung des MTU-Auftrags verant-

wortlich. Die ersten Fräszentren sind bereits seit Oktober 2012 im Serieneinsatz, bis 2016 sollen es 20 sein, sofern der Kunde weiterhin mit Leistung und Service zufrieden ist. Jürg Suter zeigt sich zuversichtlich: «Die Anforderungen sind natürlich hoch, doch unsere Maschinen sind der Aufgabe gewachsen.» Gleichwohl ist das Projekt kein Selbstläufer, denn MTU Aero Engines ist zu Recht «ein sehr anspruchsvoller Kunde», wie Suter weiss.

**Innovative Technologien //** MTU Aero Engines ist mit seinen 8 500 Mitarbeitenden und knapp EUR 3,4 Mia. Jahresumsatz einer der weltweit führenden Hersteller von Triebwerkskomponenten – neben Rolls-Royce, GE Aviation und Pratt & Whitney. Diese Unternehmen liefern den Schub für das fortwährende Wachstum der gesamten Luftfahrtindustrie: Laut Schätzungen der internationalen Zivilluftfahrt-Organisation ICAO wurden im Jahr 2013 weltweit rund drei Milliarden Fluggäste befördert, Tendenz steigend. Die Luft- und Raumfahrtkonzerne EADS und Boeing rechnen beim Passagieraufkommen mit jährlichen Zuwachsraten von knapp 5% bis 2030.

Die MTU Aero Engines ist Deutschlands führender Triebwerkhersteller und in der internationalen Luftfahrtindustrie eine feste Grösse. Das Hochtechnologie-Unternehmen entwickelt, fertigt, vertreibt und betreut zivile und militärische Luftfahrtantriebe. Hervorgegangen aus dem BMW-Flugmotorenbau war die MTU bis 1985 zunächst Teil des MAN-Industriekonzerens, dann im Besitz vom Daimler Chrysler. 2005 wagte das Unternehmen den Schritt in die Unabhängigkeit und ging an die Börse. Rund 60% der Aktien befinden sich in Streubesitz.

# 20

Anzahl der Fräsmaschinen von GF in der neuen Blisk-Halle

# -15%

Treibstoffersparnis der A320neo-Triebwerke im Vergleich zu den heutigen A320-Turbinen

# 65

Investitionssumme für den Aufbau der Blisk-Produktion in Mio. EUR

Befeuert wird dieser Boom durch innovative Triebwerkstechnologien, wie Walter Sürth im MTU-Werk München erklärt: «Die grossen Flugzeughersteller liefern sich ein Effizienzrennen. So soll zum Beispiel der neue Airbus A320neo 15% weniger Kraftstoff verbrauchen als sein Vorgängermodell. Auch die Lärmbelastung muss reduziert werden. Damit dies gelingt, sind vor allem die Ingenieure der Triebwerkhersteller gefordert.»

**Massgeschneiderte Lösungen //** MTU hat diese Herausforderung angenommen und rund EUR 65 Mio. in den Bau der Halle investiert, ausgestattet mit einem modernen Fertigungs- und Logistiksystem für die Produktion von Hoch- und Mitteldruckverdichtern in Blisk-Bauweise. Diese Triebwerkskomponenten sind besonders effizient und leicht. Blisks (Blade Integrated Disks) sind Hochtechnologieprodukte, die integral aus einem Stück gefertigt werden – bei MTU auf Fräsmaschinen von GF Machining Solutions. Blisks verbessern Aerodynamik und Effizienz der Triebwerke. Die Münchner sind weltweit führend auf diesem Gebiet und machen keine

## 3 Fragen

**Walter Sürth, Leiter Blisk-Produktion bei MTU Aero Engines, über die Zusammenarbeit mit GF.**

### Wo liegen die grössten Herausforderungen beim Bau von Blisks?

Blisks sind überaus komplexe Bauteile. Deshalb besteht die grösste Herausforderung darin, prozessstabil zu produzieren und die Lieferkette zu beherrschen. Prozessinstabilitäten sind bei unseren Produktionsvolumen abwicklungstechnisch schlicht nicht darstellbar, deshalb müssen wir uns auf unseren Maschinenpark auch 100-prozentig verlassen können.

### Warum hat sich MTU Aero Engines für Maschinen von GF Machining Solutions entschieden?

Der ausschlaggebende Punkt war das kompakte Maschinenkonzept mit dem integrierten Palettenwechsler. Die Maschinen lassen sich von hinten beschicken; eine einzigartige Eigenschaft. Zudem hat GF die Maschinen für uns adaptiert und unseren Steuerungsstandards angepasst.

### Können Sie bereits eine erste Bilanz ziehen?

Die ersten Erfahrungen zeigen, dass trotz anspruchsvollster Toleranzforderungen die Fertigungsergebnisse der Maschinen sehr gut sind, insbesondere in puncto Reproduzierbarkeit. Das ist extrem wichtig für uns: Der Anspruch an die Genauigkeit der Teile ist so hoch, dass wir uns selbst minimale Schwankungen nicht erlauben können. Dank der gleichwertigen Ergebnisse der Maschinen von GF Machining Solutions sind wir rundum flexibel.





Bei immer härteren und hitzebeständigeren Superlegierungen ist EDM die Lösung.



Konventionelle Triebwerksschaufeln bestehen aus vielen einzelnen Bauteilen.



Moderne Blisks werden aus einem Stück gefräst.



Die Maschinen der Kompakt-Baureihe MIKRON HPM 800U gehören zu den produktivsten Fräszentren ihrer Klasse, auch dank ihrer Flexibilität und Zugänglichkeit.



Kompromisse bei Qualität und Prozessstabilität. Michael Eder, der als Key Account Manager von GF Machining Solutions für die Auslieferung der Maschinen verantwortlich zeichnet, ist entsprechend gefordert: «MTU plant einen Ausbau der Blisk-Produktionskapazitäten von derzeit 600 auf bis zu 3 500 bis zum Jahr 2016.»

Damit dies gelingt, liefert GF Machining Solutions der MTU massgeschneiderte Lösungen. Tatsächlich haben die bereits installierten Maschinen in der Blisk-Halle nur noch wenig mit den Standardfräszentren gemein. «Das Team von Ingenieuren und Technikern um Jürg Suter hat die Maschinen exakt an die Bedürfnisse des Kunden angepasst. Wir haben die MIKRON HPM 800U sogar auf Siemens-Steuerungen umgerüstet, obwohl dieser Typ bislang gar nicht für diese Technik ausgelegt war.»

**480 Triebwerke im Jahr //** Derzeit fräsen die Maschinen von GF Machining Solutions vor allem Verdichterstufen für die treibstoffsparenden und besonders leisen Triebwerke der PurePower-Familie von Pratt & Whitney. Der entscheidende Vorteil für MTU: Jede Maschine kann jedes Bauteil fertigen, sodass sich je nach Bedarf Blisks für unterschiedliche Triebwerksmodelle bearbeiten lassen.

## «Unsere Ingenieure haben die Maschinen exakt an die Bedürfnisse von MTU angepasst.»

Ab 2014 wird der Löwenanteil der Produktion auf das Getriebefan-Triebwerk des A320neo entfallen, mit 2 500 Bestellungen der neuste Verkaufsschlager von Airbus. Rund die Hälfte der Flugzeuge soll mit den Aggregaten von Pratt & Whitney in die Lüfte steigen. Für MTU heisst das: Binnen kürzester Zeit muss die Produktion von Komponenten für den A320neo von null auf bis zu 480 Triebwerke jährlich gesteigert werden. Einmal voll ausgebaut, soll der Maschinenpark von GF Machining Solutions bis zu zehn Blisks am Tag fertigen. «Eine enorme Menge, die dem MIKRON HPM 800U alles abverlangen wird», sagt Eder und führt aus: «Mit MTU Aero Engines wurde eine Maschinenverfügbarkeit von 6 000 Arbeitsstunden pro Maschine und Jahr vereinbart. Das entspricht 250 Tagen Dauereinsatz. Dieses Versprechen wollen und werden wir einlösen.»

# Organisation von GF

Die Georg Fischer AG, die Holdinggesellschaft des GF Konzerns, ist nach schweizerischem Recht organisiert, hat ihren Sitz in Schaffhausen (Schweiz) und ist an der SIX Swiss Exchange kotiert.

**Verwaltungsrat //** Die zehn Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der Generalversammlung einzeln gewählt und sind für die strategische Ausrichtung des Konzerns, die Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung zuständig. Der Verwaltungsrat wählt die Konzernleitung und übt die oberste Leitung, die Aufsicht und die Kontrolle über die Geschäftsführung der Georg Fischer AG aus. Alle Mitglieder des Verwaltungsrats sind nicht exekutiv.

## + Eine gemeinsame Unternehmenskultur gewinnt mit zunehmender Internationalisierung weiter an Bedeutung.

**Konzernleitung //** Der Präsident der Konzernleitung ist für die Geschäftsführung des Konzerns zuständig. Unter seiner Leitung befasst sich die Konzernleitung mit allen konzernrelevanten Themen, entscheidet im Rahmen ihrer Kompetenzen und stellt Anträge an den Verwaltungsrat. Die Leiter der Divisionen und der Konzernstäbe sind für die Erarbeitung und Erreichung ihrer unternehmerischen Ziele und für die selbstständige Führung ihrer Bereiche verantwortlich.

**Konzernstruktur //** Der GF Konzern besteht aus drei Divisionen und zwei Konzernstäben. Die Divisionen sind GF Piping Systems, GF Automotive und GF Machining Solutions. Konzernstäbe sind Finanzen & Controlling sowie Unternehmensentwicklung. Die Leiter der Divisionen und der Konzernstäbe tragen für die Führung ihrer Bereiche und das Erreichen ihrer unternehmerischen Ziele die Verantwortung.

**Konzernzentrale //** Der Präsident der Konzernleitung und der CFO bilden die Konzernzentrale im engeren Sinn. Sie nimmt insbesondere Einfluss in den Bereichen Führung, Planung, IT, Kommunikation, Finanzen, Managemententwicklung und Unternehmenskultur. Ein Team von rund 50 Personen unterstützt sie bei dieser Aufgabe. Die Konzernzentrale stellt sicher, dass Risikomanagement, Transparenz, Corporate Governance, Nachhaltigkeit und Compliance den Anforderungen der Eigentümer und der Öffentlichkeit entsprechen, und sie unterstützt den Verwaltungsrat in der Wahrnehmung seiner Verantwortung.

**Finanzen //** Mit leistungsfähigen Informationssystemen sichert der Konzernstab Finanzen & Controlling die zeitgerechte finanzielle Führung. Das finanzielle Reporting ist für den ganzen Konzern systematisiert und gewährleistet eine umfassende und rasche Transparenz. Die Währungs-, Zins- und Kreditrisiken werden auf Konzernstufe erfasst und bewirtschaftet.

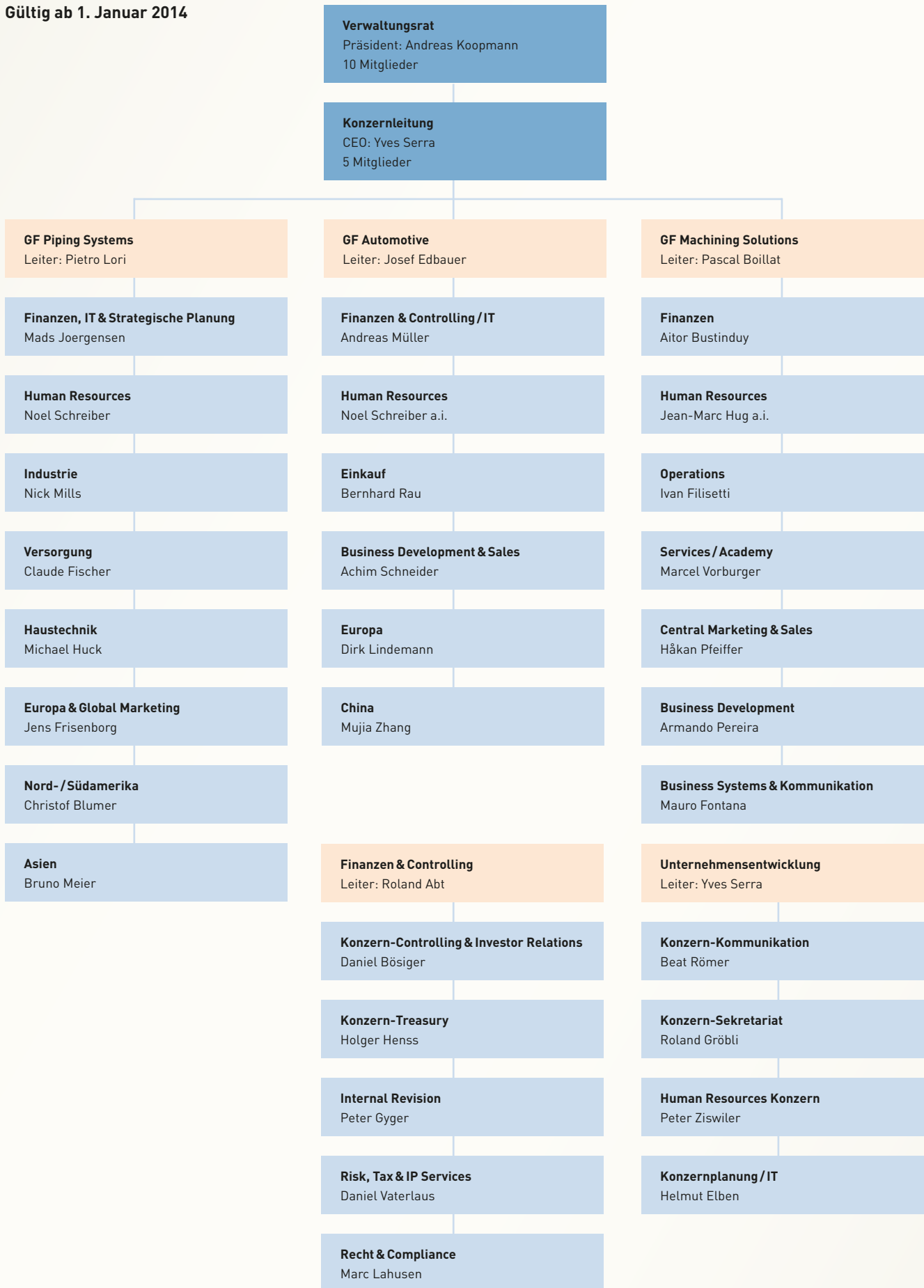
**Managemententwicklung //** Strategisch wichtige Kompetenzen und Informationen werden in der Konzernzentrale vernetzt und nutzbar gemacht. Die interne Ausbildung und die gezielte Förderung und Entwicklung der Führungskräfte genießen einen hohen Stellenwert.

**Kommunikation //** Der Konzern führt mit GF eine starke Marke. Im Jahr 2013 hat das Unternehmen ein Rebranding und damit auch eine Anpassung der Markenarchitektur umgesetzt. Ein neues Corporate Design wurde im Oktober weltweit in allen drei Divisionen eingeführt. Dadurch und durch die interne und externe Kommunikation sowie die Pflege des Finanzmarkts (Investor Relations) werden die Wahrnehmung und das Image des Konzerns gestärkt.

**Unternehmenswerte //** Die gemeinsamen Unternehmenswerte sind die Basis der nachhaltigen Gesamtentwicklung und gewinnen mit zunehmender Internationalisierung weiter an Bedeutung. Indem die Konzernzentrale die unternehmerischen Grundwerte vermittelt und umsetzt, pflegt und fördert sie die Unternehmenskultur. Die offene, aktive und zeitgerechte Kommunikation mit den Mitarbeitenden, Kunden, Investoren und in der Öffentlichkeit verleiht Glaubwürdigkeit und schafft Vertrauen.

**Corporate Governance //** Nähere Angaben zum Bereich Corporate Governance bei GF finden Sie auf den Seiten 40 bis 49.

Gültig ab 1. Januar 2014



# Verantwortung und Engagement

Seit 1997 erfasst und bewertet GF die Umweltkennzahlen. Das weltweite Berichtssystem wurde 2005 um Sozialkennzahlen erweitert und zum Sustainability Information System (SIS) ausgebaut. Verschiedene Leitbilder, beispielsweise der Verhaltenskodex, unterstützen die Verankerung und Umsetzung in den 32 Ländern, in denen GF aktiv ist.

**Zielsetzung //** Die heute gültigen Nachhaltigkeitsziele wurden von der Konzernleitung festgelegt und umfassen einen Zeitraum von fünf Jahren (2010 – 2015). Aus diesen quantifizierten und konzernübergreifenden Vorgaben leiten die Divisionen und Konzerngesellschaften ihre operativen Umwelt- und Sozialziele ab. Die Einhaltung der Ziele wird mit Hilfe eines konzernweiten Reportingsystems überwacht. Zu den Umweltzielen zählen beispielsweise die Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen und die Verbesserung der Energieeffizienz. Die sozialen Ziele enthalten u.a. verringerte Unfall- und Absenzenraten und die Förderung der Mitarbeitenden durch zeitgemäße Trainingsprogramme. In den allgemeinen Nachhaltigkeitszielen ist die Verankerung der Nachhaltigkeitsaspekte in der Zusammenarbeit mit den Lieferanten (Lieferantenkodex) festgelegt. Im Juni 2013 publizierte GF seinen letzten Zwischenbericht mit ausführlichem Datenmaterial. Die Berichterstattung folgt den Richtlinien der GRI (Global Reporting Initiative).

## Soziale Ziele

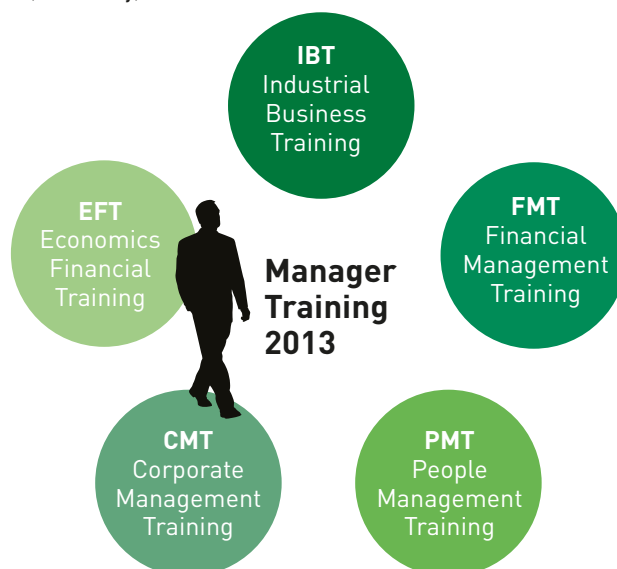
**Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz //** In allen Produktionsgesellschaften werden Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz als Teil des Managementsystems integriert und dieses nach OHSAS 18001 (Occupational Health and Safety Assessment Series) zertifiziert. Eines der Nachhaltigkeitsziele, das die Konzernleitung definiert hat, ist die Reduktion der Unfallrate um 15% bis 2015. Auf Unternehmensebene konzentriert sich eine Arbeitsgruppe auf umfassende Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz für alle GF Standorte weltweit. Obwohl es im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz eine Abnahme der Unfälle gab, ereigneten sich 2013 traurigerweise sechs Todesfälle. Bei zwei der Toten handelt es sich um Mitarbeitende externer Unternehmen. Diese Unfälle wurden genau untersucht und Massnahmen wurden eingeleitet, um die Sicherheit im gesamten Unternehmen zu maximieren. Jeder Todesfall ist einer zu viel und wird nicht akzeptiert.

**Aus- und Weiterbildung //** GF verfügt über eine lange Tradition in der Lehrlingsausbildung. Wir werden auch in Zukunft bestrebt sein, den bereits hohen Anteil Auszubildender an der Belegschaft aufrechtzuerhalten und attraktive Ausbildungsplätze in der beruflichen Grundausbildung anzubieten. Bestandteil dieser Unternehmenskultur in der Ausbildung ist es auch, interessierten Schülern frühzeitig Einblicke in mögliche Ausbildungsgänge zu gewähren. Insgesamt hat GF im Jahr 2013 476 Ausbildungsplätze in verschiedenen Berufen technischer und kaufmännischer Richtung angeboten, davon 199 in der Schweiz.

**+ Insgesamt hat GF 476 Ausbildungsplätze in Berufen technischer und kaufmännischer Richtung angeboten, davon 199 in der Schweiz.**

**Managementausbildung //** Seit Jahren betreibt GF einen klaren Managemententwicklungsprozess. Offene Positionen im Senior Management können so mehrheitlich durch interne Kandidaten besetzt werden. Durchgeführt wurden im Berichtsjahr auch die für die Aus- und Weiterbildung unserer Führungskräfte wichtigen Kurse, wie das Industrial Business Training (IBT), das Financial Management Training (FMT), das People Management Training (PMT) sowie das Corporate Management Training (CMT). Im Berichtsjahr wurde ein zusätzliches Training, das Business Economics and Finance Training (EFT), eingerichtet. Es ist auf die speziellen Bedürfnisse in China zugeschnitten und wird in der Sprache Mandarin gehalten.

## Managemententwicklungs-Training (GF Academy)

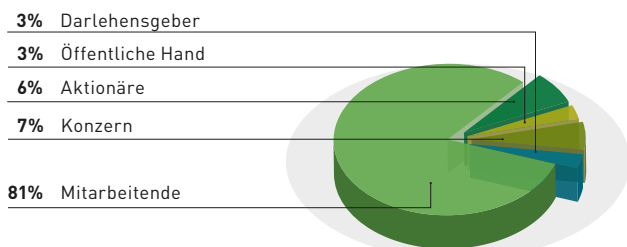


ten. Rund 200 Führungskräfte aus verschiedenen Regionen und allen Bereichen des Konzerns absolvierten die intensiven und individualisierten Trainingstage im konzern-eigenen Aus- und Weiterbildungszentrum.

Zudem wurde die konzernübergreifende Initiative zu Führungsfragen und Zusammenarbeit – basierend auf den Programmen des Management-Trainingsinstituts FranklinCovey – weitergeführt. Führungskräfte und Mitarbeitende aus allen Divisionen durchlaufen diese Trainingskurse. Darüber hinaus führen die drei Divisionen eigene Trainingsprogramme durch, die speziell auf die operativen Tätigkeiten der jeweiligen Bereiche ausgerichtet sind.

**Nettowertschöpfung //** Der Gewinn steht im Zentrum jeder Firmenberichterstattung. Für die Volkswirtschaft ist hingegen die Nettowertschöpfung ein Faktor von grosser Bedeutung. Die Nettowertschöpfung beziffert jenen Mehrwert, der nach Abzug aller externen Kosten zur Verfügung steht. Bei GF betrug die Nettowertschöpfung im Jahr 2013 CHF 1,132 Mia. nach CHF 1,078 Mia. in 2012. Über 80% dieser Summe wurde in Form von Gehältern an die Mitarbeitenden ausbezahlt. An die öffentliche Hand gingen 3% über Steuern und Abgaben.

**Verteilung der Nettowertschöpfung 2013 (in %)**  
(100% = CHF 1,132 Mia.)



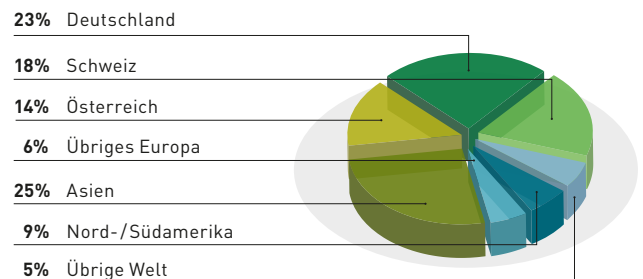
**Information //** Die Mitarbeiterzeitung GLOBE informiert alle Mitarbeitenden auch über nachhaltigkeitsrelevante Themen und erscheint regelmässig in sechs Sprachen.

Die Nachhaltigkeitszeitung ZOOM, für Geschäftsführer und Fachexperten, wurde in die Mitarbeiterzeitung GLOBE integriert. Informationen über aktuelle Anlässe, Nachhaltigkeitstrends in der Gesellschaft und Aktivitäten bei GF sind nun in der Mitarbeiterzeitung GLOBE zu finden.

**Austausch Best Practice //** Das Senior Management behandelt jährlich an der zweitägigen Konzernkonferenz sowie an regionalen Geschäftsführertagungen, unter der Leitung des Präsidenten der Konzernleitung wesentliche strategische und operative Fragen. Im vergangenen Jahr nahmen 150 Geschäftsführer an diesen

Tagungen teil. Die Themen Strategie und Finanzmanagement, sowie Human Resource Management wurden diskutiert. Die zweitägige Nachhaltigkeitskonferenz ist eine wichtige Plattform, an der divisionsübergreifender Austausch von verschiedenen Perspektiven gefördert wird. Zum ersten Mal fand die Konferenz in Suzhou (China) statt und behandelte aktuelle Nachhaltigkeitsthemen des Konzerns und der Divisionen in den Bereichen Umwelt, Energie und Arbeitssicherheit. Auf Konzernebene waren die Nachhaltigkeitsziele bis 2015 das Hauptthema, deren Stand der Umsetzung wurde intensiv diskutiert. Es folgten der Austausch weiterer Fachinformationen aus den Divisionen sowie Gastreferate externer Fachexperten. Die Konferenz wurde zweisprachig, in Mandarin und Englisch abgehalten. HR Manager, Occupational Health and Safety Experten, Energie Experten und Umweltmanager aller chinesischen Konzerngesellschaften nahmen an der Konferenz teil und vertraten somit die über 3000 Mitarbeitenden, die diese chinesischen Konzerngesellschaften zählen.

**Mitarbeitende 2013 geografisch (in %)**  
(100% = 14 066)



### Umweltziele

**Energie //** Zu den Herausforderungen der Zukunft zählen der Klimawandel, die Endlichkeit fossiler Energieträger und ein stark steigender Energiebedarf. 2012 verursachte GF rund 708 000 Tonnen CO<sub>2</sub> Emissionen; davon entfielen 255 000 Tonnen auf fossile Brennstoffe und 445 000 Tonnen auf Strom. Etwa 8 000 Tonnen verursachten die geschäftlich bedingten Autofahrten und Flüge. Die Resultate für das Jahr 2013 werden im Nachhaltigkeitsbericht 2013 veröffentlicht.

**Energieeffizienz //** Energie wird in den kommenden Jahrzehnten zu den wichtigsten und immer knapper werdenden Gütern zählen. Der Verbrauch steigt insbesondere in aufstrebenden Ländern laufend an – gemäss der Internationalen Energieagentur um 45% in den kommenden 20 Jahren. GF hat sich zum Ziel

gesetzt, die Energieeffizienz in der Produktion in jeder Division um 10% zu steigern. Sämtliche Divisionen von GF entwickeln innovative Lösungen, z.B. strömungseffiziente Membranventile, leichte Komponenten für Fahrzeuge oder energieeffiziente Maschinen. Darüber hinaus tragen alle Divisionen von GF mit ihren Produkten und Lösungen dazu bei, die Energieeffizienz im Betrieb zu erhöhen und den Verbrauch zu senken. So kann mit strömungsoptimierten Ventilen die Pumpleistung einer Anlage verringert werden. Ein anderes Beispiel: Energieeffiziente Generatoren in Bearbeitungsmaschinen verringern den Stromverbrauch. Eine weitere Reduktion des Energieverbrauchs wird durch eine intelligente Maschinensoftware erreicht, indem diese den Stromverbrauch von Maschinen während der Betriebszeit und des Ruhezustands optimiert.

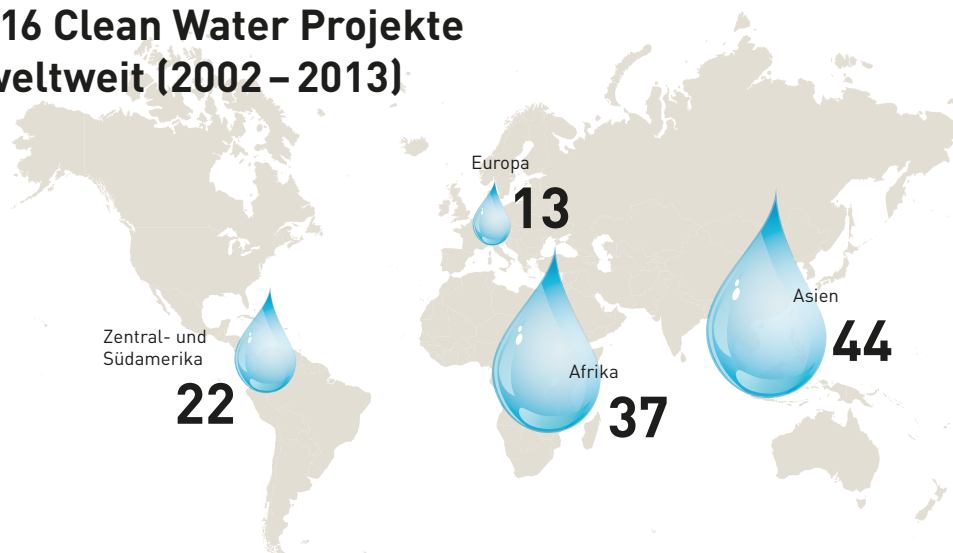
**Ressourceneffiziente Innovation //** Neben der Energie werden auch wichtige Rohstoffe knapp und verteuern sich. Die Preise für das wichtige Produktionsmittel Rohöl sind in den letzten Jahren gestiegen. Aufgrund dessen wurden in den Entwicklungsabteilungen Verfahren zur ressourceneffizienten Innovation (Eco Design, Life Cycle Assessment) eingeführt. Diese Verfahren helfen, bereits bei der Entwicklung neuer Produkte sicherzustellen, dass die Aspekte der Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz berücksichtigt werden. Neben der Entwicklung muss der gesamte Lebensweg eines Produkts betrachtet werden. Von der Auswahl der Rohmaterialien und Lieferanten, der Produktion, dem Einsatz der Produkte beim Kunden bis hin zur Wiederverwertung nach Ablauf der Lebensdauer werden die Auswirkungen neuer Produkte auf die Umwelt analysiert.

## Engagements

**Clean Water //** Bei ihrer Gründung anlässlich der Generalversammlung 2002 wurde die Stiftung Clean Water mit CHF 3,5 Mio. alimentiert. Bis heute hat GF der Stiftung mehr als CHF 8 Mio. zugesprochen. Dies ermöglichte die Umsetzung von über 110 Projekten in mehr als 50 Ländern auf vier Kontinenten. Aus Anlass des Zehnjahr-Jubiläums der Stiftung Clean Water, vereinbarten GF und die Caritas Schweiz eine Zusammenarbeit im Bereich Trinkwasserversorgung. Die Stiftung Clean Water von GF stellt dafür einen Beitrag in der Höhe von CHF 1 Mio. zur Verfügung. Damit kann Caritas bis 2015 mindestens 35 000 Menschen weltweit einen nachhaltig besseren Zugang zu sauberem Trinkwasser ermöglichen. Im Rahmen dieser Partnerschaft sehen GF und Caritas Schweiz auch einen regelmässigen Informationsaustausch von Fachleuten vor. Die Division GF Piping Systems steht der Caritas mit ihrem Know-how und ihrer Expertise in der Wasseraufbereitung und -verteilung beratend zur Seite. Das Hauptziel ist, durch innovative Methoden eine spürbare Verbesserung im Zugang zu trinkbarem Wasser zu schaffen.

Im Oktober 2013 besuchten Repräsentanten der Clean Water Stiftung zusammen mit Mitgliedern der Caritas Schweiz verschiedene Dörfer in Tadschikistan im Distrikt Muminabad, an der Grenze zu Afghanistan. In diesen Dörfern finanzierte GF mit seiner Clean Water Stiftung im Jahr 2010 und 2012 Wasserprojekte. Die Clean-Water-Repräsentanten und die Mitglieder der Caritas Schweiz konnten dort an den Eröffnungsfeiern der Wasserinstallationen teilnehmen. Sie besuchten auch Wasseraufforstungs- und Wassermanagementprojekte. Die gesamten Wasserversorgungssysteme,

## 116 Clean Water Projekte weltweit (2002 – 2013)



**GF unterstützt mehr als 110 Projekte in über 50 Ländern.** Der Hauptzweck der Stiftung ist die finanzielle Unterstützung von Projekten, die Menschen den Zugang zu sauberem und trinkbarem Wasser ermöglichen.

- + Bangladesch
- + Bolivien
- + Bosnien-Herzegowina
- + Kongo
- + Indonesien
- + Kenia
- + Vietnam
- + Philippinen

die einfach und funktional sind, wurden in Zusammenarbeit von Caritas Schweiz und der lokalen Konstruktionsgesellschaft «Obi Zulol» erstellt.

Der Stiftungsrat hat 2013 acht neue Projekte mit knapp CHF 400 000 in Bangladesch, Bolivien, Bosnien Herzegowina, Kongo, Indonesien, Kenia, Vietnam und auf den Philippinen für die Opfer des Taifuns Haiyan unterstützt.

**Beitrag zum Gemeinwohl //** GF unterstützt Mitarbeitende, die sich für das Wohl ihrer sozialen Gemeinschaft einsetzen. Gemäss seinen Grundwerten und Leitlinien verpflichtet sich GF, kulturelles, soziales und ökologisches Engagement zu fördern und zum Gemeinwohl beizutragen. Bei vielfältigen Projekten engagieren sich die Holding und die Konzerngesellschaften im Umfeld ihrer jeweiligen Standorte. 2013 sind dafür auf Konzernebene etwa CHF 2 Mio. aufgewendet worden. Darüber hinaus unterstützen rund 30 Konzerngesellschaften lokale Aktivitäten mit teilweise beachtlichen Beiträgen.

**Nachhaltigkeitsdialog //** Auch für Kunden von GF sind Nachhaltigkeit und Ressourceneffizienz zentrale Anliegen, wie etwa in der Fahrzeugindustrie. Neben Technik, Qualität und Preis ist auch der Nachweis einer nachhaltigen Produktion für eine Berücksichtigung als Lieferant massgebend. GF Automotive wurde im November 2013 erneut zum «Daimler Sustainability Dialogue» in die Konzernzentrale eingeladen. Über 100 Interessensvertreter aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft diskutierten das Thema der Nachhaltigkeit.

**Auszeichnungen //** Das klare Bekenntnis von GF zu nachhaltigem Handeln wird regelmässig mit Auszeichnungen honoriert. 2013 wurde GF zum zweiten Mal Sektorleader der Indexgruppe SMIM im Carbon Disclosure Project (CDP) 2013.

## Tools und Systeme

**Managementsysteme //** 2007 beschloss GF, alle Produktionsstandorte nach OHSAS 18001 (Occupational Health and Safety Assessment Series) zertifizieren zu lassen.

Mit diesem Zertifizierungsstandard, der kompatibel zu ISO 9001 (Qualitätsmanagement) und ISO 14001 (Umweltmanagement) ist, werden Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in das Managementsystem integriert. Per Ende Jahr waren von 47 vorgesehenen Standorten 45 zertifiziert, was einer Quote von 96% entspricht. Neu gegründete oder übernommene Produktionsgesellschaften müssen spätestens nach drei Jahren die OHSAS-Zertifizierung erlangen.

**Reportingsysteme //** Die 1997 begonnene systematische Erhebung der Nachhaltigkeitskennzahlen wird von allen Produktionsgesellschaften sowie allen Verkaufsgesellschaften mit mehr als zehn Mitarbeitenden vorgenommen. Darunter fielen im Berichtsjahr 95 Betriebe, die annähernd 100% aller Beschäftigten abdecken. Durch das Sustainability Information System (SIS), das über die Jahre stetig ausgebaut wurde, ist die konzernweite Erfassung und Vergleichbarkeit sichergestellt.

Im internen «Contaminated Land Register» (CLR) sind all jene Standorte ersichtlich, bei denen ein Verdacht auf mögliche Altlastenprobleme durch Verunreinigungen des Bodens besteht. Es sind keine Verdachtsflächen bekannt, die Massnahmen erfordern. Das CLR-Verzeichnis wird regelmässig aktualisiert.

Durch organisatorische Massnahmen, Schulungen sowie Information und Beratung wird sichergestellt, dass die Konzerngesellschaften die Gesetze und die im Konzern geltenden geschäftsethischen Grundsätze einhalten. Die Berichterstattung an die Konzernleitung und den Verwaltungsrat erfolgt jährlich. Verbindliche Weisungen stellen sicher, dass bei wichtigen Themen keine Ausnahmen vom Grundsatz der Legal Compliance möglich sind. Mitarbeitende können Verstösse gegen das Gesetz oder interne Richtlinien auf Wunsch auch anonym an den/die Vorgesetzte(n), die Konzernrevision oder direkt dem Compliance Officer melden. Diese Möglichkeit für «Whistleblowing» ist ein weiteres Instrument, um unrechtmässiges Verhalten zu bekämpfen. 2013 wurde diese Möglichkeit nicht in Anspruch genommen.

### Nach OHSAS 18001 zertifizierte GF Produktionsstandorte (2013)



# Corporate Governance

Verwaltungsrat und Konzernleitung von GF messen einer guten Corporate Governance im Interesse der Aktionäre, der Kunden, der Geschäftspartner und der Mitarbeitenden eine sehr grosse Bedeutung bei. Die Durchsetzung und fortlaufende Optimierung der anerkannten Corporate-Governance-Grundsätze gewährleisten die erforderliche Transparenz, damit die Investoren die Qualität des Unternehmens beurteilen können. Dieser Bericht gibt unter anderem Auskunft über Strukturen und Prozesse, Verantwortungsbereiche und Entscheidungsabläufe, Kontrollmechanismen sowie Rechte und Pflichten der verschiedenen Stakeholder.

**Zum Inhalt //** Die nachfolgenden Ausführungen entsprechen der Corporate-Governance-Richtlinie der SIX Swiss Exchange (Schweizer Börse) und orientieren sich am Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance des Verbands der Schweizer Unternehmen, Economie-suisse. Der Vergütungsbericht folgt in einem separaten Kapitel auf den Seiten 50 bis 57. Alle Angaben beziehen sich – sofern nicht anders vermerkt – auf das Stichtatum 31. Dezember 2013. Allfällige Änderungen bis zum Redaktionsschluss am 14. Februar 2014 werden am Schluss aufgeführt. Spätere Änderungen finden sich auf unserer laufend aktualisierten Webseite. GF publiziert online auch die Statuten der Georg Fischer AG, das interne Organisa-

tions- und Geschäftsreglement, seine Leitbilder sowie viele weitere Informationen.

[www.georgfischer.com/corporate\\_governance\\_de](http://www.georgfischer.com/corporate_governance_de)

[www.georgfischer.com/leitbilder\\_de](http://www.georgfischer.com/leitbilder_de)

## Konzernstruktur und Aktionariat

Die organisatorische Struktur des GF Konzerns ergibt sich aus der Grafik auf dieser Seite. Der Konzern gliedert sich in drei operative Divisionen, GF Piping Systems, GF Automotive und GF Machining Solutions sowie die Konzernstäbe Finanzen & Controlling und Unternehmensentwicklung. Letzterer wird in Personalunion vom CEO geführt.

Die Führungsverantwortung für den Konzern, soweit sie nicht an die Divisionen und die Konzernstäbe delegiert ist, liegt beim CEO, der durch die übrigen Mitglieder der Konzernleitung unterstützt wird. Die Führungsverantwortung für die Divisionen liegt bei den Leitern der Divisionen, die durch die Leiter der Geschäftszweige und Dienstzweige unterstützt werden. Die Konzernstäbe unterstützen den Verwaltungsrat und die Konzernleitung in ihren Führungs- und Kontrollfunktionen.

Dachgesellschaft aller Konzerngesellschaften ist die Georg Fischer AG. Sie ist nach schweizerischem Recht organisiert, hat ihren Sitz in Schaffhausen und ist an der Schweizer Börse SIX Swiss Exchange kotiert (FI-N; Valoren-Nummer 175 230). Das Aktienkapital beträgt CHF 41 008 980, die Börsenkapitalisierung per 31. Dezember 2013 beläuft sich auf CHF 2573 Mio. (Vorjahr: CHF 1509 Mio.).

**Beteiligungsgesellschaften //** Eine Übersicht aller Beteiligungsgesellschaften, die zum Konsolidierungskreis gehören, findet sich im Finanzbericht auf den Seiten 104 bis 106 unter jeweiliger Angabe von Firma und Sitz, Grundkapital und Beteiligungsquote.

**Bedeutende Aktionäre und Aktionärsgruppen //** Per 31. Dezember 2013 verfügten zwei Aktionäre über einen Stimmrechtsanteil von über 5%: Norges Bank (the Central Bank of Norway), Oslo (Norwegen), sowie die LSV Asset Management, Chicago (USA). Keine Aktionäre bzw. Aktionärsgruppen verfügten über einen Stimmrechtsanteil von zwischen 3% und 5%.

Im Berichtsjahr erfolgten sieben Offenlegungsmeldungen, wovon eine die BDS (Behr Deflandre & Snozzi) Beteiligungsgesellschaft AG, drei die BlackRock-Gruppe (siehe die Gruppenstruktur wie am 3. April 2013 sowie am 1. und 6. August 2013 auf der SIX-Offenlegungsplattform publiziert), indirekt gehalten von BlackRock Inc (USA), eine die LSV Asset Management, Chicago (USA) sowie zwei die Norges Bank (the Central Bank of Norway), Oslo (Norwegen), betrafen. Die Offenlegungsmel-

Stand 1. Januar 2014

<b>Verwaltungsrat</b> 10 Mitglieder Präsident: Andreas Koopmann		
<b>Konzernleitung</b> 5 Mitglieder CEO: Yves Serra		
<b>Finanzen &amp; Controlling</b> Roland Abt	<b>Unternehmensentwicklung</b> Yves Serra	
<b>GF Piping Systems</b> Pietro Lori	<b>GF Automotive</b> Josef Edbauer	<b>GF Machining Solutions</b> Pascal Boillat



dungen an die Georg Fischer AG und die SIX Swiss Exchange im Zusammenhang mit Aktionärsbeteiligungen an der Georg Fischer AG werden auf der elektronischen Veröffentlichungsplattform der SIX Swiss Exchange publiziert und können über die Suchmaske der Veröffentlichungsplattform der Offenlegungsstelle über den folgenden Weblink abgefragt werden:

[www.six-exchange-regulation.com/obligations/disclosure/major\\_shareholders\\_de.html](http://www.six-exchange-regulation.com/obligations/disclosure/major_shareholders_de.html)

**Kreuzbeteiligungen //** Mit anderen Unternehmen bestehen keine Aktionärsbindungsverträge und keine Kreuzbeteiligungen.

### Kapitalstruktur

**Kapital und Aktieninformationen //** Das voll liberierte Aktienkapital beträgt CHF 41 008 980 und ist eingeteilt in 4 100 898 Namenaktien zu nominal CHF 10. Jede eingetragene Aktie berechtigt zu einer Stimme an der Generalversammlung. Es bestehen ein genehmigtes Kapital und ein bedingtes Kapital in der Höhe von maximal CHF 6 000 000. Der jeweilige Maximalbetrag des genehmigten bzw. des bedingten Kapitals reduziert sich in dem Umfang, in dem bedingtes bzw. genehmigtes Kapital durch Ausgabe von Anleiens- oder ähnlichen Obligationen bzw. von neuen Aktien geschaffen wird.

Bis spätestens zum 21. März 2014 existiert ein genehmigtes Aktienkapital in der Höhe von maximal CHF 6 000 000, eingeteilt in höchstens 600 000 Namenaktien zu nominal CHF 10. Mittels bedingten Kapitals kann durch die Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten, die in Verbindung mit auf Kapitalmärkten begebenen Anleiens- oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften eingeräumt werden, das Aktienkapital um höchstens CHF 6 000 000 unter Ausgabe von höchstens 600 000 Namenaktien zu nominal CHF 10 erhöht werden. Per 31. Dezember 2013 waren keine Anleiens- oder ähnliche Obligationen ausstehend. Der Kreis der Begünstigten sowie die Bedingungen und Modalitäten der Ausgaben von genehmigtem Kapital werden in § 4.4 a) der Statuten der Georg Fischer AG und diejenigen von bedingtem Kapital in § 4.4 b) der Statuten der Georg Fischer AG beschrieben.

[www.georgfischer.com/corporate\\_governance\\_de](http://www.georgfischer.com/corporate_governance_de)

Zeichnung und Erwerb der neuen Aktien sowie jede nachfolgende Übertragung der Aktien unterliegen den statutarischen Beschränkungen der Übertragbarkeit (vgl. nachfolgenden Absatz «Beschränkung der Übertragbarkeit»).

Weitere Informationen über das Aktienkapital und die Kapitalveränderungen der letzten fünf Jahre finden sich auf den Seiten 120 bis 122. Es existieren weder Partizipations- noch Genussscheine.

**Beschränkung der Übertragbarkeit //** Die Eintragung als stimmberechtigter Aktionär oder Nutzniesser im Aktienbuch unterliegt der Genehmigung durch den Verwaltungsrat. Für die Genehmigung der Eintragung gilt: Eine natürliche oder juristische Person kann direkt oder indirekt höchstens 5% des Aktienkapitals auf sich vereinigen. Personen, die kapital- oder stimmenmässig durch eine einheitliche Leitung oder auf andere Weise miteinander verbunden sind oder sich zum Zweck der Umgehung dieser Bestimmung gegenseitig abstimmen, gelten als eine Person. Gesuche für Eintragungen, die diese Begrenzung überschreiten, werden grundsätzlich abgelehnt. Im Berichtsjahr wurden keine Ausnahmegesuche gestellt.

**Nominee-Eintragungen //** Personen, die Aktien für Dritte halten (Nominees genannt), werden nur mit Stimmrecht im Aktienbuch eingetragen, wenn sich der Nominee schriftlich bereit erklärt, die Namen, Adressen und Aktienbestände derjenigen Personen offenzulegen, für deren Rechnung er Aktien hält. Für einen Nominee gelten sinngemäss dieselben Stimmrechtsbeschränkungen wie für Einzelaktionäre. Gesuche für Eintragungen, die die Grenze von 5% überschreiten, werden abgelehnt.

**Aufhebung oder Änderung der Beschränkungen //** Für die Aufhebung oder Erleichterung der Beschränkung der Übertragbarkeit der Aktien ist ein Beschluss der Generalversammlung erforderlich, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte auf sich vereinigt.

**Wandelanleihen und Optionen //** Es stehen keine Wandelanleihen aus, und von GF wurden keine Optionen begeben.

### Verwaltungsrat

**Kompetenzregelung //** Der Verwaltungsrat übt die oberste Leitung und die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung der Georg Fischer AG aus. Der Verwaltungsrat ist zuständig für alle Angelegenheiten, die ihm durch das Gesetz oder die Statuten übertragen sind und die er nicht anderen Organen delegiert hat. Das betrifft insbesondere:

- die Entscheidung über Unternehmensstrategie und Organisationsstruktur
- das Ernennen und Abberufen der Mitglieder der Konzernleitung
- das Ausgestalten des Finanz- und Rechnungswesens
- das Festlegen des Jahres- und Investitionsbudgets

Soweit Gesetz und Statuten nichts anderes vorsehen, delegiert der Verwaltungsrat die operative Führung

dem Präsidenten der Konzernleitung, der in dieser Aufgabe von der Konzernleitung unterstützt wird. Der Umfang der Kompetenzdelegation vom Verwaltungsrat an die Konzernleitung und die Art der Zusammenarbeit zwischen Verwaltungsrat und Konzernleitung sind im Organisations- und Geschäftsreglement festgehalten.

[www.georgfischer.com/corporate\\_governance\\_de](http://www.georgfischer.com/corporate_governance_de)

**Unabhängigkeit //** Alle Mitglieder des Verwaltungsrats sind nicht-exekutiv. Es bestehen keine wesentlichen Geschäftsbeziehungen zwischen den Verwaltungsräten oder den von ihnen repräsentierten Unternehmen oder Organisationen und der Georg Fischer AG oder einer Tochtergesellschaft.

**Wahlen und Amtszeit //** Per 1. Januar 2014 traten mit der «Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften» (VegüV) für in der Schweiz börsenkotierte Unternehmen neue gesetzliche Vorgaben in Kraft. Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden einzeln gewählt und die Amtsdauer endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Wiederwahl ist möglich. Diese Regelung gilt auch für Mitglieder des Verwaltungsrats, die vor 2014 und für eine mehrjährige Amtsdauer gewählt worden waren.

Bei der Auswahl der Mitglieder stehen ihre Erfahrung als Unternehmer, relevantes Fachwissen oder besondere internationale Beziehungen im Vordergrund. Der Verwaltungsrat achtet auch auf eine ausgewogene Berücksichtigung der Kompetenzen und der Kenntnisse, die den operativen Schwerpunkten des Konzerns, der internationalen Ausrichtung und den Anforderungen an die Rechnungslegung börsenkotierter Unternehmen Rechnung tragen. Auf die Generalversammlung, die seinem 70. Altersjahr folgt, hat jedes Mitglied des Verwaltungsrats sein Mandat zur Verfügung zu stellen.

**2013 //** An der 117. Generalversammlung vom 20. März 2013 wurden Roman Boutellier, Roger Michaelis und Zhiqiang Zhang für je drei Jahre wiedergewählt. Aufgrund der neuen gesetzlichen Bestimmungen (siehe vorherigen Abschnitt) endet ihre Amtszeit jedoch mit der ordentlichen Generalversammlung 2014.

**Interne Organisation //** Der Verwaltungsrat konstituierte sich bisher selbst, indem er jährlich aus seiner Mitte den Präsidenten und den Vizepräsidenten wählte. Der Verwaltungsrat hat sich am Tag der Generalversammlung, am 20. März 2013, wie folgt konstituiert: Andreas Koopmann, Präsident, und Gerold Bühler, Vizepräsident. Gemäss den neuen gesetzlichen Bestimmungen wird die Generalversammlung 2014 erstmals den Präsidenten des Verwaltungsrats sowie die Mitglieder des Vergütungsausschusses (Compensation Committee) wählen. Im Übrigen wird sich der Verwaltungsrat wie bisher selbst konstituieren.

**Aufgabenteilung //** Die personelle Zusammensetzung der drei ständigen Ausschüsse ist auf der Seite 47 aufgelistet. Die Ausschüsse sind vorberatende Organe des Verwaltungsrats und treffen keine abschliessenden Entschiede (Ausnahme Compensation Committee; siehe Seite 43). Sie bereiten die ihnen zugewiesenen Geschäfte vor und stellen Antrag an den Gesamtverwaltungsrat. Der Präsident der Konzernleitung nimmt an den Sitzungen der Ausschüsse ohne Stimmrecht teil. Die Protokolle der Ausschusssitzungen werden allen Mitgliedern des Verwaltungsrats zugestellt. Zusätzlich berichtet der jeweilige Ausschussvorsitzende mündlich an der nächsten Sitzung des Verwaltungsrats und stellt allfällige Anträge.

**Arbeitsweise des Verwaltungsrats //** Die Beschlüsse werden vom Gesamtverwaltungsrat gefasst. An den Sitzungen nehmen die Mitglieder der Konzernleitung bei der Behandlung der geschäftlichen Traktanden ohne Stimmrecht teil. Bei personellen Themen ist nur der Präsident der Konzernleitung anwesend. Personelle Fragen, die ihn betreffen, werden in seiner Abwesenheit behandelt. In der Einladung werden sämtliche Themen aufgeführt, die ein Mitglied des Verwaltungsrats, ein Ausschuss oder der Präsident der Konzernleitung zu behandeln wünschen. Zu den Anträgen erhalten die Sitzungsteilnehmer im Voraus eine ausführliche schriftliche Dokumentation.

Der Verwaltungsrat versammelt sich wenigstens viermal pro Jahr unter der Leitung des Verwaltungsratspräsidenten. Im Berichtsjahr traf er sich zu acht Sitzungen: Drei Sitzungen dauerten weniger als zwei Stunden, vier Sitzungen nahmen je einen Tag in Anspruch und die Strategietagung dauerte insgesamt anderthalb Tage und war eingebettet in eine einwöchige Marktreise mit dem Besuch von Kunden, Partnern und eigenen Unternehmen in China. Darüber hinaus liess sich der Verwaltungsrat an einem zweistündigen Training durch einen Experten über aktuelle Trends zur Corporate Governance und aktuelle Entwicklungen im schweizerischen Aktienrecht umfassend informieren. Die drei ständigen Verwaltungsratsausschüsse führten insgesamt 13 Sitzungen durch. Die Termine für die ordentlichen Sitzungen werden frühzeitig festgelegt, sodass in der Regel alle Mitglieder persönlich teilnehmen. Im Berichtsjahr lag die Teilnahmequote bei 93%.

Externe Beratungsdienstleistungen werden zu spezifischen Themen in Anspruch genommen. Details sind bei den Ausschüssen des Verwaltungsrats aufgeführt.

**Evaluation //** Der Verwaltungsrat hat 2013 daran gearbeitet, die Erkenntnisse aus der Selbstevaluation aus dem Jahr 2012 zu implementieren. Weitere Optimierungen sind in die Jahresplanung 2014 eingeflossen. Eine erneute Evaluation ist auf den Herbst 2014 geplant.

**Audit Committee //** Das Audit Committee setzt sich aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen. Das Audit Committee unterstützt den Verwaltungsrat bei der Beaufsichtigung des Rechnungswesens und der Finanzberichterstattung, überwacht die interne und externe Revision, beurteilt die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems unter Einbezug des Risikomanagements sowie die Einhaltung von rechtlichen Vorschriften, nimmt Kenntnis von der Risikoeinschätzung der Personalvorsorgestiftungen der Georg Fischer AG und nimmt Stellung zu Eigen- und Fremdkapitaltransaktionen der Georg Fischer AG. Das Audit Committee entscheidet, ob der Jahresabschluss des Konzerns und der Georg Fischer AG dem Verwaltungsrat zur Vorlage an die Generalversammlung empfohlen werden kann.

An den Sitzungen nehmen in der Regel auch der Präsident des Verwaltungsrats, der Präsident der Konzernleitung, der CFO, der Leiter der Internen Revision und Vertreter der externen Revisionsstelle teil. Der externe Revisor orientiert im Auftrag des Audit Committee auch über aktuelle Sachfragen im Zusammenhang mit der Rechnungslegung und über finanzielle Aspekte.

Das Audit Committee traf sich im abgelaufenen Geschäftsjahr zu sechs Sitzungen; vier dauerten einen halben Tag, zwei dauerten ungefähr zwei Stunden.

**Compensation Committee //** Das Compensation Committee setzt sich aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen. Es unterstützt den Verwaltungsrat bei der Festlegung der Entschädigungspolitik auf oberster Unternehmensebene. Dabei nutzt es neben öffentlich zugänglichen Daten aufgrund der Offenlegung der Entschädigungen bei Bedarf Erkenntnisse externer Kompensationsspezialisten hinsichtlich vergleichbarer Industrieunternehmen in der Schweiz. Im Berichtsjahr wurde in einem Fall eine externe Expertise in geringem Umfang in Anspruch genommen. Das Compensation Committee beantragt dem Verwaltungsrat die Höhe der Gesamtentschädigung für die Mitglieder der Konzernleitung sowie die Höhe der Entschädigung des Präsidenten der Konzernleitung. Auf Antrag des Präsidenten der Konzernleitung entscheidet es über die konkrete Entschädigung der Mitglieder der Konzernleitung. Im vergangenen Geschäftsjahr führte das Compensation Committee drei Sitzungen durch, die je rund eineinhalb Stunden dauerten.

**Nomination Committee //** Das Nomination Committee setzt sich aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen. Es unterstützt den Verwaltungsrat bei der Nachfolgeplanung und bei der Selektion von geeigneten Kandidaten für den Verwaltungsrat und die Konzernleitung. Jährlich informiert sich das Nominat-

ion Committee über die Kaderplanung auf den beiden obersten operativen Führungsebenen. In der Berichtsperiode führte das Nomination Committee vier Sitzungen durch, die durchschnittlich zwei Stunden dauerten.

**Informations- und Kontrollinstrumente //** Der Verwaltungsrat wird auf monatlicher Basis umfassend über den Geschäftsgang informiert. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten auch den Monatsbericht, der neben einem ausführlichen Kommentar die aktuellen Angaben über Geschäftsgang und Abschluss des Konzerns, der Divisionen und der Konzerngesellschaften enthält. An den Verwaltungsratssitzungen präsentiert und kommentiert die Konzernleitung den Geschäftsgang und legt alle wichtigen Themen vor. Ebenso gibt sie eine Einschätzung des Geschäftsgangs für die kommenden Monate ab.

Der Verwaltungsrat erhält ferner die zweimal jährlich erstellte Prognose mit den Zahlen für das gesamte Geschäftsjahr. Zusätzlich verabschiedet der Verwaltungsrat das Budget des Konzerns und der Divisionen für das Folgejahr. Einmal jährlich erhält er die Resultate der Mittelfristplanung für die drei folgenden Jahre. Der Verwaltungsrat befasst sich einmal im Jahr an einer in der Regel zweitägigen Strategietagung mit strategischen Fragen zu den Divisionen und zum Konzern.

Der Präsident des Verwaltungsrats nimmt an der jährlichen Konzernkonferenz des obersten Kaders, an der Planungstagung der Konzernleitung sowie regelmässig an weiteren Kaderveranstaltungen des Konzerns teil. Der Verwaltungsratspräsident und der Präsident der Konzernleitung unterrichten und beraten sich regelmässig über alle wichtigen Geschäfte, denen grundsätzliche Bedeutung zukommt oder die von grosser Tragweite sind. Der Verwaltungsratspräsident erhält die Einladungen und die Protokolle der Konzernleitungs- und der Konzernstabssitzungen. Er besucht regelmässig Konzerngesellschaften und macht sich ein eigenes Bild von den operativen Tätigkeiten und von der Umsetzung der Konzernstrategien. 2013 besuchte er u.a. Konzerngesellschaften in Europa, Asien und den USA.

**Interne Revision //** Die Interne Revision ist führungsmässig dem Präsidenten des Audit Committee, administrativ dem CFO unterstellt. Auf Basis des vom Audit Committee genehmigten risikoorientierten Revisionsplans werden die Konzerngesellschaften je nach Risikobeurteilung jährlich oder alle zwei bis drei Jahre revidiert. Im Berichtsjahr fanden 55 interne Revisionen statt. Der schriftliche Bericht wird mit dem Management der betreffenden Gesellschaft besprochen. Kopien gehen an die Linienvorgesetzten, die externe Revision, die Konzernleitung sowie an die Präsidenten des Verwaltungsrats und des Audit Committee. Revisionsberichte mit wesentlichen Feststellungen werden im Audit Committee präsentiert und diskutiert.

Die Interne Revision stellt ferner sicher, dass alle Beanstandungen aus internen und externen Revisionen abgearbeitet werden, und berichtet darüber an die Konzernleitung und das Audit Committee. Der Leiter der Internen Revision erstellt einen Jahresbericht, der in der Konzernleitung und im Audit Committee besprochen wird. Er ist auch Sekretär des Audit Committee.

**Corporate Compliance //** Der Dienstzweig Recht & Compliance informiert den Verwaltungsrat und die Konzernleitung über rechtliche Angelegenheiten und wesentliche gesetzliche Änderungen. Der Corporate Compliance Officer (CCO), der vom Präsidenten der Konzernleitung ernannt wird und in dieser Funktion dem General Counsel rapportiert und bei Notwendigkeit dem Präsidenten der Konzernleitung berichten kann, trägt insbesondere durch präventive Massnahmen und Schulungen bei den Divisionen sowie Information und Beratung der Konzerngesellschaften dazu bei, dass die Konzerngesellschaften bei ihrer Geschäftstätigkeit die Gesetze, internen Weisungen und die im Konzern geltenden geschäftsethischen Grundsätze einhalten. Die Konzernleitung legt nach Anhörung des CCO jeweils Schwerpunktthemen fest.

2013 wurden diverse Compliance-Massnahmen durchgeführt: (i) Einführung eines neuen Verhaltenskodex in 16 Sprachen; (ii) Durchführung eines internen e-Learning-Programms zum Thema Antikorruption für circa 1 600 Mitarbeitende; (iii) Durchführung eines internen e-Learning-Programms zum Thema Wettbewerbsrecht und Kartellrecht für circa 500 Mitarbeitende; (iv) mehr als zwölf Schulungen über Kartellrecht, Antikorruption, Exportkontrolle und weitere Compliance-Themen bei Konzerngesellschaften und Management-Meetings; (v) laufende Beratung und Unterstützung bei den internen Revisionen; (vi) Unterstützung und Verstärkung der «Export Controls Task Force» für die Koordination und gegenseitige Unterstützung der Konzerngesellschaften der Division GF Machining Solutions; (vii) Ausweitung eines webbasierten Systems zur Vermeidung von Geschäften mit sanktionierten Personen und Organisationen; (viii) Beratung zu Fragen der Exportkontrolle, des Kartell- und des Arbeitsrechts. Verhaltenskodex von GF:

[www.georgfischer.com/corporate\\_governance\\_de](http://www.georgfischer.com/corporate_governance_de)

**Risikomanagement //** Verwaltungsrat und Konzernleitung messen dem sorgfältigen Umgang mit Risiken in den Bereichen Strategie, Finanzen, Führung und Ressourcen, Produktion und Nachhaltigkeit einen hohen Stellenwert bei. Chief Risk Officer (CRO) ist der Leiter des Dienstzweigs Risk, Tax & IP Services Konzern, der in dieser zusätzlichen Funktion direkt dem Präsidenten der Konzernleitung berichtet und bei dieser Aufgabe von je einem (nebenamtlichen) Risk Officer der drei Divisionen unterstützt wird. Ergänzt um interne Fachleute des Corporate Risk Management bilden die Risk

Officers unter der Leitung des CRO das Corporate Risk Council, das im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen zusammentraf. Zusätzlich führte der CRO Workshops mit dem Management der drei Divisionen sowie mit der Konzernleitung durch, bei denen die jeweilige Risikosituation analysiert, Massnahmen besprochen und Toprisiken definiert wurden.

Der Umgang mit den finanziellen Risiken wird im Finanzbericht auf den Seiten 76 bis 79 und mit operativen Risiken auf der Seite 19 und der Seite 75 erläutert.

**Beurteilung //** Der Verwaltungsrat evaluiert und beurteilt mindestens einmal jährlich die Leistungen der Konzernleitung und der einzelnen Konzernleitungsmitglieder unter Ausschluss der Konzernleitungsmitglieder. Der Präsident des Verwaltungsrats hat die Übernahme von externen Verwaltungsratsmandaten und höheren politischen oder militärischen Funktionen durch Mitglieder der Konzernleitung zu bewilligen.

#### **Konzernleitung**

Der Präsident der Konzernleitung ist für die Geschäftsführung des Konzerns zuständig. Unter seiner Leitung befasst sich die Konzernleitung mit allen konzernrelevanten Themen, entscheidet im Rahmen ihrer Kompetenzen und stellt Anträge an den Verwaltungsrat. Die Leiter der Divisionen und Konzernstäbe sind verantwortlich für die Erarbeitung und Erreichung ihrer unternehmerischen Ziele und für die selbstständige Führung ihrer Bereiche. Auf Stufe Konzernleitung wird keine Führungsverantwortung an Dritte übertragen (Managementverträge).

**Zusammensetzung //** Per Ende Berichtsjahr setzt sich die Konzernleitung wie folgt zusammen: Yves Serra, CEO und in Personalunion Leiter des Konzernstabs Unternehmensentwicklung; Pietro Lori, GF Piping Systems; Josef Edbauer, GF Automotive; Pascal Boillat, GF Machining Solutions; Roland Abt, CFO und Leiter Konzernstab Finanzen & Controlling.

#### **Mitwirkungsrechte der Aktionäre**

Per 31. Dezember 2013 weist die Georg Fischer AG 12 269 (Vorjahr: 14 212) stimmberechtigte Aktionäre auf, die mehrheitlich ihren Wohnsitz in der Schweiz haben. Zur Sicherung dieser breiten Abstützung sehen die Statuten die nachfolgend zusammengefassten statutarischen Einschränkungen vor.

**Stimmrechtsbeschränkung //** Bei der Ausübung des Stimmrechts kann keine Person für eigene und vertretene Aktien zusammen mehr als 5% der auf das gesamte Aktienkapital entfallenden Stimmen auf sich vereinigen. Personen, die kapital- oder stimmenmässig durch einheitliche Leitung oder auf andere Weise miteinander verbunden sind oder sich zum Zweck der

Umgehung dieser Bestimmung gegenseitig abstimmen, gelten als eine Person. Im Berichtsjahr wurden keine Ausnahmegesuche gestellt.

Die Aufhebung der Stimmrechtsbeschränkung gemäss § 4.10 der Statuten kann nur durch Beschluss der Generalversammlung erfolgen, der mindestens zwei Drittel der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte auf sich vereinigt.

**Stimmrechtsvertretung //** Ein Aktionär kann sich an der Generalversammlung mittels schriftlicher Vollmacht durch einen anderen stimmberechtigten Aktionär oder den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen. Personengesellschaften können sich durch einen Inhaber oder Prokuristen, juristische Personen durch einen ihrer gesetzlichen oder statutarischen Vertreter, verheiratete Personen durch ihren Ehegatten, Bevormundete durch ihren Vormund und Minderjährige durch ihren gesetzlichen Vertreter vertreten lassen, auch wenn diese Personen nicht Aktionäre sind.

**Statutarische Quoren //** Folgende Beschlüsse der Generalversammlung bedürfen gesetzlich oder statutarisch einer grösseren Mehrheit als die vom Gesetz vorgeschriebene, und zwar mindestens zwei Drittel der vertretenen Aktienstimmen und die absolute Mehrheit der vertretenen Aktiennennwerte:

1. die in Artikel 704 Abs. 1 OR genannten Fälle
2. die Erleichterung oder Aufhebung der Beschränkung der Übertragbarkeit der Namenaktien
3. die Einführung, Erweiterung, Erleichterung oder Aufhebung der Stimmrechtsbegrenzung
4. die Umwandlung von Namenaktien in Inhaberaktien
5. die Abberufung von einem Viertel oder mehr Mitgliedern des Verwaltungsrats
6. die Änderung von § 16.1 der Statuten betreffend die Wahl und Amtszeit des Verwaltungsrats
7. die Beseitigung von statutarischen Erschwerungen über die Beschlussfassung durch die Generalversammlung, insbesondere solche des § 12 der Statuten

Der Generalversammlung wird in 2014 eine Änderung der Punkte 5 und 6 beantragt.

**Einberufung der Generalversammlung //** Es bestehen keine vom Gesetz abweichenden Regeln.

**Traktandierung //** Aktionäre, die mindestens 0,3% des Aktienkapitals vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Das entsprechende Begehren muss mindestens 60 Tage vor der Versammlung schriftlich unter Angabe des Verhandlungsgegenstands und der Anträge des Aktionärs gestellt werden.

**Eintragungen im Aktienbuch //** Der Stichtag für die Eintragung von Aktionären im Aktienbuch im Hinblick auf die Teilnahme an der Generalversammlung liegt rund zehn Kalendertage vor dem Datum der Generalversammlung. Er ist in der Einladung zur Generalversammlung aufgeführt.

#### **Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen**

Die Georg Fischer AG besitzt keine statutarischen Opting-out- bzw. Opting-up-Regelungen. Die vertraglich vereinbarte Kündigungsfrist für Mitglieder der Konzernleitung ist seit dem 1. Januar 2014 grundsätzlich zwölf Monate. Ein Kontrollwechsel hat weiter zur Folge, dass alle bestehenden Verfügungsbeschränkungen für gemäss Aktienplan zugeteilte Aktien aufgelöst werden. Bei einem Kontrollwechsel haben Obligationäre und Banken das Recht, die sofortige vorzeitige Rückzahlung der Anleihen und Kredite zu verlangen.

#### **Revisionsstelle**

**Mandat //** PricewaterhouseCoopers, Zürich, übernahm das Mandat als externe Revisionsstelle 2012. Der leitende Revisor Stefan Räbsamen ist seit der Generalversammlung 2012 im Amt. Der leitende Revisor wechselt alle sieben Jahre. Die Revisionsstelle wird jeweils für ein Geschäftsjahr an der Generalversammlung gewählt.

**Honorare //** Im Berichtsjahr 2013 gab der Konzern für Dienstleistungen von PricewaterhouseCoopers im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnung der Georg Fischer AG, des Konzerns und aller Konzerngesellschaften weltweit rund CHF 2,39 Mio. aus. Für weitere Dienstleistungen wurden PricewaterhouseCoopers rund CHF 0,35 Mio. entrichtet. 2013 betrafen dies Leistungen für die Steuerberatung (CHF 0,13 Mio.) und sonstige Beratungen im Zusammenhang mit der Rechnungslegung (CHF 0,22 Mio.).

**Aufsichts- und Kontrollinstrumente //** Das Audit Committee bewertet und beurteilt jährlich die Wirksamkeit und Unabhängigkeit der externen Revision. Das Audit Committee legt dabei insbesondere folgende Kriterien zugrunde:

- Qualität der Dokumente und Management Letters
- zeitlicher Aufwand und Kosten
- Qualität der mündlichen und schriftlichen Stellungnahmen zu Einzelaspekten und Sachfragen im Zusammenhang mit der Rechnungslegung, der Revision oder zusätzlichen Beratungsmandaten

Bei der Beurteilung nutzen die Mitglieder des Audit Committee zunächst ihre Kenntnisse und Erfahrungen, über die sie aufgrund ähnlicher Aufgaben in anderen Unternehmen verfügen. Ebenso erstellt die interne Revision jährlich eine Auflistung aller im Konzern erbrachten externen Revisionsleistungen und deren

Kosten. Dieser Bericht wird in der Konzernleitung und im Audit Committee besprochen. Die Bewilligung der Kosten für die Revision der Georg Fischer AG, die Konzernprüfung und die Revision aller Konzerngesellschaften erfolgte durch das Audit Committee. Weitere Dienstleistungen von PricewaterhouseCoopers werden durch den Leiter Interne Revision geprüft und abhängig vom Umfang durch den CFO oder die Geschäftsführer der einzelnen Standorte genehmigt. Aufgrund des jährlichen Berichts der Internen Revision besteht bezüglich der anfallenden Kosten eine hohe Transparenz.

Zusätzlich evaluiert das Audit Committee im Beisein der internen und der externen Revision Verbesserungspotenziale in der Zusammenarbeit, der Abwicklung der Aufträge und den Schnittstellen bzw. Überschneidungen der internen und der externen Revision. Ein Vertreter der Revisionsgesellschaft nahm an den fünf ordentlichen Sitzungen des Audit Committee teil.

### Informationspolitik

Offene Kommunikation auf allen Stufen ist ein wichtiger Teil der Führungsverantwortung. Die beiden Abteilungen Konzern-Kommunikation sowie Investor Relations stellen die Informations- und Kommunikationsaktivitäten sicher. Sämtlichen Kommunikationsmassnahmen liegt der Schutz der Glaubwürdigkeit des Unternehmens zugrunde. Die Kommunikation erfolgt aktiv, offen und zeitgerecht mit allen Anspruchsgruppen. Sofern möglich und zulässig, werden die Mitarbeitenden als Erste informiert.

Seit Oktober 2013 ist GF auf fünf Social-Media-Kanälen (LinkedIn, Xing, Facebook, Twitter, YouTube) präsent, um das Unternehmen jüngeren Zielgruppen auf zeitgemässe Art und Weise zu präsentieren. Die laufend aktualisierte Webseite ([www.georgfischer.com](http://www.georgfischer.com)) sowie Medienmitteilungen über relevante Ereignisse sind auch weiterhin fester Bestandteil der Kommunikation. Zahlen und Fakten zum Unternehmen, Präsentationen zu wichtigen Aktivitäten sowie die Termine aller für Aktionäre, Analysten und Journalisten relevanten Veranstaltungen (Generalversammlungen, Pressekonferenzen usw.) sind auf der Webseite abrufbar.

Als Unternehmen, das an der SIX Swiss Exchange kotiert ist, untersteht GF der Ad-hoc-Publizitätspflicht, d.h. der Pflicht zur Bekanntgabe potenziell kursrelevanter Informationen. Zudem pflegt GF den Dialog mit Investoren und Journalisten an speziellen Veranstaltungen und Roadshows.

Interessierte können sich kostenlos für den E-Mail-Aboservice eintragen. Alle Medienmitteilungen, Geschäfts- und Halbjahresberichte sind zeitgleich mit ihrer Veröffentlichung auf [www.georgfischer.com](http://www.georgfischer.com) aufgeschaltet. Aktionäre erhalten die Kurzversion des Geschäftsberichts sowie den Halbjahresbericht direkt zugestellt, übrige Interessenten erhalten die Berichte auf Verlangen.

[www.georgfischer.com/medienmitteilungen\\_de](http://www.georgfischer.com/medienmitteilungen_de)  
[www.georgfischer.com/aboservice](http://www.georgfischer.com/aboservice)

Investor Relations  
Daniel Bösiger  
[daniel.boesiger@georgfischer.com](mailto:daniel.boesiger@georgfischer.com)

Konzern-Kommunikation  
Beat Römer  
[beat.roemer@georgfischer.com](mailto:beat.roemer@georgfischer.com)

### Änderungen nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem 1. Januar und dem Redaktionsschluss am 14. Februar 2014 erfolgte am 30. Januar 2014 eine Offenlegungsmeldung betreffend die BlackRock-Gruppe (siehe die Gruppenstruktur wie am 3. Februar 2014 auf der SIX-Offenlegungsplattform publiziert), in der mitgeteilt wurde, dass der Stimmrechtsanteil 3% beträgt.

Offenlegungsmeldungen an die Georg Fischer AG und die SIX Swiss Exchange im Zusammenhang mit Aktionärsbeteiligungen an der Georg Fischer AG werden auf der elektronischen Veröffentlichungsplattform der SIX Swiss Exchange publiziert. Die Meldungen können auf der Veröffentlichungsplattform der Offenlegungsstelle über den folgenden Weblink abgefragt werden:  
[www.six-exchange-regulation.com/obligations/disclosure/major\\_shareholders\\_de.html](http://www.six-exchange-regulation.com/obligations/disclosure/major_shareholders_de.html)

# Verwaltungsrat

Stand 1. Januar 2014

## Ausschüsse

### Audit Committee

Rudolf Huber, Präsident

Gerold Bühler

Kurt E. Stirnemann

### Compensation Committee

Ulrich Graf, Präsident

Isabelle Welton

Zhiqiang Zhang

### Nomination Committee

Andreas Koopmann, Präsident

Roman Boutellier

Jasmin Staiblin



**Andreas Koopmann**

**Präsident**  
1951 (Schweiz)

Dipl. Masch.-Ing. ETH Zürich (Schweiz);  
MBA der IMD Lausanne (Schweiz)

VR seit 2010, VR-Präsident seit 2012

**Mitglied in Ausschüssen //** Präsident des Nomination Committee

**Corporate Governance //** Unabhängiges Mitglied

**Berufliche Erfahrungen, Werdegang //** Verschiedene Funktionen bei schweizerischen Industrieunternehmen (1979 bis 1982); Vizepräsident für Technik und Produktion der Bobst Group in Roseland, USA (1982 bis 1989); verschiedene leitende Funktionen bei der Bobst Group in Lausanne (1989 bis 1995), zuletzt als CEO (1995 bis 2009); Präsident der Alstom (Schweiz) AG (2010 bis 2012)

**Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen //** 1. Vizepräsident des Verwaltungsrats der Nestlé AG, Verwaltungsrat der Credit Suisse Group AG (beide Schweiz)

**Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen //** Vorstandsmitglied der economiesuisse (Schweiz)



**Gerold Bühler**

**Vizepräsident**  
1948 (Schweiz)

Lic. oec. publ. Universität Zürich (Schweiz)

VR seit 2001, VR-Vizepräsident seit 2012

**Mitglied in Ausschüssen //** Mitglied des Audit Committee

**Corporate Governance //** Unabhängiges Mitglied

**Berufliche Erfahrungen, Werdegang //** Verschiedene Funktionen in der Schweizerischen Bankgesellschaft (heute UBS) (1973 bis 1990), zuletzt als Mitglied der Geschäftsleitung der zur Bank gehörenden Fondsgesellschaft; Mitglied der Konzernleitung der Georg Fischer AG (1991 bis 2000); Mitglied des Nationalrats (1991 bis 2007); Präsident von economiesuisse (2007 bis 2012)

**Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen //** 1. Vizepräsident des Verwaltungsrats der Swiss Life (Schweiz)

**Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen //** Bankrat der Schweizerischen Nationalbank; Verwaltungsrat der Cellere AG und der Meier + Cie AG (alle Schweiz); Mitglied European Advisory Council of J. P. Morgan



**Roger Michaelis**

**Verwaltungsrat**  
1959 (Brasilien und Deutschland)

Studium der Betriebswirtschaft an der Universität Sao Paulo, Nachdiplomstudium in Management und Strategie an der Krupp Stiftung in München (Deutschland) und am Babson College (USA)

VR seit 2012

**Mitglied in Ausschüssen //** -

**Corporate Governance //** Unabhängiges Mitglied

**Berufliche Erfahrungen, Werdegang //** Seit 1988 in verschiedenen Funktionen in der Osram-Gruppe tätig, zuletzt als CEO von Osram do Brasil und gleichzeitig Head of Human Resources für Osram in Lateinamerika (bis April 2012), vorher in Indien und Brasilien jeweils CFO der jeweiligen Osram-Ländergesellschaften; seit 2012 Partner und Geschäftsführer der Verocap Consulting, Sao Paulo (Brasilien)

**Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen //** -

**Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen //** Geschäftsführer und Inhaber der Verocap; Geschäftsführer der SAMAB Cia. Industria e Comercio de papel S.A. Sao Paulo und der Celena Marketing e Participacoes S.A. Sao Paulo; Verwaltungsrat der Ocrim Alimentos Ltd. Sao Paulo und Bentonit Uniao Ltd. Sao Paulo (alle Brasilien)



**Jasmin Staiblin**

**Verwaltungsrätin**  
1970 (Deutschland)

Studium der Elektrotechnik und Physik Technische Hochschule Karlsruhe (Deutschland)/Königlich Technische Hochschule Stockholm (Schweden)

VR seit 2011

**Mitglied in Ausschüssen //** Mitglied des Nomination Committee

**Corporate Governance //** Unabhängiges Mitglied

**Berufliche Erfahrungen, Werdegang //** Verschiedene Positionen bei ABB, unter anderem in der Schweiz, Schweden und Australien (1997 bis 2006); Landeschefin von ABB Schweiz (2006 bis 2012); CEO der Alpiq Holding AG (seit 2013)

**Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen //** Verwaltungsrat der Rolls-Royce Holdings Plc (Grossbritannien)

**Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen //** Mitglied des ETH-Rates (Schweiz)



**Kurt E. Stirnemann**

**Verwaltungsrat**  
1943 (Schweiz)

Dr. sc. techn. ETH Zürich (Schweiz)

VR seit 2003

**Mitglied in Ausschüssen //** Mitglied des Audit Committee

**Corporate Governance //** Unabhängiges Mitglied

**Berufliche Erfahrungen, Werdegang //** Assistent (1969 bis 1971) und Dozent (1973 bis 1977) der ETH Zürich; verschiedene Funktionen im Rieter Konzern (1977 bis 1990), zuletzt als Geschäftsführer der Maschinenfabrik Rieter AG und stellvertretendes Mitglied der Konzernleitung der Rieter Holding AG; Direktionspräsident der Agie AG (1990 bis 1996); Mitglied der Konzernleitung von Georg Fischer sowie CEO und Delegierter des Verwaltungsrats der Agie Charmilles Gruppe (1996 bis 2003); Präsident der Konzernleitung der Georg Fischer AG und Delegierter des Verwaltungsrats (2003 bis 2008)

**Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen //** Mitglied des Verwaltungsrats der Feintool AG (Schweiz)

**Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen //** -



## Roman Boutellier

Verwaltungsrat  
1950 (Schweiz)

Dr. sc. math. ETH Zürich (Schweiz)

VR seit 1999

**Mitglied in Ausschüssen //** Mitglied des  
Nomination Committee

**Corporate Governance //** Unabhängiges Mitglied

**Berufliche Erfahrungen, Werdegang //** Kern AG (1981 bis 1987); Mitglied der Geschäftsleitung Leica AG (1987 bis 1993); Professor an der Universität St. Gallen (1993 bis 1998); Präsident der Konzernleitung und Delegierter des Verwaltungsrats der SIG Holding AG (1999 bis 2004); Professor für Innovations- und Technologiemanagement an der ETH Zürich (seit 2004) und Mitglied der Schulleitung der ETH Zürich (seit 2008)

**Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen //** -

**Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen //** Verwaltungsrat der Ammann Group Holding AG und der Appenzeller Kantonalbank; Stiftungsrat der Vontobel Stiftung (alle Schweiz)



## Ulrich Graf

Verwaltungsrat  
1945 (Schweiz)

Dipl. El.-Ing. ETH Zurich (Schweiz)

VR seit 1998

**Mitglied in Ausschüssen //** Präsident des  
Compensation Committee

**Corporate Governance //** Unabhängiges Mitglied

**Berufliche Erfahrungen, Werdegang //** Verschiedene Funktionen in der Kaba-Gruppe (1976 bis 2006), zuletzt Direktionspräsident und Delegierter des Verwaltungsrats der Kaba Holding AG (1990 bis 2006)

**Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen //** Präsident des Verwaltungsrats der Kaba Holding AG und der Dätwyler Holding AG (beide Schweiz)

**Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen //** Präsident des Verwaltungsrats der Griesser Holding AG und der Pema Holding AG; Präsident der Stiftung Rega (Schweizerische Rettungsflugwacht) und Verwaltungsrat der Feller AG (alle Schweiz); Mitglied des Präsidialrats des Dekra e.V. (Deutschland)



## Rudolf Huber

Verwaltungsrat  
1955 (Schweiz)

Dr. oec. publ. Universität Zürich (Schweiz)

VR seit 2006

**Mitglied in Ausschüssen //** Präsident des Audit  
Committee

**Corporate Governance //** Unabhängiges Mitglied

**Berufliche Erfahrungen, Werdegang //** Verschiedene Funktionen im Finanzbereich von schweizerischen Industriefirmen (1985 bis 1992); CFO der Geberit AG (1992 bis 2004); Wirtschaftsberater (seit 2005); nebenamtlicher Dozent an der Hochschule für Wirtschaft Luzern und Lehrbeauftragter an der Universität St. Gallen

**Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen //** Verwaltungsratspräsident der Looser Holding AG; Verwaltungsrat der Swiss Prime Site AG und der Repower AG (alle Schweiz)

**Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen //** Verwaltungsrat der Hoerbig Holding AG, der Wicor Holding AG (beide Schweiz); Präsident des CFO Forums Schweiz



## Isabelle Welton

Verwaltungsrätin  
1963 (Schweiz)

Lic. iur. der Universität Zürich (Schweiz)

VR seit 2012

**Mitglied in Ausschüssen //** Mitglied des  
Compensation Committee

**Corporate Governance //** Unabhängiges Mitglied

**Berufliche Erfahrungen, Werdegang //** Verschiedene Positionen in den USA und in Japan bei der Citibank; externe Kommunikationsverantwortliche der Zurich Financial Services (1996 bis 2001); Leiterin Corporate Communication EFG Private Bank (2001 bis 2003); verschiedene Aufgaben bei IBM Schweiz, zuletzt als Vorsitzende der Geschäftsleitung (2003 bis 2012); Group Chief Marketing Officer Zurich Insurance Group Ltd (ab 2013); seit September 2013 Group Chief of Staff

**Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen //** -

**Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen //** Verwaltungsrat der Aktiengesellschaft für die Neue Zürcher Zeitung (Schweiz); Mitglied des regionalen Wirtschaftsbeirats der Schweizer Nationalbank; Stiftungsrat des «LUCERNE FESTIVAL»



## Zhiqiang Zhang

Verwaltungsrat  
1961 (China)

Bachelor of Sciences Northern Jiatong University, Peking (China); MBA Queen's University, Kingston (Kanada)

VR seit 2005

**Mitglied in Ausschüssen //** Mitglied des  
Compensation Committee

**Corporate Governance //** Unabhängiges Mitglied

**Berufliche Erfahrungen, Werdegang //** Verschiedene Funktionen bei Siemens (1987 bis 2007), u. a. Präsident von Siemens VDO Automotive China (1999 bis 2005) und Präsident von Nokia Siemens Networks Greater China Region (2005 bis 2012); seit 2012 Präsident von Greater China Region und Mitglied der erweiterten Konzernleitung von Sandvik AB

**Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von börsenkotierten Unternehmen //** -

**Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbindungen //** -



# Konzern- leitung



## Yves Serra

**Präsident der Konzernleitung der Georg Fischer AG  
1953 (Frankreich)**

Diplomingenieur Ecole Centrale de Paris (Frankreich)  
und Bauingenieur (M. Sc.) University of Wisconsin-  
Madison (USA)

Mitglied der Konzernleitung seit 2003,  
CEO seit 2008

**Berufliche Erfahrungen, Werdegang //** Stellvertre-  
tender Handelsbeauftragter der französischen Bot-  
schaft in Manila (1977 bis 1979); Kundendiensttechni-  
ker bei Alstom in Frankreich und Südafrika (1979 bis  
1982); verschiedene Funktionen bei Sulzer in Frank-  
reich und Japan (1982 bis 1992); verschiedene  
Funktionen im Georg Fischer Konzern (seit 1992),  
Geschäftsführer Charmilles Technologies Japan und  
regionaler Verkaufsleiter Asien (1992 bis 1997), Leiter  
Charmilles (1998 bis 2002), Leiter GF Piping Systems  
(2003 bis 2008); Präsident der Konzernleitung der  
Georg Fischer AG (seit 2008)

**Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von  
börsenkotierten Unternehmen //** -

**Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbin-  
dungen //** Verwaltungsrat der Stäubli Holding AG;  
Mitglied des Vorstandsausschusses von Swissmem  
(Schweizerische Maschinen-, Elektro- und Metall-  
Industrie); Mitglied des Vorstands der Swiss Chinese  
Chamber of Commerce und des Chapter Board «Doing  
Business in USA» der Schweizerisch-Amerikanischen  
Handelskammer



## Roland Abt

**CFO  
1957 (Schweiz)**

Dr. oec. Hochschule St. Gallen (Schweiz)

Mitglied der Konzernleitung seit 2004

**Berufliche Erfahrungen, Werdegang //** Finanzchef  
einer Unternehmensgruppe im Bereich EDV und  
Immobilien (1985 bis 1987); verschiedene Funktionen  
in der Eternit-Gruppe (1987 bis 1996) in der Schweiz  
und in Venezuela, zuletzt als Division Manager für die  
Faserzementaktivitäten in Lateinamerika;  
verschiedene Funktionen im Georg Fischer Konzern  
(seit 1996), davon CFO der Agie Charmilles Gruppe  
(1997 bis 2004) und CFO des Georg Fischer Konzerns  
(seit 2004)

**Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von  
börsenkotierten Unternehmen //** -

**Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbin-  
dungen //** Mitglied des Regulatory Board und des  
Issuers Committee der SIX Swiss Exchange



## Pietro Lori

**Leiter GF Piping Systems  
1956 (Italien)**

Studium als Maschinenbauingenieur,  
Dr. Ing. Politecnico di Milano (Italien)

Mitglied der Konzernleitung seit 2008

**Berufliche Erfahrungen, Werdegang //** Verschiedene  
Funktionen in Firmen in Italien und den Vereinigten  
Staaten (1982 bis 1988) und bei GF Piping Systems (seit  
1988), u. a. Geschäftsführer der Verkaufsgesellschaft  
von GF Piping Systems Italien (1994 bis 1998), Leiter  
der Vertriebsregion Südeuropa bei GF Piping Systems  
(1999 bis 2001), Mitglied der Gruppenleitung (seit  
2002), Vizepräsident der Division Europa und Emerging  
Markets von GF Piping Systems (2003 bis 2008);  
Leiter GF Piping Systems (seit 2008)

**Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von  
börsenkotierten Unternehmen //** -

**Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbin-  
dungen //** -



## Josef Edbauer

**Leiter GF Automotive  
1957 (Deutschland)**

Dipl.-Ing. (FH) Fachhochschule Konstanz  
(Deutschland)

Mitglied der Konzernleitung seit 2008

**Berufliche Erfahrungen, Werdegang //** Verschiedene  
Funktionen bei Georg Fischer Automotive (seit 1982),  
u. a. Leiter Betriebstechnik und Instandhaltung bei  
George Fischer (Lincoln) Ltd., Lincoln (Grossbritannien)  
(1985 bis 1989), Geschäftsführer Georg Fischer  
Automobilguss GmbH, Singen (Deutschland) (1999 bis  
2005), und zuletzt Leiter Technology Unit Eisenguss bei  
Georg Fischer Automotive und Mitglied der Gruppen-  
leitung (2005 bis 2008);  
Leiter GF Automotive (seit 2008)

**Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von  
börsenkotierten Unternehmen //** -

**Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbin-  
dungen //** -



## Pascal Boillat

**Leiter GF Machining Solutions  
1955 (Schweiz)**

Studium an der Ingenieurschule Biel, Abschluss als  
dipl. Elektroingenieur HTL (Schweiz)

Mitglied der Konzernleitung seit 2013

**Berufliche Erfahrungen, Werdegang //** Elektroninge-  
nieur und Verantwortlicher der Softwareabteilung bei  
Wahlí Frères in Bèvilard (1977 bis 1984); verschiedene  
Funktionen bei General Electric Switzerland und  
GE Fanuc Switzerland (1984 bis 2000), zuletzt als  
Country Manager Switzerland; ab 2000 Vice President,  
ab 2002 President und CEO von GE Fanuc Europe  
(Luxemburg); bei GF AgieCharmilles seit 2010 als Head  
of Operations (bis Ende 2012);  
Leiter GF Machining Solutions (seit 2013)

**Weitere Tätigkeiten in Leitungsorganen von  
börsenkotierten Unternehmen //** -

**Weitere Tätigkeiten und eventuelle Interessenbin-  
dungen //** Mitglied der Fachgruppe für Werkzeugma-  
schinen und Fertigungstechnik der Swissmem

# Vergütungsbericht

**Zum Inhalt //** Der Vergütungsbericht enthält Informationen über die Vergütungspolitik, die Vergütungsprogramme und die Verfahren zur Festlegung der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung von GF. Zudem informiert er eingehend über die Vergütungen für das Jahr 2013. Der Vergütungsbericht folgt den Transparenzvorschriften des Obligationenrechts gemäss Art. 663bbis und Art. 663c OR, den Vorgaben betreffend Informationen zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange und den Grundsätzen des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance von Economiesuisse.

Die geleisteten Vergütungen gemäss den vorstehend erwähnten Bestimmungen des Obligationenrechts sind im Konzernabschluss (Seite 102) und im Einzelabschluss der Georg Fischer AG (Seiten 114 bis 116) aufgeführt und kommentiert.

## Vergütungspolitik

**Grundprinzipien //** Die Vergütungspolitik des Konzerns gestaltet sich nach folgenden Grundsätzen:

### Grundsätze der Vergütungspolitik

Grundsätze	Fairness und Transparenz	Bezahlung nach Leistung und Erfolg
	Die Vergütungsmodelle sind einfach, klar strukturiert und transparent gestaltet. Sie gewährleisten eine gerechte Honorierung auf Basis der mit den einzelnen Positionen verbundenen Verantwortungsbereiche und Kompetenzen (interne Gleichbehandlung).	Ein Teil der Vergütung ist direkt an den Erfolg des Unternehmens und die individuelle Leistung geknüpft (performancebezogene Gleichbehandlung).
	<b>Langfristig ausgerichtete Erfolgsbeteiligung</b> Ein Teil der Vergütung wird in Form von gesperrten Aktien ausgezahlt, um eine Beteiligung am langfristigen Erfolg des Unternehmens und eine konsequente Ausrichtung auf die Aktionärsinteressen sicherzustellen (langfristige Gleichbehandlung).	<b>Orientierung am Arbeitsmarkt</b> Um talentierte Führungskräfte und Mitarbeitende anzuziehen und zu binden, orientieren sich die Vergütungen am Marktumfeld (externe Gleichbehandlung).

## Regelung der Vergütungen (Governance)

**Compensation Committee //** Das Compensation Committee setzt sich aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen. Seit der Generalversammlung 2013 besteht das Compensation Committee aus Ulrich Graf (Präsident), Isabelle Welton und Zhiqiang Zhang. Es unterstützt den Verwaltungsrat bei der Festlegung der Vergütungspolitik auf oberster Konzernebene und überprüft in regelmässigen Abständen die Richtlinien für die Vergütung der Konzernleitung. Zudem formuliert das Committee Empfehlungen für den Umfang der Vergütungen an den Verwaltungsrat, den CEO und die übrigen Mitglieder der Konzernleitung.

Das Compensation Committee tritt zusammen, so oft es die Geschäfte erfordern, mindestens jedoch einmal pro Jahr. Im Jahr 2013 veranstaltete es planmässig drei Sitzungen von jeweils rund 1,5 Stunden Dauer nach folgendem Plan:

- In der Februarsitzung evaluiert das Compensation Committee den wirtschaftlichen Erfolg im letzten Geschäftsjahr im Vergleich zu den Vorgaben und erarbeitet einen Vorschlag für die entsprechenden Bonuszahlungen an den CEO und die Mitglieder der Konzernleitung zu Händen des Verwaltungsrats. In diesem Rahmen legt das Committee auch die Geschäftsziele für das anstehende Geschäftsjahr als Vorgaben für den CEO fest und überprüft die Geschäftsziele der übrigen Konzernleitungsmitglieder. Danach reicht es sie zur Genehmigung beim Verwaltungsrat ein.
- In der Septembersitzung überprüft das Committee die Vergütungspolitik insgesamt.
- In der Dezembersitzung prüft und genehmigt das Committee die Vorgaben für die Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung für das nächste Geschäftsjahr anhand eines Vorschlags des CEO. Es legt die Vorgabe für die Vergütung des CEO im nächsten Geschäftsjahr anhand eines Vorschlags des Präsidenten des Verwaltungsrats fest und erarbeitet eine Empfehlung zur Genehmigung durch den Verwaltungsrat. Das Committee verfasst auch einen Antrag über die Höhe der

Vergütungen der Mitglieder des Verwaltungsrats zuhanden des Verwaltungsrats. Zudem prüft das Committee den vorläufigen Ausweis der Vergütungen für den Jahresbericht.

Der CEO und der Leiter Human Resources Konzern nehmen an den Sitzungen in beratender Funktion teil. Der CEO verlässt die Sitzung bei der Besprechung seiner eigenen Vergütung. Im Jahr 2013 nahmen sämtliche Mitglieder des Compensation Committee an allen Sitzungen teil.

Das Committee kann externe Kompensationsspezialisten beiziehen, um sich neutral beraten zu lassen und/oder Daten als Vergleichsbasis der Vergütungen zu erhalten. Im Berichtsjahr hat das Compensation Committee die Beratungsfirma CEPEC beauftragt, eine Vergleichsstudie für die Vergütung der Konzernleitung durchzuführen.

**Entscheidungskompetenz //** Die Entscheidungskompetenz bezüglich Vergütungsanträgen und -entscheiden verteilt sich wie folgt:

### Entscheidungskompetenzen

Genehmigungssystematik	Thema	Empfehlung durch	Definitive Genehmigung durch
	Entschädigung des Verwaltungsrats	Compensation Committee	Verwaltungsrat
	Fixe Entschädigung des CEO (Folgejahr)	Compensation Committee auf Basis der Empfehlung des Präsidenten des Verwaltungsrats	Verwaltungsrat
	Fixe Entschädigung der Konzernleitung	Compensation Committee auf Basis der Empfehlung des CEO	Verwaltungsrat
	Bonusauszahlung an den CEO (Vorjahr)	Compensation Committee auf Basis der Empfehlung des Präsidenten des Verwaltungsrats	Verwaltungsrat
	Individuelle Bonusauszahlungen an die Konzernleitung	Compensation Committee auf Basis der Empfehlung des CEO	Verwaltungsrat

Im Namen des Verwaltungsrats überprüft die Interne Revision jährlich die Konformität der Vergütungsentscheide mit den entsprechenden Reglementen für die Konzernleitung und den Verwaltungsrat.

**Verfahren zur Festlegung der Vergütung //** Die Zusammensetzung und die Höhe der Vergütungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung orientieren sich am Branchen- und Arbeitsmarktumfeld, in denen GF Talente wirbt; sie werden regelmässig überprüft. Das Compensation Committee stützt sich dabei zu Vergleichszwecken auf Vergütungsumfragen von unabhängigen Beratungsfirmen und auf die Offenlegung von Vergütungen in den Jahresberichten vergleichbarer Unternehmen. Als vergleichbare Unternehmen gelten Unternehmen derselben Grösse was Umsatz, Ertrag, Anzahl Mitarbeitende und geografische Reichweite angeht, die in vergleichbaren Geschäftsfeldern tätig sind und ihren Hauptsitz in der Schweiz haben. Im Jahr 2013 erfuhr die für Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung geltende Vergütungsstruktur keine Änderungen. Die Höhe der Vergütung wurde auf der Basis der erwähnten CEPEC-Studie und der Vergütungsberichte von vergleichbaren Unternehmen überprüft.

Ferner gehen die effektive wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens sowie die individuelle Leistung in die Festlegung der Vergütungsbeträge zu Gunsten des CEO und der übrigen Mitglieder der Konzernleitung ein. Die individuelle Leistung wird im Rahmen des jährlichen «Management By Objectives» (MBO)-Prozesses gewertet. Hierbei werden zu Jahresbeginn individuelle Zielvorgaben festgelegt und zum Jahresende mit der effektiven Leistung verglichen. Die Zielvorgaben und die Leistungsbewertung der Mitglieder der Konzernleitung erfolgen durch den CEO. Der Präsident des Verwaltungsrats gibt die Ziele für den CEO vor und evaluiert dessen Leistung.

### Struktur der Entschädigungen

**Vergütungen des Verwaltungsrats //** Das Reglement für die Entschädigungen des Verwaltungsrats wird in regelmässigen Abständen mit der Praxis der Mitbewerber verglichen. Es ist jeweils für mehrere Jahre gültig. Das aktuelle Reglement ist seit 2010 gültig. 2013 wurden keine Anpassungen an der Vergütungsstruktur des Verwaltungsrates vorgenommen. Die Höhe der Vergütungen wurde aber auf der Basis von Vergütungsberichten von vergleichbaren Firmen überprüft und angepasst.

Die jährliche Gesamtvergütung für jedes einzelne Mitglied des Verwaltungsrats hängt von den übernommenen Aufgaben und der zeitlichen Belastung im Berichtsjahr ab. Die Vergütung wird teilweise in bar (Honorare) und teilweise in Aktien entrichtet.

### Vergütungsmodell Verwaltungsrat

	Amt	Honorar		Aktien
<b>Basishonorar</b>	Mitgliedschaft im Verwaltungsrat	CHF 40 000	+	150 Aktien
<b>Zusätzliche Honorare</b>	Präsidium des Verwaltungsrats	CHF 144 000	+	100 Aktien
	Vizepräsidium des Verwaltungsrats	CHF 22 500		
	Präsidium des Audit Committee	CHF 54 000		
	Tätigkeit im Audit Committee	CHF 18 000		
	Sonstige Ausschusspräsidien / -mitgliedschaften Andere Tätigkeiten	CHF 4 500 pro Tag <sup>1</sup>  CHF 4 500 pro Tag		
<b>Spesen</b>	Pauschale Spesenentschädigung	CHF 500 pro Tag		

<sup>1</sup> Nur zahlbar, falls der Ausschuss nicht am selben Tag zusammentritt wie der Verwaltungsrat.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten ein fixes Honorar sowie zusätzliche Honorare für besondere Aufgaben wie Präsidium, Vizepräsidium und Mitgliedschaft von Ausschüssen sowie sämtliche weiteren ausserordentlichen Tätigkeiten oder Sitzungen. Die gesamten Honorare können auf Wunsch des betreffenden Mitglieds teilweise oder vollständig in Aktien der Georg Fischer AG bezogen werden. Mitglieder haben zudem die Möglichkeit, diese Aktien für fünf Jahre zu sperren. Massgeblich für die Umwandlung des freien Barbetrages in Aktien ist der Schlusskurs am letzten Handelstag des Berichtsjahres.

Zudem erhält jedes Mitglied des Verwaltungsrats eine feste Anzahl Aktien. Der Betrag der aktienbezogenen Vergütung errechnet sich anhand des Schlusskurses am letzten Handelstag des Berichtsjahres. Ab dem Jahr 2014 werden diese Aktien für fünf Jahre gesperrt.

Ausserdem erhalten die Mitglieder des Verwaltungsrats eine pauschale Spesenentschädigung. Sie erhalten über die effektiven Aufwendungen für Geschäftsreisen hinaus keine weiteren Spesenerstattungen.

Auf die an die Mitglieder des Verwaltungsrats ausgerichteten Entschädigungen sind die üblichen Sozialabgaben zu entrichten; sie begründen keinen Rentenanspruch.

**Vergütungen der Konzernleitung //** Die Grundsätze der Vergütung der Mitglieder der Konzernleitung sind in einem Reglement festgehalten und gelten jeweils für mehrere Jahre. Nähere Erläuterungen finden sich oben im Abschnitt «Grundsätze der Vergütungspolitik». Das Compensation Committee überprüfte diese Grundsätze letztmals im Jahr 2012.

Die Vergütung der Konzernleitung umfasst folgende Elemente:

- fixes Grundsalär in bar
- leistungsbezogene Vergütung in bar (kurzfristig ausgerichtetes Incentive)
- aktienbezogene Vergütung (langfristig ausgerichtetes Incentive)
- Leistungen wie Vorsorge- und Sozialaufwand

### Struktur der Entschädigungen der Konzernleitung

	Instrument	Zweck	Treiber
<b>Fixes jährliches Grundsalär</b>	Monatliche Zahlungen in bar	Entgelt für die Funktion	Umfang und Verantwortung Profil des Funktionsinhabers
<b>Leistungsbezogene Vergütung (kurzfristig ausgerichtetes Incentive)</b>	Jährliche Barzahlung	Entgelt für die Leistung	Erfolg des Unternehmens und individuelle Leistung auf Jahresbasis
<b>Aktienbezogene Vergütung (langfristig ausgerichtetes Incentive)</b>	Gesperrte Aktien (Sperrfrist 5 Jahre)	Beteiligung an langfristige Erfolg Ausrichtung auf Aktionärs- interessen	Hierarchische Einstufung der Funktion innerhalb der Organisation
<b>Leistungen</b>	Vorsorge und Versicherungen Sonstige Nebenleistungen	Schutz vor Risiken Abdeckung von Spesen	Lokale Gesetzgebung und Marktpraxis

**Fixes Grundsalar //** Die Grundsäläre werden anhand folgender Faktoren festgelegt:

- Umfang und Aufgaben einer gegebenen Funktion sowie die zu ihrer Ausübung erforderlichen Qualifikationen
- persönliche Qualifikation, Erfahrung und Leistung der Person, die diese Funktion bekleidet
- externer Marktwert der Funktion

Die fixen Grundsäläre der Konzernleitungsmitglieder werden jährlich auf Basis der genannten Faktoren überprüft und an die Marktentwicklung angepasst.

**Leistungsbezogene Vergütung //** Die leistungsbezogene Vergütung ist eine variable Vergütung (Incentive), mit der sowohl die Umsetzung der unternehmerischen Ziele des Konzerns und seiner Divisionen als auch die Umsetzung der im MBO-Prozess individuellen Leistungsziele über einen Zeithorizont von einem Jahr anerkannt werden.

Die unternehmerischen Ziele werden durch den Verwaltungsrat entsprechend der langfristigen Strategie festgelegt. Diese Ziele beinhalten absolute finanzielle Ziele, welche über mehrere Jahre gelten, um eine nachhaltige langfristige Leistung zu gewähren. Die aktuellen Ziele sind: inneres Wachstum des Umsatzes (ohne Akquisitionen oder Devestitionen), EBIT-Marge (EBIT im Verhältnis zum Umsatz), Return on Invested Capital (ROIC) und Vermögensumschlag (Umsatz im Verhältnis zu den durchschnittlichen Net Operating Assets). Für jedes Ziel legt der Verwaltungsrat eine Hürde fest, unter welcher keine Auszahlung erfolgt und einen Deckel, der die maximale Auszahlung für dieses Ziel markiert. Der Auszahlungsfaktor für Leistungen zwischen der Unter- und Obergrenze errechnet sich durch lineare Interpolation. Die Hürde und der Deckel sind für mehrere Jahre gültig, die einzelnen Ziele werden hingegen jährlich gegen diese gemessen, was einen Auszahlungsfaktor für den entsprechenden Bonusteil ergibt.

Die individuellen Leistungsvorgaben werden im Rahmen des MBO-Prozesses zu Beginn des Jahres festgelegt. Sie sind klar messbar. Am Ende jedes Geschäftsjahres wird jeweils das tatsächlich erreichte Ergebnis anhand der zu Jahresbeginn formulierten individuellen Zielvorgaben beurteilt und als Auszahlungsfaktor für diesen Teil der variablen Vergütung eingesetzt.

Die Gewichtung der unternehmerischen und individuellen Zielvorgaben für den CEO und die übrigen Mitglieder der Konzernleitung sind in der nachstehenden Grafik dargestellt.

## Gewichtung der unternehmerischen und individuellen Zielvorgaben (Höchstleistungen/Auszahlungsfaktor)

		CEO	Divisionsleiter	Stabsfunktionen	
Zielvorgaben	Konzernebene	Organisches Umsatzwachstum (30%)	24%	9%	18%
		EBIT-Marge (25%)	20%	7,5%	15%
		ROIC (25%)	20%	7,5%	15%
		Vermögensumschlag (20%)	16%	6%	12%
	Divisionsebene	Organisches Umsatzwachstum (30%)		9%	
		EBIT-Marge (25%)		7,5%	
		ROIC (25%)		7,5%	
		Vermögensumschlag (20%)		6%	
Individuelle Ziele	MBO	30%	30%	30%	
Gesamtgewichtung (Höchstwerte) in % des fixen jährlichen Grundsälärs		110%	90%	90%	

## Schwellenwerte für unternehmerische Zielvorgaben (gilt für den Konzern und alle Divisionen)

Zielvorgaben	Hürde (Untergrenze)	Deckel (Obergrenze)	Mittelfristige Ziele 2015
Organisches Umsatzwachstum	1,0%	7,0%	n/a <sup>1</sup>
EBIT-Marge	3,5%	12,0%	8%-9%
ROIC	10,0%	22,0%	16%-20%
Vermögensumschlag	2,0	3,0	n/a <sup>1</sup>

1 Aus Gründen der Vertraulichkeit.

Das maximale variable Incentive wird als prozentualer Anteil des fixen jährlichen Grundsälärs ausgedrückt und beträgt 110% für den CEO sowie 90% für die übrigen Mitglieder der Konzernleitung. Die erwartete Leistung (Erfüllung der mittelfristigen Unternehmensziele und der individuellen Zielvorgaben) entspricht einer Bonuszahlung von rund 60% des maximalen Bonus. Im Berichtsjahr betrug der leistungsbezogene Bonus des CEO 62,5% des fixen Grundsälärs; bei den übrigen Mitgliedern der Konzernleitung schwankte er zwischen 48,4% und 52,4% des fixen jährlichen Grundsälärs.

**Aktienbezogene Vergütung (langfristig ausgerichtetes Incentive) //** Zweck der aktienbasierten Vergütungen ist es, die Interessen der Konzernleitung auf die Interessen der Aktionäre auszurichten. Der CEO erhält 750 gesperrte Aktien, die übrigen Mitglieder der Konzernleitung erhalten je 250 gesperrte Aktien. Die Übertragung der Aktien erfolgt jeweils im Januar des folgenden Jahres, ihre Sperrfrist beträgt fünf Jahre. Der Wert der Aktien bei Übertragung errechnet sich anhand des Schlusskurses am letzten Handelstag des vorangegangenen Geschäftsjahres. Bei einer Liquidation oder einem Kontrollwechsel werden die Aktien automatisch freigegeben.

Die in diesem aktienbasierten Vergütungsprogramm eingesetzten Aktien stammen entweder aus eigenen Beständen oder werden am Markt erworben.

**Nebenleistungen //** Nebenleistungen sind in erster Linie Sozial- und Vorsorgepläne, die einen angemessenen Rentenbeitrag sowie eine angemessene Absicherung bei Risiken im Todes- oder Invaliditätsfall gewähren. Alle Mitglieder der Konzernleitung haben einen Schweizer Arbeitsvertrag und sind wie alle in der Schweiz ansässigen Mitarbeitenden in der Pensionskasse von GF für ihr fixes Grundsalar versichert. Die Planleistungen gehen über die gesetzlichen Vorgaben des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen und Invalidenvorsorge (BVG) hinaus und decken sich mit der üblichen Marktpraxis.

Die Mitglieder der Konzernleitung erhalten keine spezielle Nebenleistungen. Sie erhalten eine Pauschalentschädigung für Geschäfts- und Repräsentationsspesen in Übereinstimmung mit dem von den zuständigen kantonalen Steuerbehörden genehmigten Spesenreglement, gültig für alle Mitarbeitenden auf Managementstufe in der Schweiz.

#### **Weitere Vergütungen**

Verwaltungsrat und Konzernleitung beziehen bei GF im Rahmen dieser Funktionen keine weiteren Vergütungen. Insbesondere:

**Zusätzliche Honorare //** Die Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrats sowie diesen nahestehende Personen haben im Geschäftsjahr 2013 keine Honorare oder andere Vergütungen für zusätzliche Dienstleistungen zugunsten der Georg Fischer AG oder einer ihrer Konzerngesellschaften erhalten.

**Organdarlehen //** Die Georg Fischer AG und ihre Konzerngesellschaften haben keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrats sowie diesen nahestehende Personen gewährt.

**Vertragsbedingungen //** Die Arbeitsverträge mit dem CEO und den Mitgliedern der Konzernleitung sehen eine Kündigungsfrist von höchstens zwölf Monaten vor.

**Abgangsentschädigungen //** Mitgliedern des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung stehen keine vertraglichen Abgangsentschädigungen zu.

#### **Vergütungen für das Geschäftsjahr 2013**

**Verwaltungsrat //** Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten im Berichtsjahr eine Barvergütung in Höhe von CHF 1 041 Tsd. (Vorjahr: CHF 854 Tsd.). Davon wurden im Jahr 2013 auf freiwilliger Basis 377 Georg Fischer Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 10 im Verkehrswert von CHF 237 Tsd. bezogen. Im Vorjahr belief sich diese Zuteilung auf 524 Georg Fischer Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 10 und einem Verkehrswert von CHF 193 Tsd. Zudem wurden insgesamt 1 600 Georg Fischer Namenaktien mit einem Verkehrswert von CHF 1 004 Tsd. als aktienbezogene Entschädigung zugeteilt. Im Vorjahr belief sich diese Zuteilung auf 1 603 Georg Fischer Namenaktien mit einem Verkehrswert von CHF 590 Tsd. Zusammen mit den übrigen Leistungen beträgt die Gesamtvergütung des Verwaltungsrats im Berichtsjahr CHF 2 224 Tsd. (Vorjahr: CHF 1 585 Tsd.). Die detaillierte Offenlegung zu den Vergütungen des Verwaltungsrats gemäss Transparenzvorschriften des Obligationenrechts präsentiert sich wie folgt:

## Entschädigung an die Mitglieder des Verwaltungsrats 2013

	Entschädigung			Übrige Leistungen <sup>3</sup>	Gesamtentschädigung 2013 <sup>4</sup>	Gesamtentschädigung 2012 <sup>4</sup>
	Barentschädigung <sup>1</sup>	Aktienbezogene Entschädigung <sup>2</sup>	1 000 CHF			
	1 000 CHF	Anzahl	CHF	1 000 CHF	1 000 CHF	1 000 CHF
<b>Andreas Koopmann</b>						
Präsident des Verwaltungsrats						
Präsident Nomination Committee	254	250	157	32	443	303
<b>Gerold Bühler</b>						
Vizepräsident des Verwaltungsrats						
Mitglied Audit Committee	119	150	94	19	232	155
<b>Roman Boutellier</b>						
Mitglied Nomination Committee	83	150	94	16	193	114
<b>Ulrich Graf</b>						
Präsident Compensation Committee	83	150	94	14	191	113
<b>Rudolf Huber</b>						
Präsident Audit Committee	128	150	94	20	242	180
<b>Roger Michaelis</b>						
Verwaltungsrat	81	150	94	17	192	120
<b>Jasmin Staiblin</b>						
Mitglied Nomination Committee	74	150	94	16	184	115
<b>Kurt E. Stirnemann</b>						
Mitglied Audit Committee	58	150	94	12	164	130
<b>Isabelle Welton</b>						
Mitglied Compensation Committee	56	150	94	13	163	89
<b>Zhiqiang Zhang</b>						
Mitglied Compensation Committee	108	150	94	19	221	158
<b>Martin Huber<sup>5</sup></b>						
						72
<b>Bruno Hug<sup>5</sup></b>						
Rundungsdifferenz	-3		1	1	-1	36
<b>Total</b>	<b>1 041</b>	<b>1 600</b>	<b>1 004</b>	<b>179</b>	<b>2 224</b>	1 585

- Die Barentschädigung kann gemäss Reglement auch in Form von Georg Fischer Namenaktien bezogen werden. Massgebend für die Berechnung der Anzahl Aktien ist der Jahresendkurs vom 31. Dezember 2013. Für 2013 wurde ein Entschädigungsbetrag in Höhe von CHF 237 Tsd. in Form von Aktien bezogen, was gemäss dem Kurs von CHF 627,50 zu einer Zuteilung von 377 Aktien führte. Weiter besteht die Möglichkeit, die übertragenen Aktien für fünf Jahre blockieren zu lassen.
- Die aktienbezogene Entschädigung besteht aus der Zuteilung einer fixen Anzahl Aktien. Der Betrag der aktienbezogenen Entschädigung ist zum vollen Wert der Aktien mit dem Jahresendkurs vom 31. Dezember 2013 in Höhe von CHF 627,50 berechnet.
- Die übrigen Leistungen umfassen von GF übernommene Arbeitnehmerbeiträge an die Sozialversicherungen sowie die pauschalen Spesenentschädigungen.
- Die Gesamtentschädigung umfasst die Entschädigung sowie die übrigen Leistungen. Ausgenommen sind Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen in Höhe von CHF 111 Tsd. (Vorjahr: CHF 79 Tsd.).
- Mitglied des Verwaltungsrats bis zur Generalversammlung 2012 (21. März 2012).

Quelle: Auszug aus der Jahresrechnung der Georg Fischer AG, siehe Seite 114 des Geschäftsberichts.

Die Entschädigung an die Mitglieder des Verwaltungsrats der Georg Fischer AG lag im Jahr 2013 über dem Vorjahreswert. Die Gründe hierfür liegen in dem höheren Wert der Aktien und einer einwöchigen Strategiesitzung in China, bei der die Mitglieder des Verwaltungsrats für ihren Zeitaufwand sowie im Rahmen der Vergütungsregeln entschädigt wurden.



**Executive Committee //** Die Mitglieder der Konzernleitung erhielten für das Berichtsjahr eine Barentschädigung sowie Vor- sorge- und Sozialbeiträge in der Höhe von CHF 5,2 Mio. (Vorjahr: CHF 4,8 Mio.). Den Mitgliedern der Konzernleitung wur- den für das Berichtsjahr 1 750 Georg Fischer Namenaktien mit Nennwert von CHF 10 zu einem Verkehrswert von CHF 1 098 Tsd. gemäss Aktienkurs von CHF 627,50 per Ende 2013 zugeteilt (Vorjahr: 1 750 Namenaktien mit einem Wert von CHF 644 Tsd.).

Die detaillierte Offenlegung zu den Vergütungen der Konzernleitung gemäss Transparenzvorschriften des Obligationen- rechts präsentiert sich wie folgt:

### Entschädigung an die Mitglieder der Konzernleitung 2013

	Fixes Salär in bar	Bonus in bar <sup>1</sup>	Anzahl	Aktienbezogene Vergütungen <sup>2</sup>	Vorsorge- und Sozial- aufwand <sup>3</sup>	Gesamt- schädigung 2013 <sup>4</sup>	Gesamt- schädigung 2012 <sup>4</sup>
	1 000 CHF	1 000 CHF		1 000 CHF	1 000 CHF	1 000 CHF	1 000 CHF
Konzernleitung	2 686	1 470	1 750	1 098	1 001	6 255	5 442
Davon							
Yves Serra, CEO (höchstes Einzelsalär)	840	525	750	471	318	2 154	1 806

1 Der Bonus basiert auf einem Bonusplan. Die Höhe hängt von der Erfüllung der persönlichen Leistungsziele sowie dem finanziellen Ergebnis von Division und Konzern ab. Der Bonus für das Geschäftsjahr 2013 wurde am 14. Februar 2014 durch den Verwaltungsrat genehmigt. Die Auszahlung erfolgt in 2014.

2 Die aktienbezogenen Vergütungen basieren auf einem langfristigen Incentiveplan. Jährlich wird eine fixe Anzahl Georg Fischer Aktien zugeteilt, die jeweils für 5 Jahre blockiert sind. Der Betrag der aktienbezogenen Entschädigung ist zum Jahresendkurs vom 31. Dezember 2013 in Höhe von CHF 627,50 berechnet. Die Übertragung der Aktien erfolgt im Jahr 2014.

3 Der Vorsorge- und Sozialaufwand umfasst die Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen und für die Personalvorsorge.

4 Die Gesamtentschädigung umfasst das fixe Salär, den Bonus, die aktienbezogene Vergütung sowie den Vorsorge- und Sozialaufwand.

Quelle: Auszug aus der Jahresrechnung der Georg Fischer AG, siehe Seite 115 des Geschäftsberichts.

Die Gesamtvergütung der Konzernleitung sowie des CEO fiel im Jahr 2013 höher aus als im Jahr 2012. Diese Erhöhung begründet sich hauptsächlich im gesteigerten Wert der Aktien, welche von CHF 368,00 im 2012 auf CHF 627,50 pro Stück im 2013 anstieg. Im Berichtsjahr wurden gleich viele Aktien zugeteilt wie im Vorjahr. Zusätzlich sorgten auch leichte Anpassungen an einen wettbewerbsfähigen Durchschnittswert unserer Branche im Jahr 2013 für einen Anstieg der fixen Vergütung. Die betreffenden Daten stammen aus einer Vergleichsumfrage ausgeführt von CEPEC sowie von Vergütungsberichten vergleichbarer Unternehmen. Das an das Finanzergebnis des Konzerns und der Divisionen gekoppelte variable Incentive lag ebenfalls leicht über dem Vorjahreswert.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine Abgangsentschädigungen an Personen entrichtet, die ihre Organfunktion im Berichts- jahr oder früher beendet haben.

Die Gesamtvergütungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung sind im Gesamtaufwand des Konzerns enthalten. Weitere Details zu den Vergütungen siehe Geschäftsbericht Seiten 114 bis 115.

Die Revision der Statuten in Bezug auf die Entschädigung des Verwaltungsrats und der Konzernleitung werden vom Ver- waltungsrat im Laufe des Jahres 2014 – basierend auf der Beurteilung und den Empfehlungen des neu gewählten Vergü- tungsausschusses – überprüft. Diese Statutenbestimmungen werden der Generalversammlung 2015 zur Genehmigung vorgelegt.



# Finanzbericht 2013

<b>60</b>	<b>Konzernrechnung</b>
64	Anhang der Konzernrechnung
64	Segmentinformationen
68	Grundsätze der Konzernrechnungslegung
75	Risk Management
80	Erläuterungen
107	Bericht der Revisionsstelle
<b>109</b>	<b>Jahresrechnung Georg Fischer AG</b>
111	Anhang der Jahresrechnung
118	Antrag des Verwaltungsrats
119	Bericht der Revisionsstelle
120	Informationen für Investoren

# Konzernrechnung

## Bilanz per 31. Dezember 2013

Mio. CHF	Erläuterungen	2013	%	2012	%
Flüssige Mittel		641		330	
Wertschriften		12		8	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3)	568		524	
Vorräte	(4)	647		630	
Forderungen aus Ertragssteuern	(5)	6		5	
Übrige Forderungen	(6)	63		62	
Geleistete Anzahlungen		16		15	
Rechnungsabgrenzungen		13		10	
Zum Verkauf stehende Aktiven	(7)	23			
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>1 989</b>	<b>64</b>	1 584	59
Betriebliche Sachanlagen	(8)	965		923	
Nicht betriebliche Liegenschaften	(8)	43		47	
Immaterielle Anlagen	(9)	23		20	
Latente Steueraktiven	(12)	90		79	
Übrige Finanzanlagen	(11)	16		11	
<b>Anlagevermögen</b>		<b>1 137</b>	<b>36</b>	1 080	41
<b>Aktiven</b>		<b>3 126</b>	<b>100</b>	2 664	100
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		421		348	
Anleihen	(15)	300			
Übrige Finanzverbindlichkeiten	(15)	149		124	
Darlehen von Personalvorsorgeeinrichtungen	(15, 16)	26		27	
Übrige Verbindlichkeiten	(17)	60		50	
Erhaltene Anzahlungen		47		45	
Laufende Steuerverpflichtungen	(14)	43		39	
Rückstellungen	(13)	38		29	
Rechnungsabgrenzungen	(18)	175		177	
Zum Verkauf stehende Verbindlichkeiten	(7)	23			
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>1 282</b>	<b>41</b>	839	31
Anleihen	(15)	496		497	
Übrige Finanzverbindlichkeiten	(15)	34		24	
Personalvorsorgeverpflichtungen	(16)	128		124	
Übrige Verbindlichkeiten	(17)	46		45	
Rückstellungen	(13)	120		116	
Latente Steuerverpflichtungen	(12)	42		40	
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>866</b>	<b>28</b>	846	32
<b>Fremdkapital</b>		<b>2 148</b>	<b>69</b>	1 685	63
Aktienkapital	(19)	41		41	
Kapitalreserven (Agio)		60		121	
Eigene Aktien	(21)	-9		-5	
Gewinnreserven		843		778	
<b>Eigenkapital Aktionäre Georg Fischer AG</b>		<b>935</b>	<b>30</b>	935	35
Minderheitsanteile		43	1	44	2
<b>Eigenkapital</b>	(19)	<b>978</b>	<b>31</b>	979	37
<b>Passiven</b>		<b>3 126</b>	<b>100</b>	2 664	100

Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2013 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (vgl. Grundsätze der Konzernrechnungslegung).

# Erfolgsrechnung 2013

Mio. CHF	Erläuterungen	2013	%	2012	%
<b>Umsatz</b>		<b>3 766</b>	<b>100</b>	3 720	100
Übriger betrieblicher Ertrag	(25)	28		38	
<b>Ertrag</b>		<b>3 794</b>	<b>101</b>	3 758	101
Material- und Warenaufwand		-1 804		-1 859	
Bestandesänderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen		-38		21	
Betriebsaufwand	(26)	-658		-654	
<b>Bruttowertschöpfung</b>		<b>1 294</b>	<b>34</b>	1 266	34
Personalaufwand	(27)	-914		-915	
Abschreibungen auf Sachanlagen	(8)	-126		-125	
Amortisation auf immaterielle Anlagen	(9)	-3		-4	
<b>Betriebliches Ergebnis (EBIT)</b>		<b>251</b>	<b>7</b>	222	6
Zinsertrag	(28)	3		2	
Zinsaufwand	(28)	-36		-35	
Übriger Finanzerfolg	(28)	-12		-2	
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften				1	
<b>Ordentliches Ergebnis</b>		<b>206</b>	<b>5</b>	188	5
Betriebsfremdes Ergebnis	(29)	1		1	
Ausserordentliches Ergebnis	(30)	-26		-16	
<b>Konzernergebnis vor Ertragssteuern</b>		<b>181</b>	<b>5</b>	173	5
Ertragssteuern	(31)	-36		-35	
<b>Konzernergebnis</b>		<b>145</b>	<b>4</b>	138	4
- Davon Aktionäre Georg Fischer AG		139		132	
- Davon Minderheitsanteile		6		6	
Gewinn je Aktie in CHF	(20)	34		32	
Verwässerter Gewinn je Aktie in CHF	(20)	34		32	

Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2013 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (vgl. Grundsätze der Konzernrechnungslegung).

# Eigenkapitalnachweis 2013

Mio. CHF	Erläuterungen	Aktienkapital	Kapitalreserven (Agio)	Eigene Aktien	Umrechnungsdifferenzen	Cashflow Hedging	Übrige Gewinnreserven	Gewinnreserven	Eigenkapital Aktionäre Georg Fischer AG	Minderheitsanteile	Eigenkapital
	<b>Stand 31. Dezember 2011 (Darstellung nach IFRS)</b>	<b>41</b>	<b>176</b>		<b>-289</b>	<b>-1</b>	<b>1 251</b>	<b>961</b>	<b>1 178</b>	<b>45</b>	<b>1 223</b>
	Anpassungen Swiss GAAP FER (siehe Grundsätze der Konzern- rechnungslegung)		7	-7	289		-551	-262	-262		-262
	<b>Stand 1. Januar 2012 Swiss GAAP FER</b>	<b>41</b>	<b>183</b>	<b>-7</b>		<b>-1</b>	<b>700</b>	<b>699</b>	<b>916</b>	<b>45</b>	<b>961</b>
	<b>Konzernergebnis</b>						<b>132</b>	<b>132</b>	<b>132</b>	<b>6</b>	<b>138</b>
	In der Berichtsperiode erfasste Umrechnungsdifferenzen				-5			-5	-5	-1	-6
	Veränderungen aus Cashflow Hedges	(10, 17)				-10		-10	-10		-10
	Verrechnung Goodwill mit dem Eigenkapital	(2, 9)					-38	-38	-38		-38
	Kauf eigener Aktien	(21)		-19					-19		-19
	Verkauf eigener Aktien	(21)		18					18		18
	Aktienbezogene Vergütung	(21, 32)		3					3		3
	Dividenden	(19)		-62					-62	-6	-68
	<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	<b>41</b>	<b>121</b>	<b>-5</b>	<b>-5</b>	<b>-11</b>	<b>794</b>	<b>778</b>	<b>935</b>	<b>44</b>	<b>979</b>
	<b>Konzernergebnis</b>						<b>139</b>	<b>139</b>	<b>139</b>	<b>6</b>	<b>145</b>
	In der Berichtsperiode erfasste Umrechnungsdifferenzen				2			2	2	-2	
	Veränderungen aus Cashflow Hedges	(10, 17)				-6		-6	-6		-6
	Verrechnung Goodwill mit dem Eigenkapital	(2, 9)					-75	-75	-75		-75
	Zugang akquirierte Minderheiten	(2)								1	1
	Kauf eigener Aktien	(21)		-9					-9		-9
	Verkauf eigener Aktien	(21)		1	2				3		3
	Aktienbezogene Vergütung										
	- Übertragung für 2012	(21, 32)		3					3		3
	- Zuteilung für 2013	(21, 32)					5	5	5		5
	Dividenden	(19)		-62					-62	-6	-68
	<b>Stand 31. Dezember 2013</b>	<b>41</b>	<b>60</b>	<b>-9</b>	<b>-3</b>	<b>-17</b>	<b>863</b>	<b>843</b>	<b>935</b>	<b>43</b>	<b>978</b>

Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2013 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (vgl. Grundsätze der Konzernrechnungslegung).

# Geldflussrechnung 2013

Mio. CHF	Erläuterungen	2013	2012
Konzernergebnis		145	138
Ertragssteuern	(31)	36	35
Finanzergebnis	(28)	45	35
Abschreibungen und Amortisationen	(8)	129	129
Impairment auf Sachanlagen	(7, 8, 30)	7	
Übriger nicht liquiditätswirksamer Erfolg		4	23
Bildung Rückstellungen, netto	(13, 30)	43	21
Verbrauch Rückstellungen	(13)	-24	-25
Verlust/Gewinn aus Abgängen des Anlagevermögens			16
Veränderung			
- Vorräte		-18	-22
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		6	-13
- Übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen		-4	-5
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		27	-22
- Übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen		-13	-14
Bezahlte Zinsen		-31	-32
Bezahlte Ertragssteuern		-43	-34
<b>Cashflow aus Betriebstätigkeit</b>		<b>309</b>	<b>230</b>
Erwerb			
- Sachanlagen	(8)	-130	-132
- Immaterielle Anlagen	(9)	-6	-4
- Übrige Finanzanlagen		-7	
Veräusserungen			
- Sachanlagen	(8)	4	3
- Übrige Finanzanlagen		2	1
Cashflow aus Akquisitionen	(2)	-65	-79
Cashflow aus Devestitionen	(2)	-1	-1
Erhaltene Zinsen		2	1
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-201</b>	<b>-211</b>
<b>Freier Cashflow</b>		<b>108</b>	<b>19</b>
Kauf eigener Aktien		-9	-19
Verkauf eigener Aktien		3	18
Dividendenzahlung an Aktionäre Georg Fischer AG		-62	-62
Dividendenzahlung an Minderheitsaktionäre		-6	-6
Emission Anleihen	(15)	298	
Aufnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten	(15)	11	1
Rückzahlung langfristiger Finanzverbindlichkeiten	(15)	-29	-53
Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten		1	22
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>207</b>	<b>-99</b>
Umrechnungsdifferenz auf flüssigen Mitteln		-4	-2
<b>Netto-Cashflow</b>		<b>311</b>	<b>-82</b>
Flüssige Mittel Anfang Jahr		330	412
<b>Flüssige Mittel Ende Jahr<sup>1</sup></b>		<b>641</b>	<b>330</b>

1 Kasse, Post- und Bankguthaben: CHF 319 Mio. (Vorjahr: CHF 307 Mio.), Festgelder: CHF 322 Mio. (Vorjahr: CHF 23 Mio.).

Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2013 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst (vgl. Grundsätze der Konzernrechnungslegung).

# Anhang der Konzernrechnung

## Segmentinformationen

Mio. CHF	GF Piping Systems	
	2013	2012 <sup>4</sup>
<b>Auftragseingang</b>	<b>1 418</b>	1 333
<b>Auftragsbestand Ende Jahr<sup>1</sup></b>	<b>64</b>	66
<b>Umsatz<sup>2</sup></b>	<b>1 402</b>	1 299
<b>Umsatz nach Regionen</b>		
Europa	582	574
– Davon Deutschland	150	150
– Davon Schweiz	114	114
– Davon Österreich	24	23
– Davon Übriges Europa	294	287
Nord-/Südamerika	316	301
Asien	385	348
– Davon China	280	245
Übrige Welt	119	76
<b>Umsatz</b>	<b>1 402</b>	1 299
<b>EBITDA</b>	<b>187</b>	178
Abschreibungen auf Sachanlagen	–44	–41
Amortisation auf immaterielle Anlagen	–2	–2
<b>Betriebliches Ergebnis (EBIT)</b>	<b>141</b>	135
<b>Aktiven<sup>3</sup></b>	<b>1 165</b>	1 030
– Davon Umlaufvermögen	645	569
– Davon Anlagevermögen	520	461
<b>Investitionen nach Regionen</b>		
Europa	28	19
– Davon Deutschland	3	3
– Davon Schweiz	18	9
– Davon Österreich	3	3
– Davon Übriges Europa	4	4
Nord-/Südamerika	10	8
Asien	14	12
– Davon China	14	12
Übrige Welt	7	
<b>Investitionen</b>	<b>59</b>	39
– Davon Investitionen in Sachanlagen	55	36
– Davon Investitionen in immaterielle Anlagen	4	3
<b>Fremdkapital</b>	<b>679</b>	517
– Davon kurzfristiges Fremdkapital	362	270
– Davon langfristiges Fremdkapital	317	247
<b>Forschung und Entwicklung</b>	<b>31</b>	27

1 In 2012 Änderung der Definition bei GF Piping Systems.

2 Der Umsatz zwischen den Divisionen ist unwesentlich.

3 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, sind unwesentlich.

4 Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend Swiss GAAP FER angepasst.



GF Automotive		GF Machining Solutions		Total Segmente	
2013	2012 <sup>4</sup>	2013	2012 <sup>4</sup>	2013	2012 <sup>4</sup>
<b>1 527</b>	1 533	<b>852</b>	825	<b>3 797</b>	3 691
<b>382</b>	349	<b>132</b>	150	<b>578</b>	565
<b>1 498</b>	1 579	<b>867</b>	842	<b>3 767</b>	3 720
1 300	1 383	418	399	2 300	2 356
882	959	142	137	1 174	1 246
6	5	66	66	186	185
58	57	16	17	98	97
354	362	194	179	842	828
49	52	158	146	523	499
143	136	255	262	783	746
140	133	166	177	586	555
6	8	36	35	161	119
<b>1 498</b>	1 579	<b>867</b>	842	<b>3 767</b>	3 720
<b>139</b>	126	<b>62</b>	55	<b>388</b>	359
-69	-72	-10	-9	-123	-122
	-1	-1	-1	-3	-4
<b>70</b>	53	<b>51</b>	45	<b>262</b>	233
<b>1 047</b>	1 040	<b>583</b>	572	<b>2 795</b>	2 642
379	349	449	446	1 473	1 364
668	691	134	126	1 322	1 278
43	80	9	7	80	106
24	47	1		28	50
		7	6	25	15
19	33			22	36
		1	1	5	5
			1	10	9
16	3	7	4	37	19
16	3	7	3	37	18
				7	
<b>59</b>	83	<b>16</b>	12	<b>134</b>	134
58	83	15	11	128	130
1		1	1	6	4
<b>785</b>	812	<b>402</b>	415	<b>1 866</b>	1 744
342	310	214	209	918	789
443	502	188	206	948	955
<b>18</b>	20	<b>46</b>	47	<b>95</b>	94

# Überleitungsrechnung zu den Segmentinformationen

Mio. CHF	2013	2012 <sup>1</sup>
<b>Umsatz</b>		
Umsatz der berichtspflichtigen Segmente	3 767	3 720
Elimination konzerninterner Umsätze	-1	
<b>Konsolidierter Umsatz</b>	<b>3 766</b>	3 720
<b>Betriebliches Ergebnis (EBIT)</b>		
Summe EBIT der berichtspflichtigen Segmente	262	233
Summe EBIT Corporate Center und Corporate Services	-11	-10
Übrige nicht zugeordnete Beträge		-1
<b>Konsolidiertes betriebliches Ergebnis (EBIT)</b>	<b>251</b>	222
Zinsertrag	3	2
Zinsaufwand	-36	-35
Übriger Finanzerfolg	-12	-2
Anteil am Ergebnis assoziierter Gesellschaften		1
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>206</b>	188
Betriebsfremdes Ergebnis	1	1
Ausserordentliches Ergebnis	-26	-16
<b>Konzernergebnis vor Ertragssteuern</b>	<b>181</b>	173
Ertragssteuern	-36	-35
<b>Konzernergebnis</b>	<b>145</b>	138
<b>Aktiven</b>		
Aktiven der berichtspflichtigen Segmente	2 795	2 642
Elimination konzerninterner Beziehungen	-308	-314
Übrige Aktiven		
- Umlaufvermögen (v.a. flüssige Mittel)	532	235
- Anlagevermögen	103	95
Übrige nicht zugeordnete Beträge	4	6
<b>Konsolidierte Aktiven</b>	<b>3 126</b>	2 664
<b>Investitionen</b>		
Investitionen der berichtspflichtigen Segmente	134	134
Übrige Investitionen		
- Schweiz	2	2
<b>Investitionen Konzern</b>	<b>136</b>	136
<b>Fremdkapital</b>		
Fremdkapital der berichtspflichtigen Segmente	1 866	1 744
Elimination konzerninterner Beziehungen	-658	-688
Übriges Fremdkapital		
- Kurzfristiges Fremdkapital	354	49
- Langfristiges Fremdkapital	552	541
Übrige nicht zugeordnete Beträge	34	39
<b>Konsolidiertes Fremdkapital</b>	<b>2 148</b>	1 685

<sup>1</sup> Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend Swiss GAAP FER angepasst.

## Geografische Informationen

Mio. CHF	Anlagevermögen		Umsatz	
	2013	2012 <sup>1</sup>	2013	2012 <sup>1</sup>
<b>Total</b>	<b>1 137</b>	1 080	<b>3 766</b>	3 720
Europa	809	824	2 299	2 356
– Davon Deutschland	352	313	1 174	1 246
– Davon Schweiz	257	242	185	185
– Davon Österreich	162	178	98	97
– Davon Übriges Europa	38	91	842	828
Nord-/Südamerika	70	71	523	499
Asien	200	182	784	746
– Davon China	185	167	586	555
Übrige Welt	58	3	160	119

1 Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend Swiss GAAP FER angepasst.

## Produkte und Dienstleistungen

Mio. CHF	Umsatz	
	2013	2012
<b>GF Piping Systems</b>	<b>1 402</b>	1 299
Industrie <sup>1</sup>	524	509
Versorgung <sup>2</sup>	540	471
Haustechnik <sup>3</sup>	338	319
<b>GF Automotive</b>	<b>1 498</b>	1 579
Pkw	975	1 063
Lkw	433	417
Industrielle Anwendungen	90	99
<b>GF Machining Solutions</b>	<b>867</b>	842
EDM (Funkenerosion)	295	297
Milling (Fräsen)	245	227
Automation/Tooling (Automatisierung)	60	55
Laser	13	8
Kundenservice	254	255

1 Produkte für die Aufbereitung und den Transport von Wasser und anderen Flüssigkeiten in industriellen Anlagen.

2 Produkte zur Gas- und Wasserversorgung.

3 Produkte für die Wasserversorgung in Gebäuden.

## Informationen zu bedeutenden Kunden

Es gibt keine einzelnen Kunden, deren Umsatz mehr als 10% des Konzernumsatzes ausmacht.

# Grundsätze der Konzernrechnungslegung

## Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

**Allgemeines //** Die Konzernrechnung der Georg Fischer AG wird in Übereinstimmung mit den gesamten Richtlinien der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) erstellt. Die Vorschriften von Swiss GAAP FER 31 «Ergänzende Fachempfehlung für kotierte Unternehmen» werden vorzeitig angewendet. Im Weiteren wurden die Bestimmungen des Kotierungsreglements der SIX Swiss Exchange sowie des schweizerischen Aktienrechts eingehalten. Die Konsolidierung erfolgt aufgrund der nach einheitlichen Richtlinien erstellten Einzelabschlüsse der Konzerngesellschaften. Einheitlicher Stichtag ist der 31. Dezember.

Die Konzernrechnung wurde in Anwendung des Anschaffungskostenprinzips erstellt, mit Ausnahme der Wertchriften, der Beteiligungen unter 20% und der derivativen Finanzinstrumente, die zu Verkehrswerten bewertet werden. Die Erstellung der Konzernrechnung verlangt vom Management, Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen. Wenn später derartige Einschätzungen und Annahmen, die vom Management zum Zeitpunkt der Bilanzierung nach bestem Wissen getroffen wurden, von den tatsächlichen Gegebenheiten abweichen, werden die ursprünglichen Einschätzungen und Annahmen in jenem Berichtsjahr entsprechend angepasst, in dem sich die Gegebenheiten geändert haben.

**Anpassungen infolge Umstellung der Rechnungslegung auf Swiss GAAP FER //** Bis zum 31. Dezember 2012 hat GF seine konsolidierte Jahresrechnung gemäss IFRS (International Financial Reporting Standards) erstellt. Mit der Medienmitteilung vom 15. Mai 2013 wurde der Wechsel des Rechnungslegungsstandards von den IFRS zu Swiss GAAP FER ab dem Geschäftsjahr 2013 kommuniziert. Folgende Gründe waren für die Umstellung des Rechnungslegungsstandards massgebend:

1. Die Chinaust-Gruppe, ein 50:50-Joint-Venture von GF Piping Systems in China, ist mit einem Umsatz von rund CHF 400 Mio. eines der grössten Unternehmen von GF. Ihr Ausweis als Equity-Beteiligung gemäss den neuen IFRS 11 Rechnungslegung-Standards gäbe ein verzerrtes Bild von GF in China. Mit Swiss GAAP FER wird die Konsolidierung des 50%-Chinaust-Anteils an Bilanz und Erfolgsrechnung beibehalten, was die wirtschaftliche Realität von GF besser reflektiert.

2. Der revidierte IAS 19 Standard verlangt die Erfassung der Über- bzw. Unterdeckung der Pensionskassen über die Gesamtergebnisrechnung eines Unternehmens. Schweizer Pensionskassen sind jedoch weitgehend unabhängig, ihre Performance ist nicht an den Erfolg der Mitgliedsfirmen geknüpft. Diese Über- oder Unterdeckung zu verrechnen würde zu einer beträchtlichen Volatilität des Eigenkapitals von GF führen. Unter Swiss GAAP FER werden solche Schwankungen beim Eigenkapital weitestgehend eliminiert.

Die für die Erstellung und Präsentation der Konzernrechnung 2013 angewandten Grundsätze der Rechnungslegung weichen in den folgenden Punkten von der nach IFRS konsolidierten Jahresrechnung 2012 ab:

### 1. Goodwill aus Akquisitionen

Goodwill aus Akquisitionen sowie Markennamen, Kundenbeziehungen und Technologien, die in der Kaufpreisallokation identifiziert werden und unter Swiss GAAP FER Teil des Goodwills sind, werden gemäss dem nach Swiss GAAP FER 30 «Konzernrechnung» bestehenden Wahlrecht per Erwerb direkt mit den Gewinnreserven im Eigenkapital verrechnet. Nach IFRS war der Goodwill aktiviert und jährlich auf Werthaltigkeit überprüft worden. Markennamen, Kundenbeziehungen und Technologien waren nach IFRS im Rahmen der Kaufpreiszurordnung separat aktiviert und über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer amortisiert worden. Im Zusammenhang mit Akquisitionen anfallende Transaktionskosten werden nach Swiss GAAP FER als Bestandteil der Erwerbskosten behandelt. Nach IFRS waren die Transaktionskosten erfolgswirksam erfasst worden.

### 2. Personalvorsorge

Gemäss Swiss GAAP FER 16 «Vorsorgeverpflichtungen» werden wirtschaftliche Verpflichtungen beziehungsweise Nutzen von Schweizer Vorsorgeplänen auf Basis der nach Swiss GAAP FER 26 «Rechnungslegung von Personalvorsorgeeinrichtungen» erstellten Abschlüsse ermittelt. Der wirtschaftliche Einfluss aus Vorsorgeplänen ausländischer Tochtergesellschaften wird gemäss den lokalen angewandten Bewertungsmethoden ermittelt. Arbeitgeberbeitragsreserven und vergleichbare Posten werden nach Swiss GAAP FER 16 aktiviert. Nach IFRS waren leistungsorientierte Vorsorgepläne gemäss der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet und in Übereinstimmung mit IAS 19 bilanziert worden. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 16, Ziffer 6, wurden die nicht mit der Altersvorsorge im engeren Sinne verbundenen Verpflichtungen in die Rückstellungen für Personal und soziale Sicherheit umgegliedert. Eine Überarbeitung dieser Zuteilung nach dem Halbjahresabschluss 2013 führte zu einer nachträglichen erfolgsneutralen Reklassifizierung von den Rückstellungen in

die Personalvorsorgeverpflichtungen per 31. Dezember 2012 in Höhe von CHF 13 Mio.

### 3. Derivative Finanzinstrumente

Gemäss Swiss GAAP FER 27 «Derivative Finanzinstrumente» werden Derivate in der Bilanz erfasst, sobald es die Definition eines Aktivums oder einer Verbindlichkeit erfüllt. Swiss GAAP FER 27 sieht keine Ausnahmeregelung für «Own-use»-Verträge wie unter IFRS vor, weshalb diese unter Swiss GAAP FER zu bilanzieren sind. Bei «Own-use»-Verträgen handelt es sich um Waretermingeschäfte, die für Zwecke des tatsächlichen Einkaufs oder Verkaufs der Ware bzw. Rohstoffs abgeschlossen werden. Die Absicherung von vertraglich vereinbarten zukünftigen Cashflows erfolgt gemäss dem nach Swiss GAAP FER 27 bestehenden Wahlrecht erfolgsneutral im Eigenkapital. Nach IFRS wurde die Ausnahmeregelung für «Own-use»-Verträge in Anspruch genommen. Für Absicherungen, die nicht gemäss Hedge Accounting erfasst wurden, erfolgte die Verbuchung der Verkehrswertschwankungen nach IFRS erfolgswirksam.

### 4. Latente Ertragssteuern

Auf den erwähnten Bewertungs- und Bilanzierungsanpassungen resultieren entsprechende Auswirkungen auf die latenten Ertragssteuern in Bilanz und Erfolgsrechnung.

### 5. Umrechnungsdifferenzen

Im Rahmen der Umstellung auf Swiss GAAP FER wurden die kumulierten Umrechnungsdifferenzen mit den Gewinnreserven verrechnet. Das Ergebnis aus Devestitionen enthält unter Swiss GAAP FER daher nur Umrechnungsdifferenzen, die nach dem 1. Januar 2012 angefallen sind.

**Darstellung und Gliederung //** Die Darstellung und Gliederung von Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Geldflussrechnung wurde an die Anforderungen von Swiss GAAP FER angepasst.

Die Vorperioden wurden zwecks Vergleichbarkeit der Darstellung der laufenden Berichtsperiode entsprechend angepasst (Restatement).

Mit der Anpassung der Bilanzstruktur an die Gliederung nach Swiss GAAP FER wurden in der Berichtsperiode Positionen des Fremdkapitals neu zugeordnet. Die entsprechenden Vorjahreszahlen wurden angepasst. Diese Reklassifizierung war erfolgsneutral und hatte keine Auswirkung auf das Eigenkapital.

Die Auswirkungen der oben genannten Anpassungen auf das Eigenkapital und auf die Erfolgsrechnung von GF sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst:

## Anpassungseffekt Eigenkapital

Mio. CHF	1. Jan. 2012	31. Dez. 2012
<b>Eigenkapital nach IFRS</b>	<b>1 223</b>	<b>1 286</b>
<b>Anpassungen nach Swiss GAAP FER</b>		
Verrechnung Goodwill aus Akquisitionen	-194	-216
Verrechnung identifizierter Markennamen, Kundenbeziehungen und Technologien aus der Kaufpreisallokation	-27	-44
Anpassung Personalvorsorgeverpflichtungen/-rückstellungen	-60	-59
Anpassung derivative Finanzinstrumente	-19	-37
Latente Ertragssteueraktiven/-verbindlichkeiten, netto	38	49
<b>Eigenkapital nach Swiss GAAP FER</b>	<b>961</b>	<b>979</b>

## Anpassungseffekt Konzernergebnis

Mio. CHF	Jan. - Dez. 2012
<b>Konzernergebnis nach IFRS</b>	<b>127</b>
<b>Anpassungen nach Swiss GAAP FER</b>	
Anpassung Transaktionskosten aus Akquisitionen	1
Anpassung Amortisation immaterielle Anlagen	4
Anpassung Personalvorsorgeverpflichtungen/-rückstellungen	-2
Anpassung derivative Finanzinstrumente	-1
Anpassung Umrechnungsdifferenz aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	10
Veränderung latente Ertragssteuern	-1
<b>Konzernergebnis nach Swiss GAAP FER</b>	<b>138</b>

**Definition von nicht-Swiss-GAAP-FER-konformen Kennzahlen //** Das Zwischentotal Bruttowertschöpfung enthält alle betrieblichen Erträge abzüglich des Material- und Warenaufwands, der Bestandesänderungen der Vorräte und des Betriebsaufwands.

Da das Zwischentotal Bruttowertschöpfung für GF eine wichtige Steuerungsgrösse darstellt, erfolgt ein separater Ausweis in der Erfolgsrechnung.

Der freie Cashflow setzt sich aus dem Cashflow aus Betriebstätigkeit und dem Cashflow aus Investitionstätigkeit zusammen und wird in der Geldflussrechnung separat ausgewiesen.

Der freie Cashflow stellt nicht nur für GF eine wichtige Steuerungsgrösse dar, sondern ist auch in der Finanzbranche eine anerkannte und weitverbreitete Kennzahl.

**Konsolidierungskreis und -methoden //** Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Georg Fischer AG sowie alle in- und ausländischen Gesellschaften, an denen die Konzernholding direkt oder indirekt mit mehr als 50% der Stimmrechte beteiligt ist oder für die sie die operative und finanzielle Führungsverantwortung trägt. Diese Gesellschaften werden voll konsolidiert. Aktiven und Passiven sowie Erträge und Aufwendungen werden nach der Methode der Vollkonsolidierung zu 100% übernommen, konzerninterne Beziehungen (Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen) eliminiert und die Anteile von Minderheitsaktionären bzw. -gesellschaftern am Eigenkapital sowie am Ergebnis von konsolidierten Unternehmungen separat, aber als Teil des Konzerneigenkapitals bzw. -ergebnisses ausgewiesen. Zwischengewinne auf konzerninternen Transaktionen und Beständen werden ergebniswirksam eliminiert. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Acquisitions-Methode. Die Anschaffungskosten einer akquirierten Gesellschaft werden dabei mit den nach konzerneinheitlichen Grundsätzen zum Verkehrswert bewerteten bilanzierten Nettoaktiven zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet.

Im Laufe des Jahres erworbene oder veräusserte Konzerngesellschaften werden vom Datum der Kontrollübernahme an konsolidiert und ab Datum der Kontrollabgabe aus der Konsolidierung erfolgswirksam ausgeschlossen.

Joint Ventures, für die der GF Konzern die gemeinschaftliche Führung zusammen mit einem Joint-Venture-Partner hat, werden nach der Methode der Quotenkonsolidierung (anteiliger Einbezug) behandelt.

Gesellschaften, an denen der GF Konzern stimmenmässig mit mindestens 20%, aber weniger als 50% beteiligt ist oder auf die er auf andere Weise massgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode erfasst

und unter den Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften ausgewiesen. Beteiligungen unter 20% werden zum Verkehrswert bewertet und unter den übrigen Finanzanlagen bilanziert.

**Umsatz und Ertragsrealisation //** Fakturierungen für Lieferungen und Leistungen werden als Umsatz bei Leistungserbringung bzw. bei Übertragung der wesentlichen Risiken und Chancen des Eigentums verbucht.

Die Beurteilung, ob die wesentlichen Risiken und Chancen bei einer Lieferung übertragen wurden, erfolgt für jede Verkaufstransaktion separat aufgrund der vertraglichen Gestaltung der Transaktion. Die Übertragung des rechtlichen Eigentums alleine führt noch nicht zwangsläufig zur Übertragung der wesentlichen Risiken und Chancen. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn

- der Empfänger der Lieferung einen Leistungsanspruch für unzureichende Qualität der gelieferten Sache hat, die über die normalen Gewährleistungsansprüche hinausgeht
- der Erhalt der Erlöse abhängig ist vom Weiterverkauf der Güter durch den Käufer
- die Installation der Güter beim Empfänger ein wesentlicher Vertragsbestandteil ist
- der Käufer ein Rückgaberecht aus einem vertraglich spezifizierten Grund hat und die Wahrscheinlichkeit einer solchen Rückgabe unsicher ist

Erbrachte Dienstleistungen werden in Abhängigkeit des Grades ihrer Fertigstellung als Umsatz verbucht, falls das Ergebnis der Dienstleistung verlässlich geschätzt werden kann.

Der Umsatz ist ohne Umsatz- und Mehrwertsteuer und nach Abzug von Gutschriften und Rabatten ausgewiesen. Für erwartete Gewährleistungsansprüche aus der Leistungserbringung werden angemessene Rückstellungen gebildet.

**Währungsumrechnung //** Die einzelnen Gesellschaften erstellen ihre Abschlüsse in ihrer funktionalen Währung. Die in Fremdwährung gehaltenen monetären Aktiven und Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Die sich aus Transaktionen und aus der Umrechnung von Bilanzpositionen in Fremdwährung ergebenden Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Derivative Finanzinstrumente, die der Kurssicherung solcher Bilanzpositionen dienen, werden zum Verkehrswert bewertet. Bei Absicherung von vertraglich vereinbarten zukünftigen Cashflows (Hedge Accounting) wird die Bewertung des wirksamen Anteils von Veränderungen des Fair Value der Sicherungsinstrumente erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Ein ineffektiver Teil wird sofort erfolgswirksam

erfasst. Sobald aus dem abgesicherten Grundgeschäft ein Vermögenswert oder eine Verpflichtung resultiert, werden die vorgängig im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste ausgebucht und gleichzeitig mit dem Bewertungseffekt aus dem abgesicherten Grundgeschäft in die Erfolgsrechnung übertragen.

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken ermittelt und dargestellt. Die Fremdwährungsabschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften werden für Konsolidierungszwecke wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet: Bilanz zu Wechselkursen am Bilanzstichtag, Erfolgs- und Geldflussrechnung zum durchschnittlichen Kurs des Geschäftsjahrs. Aus der unterschiedlichen Umrechnung von Bilanzen und Erfolgsrechnungen sowie aus der Umrechnung von Konzerndarlehen mit Beteiligungscharakter in fremden Währungen entstehende Umrechnungsdifferenzen werden im Eigenkapital erfasst. Bei Veräusserung einer ausländischen Tochtergesellschaft werden die zugehörigen kumulierten Fremdwährungsdifferenzen in die Erfolgsrechnung übertragen.

**Fristigkeiten //** Dem Umlaufvermögen werden Aktiven zugeordnet, die entweder im ordentlichen Geschäftszyklus des Konzerns innerhalb eines Jahres realisiert oder konsumiert werden oder zu Handelszwecken gehalten werden. Alle übrigen Aktiven werden dem Anlagevermögen zugeordnet. Dem kurzfristigen Fremdkapital werden alle Verpflichtungen zugeordnet, die der Konzern im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus unter Verwendung von operativen Geldflüssen zu tilgen gedenkt oder die innerhalb eines Jahres ab Bilanzstichtag fällig werden. Alle übrigen Verpflichtungen werden dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet.

**Segmentinformationen //** In Übereinstimmung mit der Führungsstruktur und der Berichterstattung an die Konzernleitung und den Verwaltungsrat bestehen die Berichtssegmente aus den drei operativ tätigen Divisionen GF Piping Systems, GF Automotive und GF Machining Solutions. GF Piping Systems entwickelt, produziert und vertreibt Rohrleitungssysteme für Industrie, Versorgung und Haustechnik. GF Automotive stellt Gussteile für die Automobilindustrie her und GF Machining Solutions entwickelt, produziert und vertreibt Funkenerosionsmaschinen, Fräsmaschinen, Lasermaschinen und Automatisierungslösungen. Zudem bietet GF Machining Solutions Serviceleistungen für diese Produkte an. Geschäftszweige innerhalb dieser Segmente wurden zu jeweils einem Berichtssegment zusammengefasst, da diese gleichartige Produkte mit vergleichbaren Produktionsprozessen herstellen und mit ähnlichen Vertriebsmethoden ähnliche Kundengruppen beliefern. Die Segmentrechnung wird bis auf Stufe betriebliches Ergebnis erstellt, da diese Kennzahl

für Führungszwecke verwendet wird. Sämtliche operativen Aktiven und Verbindlichkeiten, die entweder direkt oder auf einer vernünftigen Grundlage den Segmenten zugeordnet werden können, werden in den entsprechenden Divisionen ausgewiesen. Es bestehen keine Unterschiede zwischen den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der Segmentberichterstattung und denjenigen der Konzernrechnung.

**Flüssige Mittel //** Die flüssigen Mittel werden zu Nominalwerten ausgewiesen. Sie bestehen aus Kassenbeständen, Post- und Bankguthaben sowie Festgeldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von bis zu 90 Tagen.

**Wertschriften //** Wertschriften enthalten Handelsbestände sowie derivative Finanzinstrumente. Die laufenden Käufe und Verkäufe werden jeweils per Abschlussdatum, nicht per Lieferdatum, erfasst. Die Handelsbestände werden zum Marktwert bewertet, wobei die nicht realisierten Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst und im Finanzergebnis ausgewiesen werden.

**Derivative Finanzinstrumente //** Derivative Finanzinstrumente werden unter den Wertschriften bzw. im übrigen kurzfristigen Fremdkapital bilanziert. Zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken bedient sich der Konzern Devisentermin- und Optionskontrakten sowie Swaps. Zur Währungsabsicherung werden insbesondere Cash-flow Hedges eingesetzt, um Währungsrisiken von sehr wahrscheinlichen zukünftigen Geldflüssen aus Verkäufen in Fremdwährung zu vermindern.

**Forderungen //** Kurzfristige Forderungen werden zu Nominalwerten bilanziert. Das Delkredere wird aufgrund der Fälligkeitsstruktur und der erkennbaren Bonitätsrisiken bestimmt. Neben Einzelwertberichtigungen für spezifisch bekannte Forderungsrisiken werden zusätzliche Wertberichtigungen anhand statistischer Erhebungen über das Ausfallrisiko gebildet.

**Vorräte //** Handelswaren werden in der Regel zu durchschnittlichen Einstandskosten, selbst erstellte Erzeugnisse zu Herstellungskosten bewertet. Diese enthalten die Material- und Fertigungseinzelkosten sowie einen Teil der anzurechnenden Gemeinkosten. Skontoabzüge werden als Anschaffungspreisminderungen behandelt. Falls der Nettoverkaufswert tiefer ist, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Vorratsbestände, die eine ungenügende Lagerumschlagfähigkeit aufweisen, werden teil- oder vollwertberichtigt.

**Sachanlagen //** Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten oder zu Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen und allfälliger Impairments bilanziert. Fremdkapitalkosten, die während der Erstellungsphase durch die Finan-

zierung von Anlagen im Bau entstehen, sind Teil der Anschaffungskosten, soweit sie wesentlich sind. Anlageobjekte, die über langfristige Leasingverträge die als Finanzleasing beurteilt werden, finanziert sind, werden zum Barwert der Mindestleasingraten oder zum tieferen Verkehrswert bilanziert. Auf der Passivseite sind die entsprechenden Finanzleasingverpflichtungen ausgewiesen. Die Abschreibungen der Sachanlagen erfolgen linear über den Zeitraum der geschätzten Nutzungs- oder kürzeren Leasingdauer, d.h. für nicht betriebliche Liegenschaften und betriebliche Gebäude 30 bis 40 Jahre, Gebäudeeinrichtungen 8 bis 20 Jahre, Maschinen und Produktionsanlagen 6 bis 20 Jahre und übrige Sachanlagen (Fahrzeuge, IT-Systeme usw.) 1 bis 5 Jahre. Anlagen im Bau werden im Normalfall nicht abgeschrieben. Bezüglich Anlagen in Leasing wird auf den Absatz «Leasing» verwiesen. Wenn Komponenten grösserer Anlagen unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen, werden diese als separate Objekte abgeschrieben. Nutzungsdauern und Residualwerte werden jährlich per Bilanzstichtag überprüft, wobei allfällige Anpassungen erfolgswirksam erfasst werden. Alle sich aus dem Abgang von Sachanlagen ergebenden Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

**Immaterielle Anlagen //** Erworbene Lizenzen, Patente, und ähnliche Rechte werden aktiviert und mit Ausnahme von Landnutzungsrechten über die geschätzte Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren linear amortisiert. Landnutzungsrechte werden über die Dauer des eingeräumten Nutzungsrechts linear amortisiert. Auf dieser Position ergeben sich Nutzungsdauern von bis zu 50 Jahren. Software wird über die geschätzte Nutzungsdauer von 1 bis 5 Jahren linear amortisiert.

Bei Unternehmenszusammenschlüssen wird der Goodwill zum Akquisitionszeitpunkt wie folgt ermittelt: der Fair Value der Nettoaktiven, zuzüglich im Zusammenhang mit dem Unternehmenszusammenschluss angefallener Transaktionskosten, zuzüglich des erfassten Betrags an Minderheitsanteilen an der erworbenen Gesellschaft, abzüglich des erfassten Betrags an erworbenen, bilanzierten Nettoaktiven.

Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill oder negative Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit den Gewinnreserven im Eigenkapital verrechnet. Bei Veräusserung eines Geschäftsteils ist der zu einem früheren Zeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechnete Goodwill in die Erfolgsrechnung zu übertragen. Wenn der Kaufpreis von künftigen Ergebnissen abhängige Anteile enthält, werden diese im Erwerbszeitpunkt bestmöglich geschätzt und bilanziert. Ergeben sich bei der späteren definitiven Kaufpreisabrechnung Abweichungen, wird der mit dem Eigenkapital verrechnete Goodwill entsprechend angepasst.

Die Auswirkungen einer theoretischen Aktivierung und Amortisation des Goodwills werden in der Erläuterung 9 offengelegt.

**Übrige Finanzanlagen //** Die übrigen Finanzanlagen beinhalten vorwiegend Darlehen gegenüber Dritten, längerfristig gehaltene Minderheitsbeteiligungen unter 20% sowie allfällige Personalvorsorgeaktiven. Darlehen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertberichtigungen bilanziert; der damit verbundene Zinsertrag wird mittels Effektivzinsmethode erfasst. Minderheitsbeteiligungen werden zum geschätzten Verkehrswert ausgewiesen.

**Verbindlichkeiten //** Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie übrige Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bewertet.

**Personalvorsorge //** Im Konzern bestehen im Einklang mit den entsprechenden landesrechtlichen Vorschriften Pensionspläne für Mitarbeitende. Diese sind mehrheitlich vom Konzern finanziell unabhängige Einrichtungen und Stiftungen. Die Finanzierung erfolgt in der Regel durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen aus den Personalvorsorgeplänen werden jährlich beurteilt. Die Ermittlung von allfälligen Über- und Unterdeckungen erfolgt aufgrund der Jahresabschlüsse der entsprechenden Vorsorgeeinrichtungen, die auf Swiss GAAP FER 26 (Schweizer Pläne) beziehungsweise länderspezifisch anerkannten Methoden (ausländische Pläne) basieren. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt, sofern es zulässig und beabsichtigt ist, um die Überdeckung zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen. Bestehen frei verfügbare Arbeitgeberreserven, werden diese ebenfalls aktiviert. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, sofern die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Sie werden unter Personalvorsorgeverpflichtungen ausgewiesen. Veränderungen des wirtschaftlichen Nutzens oder der wirtschaftlichen Verpflichtung werden wie die für die Periode angefallenen Beiträge erfolgswirksam im Personalaufwand erfasst.

**Rückstellungen //** Rückstellungen werden vorgenommen, wenn ein vergangenes Ereignis zu einer gegenwärtigen Verpflichtung geführt hat, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und dieser zuverlässig bemessen werden kann. Die Höhe der Rückstellung basiert auf einer bestmöglichen Schätzung der Erfüllung der Verpflichtung.

**Steuern //** Alle Steuerverpflichtungen werden, unabhängig von ihrer Fälligkeit, zurückgestellt. Laufende Ertragssteuern werden auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet. Latente Ertragssteuern werden gemäss der



Balance-Sheet-Liability-Methode auf allen temporären Differenzen zwischen den gemäss Swiss GAAP FER ermittelten Werten und den Werten der Steuerbilanzen berechnet. Steuerlich anrechenbare Verlustvorträge werden bilanziert, wenn die steuerliche Verrechnung mit zukünftigen Gewinnen oder latenten Steuerverpflichtungen realisierbar scheint. Für die Berechnung der latenten Steuern kommen die länderspezifischen Steuersätze zur Anwendung. Eine Verrechnung von Steueraktiven und -verpflichtungen findet statt, wenn diese dasselbe Steuersubjekt und dieselbe Steuerhoheit betreffen und ein Verrechnungsanspruch bei laufenden Steuern besteht. Für temporäre Bewertungsdifferenzen auf Beteiligungen werden keine latenten Steuern erfasst, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen der Kontrolle des Konzerns unterliegt und damit zu rechnen ist, dass sich diese in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

**Leasing //** Verträge für Finanzleasing werden in den Sachanlagen und den übrigen Finanzverbindlichkeiten bilanziert, wenn Risiken und Nutzen bei Vertragsabschluss mehrheitlich an die Konzerngesellschaft übergehen. Die Leasingraten werden in Zinsaufwand und Tilgungsbetrag gemäss Annuitätenmethode aufgeteilt. Die Abschreibung der Leasinggegenstände erfolgt über die geschätzte Nutzungs- oder kürzere Leasingdauer. Zahlungen für operatives Leasing werden anteilig über die Leasingdauer erfolgswirksam im externen Aufwand erfasst.

**Finanzielle Verpflichtungen //** Finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Bankdarlehen, Hypotheken und Anleihen. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Fremdkapitalzinsen werden grundsätzlich erfolgswirksam auf Basis der Effektivzinsmethode erfasst. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierenden Vermögenswerts zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten dieses Vermögenswerts aktiviert.

**Forschung und Entwicklung //** Forschungskosten werden in dem Zeitraum, in dem sie anfallen, in der Erfolgsrechnung als Aufwand verbucht. Entwicklungskosten werden nur und insoweit aktiviert, als nachfolgende Kriterien kumulativ erfüllt sind:

- die Kosten sind klar definiert, dem Produkt oder Prozess klar zuordenbar und kalkulatorisch nachgewiesen
- die technische Machbarkeit kann aufgezeigt werden
- die Absicht besteht, das Produkt zu produzieren und zu vermarkten oder den Prozess anzuwenden
- ein Markt besteht
- die intern benötigten Ressourcen sind vorhanden und
- der aktivierte Betrag ist durch entsprechende zukünftige Cashflows gedeckt

**Impairment //** Die Werthaltigkeit des Anlagevermögens (insbesondere Sachanlagen, immaterielle Anlagen, Finanzanlagen sowie der in der Schattenrechnung unter Erläuterungen 9 ausgewiesene Goodwill) wird mindestens einmal jährlich beurteilt. Liegen Indikatoren einer Werteinbusse vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Werts (Impairment-Test) durchgeführt. Übersteigt der Buchwert eines Aktivums den realisierbaren Wert, erfolgt eine erfolgswirksame Wertanpassung. Da der Goodwill bereits im Erwerbszeitpunkt mit dem Eigenkapital verrechnet wird, führt eine Wertminderung beim Goodwill nicht zu einer Belastung der Erfolgsrechnung, sondern lediglich zu einer Offenlegung im Anhang.

**Eventualverpflichtungen //** Eventualverpflichtungen werden aufgrund von Wahrscheinlichkeit und Höhe der möglichen zukünftigen Verpflichtungen beurteilt und im Anhang offengelegt.

**Zum Verkauf stehende Aktiven //** Vermögenswerte und Veräusserungsgruppen werden als «zum Verkauf stehend» klassifiziert, wenn der Buchwert des Vermögenswerts oder der Veräusserungsgruppe überwiegend durch ein Veräusserungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll.

Zu diesem Zweck werden die entsprechenden Vermögenswerte oder Veräusserungsgruppen gesondert im Umlaufvermögen bilanziert. Die Umbuchung erfolgt nur dann, wenn das Management den Verkauf beschlossen und mit der Suche nach den Käufern begonnen hat. Zudem muss der Vermögenswert oder die Veräusserungsgruppe in ihrem gegenwärtigen Zustand sofort veräusserbar sein, und die Veräusserung muss höchstwahrscheinlich innerhalb eines Jahres erfolgen.

Vermögenswerte oder Veräusserungsgruppen, die als «zum Verkauf stehend» klassifiziert werden, sind zum niedrigeren Buchwert oder Marktwert abzüglich Veräusserungskosten bilanziert, und allfällige Wertminderungen aus der erstmaligen Klassifizierung in «zum Verkauf stehend» werden in der Erfolgsrechnung erfasst. Zudem werden «zum Verkauf stehende» Vermögenswerte und Veräusserungsgruppen ab dem Zeitpunkt der Reklassifizierung nicht mehr planmässig abgeschrieben. Die auf den Verkaufsgewinn bezahlten laufenden sowie latenten Steuern sind als Teil des Ertragssteueraufwands auszuweisen.

Schulden korrespondierend zum Verkauf stehender Aktiven sind getrennt von anderen Schulden in der Bilanz auszuweisen und dürfen nicht mit den Vermögenswerten saldiert werden. Der Ausweis erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

**Aufgegebene Geschäftsbereiche** // Aufgegebene Geschäftsbereiche werden ausgewiesen, sobald ein Unternehmensbestandteil mit Geschäftsaktivitäten und Mittelzuflüssen/-abflüssen, die operativ und für die Zwecke der Rechnungslegung vom übrigen Unternehmen klar abgegrenzt werden können, als zur Veräusserung bestimmt klassifiziert wird oder bereits devestiert ist und der Geschäftsbereich entweder

- einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt und
- Teil eines abgestimmten Gesamtplans zur Veräusserung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist und
- eine eigenständige Technologie darstellt

Der Umsatz und das betriebliche Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen werden im Anhang separat offengelegt. Die Offenlegung umfasst auch die Zahlen der Vorjahresperiode (als ob der Geschäftsbereich bereits zu Beginn des Vergleichsjahres aufgegeben worden wäre).

Informationen, die im Zusammenhang mit dem aufgegebenen Geschäftsbereich stehen, werden im Anhang separat unter Erläuterungen 2 und 30 ausgewiesen.

**Eigene Aktien, aktienbezogene Vergütungen und Gewinn je Aktie** // Eigene Aktien werden mit ihrem Anschaffungswert als separate Minusposition im Eigenkapital erfasst. Mehr- oder Mindererlöse aus der Veräusserung eigener Aktien werden den Kapitalreserven gutgeschrieben bzw. belastet.

Aktienbezogene Vergütungen an Mitglieder der Konzernleitung und des oberen Kaders werden im Zeitpunkt der Zuteilung zum Verkehrswert bewertet und in der Periode der Leistungserbringung dem Personalaufwand belastet.

Der Gewinn je Aktie errechnet sich aus dem Anteil des Konzernergebnisses, der auf die Aktionäre der Georg Fischer AG entfällt, geteilt durch den gewichteten Mittelwert der Anzahl der während der Berichtsperiode ausstehenden Aktien. Der verwässerte Gewinn je Aktie berücksichtigt zusätzlich sämtliche potenziellen Aktien, die z.B. aus der Ausübung von Options- oder Wandelrechten hätten entstehen können.

#### **Annahmen und Einschätzungen des Managements**

**Wesentliche Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden** // Die Rechnungslegung erfordert Einschätzungen und das Treffen von Annahmen, welche die Konzernrechnung von GF insbesondere in den nachstehend beschriebenen Bereichen massgeblich beeinflussen können, sollten die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen und Annahmen des Managements abweichen.

**Wertminderungen von Anlagegütern** // Die Werthaltigkeit der Anlagegüter und immateriellen Werte werden immer dann überprüft, wenn deren Buchwerte aufgrund veränderter Umstände oder Ereignisse allenfalls nicht mehr einbringbar sind. Dabei wird beim Eintreten einer solchen Situation der Wert ermittelt, der sich aufgrund der erwarteten zukünftigen Einnahmen als wieder einbringbar erweist. Dieser entspricht dann entweder den abdiskontierten zukünftig erwarteten Nettogeldzuflüssen oder dem erwarteten Nettoveräusserungspreis. Sofern diese Werte geringer als deren aktueller Buchwert sind, findet eine Wertminderung des Buchwerts bis auf die Höhe des neu berechneten Werts statt. Diese Wertminderung wird erfolgswirksam im Aufwand erfasst. Wichtige Annahmen dieser Berechnungen sind Wachstumsraten, Margen und Diskontsätze. Die effektiv erzielten Geldflüsse können stark von den abdiskontierten Projektionen abweichen. Die Buchwerte der betroffenen Sach- und immateriellen Anlagen sowie Angaben zu den im Berichtsjahr vorgenommenen Sonderabschreibungen gehen aus den Erläuterungen 8 und 9 hervor.

**Rückstellungen für Gewährleistungen und belastende Verträge** // Im Rahmen der ordentlichen Geschäftstätigkeit können Konzerngesellschaften in strittige Verfahren verwickelt werden. Rückstellungen für pendente Verfahren werden aufgrund der vorhandenen Informationen auf Basis eines realistischere zu erwartenden Geldabflusses bemessen. Je nach Ausgang dieser Verfahren können Ansprüche gegen den Konzern entstehen, deren Erfüllung möglicherweise nicht oder nicht vollständig durch Rückstellungen oder Versicherungsleistungen gedeckt ist. Bestehen vertragliche Verpflichtungen, bei denen die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung dieser Verpflichtung höher sind (z.B. Drohverluste aus Lieferverträgen) als deren erwarteter wirtschaftlicher Nutzen, werden im Umfang der vereinbarten Mengen über die gesamte oder über eine vorsichtig abgeschätzte Dauer entsprechende Rückstellungen gebildet. Diese basieren auf Einschätzungen des Managements. Die Buchwerte solcher Rückstellungen gehen aus der Erläuterung 13 hervor.

**Ertragssteuern** // Die Bemessung der laufenden Steuerpflichtungen unterliegt einer Auslegung der Steuergesetze in den entsprechenden Ländern, deren Angemessenheit im Rahmen der endgültigen Einschätzung oder von Betriebsprüfungen durch die Steuerbehörden beurteilt wird. Daraus können sich wesentliche Anpassungen an den Steueraufwand ergeben. Im Weiteren bedingt die Beurteilung der Aktivierbarkeit steuerlich verwendbarer Verlustvorträge eine kritische Einschätzung der wahrscheinlichen Verrechenbarkeit mit künftigen Gewinnen, die von vielfältigen Einflüssen und Entwicklungen abhängen. Die Buchwerte der laufenden und latenten Steueraktiven und -verpflichtungen gehen aus der Konzernbilanz hervor.

# Risk Management

Enterprise Risk Management als ganzheitlicher Risikoprozess wurde im Jahr 2013 auf allen Stufen des Konzerns systematisch angewandt. Die drei Divisionen, die Konzernstäbe sowie alle wichtigen Konzerngesellschaften erstellten halbjährlich eine Risikoübersicht, welche die jeweils wesentlichen 25 bis 30 Risiken zu den Themenbereichen Strategie, Märkte, Operationen, Management und Ressourcen, Finanzen sowie Nachhaltigkeit beinhaltete. Die Gliederung der Eintretenswahrscheinlichkeit erfolgte in vier Kategorien. Wo möglich und sinnvoll, wurden die erfassten Risiken unter Berücksichtigung von bereits umgesetzten Massnahmen quantifiziert; ansonsten kam eine qualitative Bewertung zur Anwendung.

Das aus Vertretern der Divisionen und der Konzernstäbe zusammengesetzte Risk Council unter der Leitung des Chief Risk Officers traf sich zu zwei Sitzungen, die folgende Themen zum Inhalt hatten: Einführung eines neuen Berichtssystems, Business Continuity Management, Aggregation und Korrelation von Risiken, Koordination von Aktivitäten im Bereich Enterprise Risk Management und Analyse der Risikoübersichten.

In Übereinstimmung mit der halbjährlichen Berichterstattung behandelten die Konzernleitung und das Management der Divisionen das Thema Enterprise Risk Management im Berichtsjahr je zweimal. Dabei wurden die wesentlichen Risiken der Divisionen und des Konzerns bestimmt und geeignete Massnahmen zur Risikoreduzierung definiert. Der Verwaltungsrat wird sich im Februar 2014 mit dem Thema Enterprise Risk Management befassen und seine eigene Risikoübersicht mit den Konklusionen der Konzernleitung vergleichen.

Das stufenweise Vorgehen mit Workshops auf Stufen Management der Divisionen, Konzernleitung und Verwaltungsrat hat sich bewährt. Zudem trägt die Prüfung der Risk Maps der Konzerngesellschaften durch die interne Revision zu einer deutlichen Qualitätssteigerung im Reporting bei.

Als wesentliche Risiken wurden die Nichterreichung der finanziellen Ziele der Strategie 2015, ein möglicher Reputationsverlust infolge Ausfalls eines grossen Produktionsstandortes oder ungenügender Produktqualität sowie die nach wie vor hohe Abhängigkeit des Unternehmens vom europäischen Markt und dem sich ändernden Marktumfeld erkannt.

Massnahmen zur Reduzierung dieser und anderer Risiken wurden definiert und befinden sich in Übereinstimmung mit strategischen Zielen des Konzerns und der drei Divisionen in Umsetzung.

# Finanzielles Risikomanagement

Der Verwaltungsrat hat die oberste Verantwortung über das finanzielle Risikomanagement. Er hat das Audit Committee beauftragt, die Entwicklung und Durchsetzung der Grundsätze für das Risikomanagement zu überwachen. Das Audit Committee berichtet über diesen Sachverhalt regelmässig an den Verwaltungsrat.

Die etablierten Grundsätze für das Risikomanagement sind darauf ausgerichtet, die Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist, zu identifizieren und zu analysieren sowie Kontrollen zu etablieren. Die Grundsätze des Risikomanagements sowie die angewandten Prozesse werden regelmässig überprüft, um Veränderungen im Marktumfeld sowie in den Tätigkeiten des Konzerns zu berücksichtigen. Es ist das Ziel, durch die bestehenden Ausbildungs- und Führungsrichtlinien und -prozesse ein Kontrollumfeld zu entwickeln, das einen disziplinierten und bewussten Umgang mit den Risiken gewährleistet. Das Audit Committee wird dabei vom Leiter Konzernstab Finanzen & Controlling unterstützt.

GF ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, die das Kreditrisiko, das Marktrisiko (Währungs-, Zins- und Preisrisiko) und das Liquiditätsrisiko betreffen. Die nachfolgenden Abschnitte geben einen Überblick über das Ausmass der einzelnen Risiken sowie die Ziele, Grundsätze und Prozesse für die Messung, Überwachung und Absicherung der finanziellen Risiken.

## Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das Risiko, finanzielle Verluste zu erleiden, wenn ein Kunde oder eine Gegenpartei eines Finanzinstruments seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Kreditrisiko bei GF entsteht hauptsächlich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Bankguthaben.

GF investiert seine liquiden Mittel weltweit und vorwiegend als Einlagen bei bedeutenden Schweizer und deutschen Banken mit einem Rating von mindestens A. Gemäss der Anlagepolitik von GF werden diese Geschäfte nur mit kreditwürdigen kommerziellen Instituten abgewickelt. Diese Anlagen haben im Allgemeinen eine Laufzeit von unter drei Monaten. Daneben werden von den Konzerngesellschaften Kontokorrentguthaben bei Banken gehalten. Um die Gegenpartei Risiken zu beschränken, werden die liquiden Mittel gezielt auf mehrere Banken verteilt.

Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten werden ebenfalls nur mit bedeutenden Finanzinstituten mit einem Rating von mindestens A abgeschlossen. Diese dienen der Absicherung von Währungsrisiken und Preisschwankungen beim Einkauf von Rohstoffen und Strom im Konzern.

Die Gefahr von Klumpenrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist durch die grosse Anzahl und die breite geografische Streuung der Kundenguthaben beschränkt. Das Ausmass des Kreditrisikos wird hauptsächlich durch die individuellen Charakteristiken jedes einzelnen Kunden bestimmt. Die Risikobeurteilung beinhaltet eine Prüfung der Kreditwürdigkeit basierend auf den finanziellen Verhältnissen des Kunden sowie Erfahrungen aus der Vergangenheit. Im Rahmen der Überwachung der Ausfallrisiken werden Kunden aufgrund der relevanten Faktoren gruppiert. Dazu gehören die geografische Herkunft, die Branche sowie etwaige frühere finanzielle Schwierigkeiten.

Das maximale Kreditrisiko auf Finanzinstrumenten entspricht den Buchwerten der relevanten finanziellen Aktiven. Es bestehen keine nennenswerten Garantien und ähnliche Verpflichtungen, die zu einer Erhöhung des Risikos über die Buchwerte hinausführen könnten. Das maximale Kreditrisiko per Bilanzstichtag war wie folgt:

Mio. CHF	2013	2012
Flüssige Mittel	641	330
Übrige Forderungen <sup>1</sup>	23	26
Rechnungsabgrenzungen	13	10
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	568	524
Derivative Finanzinstrumente	9	5
Übrige Finanzanlagen <sup>2</sup>	14	10
<b>Total</b>	<b>1 268</b>	<b>905</b>

1 Ohne Steuerrückforderungen.

2 Betrifft Darlehen an Dritte, Kautionen sowie langfristig gehaltene Wertschriften zur Sicherstellung von Pensionsverbindlichkeiten.

## Marktrisiko

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass Veränderungen bei Marktpreisen wie Wechselkursen, Zinssätzen und Börsenkursen eine Auswirkung auf den Gewinn und den Marktwert der durch GF gehaltenen Finanzinstrumente haben können. Das Ziel des Managements von Marktrisiken ist die Überwachung und Kontrolle von solchen Risiken, um sicherzustellen, dass diese Risiken einen bestimmten Umfang nicht überschreiten.

## Währungsrisiko

GF ist aufgrund seiner internationalen Ausrichtung Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Diese Finanzrisiken treten bei Transaktionen auf, die in von der Funktionalwährung der betroffenen Gesellschaft unterschiedlichen Währungen stattfinden, insbesondere bei Wareneinkäufen und Warenverkäufen. Solche Transaktionen werden hauptsächlich in Schweizer Franken, Euro und US-Dollar abgewickelt. Durch währungskongruentes Einkaufen und Produzieren der Waren werden die Fremdwährungsrisiken reduziert. Fallweise werden US-Dollar oder Euro über Devisentermingeschäfte über höchstens zwölf Monate abgesichert.

Die Fair Value Hedges beinhalten Devisenterminkontrakte, die der Absicherung von Fremdwährungsdarlehen an Konzerngesellschaften dienen. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Verkehrswertänderungen werden für diese Kontrakte im Finanzergebnis ausgewiesen. Des Weiteren sind Devisenterminkontrakte enthalten, die der Absicherung von Währungsrisiken auf Forderungen dienen. Wie die Währungseffekte auf der zugrunde liegenden Bilanzposition werden auch die Gewinne und Verluste aus Verkehrswertänderungen dieser Kontrakte im «Übrigen betrieblichen Ertrag» verbucht.

Die Cashflow Hedges dienen der Absicherung von Währungsrisiken künftiger Umsätze in Fremdwährung. Das Volumen der Devisenterminkontrakte ist auf maximal 67% der erwarteten Umsätze begrenzt. Aus der Limitierung des Volumens resultiert eine 100%-Effektivität. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Verkehrswertänderungen werden direkt im Eigenkapital erfasst. Zum Zeitpunkt der Fakturierung und Leistungserbringung erfolgt die Übertragung in die Erfolgsrechnung, wodurch die Devisenterminkontrakte zu Fair Value Hedges werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Kontraktwerte sowie die Marktwerte der per Bilanzstichtag offenen Devisentermingeschäfte (netto):

### Devisenterminkontrakte, netto

Mio. CHF	Fair Value Hedges	Cashflow Hedges	2013	2012
Kontraktwert	231	19	250	239
Wiederbeschaffungswert <sup>1</sup>	-7	-2	-9	-5
<b>Marktwert</b>	<b>224</b>	<b>17</b>	<b>241</b>	<b>234</b>

1 Entspricht den unter den Wertschriften bilanzierten Verkehrswerten.

In den Fair Value Hedges sind neben US-Dollar-Kontrakten auch die Kontrakte für japanische Yen und die übrigen Währungen enthalten. Sämtliche offenen Devisentermingeschäfte werden innert sechs Monaten nach Bilanzstichtag fällig bzw. liquiditäts- und erfolgswirksam. Bei unveränderten Währungskursen würde den Mittelabflüssen von CHF 241 Mio. (brutto) ein Mittelzufluss von CHF 250 Mio. (brutto) entgegenstehen, woraus sich der positive Wiederbeschaffungswert in Höhe von CHF 9 Mio. ergibt. Davon entfallen auf Cashflow Hedges Mittelabflüsse von CHF 17 Mio. und ein Mittelzufluss von CHF 19 Mio.

### Kontraktwerte, netto nach Währungen

Mio. CHF	2013	2012
USD/CHF	221	219
TRY/USD	11	
JPY/CHF	12	14
SGD/CHF	4	4
SEK/CHF	2	2
<b>Total</b>	<b>250</b>	<b>239</b>

## **Zinsrisiko**

Das Zinsrisiko teilt sich auf in Veränderungen der zukünftigen Zinszahlungen aufgrund von Schwankungen des Marktzinssatzes und in ein zinsbedingtes Risiko einer Änderung des Marktwerts, d.h. das Risiko, dass sich der Marktwert eines Finanzinstruments aufgrund von Schwankungen des Marktzinssatzes verändert.

Marktwert-Sensitivitätsanalyse für festverzinsliche Finanzinstrumente: Im Konzern werden keine Marktwertschwankungen von festverzinslichen Finanzinstrumenten in der Erfolgsrechnung verbucht. Deshalb würde eine Veränderung der Zinssätze die Erfolgsrechnung nicht beeinflussen. Hedge Accounting für Zinssicherungsgeschäfte wurde bisher nicht angewendet.

Cashflow-Sensitivitätsanalyse für variabel verzinsliche Finanzinstrumente: Eine Erhöhung des Zinssatzes um einen Prozentpunkt hätte das Konzernergebnis vor Steuern um CHF 5,3 Mio. (Vorjahr: CHF 0,3 Mio.) erhöht. Eine entsprechende Reduktion des Zinssatzes hätte eine wesentlich geringere Auswirkung in umgekehrter Richtung gehabt, da das aktuelle, durchschnittliche Zinsniveau für Geldanlagen deutlich unter einem Prozent liegt und eine Verzinsung unter Null Prozent nicht angenommen wird. Diese Analyse geht davon aus, dass alle anderen Einflussfaktoren unverändert bleiben.

## **Preisrisiko**

Die zum Handel gehaltenen Wertschriften in der Höhe von CHF 3 Mio. unterliegen dem Preisrisiko (Börsenkurs). Aufgrund des nicht wesentlichen Umfangs dieser Titel besteht keine grosse Sensitivität auf Änderungen des Börsenkurses. Es handelt sich bei diesen Wertschriften um Schweizer Bluechips.

## **Liquiditätsrisiko**

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass GF seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht nachkommen kann.

Die Sicherung der Liquidität wird permanent überwacht. Einerseits werden Liquiditätsreserven gehalten, um übliche Schwankungen im Mittelbedarf ausgleichen zu können. Andererseits stehen nicht beanspruchte Kreditlinien zur Verfügung, um grössere Schwankungen auffangen zu können. Der Totalbetrag an unbenutzten Kreditlinien per 31. Dezember 2013 beläuft sich auf CHF 482 Mio. Die Kreditlinien sind auf mehrere Banken verteilt, sodass keine massgebliche Abhängigkeit von einem einzelnen Bankinstitut besteht.

Die folgenden Tabellen zeigen die vertraglichen Fälligkeiten (inkl. Zinsen) der durch GF gehaltenen Finanzverbindlichkeiten am Ende der Berichtsperiode und des Vorjahres:

Mio. CHF	Buchwert	Vertragliche Cashflows	Bis 6 Monate	6 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
<b>2013</b>						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	421	421	421			
Übrige Verbindlichkeiten kurzfristig/langfristig <sup>1</sup>	106	106	51	9	45	1
Rechnungsabgrenzungen	175	175	175			
Anleihen	796	874	7	320	388	159
Übrige Finanzverbindlichkeiten	183	194	121	36	32	5
<b>Total</b>	<b>1 681</b>	<b>1 770</b>	<b>775</b>	<b>365</b>	<b>465</b>	<b>165</b>

Mio. CHF	Buchwert	Vertragliche Cashflows	Bis 6 Monate	6 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
<b>2012</b>						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	348	348	348			
Übrige Verbindlichkeiten kurzfristig/langfristig	95	95	42	8	44	1
Rechnungsabgrenzungen	177	177	177			
Anleihen	497	554	7	14	533	
Übrige Finanzverbindlichkeiten	148	155	86	40	29	
<b>Total</b>	<b>1 265</b>	<b>1 329</b>	<b>660</b>	<b>62</b>	<b>606</b>	<b>1</b>

1 Für weitere Details vgl. Erläuterung 17.

# Erläuterungen

## 1 Veränderung des Konsolidierungskreises

**Im Berichtsjahr hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt verändert:**

### Zugänge (Akquisitionen) 2013

- Per 16. Juli 2013, Hakan Plastik A.S., Cerkezköy, Türkei  
Anteiliger Umsatz 2013: CHF 50 Mio., GF Piping Systems
- Per 11. September 2013, Sterisol AG, Sissach, Schweiz  
Fusioniert am 11. September 2013 mit Georg Fischer JRG AG, Sissach, Schweiz, GF Piping Systems

**Im Vorjahr hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt verändert:**

### Zugänge (Akquisitionen) 2012

- Per 6. Januar 2012, Harvel Plastics Inc, Easton, USA  
Anteiliger Umsatz 2012: CHF 73 Mio., GF Piping Systems
- Per 31. Mai 2012, Independent Pipe Products Inc, Dallas, USA  
Anteiliger Umsatz 2012: CHF 24 Mio., GF Piping Systems

### Abgänge (Verkäufe und Liquidationen) 2012

- Per 30. November 2012, Georg Fischer GmbH, Friedrichshafen, Deutschland  
Anteiliger Umsatz 2012: CHF 81 Mio., GF Automotive
- Per 30. November 2012, Georg Fischer GmbH, Garching/München, Deutschland  
Anteiliger Umsatz 2012: CHF 37 Mio., GF Automotive
- Per 24. Dezember 2012, Agie Charmilles Makine Tic Ltd Sti, Istanbul, Türkei  
Anteiliger Umsatz 2012: CHF 0 Mio. Die Gesellschaft war seit 2010 nicht mehr operativ tätig und wurde 2012 dekonsolidiert, GF Machining Solutions

## 2 Akquisitionen und Devestitionen von Beteiligungsgesellschaften

### Zugänge (Akquisitionen) 2013

**Akquisition von Hakan Plastik A.S. //** Die Georg Fischer AG, Schaffhausen (Schweiz), hat 90% der Kapitalanteile der Hakan Plastik A.S., Cerkezköy (Türkei), übernommen. Die Übernahme schliesst eine Option auf den Erwerb der restlichen Aktien ein. Die Kontrollübernahme wurde am 16. Juli 2013 vollzogen.

Die 1965 gegründete Hakan Plastik A.S. erzielte mit 650 Mitarbeitenden einen Umsatz von CHF 105 Mio. in 2012. Neben dem Hauptsitz in Cerkezköy (Türkei), verfügt das Unternehmen über eine weitere Produktionsstätte in Sanliurfa (Türkei). Hakan Plastik fertigt und vertreibt Rohrleitungssysteme aus Kunststoff in den Bereichen Haustechnik, Wasser- und Gasversorgung sowie Bewässerungsapplikationen. Die Hauptabsatzmärkte von Hakan Plastik befinden sich in der Türkei, im Mittleren Osten und in Osteuropa.

Der vorläufige Preis der Akquisition beläuft sich auf umgerechnet CHF 79 Mio. und beinhaltet den Kaufpreis in bar von CHF 67 Mio. sowie eine bedingte Kaufpreiserhöhung in Höhe von CHF 12 Mio., zahlbar in Abhängigkeit der Geschäftsentwicklung über einen Zeitraum von zwei Jahren nach der Kontrollübernahme. Für die Ermittlung des Goodwills wurde der Kaufpreis mit der abdiskontierten Kaufpreiskomponente berechnet.

Die nachfolgende Tabelle stellt die per Akquisitionsdatum erworbenen, zum Verkehrswert bewerteten Bilanzwerte und den aus den Transaktionen resultierenden Goodwill dar. Die Umrechnung der Türkischen-Lira-Beträge in Schweizer Franken erfolgte für diese Darstellung zum Transaktionskurs:



Mio. CHF

**Erworbene Aktiven und Verbindlichkeiten (90%)**

Flüssige Mittel	5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	60
Vorräte	20
Übrige Forderungen	1
Sachanlagen	51
Latente Steueraktiven	4
<b>Total Aktiven</b>	<b>142</b>
Übriges unverzinsliches Fremdkapital	78
Verzinsliches Fremdkapital	55
<b>Netto-Aktiven</b>	<b>9</b>
Goodwill inklusive direkt zurechenbarer Kosten	68
Kaufpreis	77
Abzüglich erworbener flüssiger Mittel	-5
Abzüglich Verpflichtungen aus bedingten Kaufpreisvereinbarungen	-10
<b>Geldabfluss aus Akquisitionen, netto</b>	<b>62</b>

**Akquisition von Sterisol AG //** Die Georg Fischer JRG AG, Sissach (Schweiz), hat am 11. September 2013 100% der Geschäftsanteile der Sterisol AG, Sissach (Schweiz), im Rahmen eines «Share Deals» übernommen. Der Kaufpreis beläuft sich auf CHF 2 Mio., sowie eine bedingte Kaufpreiserhöhung in Höhe des Maximalbetrags von CHF 2 Mio., zahlbar in Abhängigkeit der Geschäftsentwicklung über einen Zeitraum von vier Jahren nach der Kontrollübernahme. Für die Ermittlung des Goodwills wurde der Kaufpreis mit der abdiskontierten Kaufpreiskomponente berechnet. Am 4. Oktober 2013 wurde die Sterisol AG rückwirkend zum 11. September 2013 in die Georg Fischer JRG AG fusioniert.

Mit der Übernahme der Sterisol AG wurde lediglich das Verfahren und das Know-how akquiriert, weshalb die Netto-Aktiven mit null ausgewiesen sind. Die nachfolgende Tabelle stellt den per Akquisitionsdatum aus den Transaktionen resultierenden Goodwill dar:

Mio. CHF

**Erworbene Aktiven und Verbindlichkeiten**

<b>Total Aktiven</b>	<b>0</b>
<b>Netto-Aktiven</b>	<b>0</b>
Goodwill inklusive direkt zurechenbarer Kosten	3
Kaufpreis	3
Abzüglich Verpflichtungen aus bedingten Kaufpreisvereinbarungen	-1
<b>Geldabfluss aus Akquisitionen, netto</b>	<b>2</b>

**Zugänge (Akquisitionen) 2012**

**Akquisition von Harvel Plastics Inc //** Die George Fischer Corp, El Monte (USA), hat am 6. Januar 2012 durch Übernahme aller Kapitalanteile die Kontrolle über die Harvel Plastics Inc, Easton (USA), übernommen. Der Kaufpreis beläuft sich auf CHF 47 Mio. Es gibt keine weiteren variablen Kaufpreisbestandteile.

Die 1964 gegründete Harvel Plastics Inc (Harvel) beschäftigte bei Kontrollübernahme 148 Mitarbeitende und erzielte einen Umsatz von rund USD 60 Mio. Neben dem Hauptsitz in Easton verfügt das Unternehmen über eine weitere Fertigungsstätte in Bakersfield (USA), und ein Logistikzentrum in Coppel (USA). Harvel fertigt und vertreibt Rohrleitungssysteme aus Polyvinylchlorid (PVC) und chloriertem Polyvinylchlorid (CPVC), die hauptsächlich für industrielle Anwendungen konzipiert sind (Wasseraufbereitung, chemische Prozessindustrie und Energie). Der Hauptabsatzmarkt von Harvel befindet sich in Nordamerika.

Die nachfolgende Tabelle stellt die per Akquisitionsdatum erworbenen, zum Verkehrswert bewerteten Bilanzwerte und den aus den Transaktionen resultierenden Goodwill dar. Die Umrechnung der US-Dollar-Beträge in Schweizer Franken erfolgte für diese Darstellung zum Transaktionskurs. Zusätzlich wurde bei den übernommenen latenten Steuerverbindlichkeiten eine Buchwertkorrektur von CHF 1 Mio. per Juli 2013 berücksichtigt:

Mio. CHF

**Erworbene Aktiven und Verbindlichkeiten**

Flüssige Mittel	1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5
Vorräte	9
Übrige Forderungen	1
Sachanlagen	13
<b>Total Aktiven</b>	<b>29</b>
Latente Steuerverbindlichkeiten	5
Übriges unverzinsliches Fremdkapital	4
Verzinsliches Fremdkapital	2
<b>Netto-Aktiven</b>	<b>18</b>
Goodwill inklusive direkt zurechenbarer Kosten	29
Kaufpreis	47
Abzüglich erworbener flüssiger Mittel	-1
<b>Geldabfluss aus Akquisitionen, netto</b>	<b>46</b>

**Akquisition von Independent Pipe Products Inc //** Die Georg Fischer Central Plastics LLC, Shawnee (USA), hat 100% der Kapitalanteile der Independent Pipe Products Inc, Dallas (USA), übernommen. Die Kontrollübernahme wurde am 31. Mai 2012 vollzogen.

Die 1996 gegründete Independent Pipe Products Inc (IPP) erzielte mit 94 Mitarbeitenden einen Umsatz von rund USD 50 Mio. im Erwerbszeitpunkt. Neben dem Hauptsitz in Dallas (USA), verfügt das Unternehmen über eine weitere Fertigungsstätte in Abbeville (USA). IPP fertigt und vertreibt Polyethylen-Fittings und -Rohre mit grossen Durchmessern für Wasserversorger.

Der Preis der Akquisition beläuft sich auf umgerechnet CHF 37 Mio. und beinhaltet den Kaufpreis in bar von CHF 34 Mio. sowie eine bedingte Kaufpreiserhöhung in Höhe des Maximalbetrags von CHF 3 Mio., zahlbar in Abhängigkeit der Geschäftsentwicklung über einen Zeitraum von fünf Jahren nach der Kontrollübernahme. Für die Ermittlung des Goodwills wurde der Kaufpreis mit der abdiskontierten Kaufpreiskomponente berechnet. Im Berichtsjahr 2013 erfolgte eine Zahlung für den bedingten Kaufpreis in Höhe von CHF 1 Mio.

Die nachfolgende Tabelle stellt die per Akquisitionsdatum erworbenen, zum Verkehrswert bewerteten Bilanzwerte und den aus den Transaktionen resultierenden Goodwill dar. Die Umrechnung der US-Dollar-Beträge in Schweizer Franken erfolgte für diese Darstellung zum Transaktionskurs. Zusätzlich wurde bei den übernommenen latenten Steuerverbindlichkeiten eine Buchwertkorrektur von CHF 3 Mio. per Juli 2013 berücksichtigt:

Mio. CHF

**Erworbene Aktiven und Verbindlichkeiten**

Flüssige Mittel	1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6
Vorräte	10
Sachanlagen	13
<b>Total Aktiven</b>	<b>30</b>
Latente Steuerverbindlichkeiten	4
Übriges unverzinsliches Fremdkapital	1
<b>Netto-Aktiven</b>	<b>25</b>
Goodwill inklusive direkt zurechenbarer Kosten	12
Kaufpreis	37
Abzüglich erworbener flüssiger Mittel	-1
Abzüglich Verpflichtungen aus bedingten Kaufpreisvereinbarungen	-2
<b>Geldabfluss aus Akquisitionen, netto</b>	<b>34</b>

## Abgänge (Verkäufe) 2012

**Verkauf von Georg Fischer GmbH, Friedrichshafen und Georg Fischer GmbH, Garching //** Am 28. November 2012 hat die Division GF Automotive einen Vertrag über den Verkauf des Aluminiumsandgussgeschäfts mit den zwei Giessereien in Friedrichshafen und Garching (Deutschland), unterzeichnet. Nach Erfüllung aller Bedingungen wurde die Transaktion am 30. November 2012 erfolgreich abgeschlossen.

Mit Abschluss der Transaktion wurden CHF 0,1 Mio. sofort bezahlt. Zusätzliche Kaufpreiskomponenten sind die Rückzahlung eines durch GF gewährten Darlehens in Höhe von CHF 4,3 Mio. sowie eine Earn-out-Regelung im Kaufvertrag. Der Devestitionsverlust belief sich auf CHF 16 Mio. Die Bezahlung einer Verbindlichkeit führte im Berichtsjahr 2013 zu einem Geldabfluss in Höhe von CHF 1 Mio.

Die nachfolgende Tabelle stellt die per Verkaufsdatum veräusserten Bilanzwerte und den aus den Transaktionen resultierenden Geldabfluss dar:

Mio. CHF	Veräusserte Aktiven und Verbindlichkeiten
Flüssige Mittel	1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15
Vorräte	14
Übrige Forderungen	2
Sachanlagen	22
Latente Steueraktiven	2
Unverzinsliches Fremdkapital	-31
Verzinsliches Fremdkapital	-6
<b>Netto-Aktiven</b>	<b>19</b>
Forderung aus Devestition	-6
Verbindlichkeit aus Devestition	3
Devestitionsverlust	-16
Davon veräusserte flüssige Mittel	-1
<b>Geldabfluss aus Veräusserung, netto</b>	<b>-1</b>

Weitere Details zum Verkauf von Georg Fischer GmbH, Friedrichshafen und Georg Fischer GmbH, Garching (Deutschland), können der Erläuterung 30 entnommen werden.

### 3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden, wie in der Tabelle unten dargestellt und soweit erforderlich, wertberichtigt und entfallen auf die folgenden Regionen:

Mio. CHF	2013	2012
<b>Bruttowerte</b>	<b>593</b>	548
Einzelwertberichtigungen	-6	-6
Pauschalwertberichtigungen	-19	-18
<b>Nettowerte</b>	<b>568</b>	524
Europa	296	272
– Davon Deutschland	89	92
– Davon Schweiz	25	20
Nord-/Südamerika	71	74
Asien	169	163
– Davon China	128	107
Übrige Welt	32	15
<b>Total</b>	<b>568</b>	524

Die Altersgliederung der Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind, stellt sich per Bilanzstichtag wie folgt dar:

Mio. CHF	2013		2012	
	Forderung nach Einzelwertberichtigung	Pauschale Wertberichtigung	Forderung nach Einzelwertberichtigung	Pauschale Wertberichtigung
Nicht fällig	483	1	432	1
Seit 1 bis 30 Tagen überfällig	46		49	
Seit 31 bis 90 Tagen überfällig	33		34	
Seit 91 bis 180 Tagen überfällig	10	3	13	3
Seit mehr als 180 Tagen überfällig	15	15	14	14
<b>Total</b>	<b>587</b>	<b>19</b>	542	18

Die Wertberichtigungskonten auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt verändert:

Mio. CHF	2013	2012
<b>Einzelwertberichtigungen</b>		
Bestand per 1. Januar	6	7
Zu-/Abnahme		-1
<b>Bestand per 31. Dezember</b>	<b>6</b>	6
<b>Pauschalwertberichtigungen</b>		
Bestand per 1. Januar	18	16
Zu-/Abnahme	1	2
<b>Bestand per 31. Dezember</b>	<b>19</b>	18

Die Einzelwertberichtigungen beliefen sich auf CHF 6 Mio. (Vorjahr: CHF 6 Mio.). Es wird davon ausgegangen, dass ein Teil der zugrunde liegenden Forderungen noch eingehen wird. Bei den nicht fälligen Forderungen handelt es sich vorwiegend um Forderungen von lange bestehenden Kundenbeziehungen. Aufgrund der Erfahrungswerte erwartet GF keine nennenswerten Ausfälle. Weitere Angaben zum Kreditmanagement bzgl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen finden sich im Abschnitt «Risk Management».

## 4 Vorräte

Mio. CHF	2013	2012
Rohstoffe und Produktionsteile	266	263
Fabrikate in Arbeit	102	103
Fertigfabrikate	428	414
<b>Bruttowert Inventarbestände</b>	<b>796</b>	<b>780</b>
Wertberichtigungen	-149	-150
<b>Vorräte</b>	<b>647</b>	<b>630</b>

## 5 Forderungen aus Ertragssteuern

Von den Forderungen aus Ertragssteuern in Höhe von CHF 6 Mio. entfallen CHF 2 Mio. auf Deutschland, CHF 1 Mio. auf Frankreich, CHF 1 Mio. auf die Schweiz, CHF 1 Mio. auf die USA und CHF 1 Mio. auf China.

## 6 Übrige Forderungen

Mio. CHF	2013	2012
Steuerrückforderungen aus indirekten Steuern	40	36
Diverse kurzfristige Forderungen	23	26
<b>Total</b>	<b>63</b>	<b>62</b>

## 7 Zum Verkauf stehende Aktiven

Die bei GF Automotive im Rahmen der Strategieumsetzung geplante Devestition der Kokillengießerei in Herzogenburg (Österreich), führte zu einer Umgliederung sämtlicher Aktiven in die Position «Zum Verkauf stehende Aktiven». Als Folge aus der Bewertung zu niedrigeren Buch- und Veräusserungswerten ergab sich ein Verlust von CHF 7 Mio., der im ausserordentlichen Ergebnis in der Erfolgsrechnung enthalten ist (vgl. Erläuterung 30). Die folgende Tabelle zeigt die wichtigsten Bilanzpositionen:

Mio. CHF	Buchwerte der Aktiven und Verbindlichkeiten
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5
Vorräte	10
Übrige Forderungen	1
Betriebliche Sachanlagen	13
Latente Steueraktiven	1
<b>Total Aktiven</b>	<b>30</b>
Impairment auf Sachanlagen	-7
<b>Total zum Verkauf stehende Aktiven</b>	<b>23</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6
Rückstellungen	11
Übriges unverzinsliches Fremdkapital	6
<b>Total zum Verkauf stehende Verbindlichkeiten</b>	<b>23</b>
Netto-Aktiven	0

## 8 Entwicklung der Sachanlagen

Mio. CHF	Nicht betriebliche Liegenschaften	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke	Gebäude	Gebäude-einrichtungen	Maschinen und Produktionsanlagen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Anlagen in Leasing	Betriebliche Sachanlagen
<b>Anschaffungswerte</b>										
<b>Stand 31. Dezember 2011</b>	<b>54</b>	3	37	603	103	1 641	334	96	5	<b>2 822</b>
- Zugänge	1			10	5	51	8	57	1	132
- Abgänge	-1					-49	-10			-59
- Veränderung Konsolidierungskreis			1	4		20				25
- Übrige Veränderungen, Umbuchungen	17		-6	-4	3	-41	-4	-79		-131
- Umrechnungsdifferenzen				-3	-1	-13	-2	-1		-20
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	<b>71</b>	3	32	610	110	1 609	326	73	6	<b>2 769</b>
- Zugänge				3	3	37	9	78		130
- Abgänge	-4			-3	-5	-28	-14		-1	-51
- Veränderung Konsolidierungskreis			10	15		21			9	55
- Übrige Veränderungen, Umbuchungen	3			-33	32	2	-8	-77		-84
- Umrechnungsdifferenzen			-1			12	-1		-1	9
<b>Stand 31. Dezember 2013</b>	<b>70</b>	3	41	592	140	1 653	312	74	13	<b>2 828</b>
<b>Abschreibungen, kumuliert</b>										
<b>Stand 31. Dezember 2011</b>	<b>-22</b>			-361	-60	-1 188	-266	-3	-4	<b>-1 882</b>
- Zugänge				-16	-5	-87	-16		-1	-125
- Abgänge					1	47	10			58
- Übrige Veränderungen, Umbuchungen	-2			12		70	10			92
- Umrechnungsdifferenzen				1		9	1			11
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	<b>-24</b>			-364	-64	-1 149	-261	-3	-5	<b>-1 846</b>
- Zugänge	-1			-16	-6	-88	-15		-1	-126
- Impairment						-7				-7
- Abgänge	1			3	5	28	14		1	51
- Übrige Veränderungen, Umbuchungen	-3			38	-27	51	13	3		78
- Umrechnungsdifferenzen				-1		-12				-13
<b>Stand 31. Dezember 2013</b>	<b>-27</b>			-340	-92	-1 177	-249		-5	<b>-1 863</b>
<b>Bilanzwerte</b>										
<b>Stand 1. Januar 2012</b>	<b>32</b>	3	37	242	43	453	68	93	1	<b>940</b>
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	<b>47</b>	3	32	246	46	460	65	70	1	<b>923</b>
<b>Stand 31. Dezember 2013</b>	<b>43</b>	3	41	252	48	476	63	74	8	<b>965</b>

Der Versicherungswert der Sachanlagen beträgt CHF 4 241 Mio. (Vorjahr: CHF 4 036 Mio.).

In 2013 wird in der Zeile «Veränderung Konsolidierungskreis» ausschliesslich die Akquisition von Hakan Plastik A.S. bei GF Piping Systems gezeigt. In 2012 zeigt diese Zeile die Akquisitionen von Harvel Plastics Inc und Independent Pipe Products Inc, beide bei GF Piping Systems und den Verkauf von Georg Fischer GmbH, Friedrichshafen und Georg Fischer GmbH, Garching, beide bei GF Automotive.

Die Investitionen lagen 2013 bei CHF 130 Mio. (Vorjahr: CHF 132 Mio.). Diese Sachanlageinvestitionen verteilten sich 2013 im Wesentlichen auf die beiden Divisionen GF Automotive (CHF 58 Mio.; Vorjahr: CHF 83 Mio.) und GF Piping Systems (CHF 55 Mio.; Vorjahr: CHF 36 Mio.). Beschlossene Sachanlageinvestitionen, die in den Jahren 2014 bis 2018 liquiditätswirksam werden, betragen CHF 84 Mio. Diese verteilen sich wie folgt auf die Divisionen: GF Automotive CHF 57 Mio.; GF Piping Systems CHF 24 Mio.; GF Machining Solutions CHF 2 Mio.

Die Werte in den Zeilen «Übrige Veränderungen, Umbuchungen» beziehen sich auf drei Sachverhalte: Zum einen wird die Umgliederung der Sachanlagen der Kokillengießerei in Herzogenburg in das Umlaufvermögen zur Position «Zum Verkauf stehende Aktiven» mit einem Restbuchwert von CHF 6 Mio. gezeigt (vgl. Erläuterung 7). Zum anderen wurden in der Berichtsperiode nicht länger betrieblich genutzte Liegenschaften in die Position «Nicht betriebliche Liegenschaften» umgliedert. Und letztlich werden auf diesen Zeilen vollständig abgeschriebene, nicht mehr genutzte Sachanlagen in Höhe von CHF 14 Mio. aus den Anschaffungskosten respektive den kumulierten Abschreibungen ausgebucht.

Die Werte in den Zeilen «Übrige Veränderungen, Umbuchungen» des Jahres 2012 beziehen sich hauptsächlich auf den aufgegebenen Geschäftsbereich «Aluminiumsandguss» bei GF Automotive mit einem Buchwert von CHF 22 Mio. (vgl. Erläuterungen 2 und 30).

Das Impairment auf Sachanlagen in Höhe von CHF 7 Mio. steht im Zusammenhang mit der geplanten Veräusserung der Kokillenguss-Aktivitäten (vgl. Erläuterung 7).

Der Verkehrswert der nicht betrieblichen Liegenschaften wird durch interne Experten auf Basis der Ertrags- und aktuellen Marktwerte ermittelt und beträgt CHF 76 Mio. (Vorjahr: CHF 76 Mio.).

In der Berichtsperiode wurden keine Fremdkapitalzinsen aktiviert.

## 9 Entwicklung der immateriellen Anlagen

Mio. CHF	Landnutzungsrechte	Software	Lizenzen, Patente, Übrige	Total
<b>Anschaffungswerte</b>				
<b>Stand 31. Dezember 2011</b>	12	24	17	<b>53</b>
- Zugänge		3	1	4
- Abgänge			-1	-1
- Übrige Veränderungen, Umbuchungen	1		-1	
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	13	27	16	<b>56</b>
- Zugänge		6		6
- Abgänge			-1	-1
- Umrechnungsdifferenzen		2	-2	
<b>Stand 31. Dezember 2013</b>	13	35	13	<b>61</b>
<b>Amortisation, kumuliert</b>				
<b>Stand 31. Dezember 2011</b>	-2	-16	-17	<b>-35</b>
- Zugänge	-1	-2	-1	-4
- Abgänge			2	2
- Umrechnungsdifferenzen			1	1
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	-3	-18	-15	<b>-36</b>
- Zugänge		-3		-3
- Umrechnungsdifferenzen		-2	3	1
<b>Stand 31. Dezember 2013</b>	-3	-23	-12	<b>-38</b>
<b>Bilanzwerte</b>				
<b>Stand 1. Januar 2012</b>	10	8		<b>18</b>
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	10	9	1	<b>20</b>
<b>Stand 31. Dezember 2013</b>	10	12	1	<b>23</b>

Die immateriellen Anlagen sind in die Kategorien Landnutzungsrechte, Software und Lizenzen, Patente, Übrige aufgegliedert. Diese stellen die wesentlichen Kategorien der immateriellen Werte dar.

Die Landnutzungsrechte in Höhe von CHF 10 Mio. haben sich gegenüber dem Vorjahr (CHF 10 Mio.) nicht verändert. Unverändert zum Vorjahr blieben auch die Lizenzen, Patente, Übrige in Höhe von CHF 1 Mio. (Vorjahr: CHF 1 Mio.). Die Kategorie Software in Höhe von CHF 12 Mio. ist gegenüber dem Vorjahr (CHF 9 Mio.) geringfügig gestiegen. Dies liegt im Wesentlichen an der SAP-Einführung in verschiedenen Ländern durch GF Piping Systems.

Alle immateriellen Anlagen sind erworben, es gibt keine selbst erarbeiteten immateriellen Werte.

## Goodwill

Der aus Akquisitionen resultierende Goodwill wird per Erwerbszeitpunkt mit dem Konzerneigenkapital verrechnet. Die theoretische Amortisationsdauer beträgt 5 Jahre und erfolgt linear. Bei einer theoretischen Aktivierung des Goodwills ergäben sich folgende Auswirkungen auf die Jahresrechnung:

### Theoretischer Anlagespiegel Goodwill

Mio. CHF	2013	2012
<b>Anschaffungskosten</b>		
<b>Stand 1. Januar</b>	<b>424</b>	390
Zugänge aus Akquisitionen	71	38
Anpassungen (Earn-out, Sonstige)	4	
Umrechnungsdifferenzen	-11	-4
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>488</b>	424
<b>Kumulierte Amortisationen</b>		
<b>Stand 1. Januar</b>	<b>390</b>	367
Zugänge planmässig	18	27
Umrechnungsdifferenzen	-2	-4
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>406</b>	390
<b>Theoretische Nettobuchwerte</b>		
<b>Stand 1. Januar</b>	<b>34</b>	23
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>82</b>	34

### Auswirkung Erfolgsrechnung

Mio. CHF	2013	2012
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	251	222
Return on Sales (EBIT-Marge) %	6,7%	6,0%
Amortisation Goodwill	-18	-27
Theoretisches betriebliches Ergebnis (EBIT) inkl. Amortisation Goodwill	233	195
Theoretischer Return on Sales (EBIT-Marge) %	6,2%	5,2%
<b>Konzernergebnis</b>	<b>145</b>	<b>138</b>
Amortisation Goodwill	-18	-27
Theoretisches Konzernergebnis inkl. Amortisation Goodwill	127	111

### Auswirkung Bilanz

Mio. CHF	2013	2012
Eigenkapital gemäss Bilanz	978	979
Theoretische Aktivierung Nettobuchwert Goodwill	82	34
Theoretisches Eigenkapital inkl. Nettobuchwert Goodwill	1 060	1 013
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	31%	37%
Theoretisches Eigenkapital inkl. Nettobuchwert Goodwill in % der Bilanzsumme	34%	38%

Die mit dem Eigenkapital verrechneten Goodwillpositionen werden einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Die Prüfung auf Wertbeeinträchtigung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass die Goodwillpositionen von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Aufgrund der zum Bilanzstichtag vorgenommenen Prüfung auf Wertbeeinträchtigung wurde festgestellt, dass keine Anzeichen für eine Wertbeeinträchtigung vorliegen und damit die Werthaltigkeit aller Goodwillpositionen gegeben ist. Der Goodwill aus der Akquisition der Hakan Plastik A.S. wurde zusätzlich einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Der erzielbare Wert von Hakan Plastik A.S. entspricht dem Nutzwert, der aufgrund zukünftiger, diskontierter Cashflows bestimmt wird.



Als Basis wird hierbei der Businessplan für die nächsten fünf Jahre herangezogen. Die Folgejahre werden mit einer ewigen Rente ohne Wachstumsrate berücksichtigt. Die Projektion basiert einerseits auf Erfahrungswerten und andererseits auf einer aktuellen Einschätzung des Managements zur wahrscheinlichen wirtschaftlichen Entwicklung des relevanten Marktes. Dabei wird von keiner wesentlichen organisatorischen Änderung ausser den bereits beschlossenen und angekündigten Massnahmen ausgegangen.

Unter Verwendung des «Capital Asset Pricing Model» wurde für Hakan Plastik A.S. ein individueller Kapitalkostensatz errechnet. Bei der Berechnung dieses Diskontsatzes wurde auf Daten einer relevanten Peer Group zurückgegriffen. Zudem wurden spezifische Werte für den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie, die Fremdkapitalkosten und den Steuersatz angesetzt.

Da für die Cashflow-Projektionen Geldflüsse nach Steuern zugrunde gelegt werden, ist auch der Diskontsatz unter Berücksichtigung von Steuereffekten festgelegt worden. Der Diskontsatz für Hakan Plastik A.S. wurde auf 13,8% festgelegt.

Die Werthaltigkeit des theoretischen Goodwills von Hakan Plastik A.S. konnte bestätigt werden.

## 10 Kategorien von Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte aller Finanzinstrumente pro Kategorie. Betreffend Marktwerte der Anleihen vgl. Erläuterung 15.

Mio. CHF	2013	2012
<b>Finanzinstrumente (aktiv)</b>		
<b>Flüssige Mittel (ohne Festgelder)</b>	<b>319</b>	307
Festgelder	322	23
Übrige Finanzanlagen <sup>1</sup>	14	10
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	568	524
Übrige Forderungen <sup>2</sup>	23	26
Rechnungsabgrenzungen	13	10
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Darlehen und Forderungen</b>	<b>940</b>	593
Aktien	3	3
<b>Finanzinstrumente erfolgswirksam zum Verkehrswert bewertet</b>	<b>3</b>	3
<b>Derivative Finanzinstrumente zu Absicherungszwecken</b>	<b>9</b>	5
<b>Finanzinstrumente (passiv)</b>		
Übrige Finanzverbindlichkeiten	183	148
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	421	348
Anleihen	796	497
Übrige Verbindlichkeiten kurzfristig/langfristig <sup>3</sup>	69	58
Rechnungsabgrenzungen <sup>4</sup>	175	177
<b>Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten</b>	<b>1 644</b>	1 228
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>	<b>37</b>	37

1 Betrifft Darlehen an Dritte, Kautionen sowie langfristig gehaltene Wertschriften zur Sicherstellung von Pensionsverbindlichkeiten. Für weitere Details vgl. Erläuterung 11.

2 In der Bilanzposition «Übrige Forderungen» sind Steuerrückforderungen enthalten. Für weitere Details vgl. Erläuterung 6.

3 In den Bilanzpositionen «Übrige Verbindlichkeiten kurzfristig/langfristig» sind derivative Finanzinstrumente enthalten. Für weitere Details vgl. Erläuterung 17.

4 Für weitere Details vgl. Erläuterung 18.

Der Buchwert der zum Verkehrswert bilanzierten Wertschriften und kotierten Minderheitsbeteiligungen wird aufgrund der am Bilanzstichtag geltenden Börsenkurse ermittelt. Der Verkehrswert der bilanzierten derivativen Finanzinstrumente richtet sich nach dem Wiederbeschaffungswert per Bilanzstichtag.

## 11 Übrige Finanzanlagen

In den übrigen Finanzanlagen in Höhe von CHF 16 Mio. sind Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften mit einem Buchwert von insgesamt CHF 1 Mio. sowie langfristige Darlehen und Forderungen gegenüber Dritten von CHF 12 Mio. (Vorjahr: CHF 7 Mio.) enthalten.

### Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

Im Einzelnen handelt es sich um die folgenden Beteiligungen:

- Wibilea AG, Neuhausen (Schweiz)
- Eisenbergwerk Gonzen AG, Sargans (Schweiz)
- Mecartex SA, Losone (Schweiz)
- Georg Fischer Corys LLC, Dubai (Vereinigte Arabische Emirate)
- Polytherm Central Sudamericana SA, Buenos Aires (Argentinien)

### Langfristige Darlehen und Forderungen gegenüber Dritten

Von den langfristigen Darlehen und Forderungen werden CHF 10 Mio. in den nächsten drei Jahren und CHF 2 Mio. später fällig. Umgerechnet CHF 9 Mio. wurden in Euro, CHF 2 Mio. in brasilianischen Reais und weniger als CHF 1 Mio. in VAE Dirham vergeben. Die Zinssätze für die in Euro vergebenen Darlehen liegen bei 6%. Bei den langfristigen Darlehen in Brasilien handelt es sich um Forderungen aus Kundenfinanzierungen in Landeswährung, der Zinssatz für diese Darlehen liegt bei durchschnittlich 10%.

Des Weiteren beinhalten die übrigen Finanzanlagen langfristig angelegte Wertschriften zur Sicherstellung von Pensionsverbindlichkeiten in Höhe von CHF 2 Mio.

## 12 Latente Steueraktiven und -verpflichtungen

Die latenten Steueraktiven und -verpflichtungen sind folgenden Bilanzpositionen zugeordnet:

Mio. CHF	Steueraktiven	Steuerverpflichtungen	2013 netto	Steueraktiven	Steuerverpflichtungen	2012 netto
Nicht betriebliche Liegenschaften		8	8		9	9
Betriebliche Sachanlagen	10	34	24	7	31	24
Immaterielles Anlagevermögen	4		-4	5		-5
Steuerliche Verlustvorträge	13		-13	13		-13
Vorräte	16	11	-5	14	11	-3
Rückstellungen	18	3	-15	7	5	-2
Übriges verzinsliches Fremdkapital				1		-1
Übriges unverzinsliches Fremdkapital	33	7	-26	48	2	-46
Übrige Bilanzpositionen	19	2	-17	3	1	-2
<b>Total</b>	113	65	<b>-48</b>	98	59	-39
Saldierung	-23	-23		-19	-19	
<b>Latente Steueraktiven/-verpflichtungen</b>	90	42	<b>-48</b>	79	40	-39

Die latenten Steueraktiven und -verpflichtungen werden innerhalb der Konzerngesellschaften saldiert, wenn ein einklagbares Recht besteht, Forderungen und Verbindlichkeiten aus laufenden Steuern zu verrechnen, und wenn die latenten Steuern die gleiche Steuerhoheit betreffen. Der Effekt aus der Saldierung auf Stufe Konzerngesellschaften beträgt CHF 23 Mio. (Vorjahr: CHF 19 Mio.). Die latenten Steueraktiven und -verpflichtungen werden mit dem tatsächlich zu erwartenden Ertragssteuersatz je Konzerngesellschaft berechnet. Betreffend Verlustvorträge vgl. auch Erläuterung 31.

Die im Zusammenhang mit den Beteiligungen stehenden temporären Differenzen, auf denen keine latenten Steuerverbindlichkeiten gebildet werden, betragen per 31. Dezember 2013 CHF 354 Mio. (Vorjahr: CHF 356 Mio.).

## 13 Entwicklung der Rückstellungen

Mio. CHF	Gewährleistungen	Belastende Verträge	Rechtsfälle	Restrukturierungs-rückstellungen	Übrige Rückstellungen	Personal und soziale Sicherheit	Rückstellungen	Latente Steuerver-pflichtungen	Rückstellungen und latente Steuerver-pflichtungen
<b>Bestand am 1. Januar 2012</b>	32	14	15	4	20	66	<b>151</b>	39	<b>190</b>
- Umbuchungen	-1				1				
- Bildung	16	11	3	2	2	6	40	3	43
- Zinsaufwand aus Abdiskontierung					1		1		1
- Verbrauch	-11	-10	-1	-2		-1	-25		-25
- Auflösung	-8	-3	-3	-1	-4		-19	-6	-25
- Veränderung Konsolidierungskreis		-1					-1	5	4
- Umrechnungsdifferenzen					-1	-1	-2	-1	-3
<b>Bestand am 31. Dezember 2012</b>	28	11	14	3	19	70	<b>145</b>	40	<b>185</b>
- Davon kurzfristig	13	9	1	3	3		29		29
- Davon langfristig	15	2	13		16	70	116	40	156
<b>Bestand am 1. Januar 2013</b>	28	11	14	3	19	70	<b>145</b>	40	<b>185</b>
- Umbuchungen	-1	-1				-9	-11		-11
- Bildung	15	3	6	1	21	8	54	3	57
- Verbrauch	-12	-2	-1	-2	-1	-6	-24		-24
- Auflösung	-4	-2	-3	-1	-1		-11	-5	-16
- Veränderung Konsolidierungskreis	1					1	2	5	7
- Umrechnungsdifferenzen						3	3	-1	2
<b>Bestand am 31. Dezember 2013</b>	27	9	16	1	38	67	<b>158</b>	42	<b>200</b>
- Davon kurzfristig	14	7		1	11	5	38		38
- Davon langfristig	13	2	16		27	62	120	42	162

Die Rückstellungen sind in die Kategorien Gewährleistungen für Serienprodukte (Maschinen oder Ähnliches), belastende Verträge (Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen sind höher als der erwartete wirtschaftliche Nutzen), Rechtsfälle, Restrukturierungen (rechtliche und faktische Verpflichtungen im Zusammenhang mit Restrukturierungen, die bereits bekannt gegeben wurden), Personal und soziale Sicherheit (Rückstellungen, die im Zusammenhang mit Personalleistungen stehen) und übrige Rückstellungen aufgliedert.

Die Bewertung der Rückstellungen aller Kategorien basiert soweit vorhanden auf effektiven Daten (z.B. eingetretene oder gemeldete Schadenfälle) oder auf Erfahrungswerten der letzten Jahre sowie Einschätzungen des Managements. Die latenten Steuerverbindlichkeiten basieren auf temporären Bewertungsdifferenzen, die auf Stufe Konzerngesellschaft bilanziert werden.

Die Gewährleistungsrückstellungen in Höhe von CHF 27 Mio. sind im Vergleich zum Vorjahr (CHF 28 Mio.) nur geringfügig gesunken. Dank eines positiven Schadenverlaufs konnten CHF 4 Mio. aufgelöst werden, demgegenüber stehen CHF 15 Mio. an Gewährleistungsrückstellungen, die neu gebildet werden mussten, sowie ein Verbrauch in Höhe von CHF 12 Mio.

Rund ein Drittel der Gewährleistungsrückstellungen werden bei GF Machining Solutions und rund ein Viertel bei GF Automotive geführt, resultierend aus Reklamationsfällen und Schadenersatzforderungen an den verschiedenen Standorten.

Der Zinsaufwand aus Abdiskontierung liegt unter CHF 1 Mio. und beinhaltet zwei Sachverhalte. Einerseits eine langfristige Rückstellung in der Kategorie «Belastende Verträge» mit einer Restlaufzeit von 4 Jahren, die mit einem Zinssatz von 9% abdiskontiert wird. Und andererseits eine langfristige Rückstellung in der Kategorie «Übrige Rückstellungen», die bei einer Restlaufzeit von 20 Jahren mit einem Zinssatz von 2,8% abdiskontiert wird.

Bei den langfristigen Rückstellungen der Kategorie «Personal und soziale Sicherheit» in Höhe von CHF 62 Mio. wird ein Mittelabfluss in durchschnittlich 10 Jahren erwartet; bei den langfristigen Rückstellungen der übrigen Kategorien innerhalb der nächsten 2-3 Jahre.

Die unter der Kategorie «Rechtsfälle» gebildeten Rückstellungen verteilen sich auf eine Reihe von Einzelfällen in den verschiedenen Divisionen, mit einem geschätzten Mittelabfluss von unter CHF 5 Mio. pro Fall.

Die Kategorie «Übrige Rückstellungen» enthält Verpflichtungen im Zusammenhang mit der geplanten Devestition der Kokillengießerei in Herzogenburg in Höhe von CHF 19 Mio., sowie Rückstellungen im Personalbereich (CHF 10 Mio.), für Captive-Versicherungen (CHF 2 Mio.) und für übrige betriebliche Risiken.

Nicht mit der Altersvorsorge im engeren Sinne verbundene Aufwendungen wie z.B. Dienstaltersgeschenke und Jubiläumsumzuwendungen – vor allem in Österreich – sind in der Kategorie «Personal und soziale Sicherheit» bilanziert und belaufen sich im Berichtsjahr auf CHF 67 Mio. (Vorjahr: CHF 70 Mio.).

Die Werte der Zeile «Umbuchungen» in der Kategorie «Personal und soziale Sicherheit» beziehen sich auf die Umgliederung der Rückstellungen der Kokillengießerei in Herzogenburg in die Position «Zum Verkauf stehende Verbindlichkeiten» in Höhe von CHF 11 Mio.

## 14 Laufende Steuerverpflichtungen

Die Verpflichtungen für laufende Ertragssteuern belaufen sich auf CHF 43 Mio. (Vorjahr: CHF 39 Mio.).

## 15 Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

Die Nettoverschuldung, die sich aus der Differenz des verzinslichen Fremdkapitals und den flüssigen Mitteln und Wertschriften ergibt, hat sich im Berichtsjahr von CHF 334 Mio. auf CHF 352 Mio. leicht erhöht. Diese Zunahme ist weitgehend darauf zurückzuführen, dass der freie Cashflow in Höhe von CHF 108 Mio. durch die Dividendenausschüttung (CHF 62 Mio.) und die im Rahmen der Akquisition von Hakan Plastik A.S. übernommenen Schulden (CHF 55 Mio.) überkompensiert worden sind.

Die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. CHF	Bis 1 Jahr	Bis 5 Jahre	Fällig- keit über 5 Jahre	2013	Bis 1 Jahr	Bis 5 Jahre	Fällig- keit über 5 Jahre	2012
Übrige Finanzverbindlichkeiten (zu festverzinslichen Sätzen) <sup>1</sup>	50	22	1	73	42	21		63
Übrige Finanzverbindlichkeiten (zu variabel verzinslichen Sätzen)	99	7	4	110	82	3		85
Anleihen (zu festverzinslichen Sätzen)	300	348	148	796		497		497
Darlehen von Personalvorsorge- einrichtungen	26			26	27			27
<b>Total</b>	475	377	153	<b>1 005</b>	151	521	0	672

<sup>1</sup> In dieser Kategorie werden übrige Finanzverbindlichkeiten mit einer Zinsbindungsfrist von mehr als 3 Monaten ausgewiesen.

Für die Sicherstellung von langfristigen Verbindlichkeiten sind Aktiven im Wert von CHF 16 Mio. (Vorjahr: CHF 0 Mio.) verpfändet oder abgetreten. Diese gliedern sich in Grundstücke mit CHF 2 Mio., Gebäude mit CHF 12 Mio. sowie Anzahlungen an Kunden mit CHF 2 Mio.

Ergänzende Informationen zu den verpfändeten Aktiven sind in Erläuterung 24 «Verpfändete oder abgetretene Aktiven» ersichtlich.

Die nachstehende Tabelle weist die einzelnen Kategorien der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten detailliert nach entsprechenden Währungen und Zinssätzen aus.

Mio. CHF	Ausgabe- währung	Bereich Zinssatz	2013	Ausgabe- währung	Bereich Zinssatz	2012
<b>Übrige Finanzverbindlichkeiten (zu festverzinslichen Sätzen)<sup>1</sup></b>						
			<b>73</b>			<b>63</b>
	USD	3,2%-7,2%	35	CHF	3,2%-3,9%	40
	CHF	3,2%	20	CNY	5,7%-6,9%	18
	EUR	3,2%-4,7%	12	Übrige	2,0%-5,5%	5
	Übrige	4,8%-6,4%	6			
<b>Übrige Finanzverbindlichkeiten (zu variabel verzinslichen Sätzen)</b>						
			<b>110</b>			<b>85</b>
	CNY	2,6%-7,4%	65	CNY	5,3%-7,2%	58
	EUR	1,8%-2,0%	30	EUR	1,4%-2,5%	17
	SGD	2,4%	5	Übrige	1,7%-16,8%	10
	Übrige	0%-15,5%	10			
<b>Anleihen (zu festverzinslichen Sätzen)</b>						
			<b>796</b>			<b>497</b>
Obligationsanleihe (Georg Fischer Finanz AG) 4 ½% 2009-2014 (22. September) Nominalbetrag: CHF 300 Mio.						
	CHF	4,7%	300	CHF	4,7%	299
Obligationsanleihe (Georg Fischer AG) 3 ¾% 2010-2016 (12. Mai) Nominalbetrag: CHF 200 Mio.						
	CHF	3,7%	198	CHF	3,7%	198
Obligationsanleihe (Georg Fischer Finanz AG) 1 ½% 2013-2018 (12. September) Nominalbetrag: CHF 150 Mio.						
	CHF	1,6%	149			
Obligationsanleihe (Georg Fischer Finanz AG) 2 ½% 2013-2022 (12. September) Nominalbetrag CHF 150 Mio.						
	CHF	2,6%	149			
<b>Darlehen von Personalvorsorge- einrichtungen</b>						
			<b>26</b>			<b>27</b>
	EUR	6,0%	25	EUR	6,0%	24
	CHF	2,0%	1	Übrige	2,0%	3
<b>Total</b>						
			<b>1 005</b>			<b>672</b>

1 In dieser Kategorie werden übrige Finanzverbindlichkeiten mit einer Zinsbindungsfrist von mehr als 3 Monaten ausgewiesen.

GF verfügt über folgenden Syndikatskredit:

Schuldner	Laufzeit	Kreditvolumen	Davon beansprucht
Georg Fischer AG/Georg Fischer Finanz AG	2011-2016	CHF 250 Mio.	CHF 0 Mio.

Im Berichtsjahr wurden zwei Obligationenanleihen emittiert. Im August konnte eine 1 1/2% Anleihe mit einer Laufzeit von fünf Jahren über CHF 150 Mio. und eine 2 1/2% Anleihe mit einer Laufzeit von neun Jahren über CHF 150 Mio. am Kapitalmarkt begeben werden. Diese beiden Anleihen dienen der Refinanzierung der im September 2014 fälligen 4 1/2% Obligation über CHF 300 Mio. Die frühzeitige Refinanzierung dieser Anleihe führt temporär zu einem sehr hohen Bestand an liquiden Mitteln mit entsprechenden Finanzkosten.

Der Syndikatskredit verschafft GF die notwendige Finanzierungssicherheit, um bei allfälligen Akquisitionen schnell handeln zu können. Dieser Kredit wurde im Berichtsjahr nicht benutzt. Der Kredit enthält neben anderen Bedingungen Covenants in Bezug auf den Verschuldungsgrad (ausgedrückt als Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA), den Zinsdeckungsgrad (ausgedrückt als Verhältnis von EBITDA zu Nettozinsaufwand) und die Eigenkapitalquote (ausgedrückt als Verhältnis von Eigenkapital zu Bilanzsumme). Darüber hinaus gelten zusätzliche Bedingungen, wie sie in Konsortialkreditverträgen üblich sind. Aufgrund des Wechsels zu Swiss GAAP FER wurde der Covenant bezüglich Eigenkapitalquote angepasst, da sich dieser durch die Verrechnung des Goodwills mit dem Eigenkapital deutlich verändert hat.

Die im Markt platzierten Obligationenanleihen und der Konsortialkredit unterliegen marktüblichen Cross-Default-Klauseln, wonach die ausstehenden Beträge fällig gestellt werden können, falls von der Gesellschaft oder einer ihrer wesentlichen Tochtergesellschaften wegen Nichteinhaltung von Kreditbedingungen die vorzeitige Rückzahlung einer anderen finanziellen Verpflichtung gefordert wird. Am Bilanzstichtag waren die geltenden Kreditbedingungen eingehalten.

Das verzinsliche Fremdkapital beinhaltet zudem Darlehensschulden gegenüber deutschen Personalvorsorgeeinrichtungen in der Höhe von CHF 26 Mio. (Vorjahr: CHF 27 Mio.).

## 16 Personalvorsorgeverpflichtungen

Gesamthaft stellt sich die Personalvorsorgesituation im Konzern wie folgt dar:

**Arbeitgeberbeitragsreserven //** Im Berichtsjahr war keine Arbeitgeberbeitragsreserve vorhanden. Im Vorjahr 2012 wurde eine noch vorhandene Arbeitgeberbeitragsreserve in Höhe von CHF 1 Mio. vollständig genutzt und ihr Verbrauch dem Personalvorsorgeaufwand 2012 belastet.

**Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand //** Die folgende Tabelle zeigt den wirtschaftlichen Nutzen sowie die wirtschaftliche Verpflichtung am Ende der Berichtsperiode und des Vorjahres und die entsprechende Entwicklung des Vorsorgeaufwands:

Mio. CHF	2013		2012	2013			2012
	Über-/Unterdeckung gemäss FER 26	Wirtschaftlicher Anteil Konzern	Wirtschaftlicher Anteil Konzern	Umrechnungs- differenzen	Veränderungen zum Vorjahr bzw. Aufwand der Berichtsperiode	Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand
Patronaler Fonds	8					1	1
Vorsorgepläne ohne Über-/ Unterdeckung						17	17
Vorsorgepläne mit Überdeckung	11					2	2
Vorsorgepläne mit Unterdeckung	-10	-19	-19			1	1
Vorsorgepläne ohne eigene Aktiven		-109	-105	1	3	2	5
Darlehen von Personalvorsorge- einrichtungen		-26	-27				
<b>Total</b>	<b>9</b>	<b>-154</b>	<b>-151</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>23</b>	<b>26</b>

Die Vorsorgepläne mit Unterdeckung in Höhe von CHF 10 Mio. basieren auf Leistungsprimatsplänen in Grossbritannien und den USA. Die Höhe der Unterdeckung wird wesentlich vom Wert der Wertschriften bestimmt. Die gesamte wirtschaftliche Verpflichtung, die den mittelfristig erwarteten Mittelabfluss abdeckt, ist höher als die ausgewiesene Unterdeckung, weil der Wert der Wertschriften hohen potenziellen Schwankungen ausgesetzt ist. Sie beläuft sich auf CHF 19 Mio. Die bilanzierte wirtschaftliche Verpflichtung auf Vorsorgeplänen ohne eigene Aktiven, d.h. ohne ausgeschiedenes Vermögen, beträgt CHF 109 Mio. und betrifft im Wesentlichen die Vorsorgepläne in Deutschland. Die Darlehen von Personalvorsorgeeinrichtungen in Höhe von CHF 26 Mio. (Vorjahr: CHF 27 Mio.) stammen aus Vorsorgeeinrichtungen in Deutschland, die ihr Kassenvermögen in Konzerngesellschaften angelegt haben.

Die folgende Tabelle zeigt die Zusammenfassung des Vorsorgeaufwands der Berichtsperiode und des Vorjahres:

Mio. CHF	2013	2012
Beiträge an Vorsorgepläne zu Lasten der Konzerngesellschaften	21	23
Beiträge an Vorsorgepläne geleistet aus Arbeitgeberbeitragsreserven		1
Total Beiträge	21	24
+/- Veränderung AGBR aus Vermögensentwicklung, Wertberichtigung usw.		
<b>Beiträge und Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserven</b>	<b>21</b>	<b>24</b>
Zunahme/Reduktion wirtschaftlicher Nutzen des Konzerns an Überdeckungen		
Reduktion/Zunahme wirtschaftliche Verpflichtung des Konzerns an Unterdeckungen		
Reduktion/Zunahme wirtschaftliche Verpflichtung des Konzerns (Pläne ohne eigene Aktiven)	5	5
Total Veränderung wirtschaftliche Auswirkungen aus Über-/Unterdeckungen	5	5
<b>Vorsorgeaufwand im Personalaufwand der Periode</b>	<b>26</b>	<b>29</b>

Die Veränderung der bilanzierten wirtschaftlichen Verpflichtungen aus Vorsorgeplänen und die bezahlten Arbeitgeberbeiträge für das Berichtsjahr belaufen sich auf CHF 26 Mio. (Vorjahr: CHF 29 Mio.) und sind im Personalaufwand enthalten.

## 17 Übrige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	2013	2012
Sozialversicherungsbeiträge	14	16
Diverse Verbindlichkeiten	34	21
Derivative Finanzinstrumente	37	37
Sonstige Steuerverbindlichkeiten (z.B. Quellensteuer)	21	21
<b>Total</b>	<b>106</b>	<b>95</b>
- Davon kurzfristig	60	50
- Davon langfristig	46	45

**Derivative Finanzinstrumente //** Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente im Rahmen seines konzernweiten Risikomanagementansatzes ein. Währungsrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus Finanzierungen in Fremdwährung werden teilweise abgesichert. Als Absicherungsinstrumente werden ausschliesslich Devisentermingeschäfte und Devisenswaps mit einer Laufzeit von maximal 12 Monaten verwendet. Die Absicherungen übriger Basiswerte beinhalten Absicherungen gegen Preisschwankungen beim Einkauf von Rohstoffen und Strom.

Positive Marktwerte werden in der Bilanz unter der Position «Wertschriften» ausgewiesen, negative Marktwerte unter der Position «Übrige Verbindlichkeiten».

Die nachfolgende Tabelle stellt den Marktwert (brutto) der derivativen Finanzinstrumente per 31. Dezember 2013 und 2012 aufgeteilt nach Anlagekategorien dar:

Mio. CHF	2013			2012		
	Kontrakt- oder Nominalwert	Positiver Marktwert	Negativer Marktwert	Kontrakt- oder Nominalwert	Positiver Marktwert	Negativer Marktwert
<b>Derivative Finanzinstrumente</b>						
Devisen (z.B. Devisentermingeschäfte)	250	9		239	5	
Übrige Basiswerte	96		-37	102		-37
<b>Total</b>	<b>346</b>	<b>9</b>	<b>-37</b>	<b>341</b>	<b>5</b>	<b>-37</b>

Zudem erwarb GF bei der Akquisition von Hakan Plastik A.S. eine Option auf den Erwerb der restlichen Aktien, was einem Kapitalanteil von 10% der Gesellschaft entspricht. Diese Option kann zum heutigen Zeitpunkt nicht zuverlässig bewertet werden und ist deshalb nicht bilanziert.

## 18 Rechnungsabgrenzungen

Mio. CHF	2013	2012
Überzeit, Urlaub, Boni, Prämien	74	77
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	101	100
<b>Total</b>	<b>175</b>	<b>177</b>

Die übrigen passiven Rechnungsabgrenzungen in Höhe von CHF 101 Mio. (Vorjahr: CHF 100 Mio.) enthalten das Berichtsjahr betreffende abgegrenzte Aufwendungen für Zinsen, Mieten, Verkaufsprovisionen sowie Jahresabschlusskosten.

## 19 Aktienkapital/Kapitalmanagement

**Aktienkapital //** Das Aktienkapital blieb im Vergleich zu 2012 unverändert. Es setzte sich per 31. Dezember 2013 aus 4 100 898 Namenaktien im Nennwert von je CHF 10 zusammen. Das dividendenberechtigte Nominalkapital zum Bilanzstichtag betrug CHF 41 008 980.

**Kapitalmanagement //** Das vom Konzern bewirtschaftete Kapital entspricht dem konsolidierten Eigenkapital. Die Zielsetzungen des Konzerns bei der Bewirtschaftung des Kapitals sind:

- Wahrung einer gesunden und soliden Bilanzstruktur auf Basis von Fortführungswerten
- Sicherstellung des notwendigen finanziellen Handlungsspielraums um zukünftige Investitionen und Akquisitionen zu tätigen
- Erzielung einer risikoadäquaten Rendite für Investoren

Der Konzern überwacht das Eigenkapital mittels der Kennzahlen Eigenkapitalquote und Rendite auf dem Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote entspricht dem Eigenkapital in Prozent der Bilanzsumme. Das Konzernergebnis in Prozent des durchschnittlichen Eigenkapitals ergibt die Rendite auf dem Eigenkapital. Diese Kennzahlen werden der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat mittels der internen Finanzberichterstattung regelmässig rapportiert. Die Eigenkapitalquote per 31. Dezember 2013 beträgt 31%. Die Reduktion dieser Quote (Vorjahr: 37%) resultiert im Wesentlichen aus den 2013 begebenen Anleihen in Höhe von CHF 300 Mio., die zu einer Erhöhung der Bilanzsumme führten.

Als Industrieunternehmen will GF eine starke Bilanz mit einem hohen Anteil an Eigenkapital. Mittelfristig strebt der Konzern eine Eigenkapitalquote von 35% bis 40% an. Das mittelfristige Ziel für die Rendite auf dem Eigenkapital liegt über 15%.

Diese Kennzahlen stellen sich wie folgt dar:

Mio. CHF	2013	2012
Eigenkapital Aktionäre Georg Fischer AG	935	935
Minderheitsanteile	43	44
Eigenkapital	978	979
Total Aktiven	3 126	2 664
Eigenkapitalquote	31%	37%
Theoretisches Eigenkapital inkl. Nettobuchwert Goodwill	1 060	1 013
Theoretische Eigenkapitalquote inkl. Nettobuchwert Goodwill	34%	38%
Ausgewiesenes, durchschnittliches Eigenkapital	979	970
Konzernergebnis	145	138
Rendite auf dem ausgewiesenen, durchschnittlichen Eigenkapital	15%	14%

Der Konzern hat keine Covenants bezüglich eines Mindesteigenkapitals.

Der Verwaltungsrat stellt der Generalversammlung den Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns. GF verfolgt eine ergebnisorientierte Dividendenpolitik und schüttet in 30%-40% des konsolidierten Jahresergebnisses des Konzerns an die



Aktionäre aus. Dabei werden die Ausschüttungsformen der Dividende aus dem Bilanzgewinn und den Reserven aus Kapitaleinlagen sowie diejenige der Nennwertreduktion genutzt. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2013 eine Ausschüttung in Form einer Nennwertreduktion in Höhe von CHF 9 und zusätzlich eine Dividende aus den Reserven aus Kapitaleinlagen in Höhe von CHF 7 pro Namenaktie zur Ausschüttung vor (Vorjahr: Dividende aus den Reserven aus Kapitaleinlagen von CHF 15). Per 31. Dezember 2013 beträgt der Nennwert der Georg Fischer Namenaktie CHF 10.

Es bestehen ein genehmigtes Kapital und ein bedingtes Kapital in der Höhe von maximal CHF 6 000 000. Der jeweilige Maximalbetrag des genehmigten bzw. des bedingten Kapitals reduziert sich in dem Umfang, in dem bedingtes bzw. genehmigtes Kapital durch Ausgabe von Anlehens- oder ähnlichen Obligationen bzw. von neuen Aktien geschaffen wird.

Bis spätestens zum 21. März 2014 existiert ein genehmigtes Aktienkapital in der Höhe von maximal CHF 6 000 000, eingeteilt in höchstens 600 000 Namenaktien zu nominal CHF 10.

Die nicht ausschüttbaren Reserven belaufen sich zum 31. Dezember 2013 auf CHF 137 Mio. (Vorjahr: CHF 131 Mio.).

## 20 Gewinn je Aktie

Der Gewinn je Aktie in Höhe von CHF 34 (Vorjahr: CHF 32) wurde aus dem Anteil des Konzernergebnisses, der auf die Aktionäre der Georg Fischer AG entfällt, und der durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien (ausgegebene Aktien abzüglich Aktien im Eigenbesitz) ermittelt. 2013 betrug diese Anzahl Aktien 4 085 110 (Vorjahr: 4 082 287).

Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr ergab sich keine Verwässerung des Gewinns.

## 21 Eigene Aktien

Mio. CHF	2013			2012		
	Anzahl	Transaktionspreis (Ø)	Anschaffungskosten (Ø)	Anzahl	Transaktionspreis (Ø)	Anschaffungskosten (Ø)
<b>Bestand per 1. Januar</b>	<b>15 248</b>	<b>357,39</b>	<b>5</b>	<b>21 974</b>	<b>339,39</b>	<b>7</b>
Käufe	16 391	572,65	9	52 193	361,77	19
Verkäufe	-6 985	391,06	-3	-49 413	348,08	-17
Übertragung (Aktienbezogene Vergütung)	-8 325	370,07	-3	-9 506	321,58	-3
Kursveränderungen			1			-1
<b>Bestand per 31. Dezember</b>	<b>16 329</b>	<b>571,48</b>	<b>9</b>	<b>15 248</b>	<b>357,39</b>	<b>5</b>

Per Ende 2013 wurden 16 329 eigene Aktien mit einem Nennwert von CHF 10 (Vorjahr: 15 248 Namenaktien) gehalten. Im Berichtsjahr wurden 16 391 eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Transaktionswert von CHF 572,65 an der Börse erworben und 6 985 eigene Aktien mit einem durchschnittlichen Transaktionswert von CHF 391,06 über die Börse veräussert.

Gemäss einem vom Verwaltungsrat festgelegten Plan wird den Mitgliedern der Konzernleitung und den Mitgliedern des oberen Kaders als langfristiger finanzieller Anreiz eine fixe Anzahl Georg Fischer Namenaktien abgegeben. Von den 16 329 eigenen Aktien (Namenaktien) per Ende Berichtsjahr sind für den langfristigen finanziellen Anreiz 8 298 Namenaktien zweckgebunden nach Berücksichtigung der 2013 für das Berichtsjahr anteilig abgegebenen Namenaktien. Die Zuteilung dieser aktienbezogenen Vergütungen erfolgt gemäss den Bedingungen des erwähnten Plans.

Die aktienbezogenen Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Konzernleitung sowie des oberen Kaders werden zum Marktwert bewertet und im Zeitpunkt der Zuteilung entsprechend dem Aufwand belastet; diejenigen des Verwaltungsrats dem Betriebsaufwand (vgl. Erläuterung 26) diejenigen der Konzernleitung und des oberen Kaders dem Personalaufwand (vgl. Erläuterung 27). Der Gesamtaufwand für den Aktienbeteiligungsplan beträgt CHF 5 Mio. (Vorjahr: CHF 3 Mio.).

## 22 Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten belaufen sich auf CHF 6 Mio. (Vorjahr: CHF 9 Mio.) und umfassen Rücknahmeverpflichtungen aus Leasinggeschäften Dritter von CHF 3 Mio. (Vorjahr: CHF 6 Mio.) und an Dritte abgegebene Garantien und Bürgschaften von CHF 3 Mio. (Vorjahr: CHF 3 Mio.). Demgegenüber stehen Eventualforderungen in Höhe von CHF 1 Mio. aus Rechtsfällen.

## 23 Leasing

Mio. CHF	2013	2012
Leasingverpflichtung bis 1 Jahr	17	16
Leasingverpflichtung 1 bis 5 Jahre	42	35
Leasingverpflichtung über 5 Jahre	19	13
<b>Operatives Leasing (Nominalwerte)</b>	<b>78</b>	<b>64</b>

Die Verpflichtungen aus Finanzleasingverträgen belaufen sich auf CHF 8 Mio. (Vorjahr: CHF 0 Mio.) und entfallen im Wesentlichen auf das Leasing von Maschinen der Akquisition Hakan Plastik A.S. bei GF Piping Systems. Die Verpflichtungen aus Finanzleasingverträgen sind in der Position «Übrige Finanzverbindlichkeiten» erfasst und sind im Anhang unter Erläuterungen 15 ausgewiesen.

## 24 Verpfändete oder abgetretene Aktiven

Von den gesamten Aktiven sind CHF 22 Mio. (Vorjahr: CHF 5 Mio.) verpfändet oder beschränkt verfügbar. Davon entfallen im Berichtsjahr CHF 14 Mio. auf Grundstücke und Gebäude, CHF 7 Mio. auf Kundenforderungen und CHF 1 Mio. auf Inventarbestände. Im Vorjahr bezogen sich die verpfändeten Aktiven vollständig auf Kundenforderungen in Höhe von CHF 5 Mio. Die verpfändeten respektive abgetretenen Aktiven werden für die Sicherstellung von Bankkrediten verwendet.

## 25 Übriger betrieblicher Ertrag

Mio. CHF	2013	2012
Material-, Abfall-, Schrottverkauf	10	14
Erträge aus Versicherungsverträgen	6	6
Erträge aus Dienstleistungen	10	9
Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen		1
Währungsgewinne/-verluste	-8	-4
Übrige betriebliche Ertragspositionen	10	12
<b>Total</b>	<b>28</b>	<b>38</b>

## 26 Betriebsaufwand

Mio. CHF	2013	2012
Extern bezogene Dienstleistungen <sup>1</sup>	141	159
Mieten, Leasing	47	47
Fremdenergiebezug	118	114
Verkaufssonderkosten, Kommissionen	127	125
Werbung, Kommunikation	93	87
Reparatur, Wartung	95	94
Übriger Aufwand <sup>2</sup>	37	28
<b>Total</b>	<b>658</b>	<b>654</b>

- 1 Die extern bezogenen Dienstleistungen beinhalten u.a. Temporärpersonal, Informatikkosten, Forschung und Entwicklung, Versicherungsprämien sowie Beratungsleistungen.
- 2 Der übrige Aufwand beinhaltet Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats in Höhe von CHF 2,2 Mio.

## 27 Personalaufwand

Mio. CHF	2013	2012
Löhne und Gehälter	739	747
Personalvorsorgeaufwand	26	29
Sozialaufwand	149	139
<b>Total</b>	<b>914</b>	<b>915</b>

Gemäss einem vom Verwaltungsrat festgelegten Plan wird den Mitgliedern der Konzernleitung und den Mitgliedern des oberen Kaders als langfristiger finanzieller Anreiz eine fixe Anzahl Georg Fischer Namenaktien abgegeben. Für das Berichtsjahr wurden gesamthaft 6398 Aktien (Vorjahr: 6171) zugeteilt, die im Personalaufwand zu ihrem Verkehrswert von CHF 4,0 Mio. (Vorjahr: CHF 2,3 Mio.) erfasst wurden.

## 28 Finanzergebnis

Mio. CHF	2013	2012
Zinsertrag	3	2
Nettogewinne auf erfolgswirksam zum Marktwert bewerteten Finanzinstrumenten		1
<b>Finanzertrag</b>	<b>3</b>	<b>3</b>
Zinsaufwand	36	35
Nettoverluste auf erfolgswirksam zum Marktwert bewerteten Finanzinstrumenten	9	
Übriger Finanzaufwand	3	3
<b>Finanzaufwand</b>	<b>48</b>	<b>38</b>

Die Aufzinsung von Anleihen wurde mit CHF 1 Mio. (Vorjahr: CHF 1 Mio.) im Zinsaufwand erfasst.

Die Nettoverluste auf erfolgswirksam zum Marktwert bewerteten Finanzinstrumenten betreffen im Wesentlichen Fremdwährungsverluste.

## 29 Betriebsfremdes Ergebnis

Das betriebsfremde Ergebnis beläuft sich auf CHF 1 Mio. (Vorjahr: CHF 1 Mio.). Der Ertrag stellt das Ergebnis der nicht betrieblichen Liegenschaften dar.

## 30 Ausserordentliches Ergebnis

Aufgrund der Ende 2013 geplanten Devestition der Kokillengiesserei in Herzogenburg (Österreich), durch die Division GF Automotive ergibt sich ein ausserordentlicher Verlust in Höhe von CHF 26 Mio. Er setzt sich aus einem Impairment auf Sachanlagen in Höhe von CHF 7 Mio., sowie eingegangenen Verpflichtungen in Höhe von CHF 19 Mio. zusammen. Die Transaktion wurde am 30. Januar 2014, rückwirkend per 1. Januar 2014, vollzogen.

Der Kokillenguss ist eine eigenständige Technologie, die sich wesentlich von anderen Giessverfahren unterscheidet. Dieses Verfahren wurde ausschliesslich durch die Kokillengiesserei in Herzogenburg betrieben und deshalb als separate Technologie-Einheit und gesonderter Geschäftsbereich innerhalb von GF Automotive geführt. Mit der Devestition der Kokillengiesserei in Herzogenburg zieht sich GF vollständig aus dieser Technologie zurück und fokussiert sich auf die Giesstechnologien Eisenguss und Aluminiumdruckguss. Die Devestition wird deshalb als aufgegebenen Geschäftsbereich behandelt und im ausserordentlichen Ergebnis ausgewiesen.

Weitere Informationen zu den entsprechenden Aktiven und Passiven sind in der Erläuterung 7 «Zum Verkauf stehende Aktiven» und Erläuterung 34 «Ereignisse nach dem Bilanzstichtag» beschrieben.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Ergebnisse der Kokillengiesserei als aufgegebenen Geschäftsbereich:

Mio. CHF	2013	2012
<b>Umsatz</b>	<b>75</b>	75
<b>Betriebliches Ergebnis (EBIT)</b>	<b>-9</b>	-6
<b>Cashflow aus Betriebstätigkeit</b>	<b>1</b>	-4

Im Vorjahr wurde bereits ein aufgegebenen Geschäftsbereich veräussert. Es handelte sich dabei um den Aluminiumsandguss, der ebenfalls eine eigenständige Technologie darstellte. Der Verlust von CHF 16 Mio. resultierte aus der Devestition der Giessereien in Garching und Friedrichshafen (Deutschland), der Division GF Automotive. Dieser wurde in der Erfolgsrechnung für das Jahr 2012 als ausserordentliches Ergebnis ausgewiesen. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Ergebnisse von Aluminiumsandguss als aufgegebenen Geschäftsbereich:

Mio. CHF	2013	2012
<b>Umsatz</b>	<b>0</b>	118
<b>Betriebliches Ergebnis (EBIT)</b>	<b>0</b>	-1
<b>Cashflow aus Betriebstätigkeit</b>	<b>0</b>	4

## 31 Ertragssteuern

Der Unterschied zwischen dem erwarteten Ertragssteueraufwand und dem in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen effektiven Ertragssteueraufwand lässt sich wie folgt erklären:

Mio. CHF	2013			2012		
	Total	Davon laufende Steuern	Davon latente Steuern	Total	Davon laufende Steuern	Davon latente Steuern
Steuerüberleitungsrechnung						
Konzernergebnis vor Steuern	181			173		
Erwarteter Ertragssteuersatz	20%			23%		
<b>Erwarteter Ertragssteueraufwand</b>	<b>36</b>	<b>43</b>	<b>-7</b>	40	46	-6
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen/steuerbefreite Erträge	2	2		-1	-1	
Verwendung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	-4	-5	1	-10	-12	2
Effekt aus Nichtaktivierung steuerlicher Verluste im laufenden Jahr	6	6		4	4	
Aktivierung bisher nicht berücksichtigter Verlustvorträge				-9		-9
Abschreibung von aktivierten Verlustvorträgen				10		10
Nachträgliche Steuerbelastungen/-entlastungen	-1	-1		2	2	
Effekt aus Steuersatzänderungen	-1		-1			
Übrige Effekte	-2	2	-4	-1	-1	
<b>Effektiver Ertragssteueraufwand</b>	<b>36</b>	<b>47</b>	<b>-11</b>	35	38	-3
Effektiver Ertragssteuersatz	20%			20%		

Der erwartete Ertragssteuersatz des Konzerns entspricht dem gewichteten Durchschnittssteuersatz, der sich aus dem Gewinn/Verlust vor Steuern sowie dem Steuersatz jeder einzelnen Konzerngesellschaft ergibt. Die Veränderung des erwarteten Ertragssteuersatzes ist das Resultat von veränderten Gewinnsituationen und veränderten Steuersätzen bei verschiedenen Konzerngesellschaften.

Der Konzern verfügt über folgende nicht aktivierte steuerlich verwendbare Verlustvorträge:

Mio. CHF	2013	2012
Verfall unbeschränkt	250	250
Nach 2016	41	38
2016	5	6
2015	13	9
2014	2	2
2013		2
<b>Total nicht aktivierte Verlustvorträge</b>	<b>311</b>	307
Potenzieller positiver Steuereffekt	85	84

Die Aktivierung steuerlich verwendbarer Verlustvorträge wird jährlich neu beurteilt und basiert auf aktuellen Annahmen und Einschätzungen des Managements. Dabei werden diejenigen Verlustvorträge aktiviert, die innerhalb der nächsten zwei bis drei Jahre aufgrund der Ertragslage von einzelnen Konzerngesellschaften oder steuerlichen Organschaften genutzt werden können. In Ländern bzw. Konzerngesellschaften, in denen eine Nutzung der Verlustvorträge nicht absehbar ist, wird somit auf eine Aktivierung verzichtet. Der potenzielle Steuereffekt auf den nicht aktivierten Verlustvorträgen beträgt CHF 85 Mio.

Per 31. Dezember 2013 waren aufgrund der genannten Einschätzungen steuerliche Verlustvorträge in der Höhe von CHF 51 Mio. (Vorjahr: CHF 54 Mio.) aktiviert, woraus latente Steueraktiven von CHF 13 Mio. (Vorjahr: CHF 13 Mio.) resultierten. Dabei wurde den jeweiligen länderspezifischen steuerrechtlichen Bestimmungen und Möglichkeiten Rechnung getragen.

## 32 Nahestehende Personen und Gesellschaften

Als nahestehende Personen und Gesellschaften gelten Konzernleitungsmitglieder, Verwaltungsräte und deren nahe Familienangehörige. Ebenso zählen Pensionskassen und wichtige Aktionäre sowie durch diese kontrollierte Gesellschaften zu diesem Kreis. Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften werden grundsätzlich zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Die Entschädigung der Verwaltungsräte erfolgt in Form einer festen Anzahl von Georg Fischer Namenaktien sowie einer Barentschädigung, die nach Wahl auch in Georg Fischer Namenaktien bezogen werden kann. Für besondere Aufgaben (z.B. Präsidium, Vizepräsidium, Mitgliedschaft in Ausschüssen, ausserordentliche Sitzungen) erfolgt entsprechend dem zeitlichen Aufwand eine Zusatzentschädigung, wahlweise in bar oder in Georg Fischer Namenaktien.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten im Berichtsjahr eine Barentschädigung in Höhe von CHF 1,0 Mio. (Vorjahr: CHF 0,9 Mio.) Davon wurden im Berichtsjahr auf freiwilliger Basis 377 Georg Fischer Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 10 zu einem Verkehrswert von CHF 0,2 Mio. bezogen. Im Vorjahr belief sich dieser Bezug auf 524 Georg Fischer Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 10 entsprechend einem Verkehrswert von CHF 0,2 Mio. Zudem wurden insgesamt 1 600 Georg Fischer Namenaktien mit einem Verkehrswert von CHF 1,0 Mio. als aktienbezogene Entschädigung zugeteilt (Vorjahr: 1 603 Georg Fischer Namenaktien zu einem Verkehrswert von CHF 0,6 Mio.). Zusammen mit den übrigen Leistungen beträgt die Gesamtentschädigung des Verwaltungsrats im Berichtsjahr CHF 2,2 Mio. (Vorjahr: CHF 1,6 Mio.). Diese Entschädigung ist im Betriebsaufwand enthalten (vgl. Erläuterung 26).

Den Mitgliedern der Konzernleitung wurden für das Berichtsjahr 1 750 Georg Fischer Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 10 zu einem Verkehrswert von CHF 1,1 Mio. zugeteilt (Vorjahr: 1 750 Georg Fischer Namenaktien, Verkehrswert CHF 0,6 Mio.). Zudem erhielten die Mitglieder der Konzernleitung für das Berichtsjahr eine Barentschädigung sowie einen Sozial- und Vorsorgeaufwand in Höhe von CHF 5,2 Mio. (Vorjahr: CHF 4,8 Mio.). Die Gesamtentschädigung der Konzernleitung ist im Personalaufwand enthalten (vgl. Erläuterung 27).

Abgesehen von den dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung ausgerichteten ordentlichen Entschädigungen und den ordentlichen Beiträgen an die verschiedenen Einrichtungen der Personalvorsorge haben keine nennenswerten Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften stattgefunden.

Die Gesamtentschädigung an Verwaltungsrat und Konzernleitung teilt sich wie folgt auf die verschiedenen Kostenarten auf:

1 000 CHF	2013	2012
Entschädigung	5 376	4 771
Vorsorgeleistungen	712	594
Sozialaufwand	400	507
Aktienbezogene Vergütungen	2 102	1 234
<b>Gesamtentschädigung</b>	<b>8 590</b>	<b>7 106</b>

**Zusätzliche Honorare und Vergütungen //** Die Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrats sowie diesen nahestehende Personen haben im Geschäftsjahr 2013 keine Honorare oder andere Vergütungen für zusätzliche Dienstleistungen zugunsten der Georg Fischer AG oder einer ihrer Konzerngesellschaften erhalten.

**Organdarlehen //** Die Georg Fischer AG und ihre Konzerngesellschaften haben keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrats sowie diesen nahestehenden Personen gewährt.

Die detaillierte Offenlegung zu den Vergütungen und Beteiligungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung gemäss schweizerischem Gesetz wird in der Jahresrechnung der Georg Fischer AG auf den Seiten 114 bis 116 vorgenommen.

## 33 Fremdwährungskurse

CHF		Durchschnittskurse		Jahresendkurse	
		2013	2012	2013	2012
1	AED	0,252	0,255	0,242	0,249
1	ARS	0,171	0,206	0,136	0,186
1	AUD	0,898	0,971	0,793	0,951
1	BRL	0,432	0,481	0,376	0,446
1	CAD	0,901	0,938	0,835	0,921
1	CNY	0,151	0,149	0,147	0,147
1	EUR	1,231	1,205	1,226	1,207
1	GBP	1,450	1,485	1,468	1,479
1	HKD	0,120	0,121	0,115	0,118
1	INR	0,016	0,018	0,014	0,017
1	MXN	0,073	0,071	0,068	0,070
1	MYR	0,295	0,304	0,271	0,299
1	NZD	0,760	0,760	0,731	0,754
1	SGD	0,741	0,750	0,703	0,749
1	TRY	0,488	0,521	0,421	0,512
1	USD	0,927	0,937	0,889	0,916
100	CZK	4,743	4,800	4,475	4,806
100	DKK	16,503	16,189	16,432	16,184
100	JPY	0,952	1,176	0,847	1,064
100	KRW	0,085	0,083	0,085	0,086
100	NOK	15,802	16,131	14,615	16,365
100	PLN	29,356	28,867	29,560	29,594
100	SEK	14,241	13,859	13,845	14,030
100	THB	3,021	3,016	2,705	2,995
100	TWD	3,123	3,169	2,981	3,159

## 34 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Konzernrechnung wurde am 14. Februar 2014 vom Verwaltungsrat genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben. Sie unterliegt zudem der Genehmigung durch die Generalversammlung.

In der Medienmitteilung vom 31. Januar 2014 teilte GF mit, dass die Division GF Automotive die Kokillengießerei in Herzogenburg (Österreich) aufgrund der Fokussierung auf ihr Kerngeschäft devestiert. Die Transaktion wurde am 30. Januar 2014, rückwirkend per 1. Januar 2014, vollzogen. Entsprechend wurden die Bilanzpositionen per 31. Dezember 2013 in die zum Verkauf stehenden Aktiven respektive korrespondierenden Verbindlichkeiten umgegliedert (vgl. Erläuterungen 7 und 30). Weitere Informationen können der Medienmitteilung vom 31. Januar 2014 entnommen werden.

Des Weiteren sind keine zusätzlichen Ereignisse zwischen dem 31. Dezember 2013 und dem 14. Februar 2014 eingetreten, die eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns zur Folge hätten oder an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

## 35 Beteiligungsgesellschaften

Land	Division	Gesellschaft	Funktionale Währung	Grundkapital Mio.	Beteiligung %	Konsolidierung	Funktion	
<b>Europa</b>								
Belgien	PS	Georg Fischer NV-SA, Bruxelles	EUR	0,5	100	K	V	
Dänemark	PS	Georg Fischer A/S, Taastrup <sup>1</sup>	DKK	0,5	100	K	V	
Deutschland	KF	Georg Fischer AG & Co OHG, Singen <sup>1</sup>	EUR	25,6	100	K	H	
	KF	Georg Fischer Geschäftsführungs-GmbH, Singen <sup>1</sup>	EUR	0,1	100	K	F	
	KF	Georg Fischer Giessereitechnologie GmbH, Singen	EUR	0,5	100	K	F	
	PS	Georg Fischer DEKA GmbH, Dautphetal-Mornshausen	EUR	2,6	100	K	P	
	PS	Georg Fischer GmbH, Albershausen	EUR	2,6	100	K	V	
	PS	Georg Fischer Fluorpolymer Products GmbH, Ettenheim	EUR	4,0	100	K	P	
	AU	Georg Fischer Automobilguss GmbH, Singen	EUR	12,8	100	K	P	
	AU	Georg Fischer GmbH, Mettmann	EUR	0,1	100	K	P	
	AU	Georg Fischer GmbH, Leipzig	EUR	0,9	100	K	P	
	AU	Georg Fischer GmbH, Werdohl	EUR	0,3	100	K	P	
	AU	Georg Fischer Dienstleistungen GmbH, Mettmann	EUR	0,1	100	K	F	
	MS	Agie Charmilles GmbH, Schorndorf	EUR	2,6	100	K	V	
	MS	System 3R Europe GmbH, Gross-Gerau	EUR	0,3	100	K	V	
	Frankreich	KF	Georg Fischer Holding SAS, Palaiseau <sup>1</sup>	EUR	6,4	100	K	H
		PS	Georg Fischer SAS, Villepinte	EUR	1,1	100	K	V
MS		Agie Charmilles SAS, Palaiseau	EUR	4,0	100	K	V	
Gross-britannien	PS	George Fischer Sales Ltd, Coventry <sup>1</sup>	GBP	4,0	100	K	V	
	MS	Agie Charmilles Ltd, Coventry <sup>1</sup>	GBP	2,0	100	K	V	
Italien	KF	Georg Fischer Holding Srl, Caselle di Selvazzano	EUR	0,5	100	K	H	
	PS	Georg Fischer TPA Srl, Busalla	EUR	0,7	100	K	P	
	PS	Georg Fischer Omicron Srl, Caselle di Selvazzano	EUR	0,1	100	K	P	
	PS	Georg Fischer PfcI Srl, Valeggio sul Mincio	EUR	0,5	100	K	P	
	PS	Georg Fischer SpA, Cernusco sul Naviglio	EUR	1,3	100	K	V	
Niederlande	MS	Agie Charmilles SpA, Cusano Milanino	EUR	3,0	100	K	V	
	KF	Georg Fischer Holding NV, Epe <sup>1</sup>	EUR	0,9	100	K	H	
	KF	Georg Fischer Management BV, Epe <sup>1</sup>	EUR	0,1	100	K	F	
	PS	Georg Fischer NV, Epe	EUR	0,9	100	K	V	
	PS	Georg Fischer WAGA NV, Epe	EUR	0,4	100	K	P	
Norwegen	PS	Georg Fischer AS, Rud <sup>1</sup>	NOK	1,0	100	K	V	
Österreich	PS	Georg Fischer Fittings GmbH, Traisen	EUR	3,7	51	K	P	
	PS	Georg Fischer Rohrleitungssysteme GmbH, Herzogenburg	EUR	0,2	100	K	V	
	AU	Georg Fischer Automobilguss GmbH, Herzogenburg <sup>1</sup>	EUR	4,6	100	K	H	
	AU	Georg Fischer Druckguss GmbH & Co KG, Herzogenburg	EUR	0,1	100	K	P	
	AU	Georg Fischer Eisenguss GmbH, Herzogenburg	EUR	0,1	100	K	P	
	AU	Georg Fischer GmbH & Co KG, Altenmarkt	EUR	2,4	100	K	P	
	AU	Georg Fischer Kokillenguss GmbH, Herzogenburg	EUR	0,1	100	K	P	
Polen	PS	Georg Fischer Sp.z.o.o., Warszawa <sup>1</sup>	PLN	18,5	100	K	V	
	MS	Agie Charmilles Sp.z.o.o., Warszawa <sup>1</sup>	PLN	1,3	100	K	V	
Schweden	PS	Georg Fischer AB, Stockholm <sup>1</sup>	SEK	1,6	100	K	V	
	MS	Järfälla Hårdverkstad AB, Järfälla	SEK	0,1	100	K	P	
	MS	System 3R International AB, Vällingby <sup>1</sup>	SEK	17,1	100	K	P	

<sup>1</sup> Direkt durch Georg Fischer AG gehalten.



Land	Division	Gesellschaft	Funktionale Währung	Grundkapital Mio.	Beteiligung %	Konsolidierung	Funktion
Schweiz	KF	WIBILEA AG, Neuhausen <sup>1</sup>	CHF	1,0	43	E	F
	KF	Eisenbergwerk Gonzen AG, Sargans <sup>1</sup>	CHF	0,5	49	B	F
	KF	Georg Fischer AG, Schaffhausen	CHF	41,0		K	H
	KF	Georg Fischer Liegenschaften AG, Schaffhausen <sup>1</sup>	CHF	4,0	100	K	F
	KF	Georg Fischer Finanz AG, Schaffhausen <sup>1</sup>	CHF	10,0	100	K	F
	PS	Georg Fischer Kunststoffarmaturen AG, Seewis <sup>1</sup>	CHF	2,5	100	K	P
	PS	Georg Fischer Rohrleitungssysteme AG, Schaffhausen <sup>1</sup>	CHF	20,0	100	K	P
	PS	Georg Fischer Rohrleitungssysteme (Schweiz) AG, Schaffhausen <sup>1</sup>	CHF	0,5	100	K	V
	PS	Georg Fischer Wavin AG, Schaffhausen <sup>1</sup>	CHF	17,8	60	K	P
	PS	Georg Fischer JRG AG, Sissach <sup>1</sup>	CHF	1,8	100	K	P
	AU	Georg Fischer Automotive AG, Schaffhausen <sup>1</sup>	CHF	1,0	100	K	F
	MS	Agie Charmilles SA, Losone <sup>1</sup>	CHF	10,0	100	K	P
	MS	Agie Charmilles Services SA, Meyrin <sup>1</sup>	CHF	3,6	100	K	V
	MS	Agie Charmilles Management SA, Meyrin <sup>1</sup>	CHF	0,5	100	K	F
	MS	Agie Charmilles Sales SA, Losone <sup>1</sup>	CHF	2,6	100	K	V
	MS	Agie Charmilles New Technologies SA, Meyrin <sup>1</sup>	CHF	10,0	100	K	P
	MS	Mecartex SA, Losone	CHF	0,4	30	E	P
	MS	System 3R Schweiz AG, Flawil <sup>1</sup>	CHF	1,0	100	K	P
	MS	Mikron Agie Charmilles AG, Nidau <sup>1</sup>	CHF	3,5	100	K	P
	MS	Step-Tec AG, Luterbach <sup>1</sup>	CHF	1,3	98	K	P
Spanien	PS	Georg Fischer SA, Madrid <sup>1</sup>	EUR	1,5	100	K	V
	MS	Agie Charmilles S.A.U., Barcelona <sup>1</sup>	EUR	2,7	100	K	V
Tschechien	MS	Agie Charmilles s.r.o., Brno <sup>1</sup>	CZK	12,3	100	K	V
	MS	System 3R Czech s.r.o., Praha <sup>1</sup>	CZK	0,1	100	K	V
<b>Naher Osten</b>							
VAE	PS	Georg Fischer Corys LLC, Dubai <sup>1</sup>	AED	0,3	49	E	P
Türkei	PS	Georg Fischer Hakan Plastik AS, Cerkezköy <sup>1</sup>	TRY	20,0	90	K	P
	MS	System 3R Hassas Baglama Ekipmanlari Tic Ltd Sti, Istanbul <sup>1</sup>	TRY	0,1	100	K	V
<b>Amerika</b>							
Argentinien	PS	Georg Fischer Central Plastics Sudamerica SRL, Buenos Aires <sup>1</sup>	ARS	1,4	100	K	V
	PS	Polytherm Central Sudamericana SA, Buenos Aires	ARS	0,1	49	E	V
Bermuda	KF	Munot Reinsurance Ltd, Hamilton <sup>1</sup>	EUR	0,1	100	K	F
Brasilien	PS	Georg Fischer Sistemas de Tubulacoes Ltda, São Paulo <sup>1</sup>	BRL	4,1	100	K	V
	MS	Agie Charmilles Ltda, São Paulo <sup>1</sup>	BRL	60,9	100	K	V
Kanada	PS	Georg Fischer Piping Systems Ltd, Mississauga <sup>1</sup>	CAD	0,1	100	K	V
Mexiko	PS	Georg Fischer SA de CV Mexico, Monterrey <sup>1</sup>	MXN	0,1	100	K	V
USA	KF	George Fischer Corporation, El Monte, CA <sup>1</sup>	USD	0,1	100	K	H
	PS	Georg Fischer LLC, Tustin, CA	USD	3,8	100	K	V
	PS	Georg Fischer Signet LLC, El Monte, CA	USD	0,1	100	K	P
	PS	Georg Fischer Central Plastics LLC, Shawnee, OK	USD	1,1	100	K	P
	PS	Georg Fischer Harvel LLC, Easton, PA	USD	0,1	100	K	P
	MS	Agie Charmilles LLC, Lincolnshire, IL	USD	0,1	100	K	V
MS	System 3R USA LLC, Chicago, IL	USD	0,1	100	K	V	

<sup>1</sup> Direkt durch Georg Fischer AG gehalten.

Land	Division	Gesellschaft	Funktionale Währung	Grundkapital Mio.	Beteiligung %	Konsolidierung	Funktion
<b>Asien/Australien</b>							
Australien	KF	George Fischer IPS Pty Ltd, Riverwood <sup>1</sup>	AUD	7,1	100	K	H
	PS	George Fischer Pty Ltd, Riverwood <sup>1</sup>	AUD	3,8	100	K	V
China	KF	Georg Fischer Business Services (Shanghai) Co Ltd, Shanghai <sup>1</sup>	CNY	1,1	100	K	F
	PS	Changchun Chinaust Automobile Parts Corp Ltd, Changchun	CNY	10,0	50	Q	P
	PS	Chinaust Plastics Corp Ltd, Zhuozhou	CNY	53,6	50	Q	P
	PS	Chinaust Plastics (Shenzhen) Co Ltd, Shenzhen <sup>1</sup>	CNY	45,0	50	Q	P
	PS	Chinaust Plastics (Sichuan) Corp Ltd, Dujiangyan <sup>1</sup>	CNY	50,0	50	Q	P
	PS	Hebei Chinaust Automotive Plastics Corp Ltd, Zhuozhou <sup>1</sup>	CNY	58,2	50	Q	P
	PS	Shanghai Chinaust Automotive Plastics Corp Ltd, Shanghai <sup>1</sup>	CNY	40,3	50	Q	P
	PS	Shanghai Chinaust Plastics Corp Ltd, Shanghai	CNY	58,3	50	Q	P
	PS	Shanghai Georg Fischer Chinaust Plastics Fittings Corp Ltd, Shanghai <sup>1</sup>	CNY	52,0	51	K	P
	PS	Georg Fischer Piping Systems Ltd, Shanghai <sup>1</sup>	CNY	41,4	100	K	P
	PS	Georg Fischer Piping Systems (Trading) Ltd, Shanghai <sup>1</sup>	CNY	1,7	100	K	V
	PS	Georg Fischer Piping Systems Ltd, Beijing <sup>1</sup>	CNY	36,7	100	K	P
	AU	Georg Fischer Automotive (Suzhou) Co Ltd, Suzhou <sup>1</sup>	CNY	199,6	100	K	P
	AU	Georg Fischer Automotive (Kunshan) Co Ltd, Kunshan <sup>1</sup>	CNY	149,5	100	K	P
	MS	ACM East China (HK) Ltd, Hongkong <sup>1</sup>	HKD	3,0	100	K	V
	MS	ACM North China (HK) Ltd, Hongkong <sup>1</sup>	HKD	0,1	100	K	V
	MS	Agie Charmilles China (HK) Ltd, Hongkong <sup>1</sup>	HKD	0,5	100	K	V
	MS	Agie Charmilles machine tools (Shanghai) Co Ltd, Shanghai	CNY	2,5	100	K	V
	MS	Agie Charmilles China (Shenzhen) Ltd, Shenzhen	CNY	2,5	100	K	V
	MS	Agie Charmilles China (Tianjin) Ltd, Tianjin	CNY	1,7	100	K	V
MS	Beijing Agie Charmilles Industrial Electronics Co Ltd, Beijing <sup>1</sup>	CNY	80,3	78	K	P	
MS	Beijing Agie Charmilles Technology & Service Ltd, Beijing	CNY	4,5	78	K	V	
MS	Changzhou Agie Charmilles Machine Tool Co Ltd, Changzhou <sup>1</sup>	CNY	55,4	100	K	P	
MS	System 3R Shanghai Co Ltd, Shanghai	CNY	1,5	100	K	V	
Indien	PS	Georg Fischer Piping Systems PVT Ltd, Mumbai <sup>1</sup>	INR	215,4	100	K	P
Japan	PS	Georg Fischer Ltd, Osaka <sup>1</sup>	JPY	480,0	81	K	V
	MS	Agie Charmilles Japan Ltd, Yokohama <sup>1</sup>	JPY	440,0	100	K	V
	MS	System 3R Japan Co Ltd, Tokyo <sup>1</sup>	JPY	94,0	100	K	V
Korea	PS	Georg Fischer Piping Systems Ltd, Seongnam-si <sup>1</sup>	KRW	600,0	100	K	V
	MS	Agie Charmilles Korea Co Ltd, Seoul <sup>1</sup>	KRW	975,0	100	K	V
Malaysia	PS	George Fischer (M) SDN BHD, Shah Alam <sup>1</sup>	MYR	10,0	100	K	P
Neuseeland	PS	Georg Fischer Ltd, Wellington <sup>1</sup>	NZD	0,1	100	K	V
Singapur	PS	George Fischer Pte Ltd, Singapore <sup>1</sup>	SGD	1,0	100	K	V
	MS	Agie Charmilles (South East Asia) Pte Ltd, Singapore <sup>1</sup>	SGD	2,1	100	K	V
	MS	System 3R Far East Pte Ltd, Singapore <sup>1</sup>	SGD	0,8	100	K	V
Taiwan	PS	Georg Fischer Co Ltd, New Taipei City <sup>1</sup>	TWD	1,0	100	K	V
	MS	Agie Charmilles Taiwan Ltd, San Chung, Taipei Hsien <sup>1</sup>	TWD	10,0	100	K	V
Thailand	MS	Agie Charmilles Thailand Co Ltd, Bangkok <sup>1</sup>	THB	12,0	100	K	V

<sup>1</sup> Direkt durch Georg Fischer AG gehalten.

#### Division

KF = Konzernführung  
PS = GF Piping Systems  
AU = GF Automotive  
MS = GF Machining Solutions

#### Konsolidierung

K = Vollkonsolidierte Gesellschaft  
Q = Quotenkonsolidierte Gesellschaft  
E = Equity-Bewertung  
B = Erfassung zum Buchwert  
(entspricht geschätztem Verkehrswert, Marktwert)

#### Funktion

H = Holding  
P = Produktion  
F = Führung und Service  
V = Verkauf

Stand 31. Dezember 2013

## Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung an die Generalversammlung der Georg Fischer AG, Schaffhausen

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Georg Fischer AG bestehend aus konsolidierter Bilanz, konsolidierter Erfolgsrechnung, konsolidiertem Eigenkapitalnachweis, konsolidierter Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 60 bis 106) für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

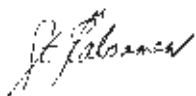
### Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

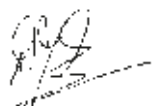
In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestattets internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Stefan Räbsamen  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Diego J. Alvarez  
Revisionsexperte

Zürich, 14. Februar 2014

# Jahresrechnung Georg Fischer AG

## Bilanz per 31. Dezember 2013

1 000 CHF	Erläuterungen	2013	2012
Flüssige Mittel		416 407	120 708
Wertschriften		3 249	2 917
Aktive Rechnungsabgrenzungen		349	232
Übrige Forderungen		5 776	2 144
Kurzfristige Darlehen an Konzerngesellschaften		30 102	33 174
<b>Umlaufvermögen</b>	(1)	<b>455 883</b>	159 175
Beteiligungen		904 142	841 900
Darlehen an Konzerngesellschaften		340 442	359 358
<b>Anlagevermögen</b>	(2)	<b>1 244 584</b>	1 201 258
<b>Aktiven</b>		<b>1 700 467</b>	1 360 433
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
– Verbindlichkeiten gegenüber Dritten		2 592	3 476
– Steuerverbindlichkeiten		2 767	10
– Passive Rechnungsabgrenzungen		4 750	4 526
– Verbindlichkeiten und Darlehen gegenüber Konzerngesellschaften		356 396	35 463
Langfristige Verbindlichkeiten			
– Anleihen		200 000	200 000
– Darlehen gegenüber Dritten		2 430	2 269
– Rückstellungen		28 551	26 942
<b>Fremdkapital</b>	(3)	<b>597 486</b>	272 686
Aktienkapital		41 009	41 009
Gesetzliche Reserven			
– Allgemeine Reserve		148 740	148 740
– Reserve aus Kapitaleinlagen		38 689	100 202
– Reserve für eigene Aktien		9 332	5 450
Bilanzgewinn			
– Gewinnvortrag		788 464	691 779
– Jahresgewinn		76 747	100 567
<b>Eigenkapital</b>	(4)	<b>1 102 981</b>	1 087 747
<b>Passiven</b>		<b>1 700 467</b>	1 360 433

# Erfolgsrechnung 2013

1 000 CHF	Erläuterungen	2013	2012
Ordentlicher Ertrag aus Beteiligungen		94 371	147 077
Finanzertrag		21 162	21 488
Vergütungen von Konzerngesellschaften		40 874	40 014
Übrige Erträge		2 206	3 493
<b>Ertrag</b>	(6)	<b>158 613</b>	212 072
Ordentlicher Aufwand für Beteiligungen		42 627	72 810
Finanzaufwand		2 559	6 432
Vergütungen an Konzerngesellschaften		2 029	2 058
Externe Aufwendungen		15 925	16 066
Personalaufwand		15 620	15 006
Ertragssteuern		3 106	-867
<b>Aufwand</b>	(7)	<b>81 866</b>	111 505
<b>Jahresgewinn</b>		<b>76 747</b>	100 567

# Eigenkapitalnachweis 2013

1 000 CHF	Aktienkapital	Allgemeine Reserven <sup>1</sup>	Reserve aus Kapitaleinlagen <sup>1</sup>	Reserve für eigene Aktien <sup>1</sup>	Bilanzgewinn	Eigenkapital
<b>Stand 31. Dezember 2011</b>	<b>41 009</b>	<b>148 741</b>	<b>161 715</b>	<b>7 458</b>	<b>689 771</b>	<b>1 048 694</b>
Jahresgewinn					100 567	100 567
Dividende aus Reserve aus Kapitaleinlagen			-61 513			-61 513
Umbuchungen				-2 008	2 008	
Rundungsdifferenz		-1				-1
<b>Stand 31. Dezember 2012</b>	<b>41 009</b>	<b>148 740</b>	<b>100 202</b>	<b>5 450</b>	<b>792 346</b>	<b>1 087 747</b>
Jahresgewinn					76 747	76 747
Dividende aus Reserve aus Kapitaleinlagen			-61 513			-61 513
Umbuchungen				3 882	-3 882	
<b>Stand 31. Dezember 2013</b>	<b>41 009</b>	<b>148 740</b>	<b>38 689</b>	<b>9 332</b>	<b>865 211</b>	<b>1 102 981</b>

<sup>1</sup> Gesetzliche Reserven.

# Anhang der Jahresrechnung

## 1 Umlaufvermögen

Im Berichtsjahr erhöhte sich das Umlaufvermögen um rund CHF 297 Mio. Die Zunahme betraf insbesondere die Position «Flüssige Mittel» aufgrund der Emission von zwei Anleihen in Höhe von je CHF 150 Mio. durch die Georg Fischer Finanz AG. Diese stellt ihre Mittel im Rahmen der schweizerischen Cash-Pool-Lösung der Georg Fischer AG zur Verfügung (vgl. Erläuterung 3).

Positionen aus dem Cash Pooling mit Konzerngesellschaften werden brutto unter «Kurzfristige Darlehen an Konzerngesellschaften» bzw. «Verbindlichkeiten und Darlehen gegenüber Konzerngesellschaften» ausgewiesen.

Die per Bilanzstichtag vorhandenen Wertschriften sind zu Börsenkursen bewertet.

## 2 Anlagevermögen

Die direkten und indirekten Beteiligungen der Georg Fischer AG umfassen die auf den Seiten 104 bis 106 aufgeführten Konzerngesellschaften. Die zu Anschaffungskosten bzw. tieferen Marktwerten bewertete Bilanzposition erhöhte sich insgesamt gegenüber 2012 um rund CHF 62 Mio. Die Veränderung ist im Wesentlichen wie folgt begründet:

- Kauf oder Neugründung von Beteiligungen: CHF 68 Mio. (Georg Fischer Management BV, Epe, Niederlande; Georg Fischer Hakan Plastik A.S., Cerkezköy, Türkei; System 3R Shanghai Co Ltd, Shanghai, China)
- Kapitalerhöhungen: CHF 34 Mio. (Georg Fischer Holding NV, Epe, Niederlande; Georg Fischer SA, Madrid, Spanien; George Fischer Pte Ltd, Singapur; Georg Fischer Piping Systems PVT Ltd, Mumbai, Indien; Georg Fischer Automotive (Kunshan) Co Ltd, Kunshan, China; Georg Fischer Automobilguss GmbH, Herzogenburg, Österreich; Chinaust Plastics (Sichuan) Corp Ltd, Dujiangyan, China; Agie Charmilles New Technologies SA, Meyrin, Schweiz; Agie Charmilles Management SA, Meyrin, Schweiz; Agie Charmilles (South East Asia) Pte Ltd, Singapur; Changzhou Agie Charmilles Machine Tool Co Ltd, Changzhou, China)
- Beteiligungsbewertungsanpassung: CHF 40 Mio.

Die von der Georg Fischer AG gewährten Darlehen an Konzerngesellschaften reduzierten sich hauptsächlich infolge von Kapitalerhöhungen geringfügig um CHF 19 Mio. Der Grundsatz, wonach Geschäftsaktivitäten von Konzerngesellschaften wo möglich und sinnvoll mit Konzerndarlehen anstelle von lokalen Bankkrediten finanziert werden, blieb auch im Berichtsjahr bestehen.

Von den ausgegebenen Konzerndarlehen waren am 31. Dezember 2013 CHF 21 Mio. (Vorjahr: CHF 24 Mio.) mit einem Rangrücktritt versehen.

### 3 Fremdkapital

Während die langfristigen Verbindlichkeiten im Vergleich zur Vorjahresperiode stabil blieben, erhöhten sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten um rund CHF 323 Mio. Grund dafür war die Erhöhung der Position «Verbindlichkeiten und Darlehen gegenüber Konzerngesellschaften», hauptsächlich infolge der Emission von zwei Anleihen in Höhe von je CHF 150 Mio. durch die Georg Fischer Finanz AG. Diese stellt ihre Mittel im Rahmen der schweizerischen Cash-Pool-Lösung der Georg Fischer AG zur Verfügung (vgl. Erläuterung 1).

Angaben zu den Anleihen sind im Anhang der Konzernrechnung in Erläuterung 15 auf der Seite 93 zu finden.

Zum Ende des Berichtsjahres bestanden Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen in Höhe von CHF 0,5 Mio. (Vorjahr: CHF 0,4 Mio.).

### 4 Eigenkapital

**Aktienkapital //** Das Aktienkapital blieb im Vergleich zu 2012 unverändert. Es setzte sich per 31. Dezember 2013 aus 4 100 898 Namenaktien zum Nennwert von je CHF 10 zusammen. Das dividendenberechtigte Nominalkapital zum Bilanzstichtag betrug CHF 41 008 980.

**Gesetzliche Reserven //** Die Reserven aus Kapitaleinlagen reduzierten sich im Vergleich mit der Vorjahresperiode infolge einer Ausschüttung an die Aktionäre um CHF 62 Mio. auf CHF 39 Mio.

**Bedingtes Kapital //** An der Generalversammlung vom 24. März 2010 wurde ein bedingtes Kapital von maximal CHF 12 Mio. durch Ausgabe von höchstens 600 000 voll zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 20 beschlossen. Dieses Kapital kann geschaffen werden durch die Ausübung von Wandel- und/oder Optionsrechten, die in Verbindung mit auf Kapitalmärkten begebenen Anleihe- oder ähnlichen Obligationen der Gesellschaft oder einer ihrer Konzerngesellschaften eingeräumt werden. Aufgrund der Reduktion des Nennwertes der Aktien um CHF 10 je Aktie, beschlossen durch die Generalversammlung am 23. März 2011, verringerte sich das bedingte Kapital auf maximal CHF 6 Mio.

**Genehmigtes Kapital //** Gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 21. März 2012 ist der Verwaltungsrat ermächtigt, das Aktienkapital bis spätestens 21. März 2014 um maximal CHF 6 Mio. mittels Ausgabe von höchstens 600 000 voll zu liberierenden Namenaktien mit einem Nennwert von je CHF 10 zu erhöhen. Die Erhöhung in Teilbeträgen ist gestattet.

**Bedeutende Aktionäre //** Eine Übersicht findet sich auf Seite 40 des Geschäftsberichts unter dem Titel «Corporate Governance».

#### Eigene Aktien bei der Georg Fischer AG und bei Tochtergesellschaften

	Anzahl Namen- aktien	Netto Marktwert 1 000 CHF
<b>Stand 1. Januar 2013 (zum Marktwert bilanziert)</b>	<b>15 248</b>	<b>5 611</b>
Käufe	16 391	9 386
Verkäufe	-6 985	-2 514
Ausgabe an Mitarbeitende und Verwaltungsrat	-8 325	-2 990
Bewertungskorrekturen		753
<b>Stand 31. Dezember 2013 (zum Marktwert bilanziert)</b>	<b>16 329</b>	<b>10 246</b>
Davon bei Konzerngesellschaften bilanziert	16 329	10 246
Davon bei der Georg Fischer AG bilanziert		
<b>Reserve für eigene Aktien</b>	<b>16 329</b>	<b>9 332</b>
(zu Ø Anschaffungswert von 571,48 pro Namenaktie)		



## 5 Eventualverbindlichkeiten

1 000 CHF	2013	2012
Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Pfandbestellungen zugunsten Dritter:		
<b>Garantierter Höchstbetrag</b>	<b>1 681 121</b>	1 439 872
Beansprucht	849 536	573 355

Der garantierte Höchstbetrag und der davon beanspruchte Betrag erhöhten sich im Vorjahresvergleich deutlich um rund CHF 241 Mio. bzw. rund CHF 276 Mio., unter anderem infolge einer Garantie für die von der Georg Fischer Finanz AG emittierten Anleihen in Höhe von je CHF 150 Mio. Vom garantierten Höchstbetrag beträgt das Engagement zugunsten Dritter CHF 2 Mio. und CHF 1 679 Mio. zugunsten von Konzerngesellschaften.

Die Georg Fischer AG haftet solidarisch für die Mehrwertsteuerschulden aller schweizerischen Konzerngesellschaften gegenüber der eidgenössischen Steuerverwaltung.

## 6 Ertrag

Der ordentliche Beteiligungsertrag aus Dividenden reduzierte sich im Vorjahresvergleich um rund CHF 53 Mio. Die Reduktion betraf im Wesentlichen die Ausschüttungen aus den USA, die im Vorjahr eine Substanzdividende der George Fischer Corporation, El Monte (USA), beinhaltete.

Der Finanzertrag, die Vergütungen von Konzerngesellschaften sowie die übrigen Erträge blieben im Vergleich zum Vorjahr stabil.

## 7 Aufwand

Der ordentliche Aufwand für Beteiligungen in Höhe von CHF 43 Mio. beinhaltete im Wesentlichen die Wertberichtigung von Beteiligungen (vgl. Erläuterung 2).

Der Finanzaufwand ging infolge von nicht realisierten Kursgewinnen (im Vorjahr Kursverluste) auf Darlehen an Konzerngesellschaften und Devisentermingeschäften im Vergleich mit der Vorjahresperiode zurück.

Die Vergütungen von Konzerngesellschaften, die externen Aufwendungen sowie der Personalaufwand blieben im Vorjahresvergleich stabil.

Der in der Berichtsperiode angefallene Steueraufwand betraf neben den Gewinnsteuern der Georg Fischer AG auch die Körperschaftsteuern der Georg Fischer AG & Co OHG, Singen, als Organträgerin der deutschen Steuerorganschaft. Die Georg Fischer AG ist als Gesellschafterin der Georg Fischer AG & Co OHG für die Gesellschaft steuerpflichtig.

## 8 Vergütungen und Beteiligungen

### Entschädigung an die Mitglieder des Verwaltungsrats 2013

	Entschädigung			Übrige Leistungen <sup>3</sup>	Gesamtentschädigung 2013 <sup>4</sup>	Gesamtentschädigung 2012 <sup>4</sup>
	Barentschädigung <sup>1</sup>	Aktienbezogene Entschädigung <sup>2</sup>				
	1 000 CHF	Anzahl	1 000 CHF	1 000 CHF	1 000 CHF	1 000 CHF
<b>Andreas Koopmann</b>						
Präsident des Verwaltungsrats						
Präsident Nomination Committee	254	250	157	32	443	303
<b>Gerold Bührer</b>						
Vizepräsident des Verwaltungsrats						
Mitglied Audit Committee	119	150	94	19	232	155
<b>Roman Boutellier</b>						
Mitglied Nomination Committee	83	150	94	16	193	114
<b>Ulrich Graf</b>						
Präsident Compensation Committee	83	150	94	14	191	113
<b>Rudolf Huber</b>						
Präsident Audit Committee	128	150	94	20	242	180
<b>Roger Michaelis</b>						
Verwaltungsrat	81	150	94	17	192	120
<b>Jasmin Staiblin</b>						
Mitglied Nomination Committee	74	150	94	16	184	115
<b>Kurt E. Stirnemann</b>						
Mitglied Audit Committee	58	150	94	12	164	130
<b>Isabelle Welton</b>						
Mitglied Compensation Committee	56	150	94	13	163	89
<b>Zhiqiang Zhang</b>						
Mitglied Compensation Committee	108	150	94	19	221	158
<b>Martin Huber<sup>5</sup></b>						
						72
<b>Bruno Hug<sup>5</sup></b>						
						36
Rundungsdifferenz	-3		1	1	-1	
<b>Total</b>	<b>1 041</b>	<b>1 600</b>	<b>1 004</b>	<b>179</b>	<b>2 224</b>	<b>1 585</b>

- 1 Die Barentschädigung kann gemäss Reglement auch in Form von Georg Fischer Namenaktien bezogen werden. Massgebend für die Berechnung der Anzahl Aktien ist der Jahresendkurs vom 31. Dezember 2013. Für 2013 wurde ein Entschädigungsbetrag in Höhe von CHF 237 Tsd. in Form von Aktien bezogen, was gemäss dem Kurs von CHF 627,50 zu einer Zuteilung von 377 Aktien führte. Weiter besteht die Möglichkeit, die übertragenen Aktien für fünf Jahre blockieren zu lassen.
- 2 Die aktienbezogene Entschädigung besteht aus der Zuteilung einer fixen Anzahl Aktien. Der Betrag der aktienbezogenen Entschädigung ist zum vollen Wert der Aktien mit dem Jahresendkurs vom 31. Dezember 2013 in Höhe von CHF 627,50 berechnet.
- 3 Die übrigen Leistungen umfassen von GF übernommene Arbeitnehmerbeiträge an die Sozialversicherungen sowie die pauschalen Spesenentschädigungen.
- 4 Die Gesamtentschädigung umfasst die Entschädigung sowie die übrigen Leistungen. Ausgenommen sind Arbeitgeberbeiträge an Sozialversicherungen in Höhe von CHF 111 Tsd. (Vorjahr: CHF 79 Tsd.).
- 5 Mitglied des Verwaltungsrats bis zur Generalversammlung 2012 (21. März 2012).

Die Entschädigung an die Mitglieder des Verwaltungsrats der Georg Fischer AG lag im Jahr 2013 über dem Vorjahreswert. Die Gründe hierfür liegen in dem höheren Wert der Aktien und einer einwöchigen Strategiesitzung in China, bei der die Mitglieder des Verwaltungsrats für ihren Zeitaufwand sowie im Rahmen der Vergütungsregeln entschädigt wurden.

## Entschädigung an die Mitglieder der Konzernleitung 2013

	Fixes Salär in bar	Bonus in bar <sup>1</sup>	Anzahl	Aktienbezogene Vergütungen <sup>2</sup>	Vorsorge- und Sozial- aufwand <sup>3</sup>	Gesamt- schädigung 2013 <sup>4</sup>	Gesamt- schädigung 2012 <sup>4</sup>
	1 000 CHF	1 000 CHF		1 000 CHF	1 000 CHF	1 000 CHF	1 000 CHF
Konzernleitung	2 686	1 470	1 750	1 098	1 001	6 255	5 442
Davon							
Yves Serra, CEO (höchstes Einzelsalär)	840	525	750	471	318	2 154	1 806

- 1 Der Bonus basiert auf einem Bonusplan. Die Höhe hängt von der Erfüllung der persönlichen Leistungsziele sowie dem finanziellen Ergebnis von Division und Konzern ab. Der Bonus für das Geschäftsjahr 2013 wurde am 14. Februar 2014 durch den Verwaltungsrat genehmigt. Die Auszahlung erfolgt in 2014.
- 2 Die aktienbezogenen Vergütungen basieren auf einem langfristigen Incentiveplan. Jährlich wird eine fixe Anzahl Georg Fischer Aktien zugeteilt, die jeweils für 5 Jahre blockiert sind. Der Betrag der aktienbezogenen Entschädigung ist zum Jahresendkurs vom 31. Dezember 2013 in Höhe von CHF 627,50 berechnet. Die Übertragung der Aktien erfolgt im Jahr 2014.
- 3 Der Vorsorge- und Sozialaufwand umfasst die Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherungen und für die Personalvorsorge.
- 4 Die Gesamtentschädigung umfasst das fixe Salär, den Bonus, die aktienbezogene Vergütung sowie den Vorsorge- und Sozialaufwand.

Die Gesamtvergütung der Konzernleitung sowie des CEO fiel im Jahr 2013 höher aus als im Jahr 2012. Diese Erhöhung begründet sich hauptsächlich im gesteigerten Wert der Aktien, welche von CHF 368,00 im 2012 auf CHF 627,50 pro Stück im 2013 anstieg. Im Berichtsjahr wurden gleich viele Aktien zugeteilt wie im Vorjahr. Zusätzlich sorgten auch leichte Anpassungen an einen wettbewerbsfähigen Durchschnittswert der Branche im Jahr 2013 für einen Anstieg der fixen Vergütung. Die betreffenden Daten stammen aus einer Vergleichsumfrage ausgeführt von CEPEC sowie von Vergütungsberichten vergleichbarer Unternehmen. Das an das Finanzergebnis des Konzerns und der Divisionen gekoppelte variable Incentive lag ebenfalls leicht über dem Vorjahreswert.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden keine Abgangsentschädigungen an Personen entrichtet, die ihre Organfunktion im Berichtsjahr oder früher beendet haben.

Die Gesamtvergütungen an den Verwaltungsrat und die Konzernleitung sind im Gesamtaufwand des Konzerns enthalten.

## Beteiligungen durch Mitglieder des Verwaltungsrats, der Konzernleitung und diesen nahestehende Personen

Als nahestehende Personen und Gesellschaften gelten Familienmitglieder und Personen oder Gesellschaften, die massgeblich beeinflusst werden können. Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften werden grundsätzlich zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Abgesehen von den dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung ausgerichteten Entschädigungen und den ordentlichen Beiträgen an die verschiedenen Einrichtungen der Personalvorsorge haben keine nennenswerten Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften stattgefunden.

## Beteiligungen Verwaltungsrat

		Bestand Georg Fischer Namenaktien per 31.12.2013
Andreas Koopmann	Präsident des Verwaltungsrats	1 281
Gerold Bühler	Vizepräsident des Verwaltungsrats	2 422
Roman Boutellier	Mitglied Nomination Committee	2 499
Ulrich Graf	Präsident Compensation Committee	1 846
Rudolf Huber	Präsident Audit Committee	3 964
Roger Michaelis	Verwaltungsrat	267
Jasmin Staiblin	Mitglied Nomination Committee	445
Kurt E. Stirnemann	Mitglied Audit Committee	3 821
Isabelle Welton	Mitglied Compensation Committee	267
Zhiqiang Zhang	Mitglied Compensation Committee	2 087
<b>Total Mitglieder des Verwaltungsrats</b>		<b>18 899</b>

## Beteiligungen Konzernleitung

		Bestand Georg Fischer Namenaktien per 31.12.2013
Yves Serra	CEO, Präsident der Konzernleitung	3 928
Roland Abt	CFO, Leiter Konzernstab Finanzen & Controlling	1 701
Josef Edbauer	Leiter GF Automotive	1 182
Pietro Lori	Leiter GF Piping Systems	1 384
Pascal Boillat	Leiter GF Machining Solutions	155
<b>Total Konzernleitung</b>		<b>8 350</b>

Die im Rahmen der aktienbezogenen Vergütungen übertragenen Namenaktien der Konzernleitung sind jeweils für mindestens fünf Jahre blockiert.

Die eingetragenen Georg Fischer Namenaktien der Mitglieder des Kaders beliefen sich per 31. Dezember 2013 auf insgesamt 17 040 Titel. Der Gesamtbestand der von Verwaltungsrat, Konzernleitung und Kader gehaltenen Namenaktien betrug per 31. Dezember 2013 insgesamt 44 289 Titel respektive 1,1% der ausgegebenen Aktien.

Die Georg Fischer AG und ihre Konzerngesellschaften haben keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrats sowie diesen nahestehende Personen gewährt.

Im Rahmen der Entschädigung wurden weder an aktuelle noch frühere Mitglieder der Konzernleitung oder des Verwaltungsrats Optionen zugeteilt. Weder sie noch ihnen nahestehende Personen besitzen durch GF zugeteilte Optionsrechte. Die Mitglieder der Konzernleitung halten per 31. Dezember 2013 keine Optionsrechte auf Georg Fischer Namenaktien.

GF bezahlte 2013 keine Abgangsentschädigungen an Mitglieder des Verwaltungsrats oder der Konzernleitung, die in der Berichtsperiode oder früher ausgeschieden sind.

## 9 Risk Management

Enterprise Risk Management als ganzheitlicher Risikoprozess für die Georg Fischer AG wurde im Jahr 2013 im Rahmen der konzernweiten Aktivitäten systematisch angewandt. Die von der Konzernführung halbjährlich erstellten Risikoübersichten beinhalten auch spezifische Risiken der Georg Fischer AG. Die Gliederung der Eintrittswahrscheinlichkeit erfolgte in vier Kategorien. Wo es möglich und sinnvoll ist, wurden die erfassten Risiken unter Berücksichtigung von bereits umgesetzten Massnahmen quantifiziert; ansonsten kam eine qualitative Bewertung zur Anwendung.

Die Risikoübersichten wurden im Berichtsjahr zweimal der Konzernleitung präsentiert. Zusätzlich fanden Workshops der Konzernleitung und des Managements der Divisionen statt, bei denen ebenfalls Risikoeinschätzungen vorgenommen und deren Ergebnisse mit den durch das Management erstellten Risikoübersichten verglichen wurden.

Als wesentliche Risiken der Georg Fischer AG wurden analog der Vorjahresperiode die Werthaltigkeit von einzelnen Darlehen an Konzerngesellschaften sowie die Entwicklung der Wechselkurse erkannt.

Massnahmen zur Reduzierung dieser und anderer Risiken wurden definiert und befinden sich in Übereinstimmung mit den strategischen Zielen des Konzerns in der Umsetzung.

## 10 Rechnungslegungsgesetz

Die Jahresrechnung der Georg Fischer AG entspricht den Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts. In Anwendung der Übergangsbestimmungen des am 1. Januar 2013 in Kraft getretenen neuen schweizerischen Rechnungslegungsrechts wurde diese Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den bis zum 31. Dezember 2012 gültigen Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts über die Buchführung und Rechnungslegung erstellt.

# Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns 2013 und die Verwendung der Reserve aus Kapitaleinlagen

## Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns 2013

1 000 CHF	2013	2012
Jahresgewinn	76 747	100 567
Vortrag aus dem Vorjahr	792 346	689 771
Reduktion/Zuweisung an Reserven für eigene Aktien	-3 882	2 008
<b>Verfügbare Bilanzgewinn</b>	<b>865 211</b>	<b>792 346</b>
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>865 211</b>	<b>792 346</b>

## Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung der Reserve aus Kapitaleinlagen

1 000 CHF	2013	2012
Vortrag von Reserven aus Kapitaleinlagen aus dem Vorjahr	38 689	100 202
<b>Bestand der Reserve aus Kapitaleinlagen per 31. Dezember 2013</b>	<b>38 689</b>	<b>100 202</b>
Ausrichtung von Dividenden aus der Reserve aus Kapitaleinlagen <sup>1</sup>	-28 706	-61 513
<b>Vortrag auf neue Rechnung</b>	<b>9 983</b>	<b>38 689</b>

1 Die Dividende basiert auf dem gesamten ausgegebenen Aktienkapital per 31. Dezember 2013. Für eigene Aktien im Eigenbesitz der Georg Fischer AG erfolgt keine Ausschüttung.

Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung vom 19. März 2014 beantragen, den Bilanzgewinn 2013 auf neue Rechnung vorzutragen und eine verrechnungssteuerfreie Dividende aus der Reserve aus Kapitaleinlagen in Höhe von CHF 7 je Namenaktie auszuschütten. Weiter wird der Verwaltungsrat der Generalversammlung beantragen, eine Nennwertreduktion um CHF 9 auf CHF 1 je Namenaktie durchzuführen. Gesamthaft wird der Generalversammlung eine Ausschüttung von CHF 16 beantragt.

Im Vorjahr erfolgte gemäss Beschluss der Generalversammlung vom 20. März 2013 eine Ausschüttung von CHF 15 je Namenaktie in der Form einer verrechnungssteuerfreien Dividende aus der Reserve aus Kapitaleinlagen.

Schaffhausen, 14. Februar 2014

Für den Verwaltungsrat  
Der Präsident



Andreas Koopmann

# Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der Georg Fischer AG, Schaffhausen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Georg Fischer AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 109 bis 118) für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

## Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

## Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

## Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

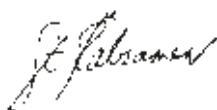
## Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns und der Reserve aus Kapitaleinlagen dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Stefan Räbsamen  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Diego J. Alvarez  
Revisionsexperte

Zürich, 14. Februar 2014

# Informationen für Investoren

## Aktieninformationen

	2013	2012	2011	2010	2009
<b>Aktienkapital</b>					
<b>Anzahl Aktien am 31. Dezember</b>					
Namenaktien	4 100 898	4 100 898	4 100 898	4 100 898	4 100 898
Davon dividendenberechtigt	4 100 898	4 100 898	4 100 898	4 100 898	4 100 898
<b>Anzahl Namenaktionäre</b>	<b>12 269</b>	14 212	13 966	14 180	15 410
<b>Aktienkurse in CHF</b>					
Namenaktie					
Höchst (Intraday)	648	451	574	579	300
Tiefst (Intraday)	363	302	261	261	110
Schlusskurs am 31. Dezember	628	368	321	528	262
<b>Gewinn/Verlust in CHF</b>					
Je Namenaktie	34	32	39	24	-61
<b>Price-Earnings-Ratio</b>	<b>18</b>	11	8	22	n/a
<b>Börsenkapitalisierung am 31. Dezember</b>					
Mio. CHF	2 573	1 509	1 316	2 163	1 073
In % vom Umsatz	68	41	36	63	37
In % vom Eigenkapital Aktionäre Georg Fischer AG	275	161	112	200	97
<b>Cashflow aus Geschäftstätigkeit in CHF</b>					
Je Namenaktie	76	56	61	59	60
<b>Eigenkapital Aktionäre Georg Fischer AG in CHF</b>					
Je Namenaktie	229	229	288	264	273
<b>Ausschüttung (Vorschlag) in Mio. CHF<sup>1</sup></b>	<b>66</b>	62	62	41	0
<b>Ausschüttung (Vorschlag) in CHF</b>					
Je Namenaktie <sup>1</sup>	16	15	15	10	0
<b>Pay-out-Ratio in %</b>	<b>47</b>	47	38	42	n/a

1 In 2013 in Form einer Nennwertreduktion in Höhe von CHF 9 und Dividende aus den Reserven aus Kapitaleinlagen in Höhe von CHF 7. In 2012 und 2011 als Dividende aus den Reserven aus Kapitaleinlagen. In 2010 in Form einer Nennwertreduktion.

Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2013 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Tickersymbole  
Telekurs, Dow Jones (DJT): FI-N  
Reuters: FGEZn

Valoren-Nummer: 175 230  
ISIN: CH000175 230 9  
Cedel/Euroclear Common Code: XS008592691



# Aktienkurs 2009 – 2013



Tagesendkurs GF (CHF)  
Tagesendkurs SPI indexiert

**Börsenkapitalisierung, Gewinn je Aktie //** Die Börsenkapitalisierung betrug am 31. Dezember 2013 CHF 2573 Mio. Der Gewinn je Aktie beträgt CHF 34 (Vorjahr: CHF 32).

**Antrag zur Dividendenausschüttung //** Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung eine Ausschüttung in Form einer Nennwertreduktion in Höhe von CHF 9 und Dividende aus den Reserven aus Kapitaleinlagen in Höhe von CHF 7 je Namenaktie vor.

**Bedeutende Aktionäre //** Im Berichtsjahr erfolgten sieben Offenlegungsmeldungen, wovon eine die BDS (Behr Delfandre & Snozzi) Beteiligungsgesellschaft AG, drei die BlackRock-Gruppe, indirekt gehalten von BlackRock Inc (USA), eine die LSV Asset Management, Chicago (USA) sowie zwei die Norges Bank (the Central Bank of Norway), Oslo (Norwegen), betrafen.

Per 31. Dezember 2013 verfügten zwei Aktionäre über einen Stimmrechtsanteil von über 5%: Die Norges Bank (the Central Bank of Norway), Oslo (Norwegen), sowie die LSV Asset Management, Chicago (USA). Keine Aktionäre bzw. Aktionärsgruppen verfügten über einen Stimmrechtsanteil von zwischen 3% und 5%.

Die Offenlegungsmeldungen an die Georg Fischer AG und die SIX Swiss Exchange im Zusammenhang mit Aktionärsbeteiligungen an der Georg Fischer AG werden auf der elektronischen Veröffentlichungsplattform der SIX Swiss Exchange publiziert und können über die Suchmaske der Veröffentlichungsplattform der Offenlegungsstelle über den folgenden Weblink abgefragt werden:

[www.six-exchange-regulation.com/obligations/disclosure/major\\_shareholders\\_de.html](http://www.six-exchange-regulation.com/obligations/disclosure/major_shareholders_de.html)

## Aktionärsstruktur per 31. Dezember 2013

Anzahl Aktien	Anzahl Aktionäre	Anzahl Aktien in %
1 – 100	10 314	8,2
101 – 1 000	1 745	11,0
1 001 – 10 000	189	10,2
10 001 – 100 000	18	12,9
> 100 000	3	19,3
Nicht im Aktienregister eingetragene Aktien	–	38,4
<b>Total</b>	<b>12 269</b>	<b>100,0</b>

# Fünffjahresübersicht Konzern

Mio. CHF	2013	2012	2011	2010	2009
Auftragseingang	3 795	3 691	3 734	3 625	2 906
Auftragsbestand Ende Jahr <sup>1</sup>	577	565	666	579	475
<b>Erfolgsrechnung</b>					
Umsatz	3 766	3 720	3 638	3 447	2 906
EBITDA	380	351	370	329	106
Betriebliches Ergebnis (EBIT) vor Sonderbelastungen	251	222	235	180	-58
Sonderbelastungen					-143
Betriebliches Ergebnis (EBIT)	251	222	235	180	-201
Konzernergebnis	145	138	168	108	-238
<b>Cashflow</b>					
Cashflow aus Betriebstätigkeit	309	230	250	243	242
Abschreibungen auf Sachanlagen	126	125	121	140	152
Amortisation auf immaterielle Anlagen	3	4	14	9	12
Investitionen in Sachanlagen	-130	-132	-147	-124	-148
Cashflow aus Akquisitionen und Devestitionen	-66	-80			-10
Freier Cashflow vor Akquisitionen/Devestitionen	174	99	103	150	104
Freier Cashflow	108	19	103	150	94
<b>Bilanz</b>					
Umlaufvermögen	1 989	1 584	1 651	1 569	1 468
Anlagevermögen	1 137	1 080	1 274	1 269	1 447
Aktiven	3 126	2 664	2 925	2 838	2 915
Kurzfristiges Fremdkapital	1 282	839	904	836	1 013
Langfristiges Fremdkapital	866	846	798	878	750
Eigenkapital	978	979	1 223	1 124	1 152
Invested Capital (IC)	1 224	1 217	1 476	1 418	1 592
Nettoverschuldung	352	334	294	321	472
Vermögensstruktur					
- Umlaufvermögen %	64	59	56	55	50
- Anlagevermögen %	36	41	44	45	50
Kapitalstruktur					
- Kurzfristiges Fremdkapital %	41	31	31	29	35
- Langfristiges Fremdkapital %	28	32	27	31	25
- Eigenkapital %	31	37	42	40	40
<b>Kennzahlen</b>					
Return on Equity (ROE) %	14,8	14,2	14,0	9,5	-18,6
Return on Invested Capital (ROIC) %	16,7	15,7	13,3	9,1	-12,5
Return on Sales (EBIT-Marge) % <sup>2</sup>	6,7	6,0	6,5	5,2	-2,0
Vermögensumschlag	3,0	3,2	2,5	2,3	1,7
Cashflow aus Betriebstätigkeit in % vom Umsatz	8,2	6,2	7,0	7,0	8,3
<b>Mitarbeitende</b>					
Personalbestand Ende Jahr	14 066	13 412	13 606	12 908	12 481
Europa	8 548	8 871	9 465	9 196	9 385
- Davon Deutschland	3 220	3 351	3 859	3 754	3 796
- Davon Schweiz	2 539	2 577	2 650	2 521	2 560
- Davon Österreich	1 926	2 059	2 073	2 075	2 164
- Davon Übriges Europa	863	884	883	846	865
Asien	3 468	3 226	3 077	2 721	2 145
- Davon China	3 073	2 839	2 688	2 374	1 811
Nord-/Südamerika	1 290	1 259	1 011	934	897
Übrige Welt	760	56	53	57	54

1 In 2012 Änderung der Definition bei GF Piping Systems.

2 In 2009 vor Sonderbelastungen.

Die Erstellung der Konzernrechnung erfolgt seit Anfang 2013 in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Die Jahre 2009-2011 sind nach IFRS dargestellt.

# Stichwort- verzeichnis

<b>A</b>	Abschreibung	61, 86
	Akquisitionen	10ff., 15, 63, 80ff.
	Aktieninformationen	120
	Aktiven	60, 109
	Anlagevermögen	60, 86, 109
	Anleihen	12f., 15, 60, 89, 92f.
	Audit Committee	43
	Aufgegebene Geschäftsbereiche	74, 100
	Auftragsbestand	64f., 122
	Auftragseingang	64f., 122
	Ausbildungsplätze	36
	Ausbildung/Weiterbildung	34, 36
	Ausblick	15ff.
<b>B</b>	Bedingtes Kapital	41, 112
	Bericht der Revisionsstelle	107, 119
	Beteiligungen	64, 68ff., 104, 109
	Betriebsaufwand	61, 99
	Bilanz	13ff., 60, 109
	Börsenkapitalisierung	120
	Bruttowertschöpfung	2, 61
<b>C</b>	Cashflow	2, 10, 14, 63, 122
	Clean Water	38
	Compensation Committee	43
	Convenant	93f.
	Corporate Compliance	44
	Corporate Governance	34, 40ff.
<b>D</b>	Darlehen	60, 92f., 109
	Daten	125
	Devestitionen	15, 63, 80ff.
	Dividende	2, 10, 14, 63, 110, 120
	Dividendenpolitik	96
<b>E</b>	EBIT	2, 4, 10, 12f., 14f., 61, 64ff.
	EBIT-Marge	2, 4, 10, 13, 15, 61
	Eigene Aktien	60, 62, 74, 97
	Emerging Markets	14
	Energie	4, 16, 18, 36ff.
	Entschädigung	13, 50ff., 114ff.
	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	103
	Erfolgsrechnung	61, 110
	Eventualverbindlichkeiten	98, 113
<b>F</b>	Finanzanlagen	60, 63, 72, 90
	Finanzergebnis	61, 99

	Finanzierung	12f., 15, 63, 92f.
	Finanzinstrumente	68ff.
	Flüssige Mittel	60, 109
	Forderungen	60, 84, 109
	Forschung und Entwicklung (F & E)	3, 8, 15ff., 21, 64f.
	Freier Cashflow	2, 10, 14, 63, 122
	Fremdkapital	60, 109
	Fremdwährung	70, 76ff., 103
	Fünfjahresübersicht	122

<b>G</b>	Geldflussrechnung	63, 122
	Generalversammlung	10, 13f., 38, 42, 125
	Gewinn	10, 12f., 61, 110, 122
	Gewinn je Aktie	10, 97, 120
	GF AgieCharmilles	9, 12, 18
	GF Automotive	4, 8f., 10ff., 14ff., 20, 26ff., 34f., 40, 64ff.
	GF Machining Solutions	4, 8f., 12f., 14f., 17ff., 20, 30ff., 34f., 64ff.
	GF Piping Systems	4, 8f., 10f., 14ff., 20, 22ff., 34f., 38, 64ff.
	Goodwill	13, 62, 68f.
	Grundsätze der Konzernrechnungslegung	68ff.

<b>H</b>	Hakan Plastik	9, 10, 12, 14ff., 19, 80f., 88f.
	Harvel	25, 80ff.
	Halbjahresbericht	125
	Hedge Accounting	69ff.

<b>I</b>	IFRS	12, 14, 68ff.
	Immaterielle Anlagen	60, 72, 87
	Impairment	73, 86, 100
	Innovationen	3, 8, 17f., 20, 27, 38
	Investor Relation	34f., 46, 125
	ISO	39
	IPP (Independent Pipe Products)	80ff.

<b>J</b>	Jahresrechnung	60, 109ff.
	Joint Ventures	14, 17f.

<b>K</b>	Kennzahlen	2, 36, 39, 122
	Kommunikation	34f., 46
	Konsolidierungskreis	10, 70, 80ff., 104ff.
	Konzernergebnis	2, 10, 14f., 61ff.
	Konzernleitung	11, 13, 16, 19f., 34f., 36f., 39, 49
	Konzernrechnung	60ff.
	Konzernstruktur	34, 40
	Kreuzbeteiligungen	41
	Kunden	3f., 9, 12f., 17ff., 20ff., 23, 25, 27ff., 30f., 33f., 38f.

<b>L</b>	Latente Steuern	60, 101
	Leasing	73, 86, 98
	Liquidität	60, 63, 76ff., 109
<b>M</b>	Märkte	9, 13, 14ff., 21, 37
	Minderheitsanteile	60ff.
	Mitarbeitende	2, 4, 10, 13, 15, 17f., 25, 31, 34, 36f., 39, 122
<b>N</b>	Nachhaltigkeit	19, 34, 36ff.
	Nahestehende Personen und Gesellschaften	102, 115f.
	Nennwertreduktion	110, 118, 120
	Nettoverschuldung	14, 92, 122
	Nettowertschöpfung	37
	Nomination Committee	43ff.
	Nominee	41
<b>O</b>	Optionen	41
<b>P</b>	Passiven	60, 109
	Personalaufwand	61, 110
	Personalvorsorge	68f., 72, 94f.
<b>R</b>	Risikomanagement	19, 34, 44, 76ff.
	Rückstellung	60, 91, 109
	ROIC	2, 4, 10, 13, 14ff., 122
	Return on Sales (ROS)	2, 4, 14, 122
<b>S</b>	Sachanlagen	19, 60, 63, 71f., 86
	Segmentinformationen	64ff.
	Social Media	8, 46
	Soziales	36
	Steuern	37, 60f., 101, 110
	Strategie	8, 10, 13, 14f., 18f., 28, 37
	Swiss GAAP FER	2, 12f., 14f., 68ff.

<b>T</b>	Technologie	4, 8, 12, 15ff., 27ff., 31ff.
	Trends	37
<b>U</b>	Umlaufvermögen	60, 109
	Umsatz	2, 4, 10ff., 14ff., 61, 64ff.
	Umwelt	36ff.
	Unternehmenskultur	34, 36
<b>V</b>	Verantwortung	34, 36
	Verbindlichkeiten	60, 109
	Vergütung	50ff.
	Verlustvorträge	74, 90, 101f.
	Vermögensumschlag	122
	Verpfändete/abgetretene Aktiven	98
	Verwaltungsrat	10f., 13, 14, 19, 34f., 39, 47f.
	Vorräte	60, 71, 85
	<b>W</b>	Wachstum
<b>Z</b>	Wandelanleihen	41
	Währungseffekte	12, 14, 77f.
	Werte	13, 34, 39
	Wertschöpfung	2, 14, 37, 61, 70
	Wertschriften	60, 109
<b>Z</b>	Ziele	15, 36f.

# Wichtige Daten

## 2014

- 19. März // Generalversammlung des Geschäftsjahres 2013
- 17. Juli // Halbjahresbericht 2014

## 2015

- 24. Februar // Geschäftsbericht 2014, Bilanzmedien- und Finanzanalystenkonferenz
- 18. März // Generalversammlung des Geschäftsjahres 2014

### Investor Relations

#### Daniel Bösiger

Tel.: +41 (0) 52 631 21 12

Fax: +41 (0) 52 631 28 16

[daniel.boesiger@georgfischer.com](mailto:daniel.boesiger@georgfischer.com)

### Konzern-Kommunikation

#### Beat Römer

Tel.: +41 (0) 52 631 26 77

Fax: +41 (0) 52 631 28 63

[beat.roemer@georgfischer.com](mailto:beat.roemer@georgfischer.com)



### Disclaimer

Alle Aussagen dieser Veröffentlichung, die sich nicht auf historische Fakten beziehen, sind Zukunftsaussagen, die keinerlei Garantie bezüglich zukünftiger Leistungen gewähren. Sie beinhalten Risiken und Unsicherheiten und andere Faktoren, die ausserhalb der Kontrolle des Unternehmens liegen.

Der Finanzbericht 2013 der Georg Fischer AG ist auch in englischer Sprache verfügbar. Falls es Abweichungen gibt, gilt die deutsche Version als verbindlich.

Wir danken unseren Kunden für ihr Einverständnis zur Berichterstattung über die Verwendung unserer Produkte in ihren Unternehmen.

Titelbild, Seite fünf und 58: Mitarbeitende der Georg Fischer AG

### Impressum

**Herausgeber:** Georg Fischer AG

**Redaktion:** Georg Fischer AG, Corporate Development

**Redaktionelle Mitarbeit:** Burda Creative Group GmbH

**Redaktionssystem:** ns.publish by Multimedia Solutions AG

**Gestaltung:** Markenfels AG

**Fotos:** Nik Hunger, Markus Bertschi, Rüdiger Nehmzow

**Sonstiges Bildmaterial:** Georg Fischer AG

**Übersetzung:** bmp translations AG, Basel

**Druck:** Neidhart + Schön AG



ClimatePartner<sup>o</sup>  
klimaneutral  
Druck | 10:53222-1310-1022

Georg Fischer AG  
Amsler-Laffon-Strasse 9  
8201 Schaffhausen  
Schweiz

Tel.: +41 (0) 52 631 11 11  
[www.georgfischer.com](http://www.georgfischer.com)

